Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 515. **Freitag** den 9. October 1896. **90. Jahrgang.**

Die Zarentage in Paris.

V.

G. **Paris**, 7. October.

Schon neulich schrieb ich, daß das Festkleid der Stadt Paris mehr für die Wirkung bei Nacht berechnet sei und daß die unendlich vielen, an Triumphbogen und Flaggenstangen angebrachten Beleuchtungskörper den Eindruck bei Tage stark beeinträchtigten. Um so zauberischer war der Anblick am gestrigen Abend. Paris war wirklich in eine Lichtstadt verwandelt. Russen und Franzosen, europäische Politik und gallischer Deutschenhaß: Alles vergaß man eine Zeit lang, gebannt von dem überwältigenden Schauspiel.

Auch sonst pflege ich gern des Abends, wenn mich mein Weg über eine der Seinebrücken führt, stehen zu bleiben, um das entzückende Bild zu genießen, das der herrliche Fluß mit seinen vielen von rothen und weißen Lichtern beglänzten Brücken gewährt. Wie viel großartiger aber war gestern der Anblick! Die langen dunkeln Baumreihen auf beiden Ufern, über und über mit mattrothen runden Papierlaternen behängt, bildeten einen wundervollen Contrast zu den lichtumflutheten Palastfaçaden; stromabwärts grüßte das Lichtmeer des Trocadero herüber, und der Fluß selbst war dicht belebt von lampiongeschmückten Vergnügungsdampfern. Ein unauslöschlicher Eindruck! Feenhaft war die Beleuchtung des Concorde-Platzes. Von Flaggenmast zu Flaggenmast, von Laterne zu Laterne waren Guirlanden von weißen Gasballons gezogen, die ihr helles Licht auf das schwarze Gewimmel der Hunderttausende warfen, die hier die Vorbeifahrt des Zaren erwarteten, und in der Mitte sprangen die berühmten Fontainen zwischen ganzen Hecken von buntfarbigen Glühlichtern. Nicht minder schön war der Anblick, den der Opernplatz gewährte. Das Opernhaus selbst war geschmackvoll, aber sehr einfach erleuchtet. Aber wohin sonst der Blick sich wendete, wurde er von dem Glanze fast geblendet. Links und rechts die großen Boulevards hinunter brachten die von Baum zu Baum gezogenen elektrisch erleuchteten bunten Ballons den Eindruck von Lichtdächern hervor; man glaubte in die Galerie eines Märchenschlosses aus Tausend und eine Nacht zu blicken. Fast noch übertroffen wurden die Boulevards von der Rue de la Paix. Hier hatten die Inhaber der großen Geschäfte die Ausschmückung selbstständig in die Hand genommen. Man spricht von ungeheuren Summen, die aufgewendet worden sein sollen. Zu beiden Seiten des Fahrdammes hatte man in der ganzen Länge der Straße ein hellgrünes Spalier errichtet und mit Guirlanden geschmückt, aus denen Glühlämpchen in allen Farben wie Blumen und Früchte hervorschimmerten. An den Häusern selbst glänzten überall Wappen und Buchstaben aus Glühlichtbüscheln zwischen grünen Zweigen, künstlichen Blumen und Fahnentüchern. Die Illumination in der Avenue de l'Opéra blieb dagegen ein klein wenig zurück. Aber die Front des Cercle militaire, der zwischen den beiden Straßen liegt, bot ein Meisterstück elektrischer Beleuchtungskunst. Es ist schwer zu sagen, welchem von den Plätzen oder Straßen der Preis zuzuerkennen sei. Nur das weiß ich, daß ich nirgends auch nur Aehnliches gesehen habe, und daß eine solche Zauberwirkung in einer anderen Stadt wohl überhaupt nicht möglich ist.

Auf dem Programm hatte gestanden, daß das Feuerwerk um 8 Uhr beginnen sollte. Schon zwischen sechs und sieben Uhr waren deshalb die Seineufer stromauf- und abwärts des Trocadero von einer dichten Menschenmenge besetzt. Ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Denn erst ¾10 Uhr stiegen die ersten Raketen in die Luft. Aber sie wurde reich belohnt. Mag sein, daß anderwärts ebenso kostspielige Feuerwerke abgebrannt worden sind. Aber einen herrlicheren Platz für ein Feuerwerk giebt es wohl nicht als die Jenabrücke, wo rechts die Thürme des Trocadero, links der Eiffelthurm gewissermaßen einen natürlichen Rahmen bilden. Der Raum zwischen beiden befand sich in einem fast ununterbrochenen Sprühregen von Raketen; zumal dann, wenn Hunderte von ihnen auf einmal aufstiegen und die ganzen Ufer tageshell beleuchteten, bot sich ein unvergleichlicher Anblick. Der herrlichste Moment aber war wohl der, als alle Etagen des Eiffelthurmes sich auf einmal entzündeten und in rothem Lichte bengalischen Feuers riesige Sonnenräder ihre Blitze um sich schleuderten. Leider entwickelte sich bald ein so ungeheurer Dampf, daß von den in niederen Regionen abgebrannten Herrlichkeiten kaum mehr etwas zu erkennen war. Ein heiliger Georg mit dem Drachen im Strahlenglanze bildete den Schluß des grandiosen Schauspiels.

Als nach dem Feuerwerk die Wagen zur Galavorstellung vorbeifuhren, kam es vorübergehend zu ernsteren Verkehrsstauungen. Kürassiere hatten nämlich die Concorde-Brücke besetzt, um den Wagen der Abgeordneten vom Bourbonenpalaste her Durchlaß zu vermitteln, und von der anderen Seite her waren die Champs Elysées für den Zaren und die übrigen Theilnehmer am Empfangsdiner abgesperrt. So konnten die Massen nicht vorwärts und, da immer neue Mengen zuströmten, auch schwer rückwärts. Aber Dank der vorzüglichen Haltung des Volkes ging Alles gut ab.

Ueberhaupt muß ich dem Verhalten der Pariser volles Lob spenden. Es giebt hier gewiß eine nicht geringe Menge nichtsnutziger Schreier, aber das Volk im Allgemeinen ist eher ruhiger als lärmender, als z. B. die Berliner. Man macht sich in Deutschland von dem Temperament der Pariser meist einen ganz falschen Begriff. Allerdings wurden die Wagen mit russischen Officieren durch jubelnden Zuruf begrüßt. Man ist eben hier leichter zu begeistern, als bei uns. Aber von der Lust zum Johlen und zum Drängen der Berliner habe ich hier nichts bemerkt. Höchst angenehm ist die französische Höflichkeit überall fühlbar, die auch dem gewöhnlichsten Arbeiter in den Gliedern steckt. Nebenbei bemerke ich, daß meine Freunde und ich uns sehr viel unserer Muttersprache bedient haben, ohne jemals mehr als höchstens einem mißtrauischen Blicke zu begegnen.

Gegen 7 Uhr hatte sich ein ziemlich starker Wind erhoben, der rasch wieder nachließ, aber doch manchen Schaden stiftete. Eine Menge der farbigen Laternen wurde verbrannt oder ausgelöscht, viele der Glasglocken fielen herab, ohne glücklicherweise Jemanden erheblich zu verletzen. Trotzdem blieb die Stimmung der Menge ungetrübt. Auf vielen Plätzen wurde musicirt und getanzt. Als ich um Mitternacht nach Hause ging, herrschte auf den Straßen noch reges Leben. Die Restaurants hatten alle die ganze Nacht hindurch auf.

Heute herrscht trübes, regnerisches Wetter. Bei der Fahrt zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten wurde das Zarenpaar überall warm begrüßt. Aber mehr als drei oder vier Reihen Menschen standen doch kaum irgendwo hintereinander. Der Zar sah etwas ermüdet aus, aber die Zarin erwiderte die Grüße mit höchst munterem Kopfnicken nach allen Seiten.

Das Zarenpaar in Paris.

* **Paris**, 8. October. (Telegramm.) Das russische Kaiserpaar begab sich heute früh in Begleitung des Präsidenten Faure um 10½ Uhr nach dem Louvre-Museum, von der Volksmasse wiederum mit stürmischen Kundgebungen begrüßt. Der Louvre war nur einfach ausgeschmückt. Der Unterrichtsminister empfing die Majestäten und stellte ihnen die Maler Puvis de Chavannes und Detaille vor, denen der Kaiser die Hand drückte. Die Besichtigung ging von der Apollo-Galerie aus. Die Kaiserin bekundete das lebhafteste Interesse für die Kunstwerke des Louvre und erbat viele Erklärungen. Vor den Krondiamanten und einer Anzahl von Gemälden blieb das Kaiserpaar behufs längerer Betrachtung stehen. Um 11¾ Uhr kehrten die Majestäten nach der russischen Botschaft zurück. Dort gaben sie um 12 Uhr ein Frühstück zu Ehren der Botschaftsmitglieder und der ihrer Person attachirten Officiere. Vom Besuche des Cercle militaire wurde der Zar durch Mangel an Zeit abgehalten. Um 2 Uhr Nachmittags begaben sich die Majestäten nach Sèvres und Versailles.

---

* Ueber die Vorgänge am Mittwoch ist nach einem telegraphischen Bericht der „Voss. Ztg." noch das Folgende der Mittheilung werth:

* **Paris**, 8. October. (Telegramm.) Bei dem gestrigen Frühstück überreichte die Herzogin von Chartres dem Kaiser einen prachtvollen Rosenstrauß im Namen des Herzogs von Orleans, der dem Zaren nochmals für den Beweis seiner Freundschaft danke, den er Frankreich durch seinen Besuch gegeben. Der Zar nahm die Rosen an und dankte verbindlich für die Gesinnungen des abwesenden Thronfolgers. — Beim Besuche des Stadthauses wurde zum ersten Mal das Wort „Bundesgenosse" (allié) ausgesprochen, allerdings von einer wenig maßgebenden Persönlichkeit, dem Stadtrathsvorsitzenden Baudin. Er sagte (wie mitgetheilt): „Das Pariser Volk, das in Euer Majestät seinen Gast und den Bundesgenossen der französischen Republik feiert, hat seine Arbeit unterbrochen" ꝛc. — Der Zar erwiderte: „Ich wußte, welcher Empfang Meiner im Pariser Stadthaus harrte, ich habe den Empfang nicht vergessen, den der Pariser Stadtrath den Officieren meiner Flotte bereitete. Ich danke Ihnen aufrichtig und bitte Sie, meinen Dank und den Ausdruck meiner lebhaften Sympathie dem Pariser Volke zu übermitteln. Als das Kaiserpaar das Stadthaus verließ, entstand ein fürchterliches Gedränge; die Polizei hatte mit gewohnter Sorglosigkeit den Platz und die Straßen vom Volk überschwemmen lassen und ganz vergessen, daß das Kaiserpaar nicht etwa im Stadthause bleiben würde. Als der Zar gehen wollte, erkannten der Präfect und die Oberbeamten entsetzt die Unmöglichkeit, auch nur ein Wiesel durch den Menschenwald schlüpfen zu lassen. Nun gaben sie den Befehl, um jeden Preis Luft zu schaffen. Einige hundert Schutzleute und ein Reiterregiment gingen gegen das Volk mit äußerster Schärfe vor. Es folgten zehn Minuten unbeschreiblichen Tumults mit gräßlichem Geschrei, Pferdegestampf, Hieben und Stößen. Dann konnte der kaiserliche Wagen allerdings abfahren, allein gegen hundertvierzig — nichtamtliche Schätzungen sagen dreihundert — ohnmächtige, gequetschte oder sonst verletzte Personen wurden vom Platz getragen. Es ist ein Wunder, daß keine Todesfälle vorkamen. — Bei der Grundsteinlegung der Alexanderbrücke sagte Faure dem Zaren, der Dichter der Begrüßungsverse De Heredia wäre glücklich, ihm vorgestellt zu werden. Nikolaus nickte, Heredia kam freudig herbei. Der Zar sagte ihm kräftig: „Merci!" (Danke!) und drückte ihm die Hand. Heredia ging indeß noch nicht, sondern sagte: „Es wäre der glücklichste Augenblick meines Lebens, wenn Euer Majestät mir gestatten würden, Ihrer Majestät der Kaiserin die Hand zu küssen." Der Kaiser lächelte und sagte laut: „Oui!" worauf Heredia der Zarin die Hand küßte und den glücklichsten Augenblick seines Lebens erfuhr. Als das Kaiserpaar das Seineufer verließ, drängten sich zahllose Personen, alles Bevorrechtete, die zur Feier Einladungen erhalten hatten, an die Stelle, wo eben noch der Zar geweilt, und es entstand ein Kampf unter ihnen, da Jeder sich einen Augenblick auf den Thronstuhl setzen wollte. Erst nach einer Stunde war diese eigenthümliche Andachtsverrichtung zu Ende. Um die Pflanzen, die das Kaiserzeit schmückten, entstanden Faustkämpfe; Jeder wollte sich eines Blättchens als köstlicher Reliquie bemächtigen, und die Polizei mußte einschreiten, um zu verhindern, daß man nicht auch die Teppiche und Zeitstoffe zu Fetischzwecken zerstückte. Auf der Fahrt von der Alexanderbrücke zur Münze wurde der Zar der Straßburg-Bildsäule in ihrem Trauerschmuck ansichtig. Er verlangte von Faure die Erklärung dieser Erscheinung und machte, als er sie erhalten hatte, die Zarin auf den Anblick aufmerksam. — Im „Théâtre français" erschien Nikolaus im Frack mit dem Ehrenlegionband; die Kaiserin in perlengestickter Rosa-Atlasrobe mit einem Brillanten- und Rubinenhalsschmuck von ungeahnter Pracht. Ein Begrüßungsgedicht Claretie's hob hervor, daß Petersburg von jeher eine Pflegestätte der französischen Bühnendichtung und Schauspielkunst war und häufig Werke feierte, die in Frankreich selbst noch nicht gewürdigt wurden. Der Kaiser schien sich bei Musset's „Caprice" und dem Aufzug aus Molière's „Gelehrten Frauen" gut zu unterhalten; er war weit weniger eisig und abgespannt als am Abend vorher in der Oper, lächelte oft und markirte wiederholt Händeklatschen. Im Zwischenact ließ er sich von Claretie die hervorragendsten Künstler des Hauses Molière vorstellen. Dem Schauspieler Worms sagte der Zar: „Ich bin zum ersten Mal in diesem Schauspielhause, ich hoffe, es wird nicht das letzte Mal sein." Claretie erhielt den Stanislausorden zweiter Classe. Um ½1 Uhr Morgens war das Kaiserpaar in der Botschaft und konnte nach dem übermenschlich anstrengenden Tage zur Ruhe gehen. Kaum war der Kaiserwagen über den Concordienplatz gefahren und die Menge auseinander geflossen, als die Nachzügler der Neugierigen in der Ecke, wo die Bildsäule der Stadt Lyon steht, einen Knall hörten. Eine Panik entstand, und als sie sich gelegt hatte, fand man (wie gewöhnlich) am Boden Trümmer einer jener wenig gefährlichen Bomben, wie ihrer in den letzten Monaten viele in öffentlichen Aufstandsorten platzten, ohne Schaden anzurichten. Die Polizei scheint die Ungeschicklichkeit begehen zu wollen, diesen völlig bedeutungslosen Zwischenfall zu vertuschen. Das würde ihm eine Bedeutung geben, die ihm in keiner Weise zukommt. Es handelt sich offenbar um einen Ulk eines Dummkopfs; vielleicht war die angebliche Bombe auch nur ein Feuerwerkskörper, wie der Pöbel sie hier bei Volksfesten trotz wortreichen Polizeiverbots massenhaft abbrennt. Die Pariser und Fremden belagerten gestern noch immer unermüdlich die Wege des Zaren, und wenn die Begeisterung auch nicht mehr so stürmisch war, wie in den ersten Stunden, so war der Jubel, der das Kaiserpaar überall empfing, doch immer sehr laut. „Figaro" versichert, er habe den Ruf ausstoßen hören: „Vive le sauveur!", was zugleich Retter und Heiland bedeutet, und er findet diesen fast lästerlichen Ruf rührend. Eine gewisse Verwilderung, die nie ausbleibt, wenn Hunderttausende sich tagelang mit Unterbrechung ihrer Arbeits- und Lebensgewohnheiten in den Straßen umhertreiben, schreien, drängen, stoßen, mit Unbekannten formlos verkehren und trinken, war gestern Abend in der Menge bereits deutlich und stellenweise recht unliebsam wahrzunehmen. Im Ganzen hielt sich das Volk jedoch wunderbar, und das ist um so lobenswürdiger, als die Polizei überall fehlte, wo nicht gerade der Wagen des Zaren im Augenblick vorbeikam. Die amtlichen Kreise sind vom Verlaufe der Feste entzückt; Bourgeois' Freunde suchen für ihn Reclame zu machen, indem sie behaupten, der Zar habe ihn bei der Ansprache im Elysée bemerkenswerthe Dinge gesagt. Was, verrathen sie einstweilen noch nicht.

Feuilleton.

Bilder aus der Geschichte des schweizerischen Studentenlebens.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Als Studentenverbindung bezeichneten die Zofinger eine Reaction gegen alle Auswüchse des studentischen Lebens wie die Burschenschaft. Ernst und strengste Sittlichkeit wurde von ihren Mitgliedern gefordert; mit ihr, durch sie das Streben nach allem Schönen und Guten. Viele Briefe liegen uns aus jenen Tagen vor, voller Selbstbetrachtungen, denen wir uns wohl auch bisweilen hingeben, die aber wohl die Wenigsten heute noch in Briefen aussprechen. Sich selbst stetig zu bessern, zu erziehen, von den Freunden sich auf seine Fehler aufmerksam machen zu lassen, galt als ernste Pflicht. Ein schwärmerischer Zug ist oft unverkennbar, aber diese Briefe doch voll hohen inneren Werthes noch, und zumal für die Gegenwart. Tagebücher und Stammbücher, in gleicher Art geführt, liegen uns ebenfalls vor. Die Religion wurde hochgehalten, aber die religiösen, confessionellen Schranken meist kühn übersprungen. Vieles berichtet Beringer nach ausgezeichneten Quellen über das Leben der einzelnen Zofinger, wie der Sectionen, wir können leider darauf hier nicht weiter eingehen. Auch haben diese Dinge für ein zumeist deutsches Publicum wohl weniger Interesse. Die studentische Einfachheit, die Abneigung gegen undemokratische Einrichtungen, wie das Duell ꝛc., kennzeichnen jene Zeit, auch Farben wurden damals nicht getragen, Fahnen erst später eingeführt. Das waren die Zofinger als Studenten; als Patrioten traten sie mehr hervor, vom gleichen heiligen Ernst erfüllt. Das erste Jahrzehnt des Vereins fiel in eine bewegte Zeit, voll von Kämpfen, voll drauenden Wolken, aber auch reich an neuen Ideen. Stets waren die Zofinger muthig für der Freiheit Sache ein, mehr als die schweizerischen Regierungen, deren Politik Abel Burckhardt mit Recht, 1823 in seiner Grütlifestrede so bitter tadelte: „Das Volk, das die Herzöge von Oesterreich und Burgund zittern lehrte, zittert jetzt vor jedem drohenden Blick eines Fürsten des Auslandes." Die politische Gleichgiltigkeit des Volkes erbitterte sie; tiefe Schatten warfen all diese trüben Zeitverhältnisse auf ihre Feste. Sie klagten zornerfüllt, sie, die ihr Vaterland so schwärmerisch liebten. Als es dann besser ward, kam wohl eine Reaction gegen den Gefühlspatriotismus; eine mehr nüchterne Denkweise nahm überhand, doch nie erlosch die Begeisterung. Dennoch, so warm ihnen das Herz schlug für alle vaterländischen Angelegenheiten, vermieden sie weise alle Einmischung in die Politik. Viele gute Worte sind auch in dieser Hinsicht in der Zofingia gesprochen worden, sie wollten Männer bilden, um dem Vaterland zu helfen, nicht selbst eingreifen und stürmen. So war der Verein denn wahrhaft eine vaterländische Schule; er blieb auf dem rechten Wege, nicht aus Furcht, sondern aus gesundem Gefühl für das Rechte. Nie trieb er Parteipolitik, nie eigentlich active Politik als Gesammtverein, und doch nahm er in seiner Gesammtheit wie in seinen einzelnen Mitgliedern warmen Antheil an allen vaterländischen Fragen. Alle waren ja einig in der Vaterlandsliebe, so verschieden auch ihre politischen Ansichten waren, ihr praktisches Ziel war die Idee der schweizerischen Nationalität. Dafür arbeiteten sie unermüdlich. Das Volk sollte seine Eigenthümlichkeit, seinen Charakter erhalten! 1821 sprach u. A. F. Curti in Zofingen über das Thema: „Wie soll der Schweizer, wie die Schweizerin in geistiger und körperlicher Hinsicht erzogen werden?" Nationale Feste und Schriften schienen ihnen von hohem Werth, wie die Kenntniß der vaterländischen Geschichte, Sitten und des Heimathlandes selbst. Nach außen sollte man also selbständig, im Innern einig, straffer centralisirt sein. Auf ihr Vaterland wollten die Zofinger vor Allem stolz sein; als in Zofingen 1821 Lausanner von Deutschschweizern als Burgunder, also als Angehörige der germanischen Rasse begrüßt wurden, lehnten sie diese Ehre ab. Sie kamen als Schweizer, nicht als Burgunder, zu ihren Brüdern, den Söhnen desselben Vaterlandes, nicht desselben Stammes. Ausländerei ward verpönt, sprachliche Verständigung erstrebt. So lange die längst erhoffte vaterländische Hochschule ihnen nicht beschieden war, mußte deren Ersatz die Zofingia sein; der Pflege vaterländischer Geschichte und Literatur ward viele Zeit geweiht, zu gemeinnützigen Unternehmen waren die Zofinger stets zur Hand. Wenige finanzielle Anforderungen stellte damals der Verein an seine Mitglieder; aber stets waren sie bereit, zu opfern für wohlthätige Zwecke, um Großes zu Stande zu bringen. Für die um ihre Freiheit kämpfenden Griechen traten sie, anders als die verbündeten Monarchen, ein; in den Jahren 1826 und 1827 wurden über 2000 Francs von ihnen gesammelt, eine Summe, die zum Mindesten um das Doppelte die jährlichen Vereinsauflagen überstieg. Außerdem erboten die Lausanner Zofinger freiwillig sich zur öffentlichen Sammlung für die Griechen. Aber noch mehr hat die Verbindung den Bedrängten im eigenen Lande die Hand, wie es so natürlich ist. Auf dem Gebiete des Erziehungswesens suchten die Zofinger vor Allem zu wirken; sie waren rührig für die Ausbildung von Lehrern, wo es dringend nöthig war. Man wandte sich an sie um Hilfe, als Niemand anders half. Patriotische Schriften wurden durch sie verbreitet, praktischer Patriotismus zu üben gesucht, wo es nur ging. Die Schweiz durfte stolz sein auf diesen Verein. Welche Männer gehörten ihm aber auch an in jener Zeit! Lang ist die Liste der Großen, Würdigen und Edlen unter den ehemaligen Zofingern; wir können sie hier nicht alle anführen, aber des Schweizerlandes beste Namen gehören dazu. Und so wie damals blieb es auch später, die heute lebenden, die jüngst verstorbenen unter der Altzofingia sind meist nicht minder des Ruhmes werth als ihre Väter und lassen uns auf ihre Söhne hoffen. Damals war es u. A. der erste schweizerische Bundespräsident, Jonas Furrer, in dem der leitende Gedanke jenes Vereins verkörpert ward drei Jahrzehnte nach seiner Gründung; es waren vor Dichter Bitzius (Gotthelf), der Historiker Vulliemin, der Militair Ochsenbein, der Staatsrechtslehrer Bluntschli und so viele Andere, die damals mit Stolz sich Zofinger nannten, und die die Zofingia noch heute stolz zu den Ihren zählt.

„Die Zofinger als Förderer der Turnerei und des Gesanges." So ist ein eigenes Capitel (das IX.) in Beringer's Werk betitelt. (263 ff.). Und mit Recht, denn es giebt wohl eigene Turn- und Gesangvereine unter den Studirenden, denen manches Verdienst nicht abzusprechen ist; aber alle ihre Bestrebungen vereinigte die Zofingia und gab noch mehr hinzu. Vor Allem die Turnerei, die gleich der Gesangspflege so angesehen und so bedeutsam heut' im Schweizerlande ist, verdankt ihre Blüthe den Bemühungen des Zofingervereins, der ihr von Anfang an, als sie noch ganz mißachtet war, seine Aufmerksamkeit geschenkt hatte, trotz aller Vorurtheile u. A. der Philister und Spießbürger in Basel, wie der beschränkten Leute allenthalben. Es muß ihm als hohes Verdienst angerechnet werden, daher allen Anfeindungen zum Trotz die gute Sache nicht fallen ließ; und wie in Bern die Zofingia recht eigentlich aus einem Turnverein erwuchs, so war vor Allem hier am meisten dafür gethan; und groß war hier wie überall der Nutzen. Ausführlich wird auch hierüber von Pfarrer Beringer berichtet. Viel that in Zürich der nachmals so berühmte Wolfgang Menzel, damals ein deutscher Flüchtling, dafür, in dessen „Denkwürdigkeiten" wir seinen Bericht hierüber und über seine Betheiligung am Zofingerfeste verglichen haben (s. dort S. 156 ff). Manches Interessante fanden wir hier erzählt. Groß ist sein Lob der schweizerischen Jugend. Auch viele militairische Uebungen, Schießen ꝛc., wurden seitens der Zofinger betrieben, Turnfahrten unternommen. So trafen sich verschiedentlich die Basler und die Berner auf dem Weißenstein, 1830 auch die Berner und Luzerner auf dem Rigi. (S. 277). Und der Erfolg war groß. Bald ward das Turnen eine Volkssache, abgelöst nun freilich von dem Verein, der ihm den Weg geebnet, und dessen Stütze es nicht mehr bedurfte. Und ähnliche Verdienste erwarb sich die Zofingia auch um die Hebung des Gesanges, der vormals ganz darnieder lag. Rohe und sentimentale, oder fremdländische Lieder gab es noch fast allein. Aber die Zofinger waren Schweizer voll jugendlicher Kraft, Freudigkeit und Gesundheit, sie machten sich unter einander, sie machten das Volk mit besseren Liedern bekannt. Ein eigenes prächtiges Liederbuch ward herausgegeben und fand den verdienten Erfolg. Mancher fähige Dichter, mancher Componist war damals wie jetzt unter den Bundesbrüdern. Kraft und Freudigkeit fanden beide hier ihren Antheil. Ein eigentliches Zofingerlied ist u. A. das berühmte Grütlilied: „Von ferne sei herzlich gegrüßet" von J. G. Kramer, dem Stifter der Freiburger Section, über den kürzlich übrigens ein treffliches Buch erschien, sowie Abel Burckhardt's „Was brausest du, mein junges Blut", um nur einige der deutschen zu nennen. Wie uns scheinen will, mit großem Rechte, ward auf den Text mehr als auf die Melodie gegeben, während letztere heutzutage so ganz allein oft im Vordergrunde steht, so daß man allein den Componisten nennt. Im Sectionsgesang ward freilich wie auch im Turnen noch nicht so viel geleistet, wie man erhoffte, doch immerhin Beachtenswerthes und Erfreuliches. Trotz seines riesen sitt-

* Bei der Grundsteinlegung der Alexanderbrücke sprach der Schauspieler Mounet ein von Heredia verfaßtes Gedicht, in welchem folgende Apostrophe vorkam: Die Brücke wirft einen ungeheuren Bogen vom endenden zum beginnenden Jahrhundert und verknüpft Völker und Zeiten. Wenn das Morgenroth des neuen Jahrhunderts anbricht, wird Paris stolz seine Triumphstraße wieder dem triumphirenden Paar öffnen, dem es heute zujubelt.... „Ehe Du an diese geschichtliche Lande hinabsteigst, sinne ernst, träume vor dieser Brücke, die Frankreich Deinem Vater Alexander weiht, sei stark und menschlich, wie Dein Vater war, lasse Deinen geschichtlich gestählten Degen in der Scheide, ein friedlicher Krieger; betrachte auf Dein Schwert gestützt die Erdkugel, die sich in Deiner Hand dreht. Deine kaiserliche Handbewegung erhält sie im Gleichgewicht; Dein doppelt starker Arm wird davon nicht ermüdet, denn Alexander hat Dir zugleich mit seinem Reich die Ehre hinterlassen, die Liebe eines freien Volkes erobert zu haben. Möge die Zukunft Dir den ruhmreichen Beinamen Deines Ahnherrn Peter zuerkennen, edler Kaiser, der Du den großen Stein einmauern wirst, unerschütterlichen Granit, wo der Friede thronen wird ....“

y Paris, 8. October. (Privattelegramm.) George Thiebaud sagt im „Gaulois“: Das Volk warte noch immer auf das nicht von der Etiquette vorgeschriebene, auf ein dem Herzen entspringendes Wort des Kaisers. Dagegen habe die Kaiserin Paris erobert. Die Thatsache habe eine beträchtliche politische Tragweite, weil die Kaiserin eine deutsche Prinzessin sei und weil die deutsche Politik wahrscheinlich hoffe, sie werde ihren Gemahl den „unvergeßlichen Traditionen“ abwendig machen. Das Pariser Volk wolle die mit ihrer Liebe allmächtige Rathgeberin zu seiner Bundesgenossin haben.

* Aus Paris, 5. October, wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: Es kann darüber kein Zweifel mehr bestehen, daß die Reise des Zaren nach Paris einen eminent politischen Charakter besitzt. Die öffentliche Meinung in Frankreich ist einmüthig dieser Ansicht; es wäre auch in der That nicht denkbar, daß der Zar ohne politischen Beweggrund als Gast der französischen Republik nach Paris kommen würde. Auch der Umstand, daß der Leiter des russischen Ministeriums des Aeußern, Herr Schischkin, welcher den Zaren weder nach Dänemark noch nach England begleitet hat, während des Zarenbesuches in Paris anwesend ist, bestärkt die öffentliche Meinung Frankreichs in dieser Annahme. Ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, darf man annehmen, daß die Besprechungen, welche inmitten der rauschenden Festlichkeiten zwischen den französischen und den russischen Staatsmännern stattfinden werden, ein noch engeres und genauer umschriebenes Einvernehmen mit Bezug auf die in der Schwebe befindlichen Fragen herbeiführen dürfte. Von der am Mittwoch stattfindenden Audienz des Ministers des Aeußeren Herrn Hanotaux bei dem Zaren erwartet man speciell, daß ihr Ergebniß eine noch wirksamere Verständigung zwischen Frankreich und Rußland mit Bezug auf die orientalische Angelegenheit sein werde.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 8. October. Das königlich bayerische statistische Bureau ist bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni und der Volkszählung vom 2. December v. J., soweit sie sich auf die Arbeitslosen beziehen, etwas vorsichtiger zu Werke gegangen, als die entsprechende preußische Behörde. Sie hat sich nicht mit einigen allgemeinen Bemerkungen über die Unterschiede betreffs der Zahl der Arbeitslosen bei der Sommer- und der Winterzählung beschränkt, sondern — wie es unerläßlich ist, wenn man die Arbeitslosigkeit im socialpolitischen Sinne beurtheilen will — durch die Mittheilung der für die einzelnen Berufsarten ermittelten Zahlen und die Angabe der Gründe der Arbeitslosigkeit einen genaueren Nachweis der Einflüsse ermöglicht, welche bei dem Mehr oder Weniger der Arbeitslosenzahl in Betracht kommen. Dabei zeigt sich, daß die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen im Winter in erster Linie durch die Angehörigen jener Berufe herbeigeführt wird, welche aus natürlichen Gründen im Winter ganz oder doch größtentheils ruhen. Während z. B. das Baugewerbe im Sommer mit 1142 Arbeitslosen den 13. Theil der Gesammtzahl der Arbeitslosen aufwies, stellte es im Winter mit 12 878 Personen mehr als den vierten Theil aller Arbeitslosen. Bei der Land- und Forstwirthschaft war die Zahl der Arbeitslosen am 2. December um mehr als das Vierfache größer, als am 14. Juni. Aehnlich verhält es sich bei dem Berufszweige: häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit. Diese Verhältnisse rechtfertigen vollständig das Bedauern, daß bei der Zählung vom 2. December nicht die Ermittelung etwaiger nebenberuflicher Beschäftigung wie bei der Sommerzählung bewerkstelligt worden ist. Man geht nicht zu weit, wenn man den Zahlen, wie sie jetzt für die Winterzählung vorliegen, so ziemlich jeden Werth für die Beurtheilung der Arbeitslosenfrage abspricht und ihnen höchstens einen relativen Werth für die Ermittelung der Verschiebung der Arbeitsgelegenheit innerhalb der einzelnen Berufszweige im Sommer und im Winter zuerkennt. Welchen Einfluß die Streiks auf die Zahl der Arbeitslosen auszuüben vermögen, zeigt der Unterschied zwischen der Sommer- und der Winterzählung bei dem nicht allzu zahlreich vertretenen Gewerbe der Metallschläger. Während im Sommer unter der Wirkung eines in Fürth ausgebrochenen Streiks die Metallschläger 257 Arbeitslose zählten, stellte sich die Zahl der Letzteren im Winter nach dem Aufhören jenes Streiks nur auf 67. Von Interesse ist auch die von dem bayerischen statistischen Bureau festgestellte Thatsache, daß die ermittelten Zahlen der Arbeitslosen namentlich in den Städten viel zu hoch sind. Wenn man erfährt, daß z. B. eine gewissenhafte Nachprüfung der Selbstdeclarationen in den Volkszählungslisten für Stuttgart ergab, daß die Zahl der Arbeitslosen um 31,37 Proc. zu hoch angegeben war, so wird man den Werth der für den Winter ermittelten Zahlen erst recht als einen problematischen betrachten müssen. Dem Anschein nach haben die tendenziösen Aufforderungen der socialdemokratischen Presse, den auf die Arbeitslosigkeit bezüglichen Spalten der Listen „besondere Aufmerksamkeit“ zu widmen, ihre Wirkung nicht verfehlt.

* Berlin, 8. October. Endlich ist die Hebung des den Kaiser-Wilhelm-Canal versperrenden dänischen Dampfers „Johann Siem“ gelungen und die Schifffahrt durch den Canal, die zeitweise gänzlich eingestellt werden mußte und wochenlang auf ein Minimum reducirt war, wieder freigegeben. Es liegt auf der Hand, daß man sich nicht leichten Herzens dieses Erfolges freuen darf, sondern daß man sich vor Allem die Frage vorlegen muß, was eine derartige Sperrung, sei sie nun absichtlich oder unabsichtlich herbeigeführt, in Kriegszeiten bedeuten würde. Daß man sich bei dem „Johann Siem“ nicht zur Sprengung entschlossen hat, obwohl die Hebung sich als so außerordentlich schwierig erwies, hat da und dort zu der Befürchtung Anlaß gegeben, eine nennenswerthe Sprengung möchte mit Rücksicht auf die Canalwände gar nicht ausführbar sein. In dieser Beziehung wäre eine beruhigende Aufklärung wohl am Platze. Außerdem aber dürfte sich für die Canal- und Militairverwaltung die Nothwendigkeit ergeben, der Frage der Entfernung von Verkehrshindernissen aus dem Kaiser-Wilhelm-Canal einerseits durch Versuche, andererseits durch Ausarbeitung genereller Vorschriften näher zu treten. Es wird gegenwärtig daran erinnert, daß man sich ehedem in der Theorie viel mit den Folgen beschäftigte, die im Kriegsfalle das unerwartete Sinken eines (zufällig!) mit Cement beladenen Schiffes im Suezcanal für gewisse Mächte haben könnte, und wie diese sich davor rechtzeitig sichern würden. Beim Kaiser-Wilhelm-Canal liegen ja glücklicherweise die Besitz- und Verwaltungsverhältnisse weit einfacher, als bei seinem älteren und berühmteren Bruder; um so mehr aber darf man erwarten, daß bei ihm alles Mögliche geschehe zur Sicherung eines ununterbrochenen Functionirens im Kriegsfalle. So friedlich sind trotz der Versicherungen in Cherbourg und Paris die Verhältnisse Europas zur Zeit nicht, daß man derartige Eventualitäten auch nur einen Moment aus dem Auge lassen dürfte, und je weniger der Canal als Welthandelsstraße bisher die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt hat, um so mehr muß er als Theil unserer Kriegsrüstung brauchbar und im Stande erhalten werden.“ (Allg. Z.)

* Berlin, 8. October. Im Gegensatz zu einer alarmirenden Nachricht der „Frankf. Ztg.“ wird der „T. R.“ aus sicherer Quelle mitgetheilt, daß die Abreise des Landeshauptmanns Corvettencapitains a. D. Rüdiger, sowie des kaiserlichen Richters Krieger von Kaiser-Wilhelmsland nur auf Gesundheitsrücksichten zurückzuführen ist. So lange Neu-Guinea deutsches Schutzgebiet ist, hat es dort bisher Niemand mehrere Jahre hintereinander ausgehalten, ohne inzwischen ein anderes, fieberfreies Klima aufgesucht zu haben, wie denn auch die Verträge in den Reichscolonien nie länger als auf zwei Jahre abgeschlossen werden. Herr Krieger ist von Anfang Januar 1894 bis Juli 1896, also 2½ Jahre, in Kaiser-Wilhelmsland als kaiserlicher Richter und Standesbeamter thätig gewesen, hat auch das Klima die ersten zwei Jahre verhältnißmäßig gut ertragen, bis dann im dritten Jahre „selbst Chinin nicht mehr half“ und Herr Krieger durch immer wiederkehrende heftige Malaria-Anfälle gezwungen wurde, seinen Vertrag zu kündigen. Auch Herr Rüdiger, der — er ist 42 Jahre alt — infolge des Klimas vollständig weiß geworden ist, ist gleichfalls an Malaria erkrankt und deswegen abgereist. Sein Eintreffen wird Mitte des Monats hier erwartet. Den Gerüchten von angeblichen Mißhandlungen javanischer Kulis liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Im Juni vorigen Jahres hatte der Landeshauptmann auf einer Dienstreise im Norden des Schutzgebiets hart an der Grenze des holländischen Gebiets zwölf malayische Piraten aufgegriffen. Diese hatten ohne Erlaubniß in Berlin- und Dollmann-Hafen Stationen angelegt, Handel getrieben, Kopra und Trepang (worauf ein Ausfuhrzoll steht) ausgeführt, Paradiesvögel geschossen (wozu ein Erlaubnißschein gegen jährlich hundert Mark erforderlich ist), kurz die Interessen unserer Handelsfirmen auf verschiedene Art schwer geschädigt. Sie wurden in Friedrich-Wilhelmshafen durch richterlichen Spruch zu einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen verurtheilt. Nach Verbüßung ihrer Strafe, während welcher Zeit die Leute ausnehmend gut behandelt wurden, dieselbe Kost erhielten und dieselbe Arbeit verrichteten wie die freien Arbeiter, wurde den Leuten der Vorschlag gemacht, bis zum Abgang des nächsten Postdampfers, der sie in ihre Heimath bringen sollte, gegen den üblichen Lohn von 25 ℳ monatlich und freie Kost in den Dienst der Compagnie zu treten. Die Leute gingen darauf ein und wurden demnächst bis auf drei, die in den Dienst eines dortigen Kaufmanns traten, in die Heimath entlassen. Bis auf Anfälle von Malaria sind die Gefangenen nicht krank gewesen. Einige Zeit nachher erschienen im „Javan. Courant“ die bekannten Schmähartikel, wonach die zwölf Malayen durch Stockprügel gemißhandelt, gefesselt zur Arbeit angetrieben und schließlich wider ihren Willen längere Zeit nach Verbüßung ihrer Strafe in Kaiser-Wilhelmsland zurückgehalten worden seien. Ausgegangen sind diese Artikel von holländischen Firmen auf Java, die, eifersüchtig auf das Emporblühen einiger Firmen auf Kaiser-Wilhelmsland, durch die falschen Nachrichten jedenfalls die Erlaubniß zur Anwerbung von Javanen für Kaiser-Wilhelmsland — auf welches Arbeitsmaterial man dort nicht zum geringsten Theil angewiesen ist — zu hintertreiben suchten. — Eine Berichtigung dieser Nachrichten ist bald darauf von der zuständigen Seite gebracht, und nun wird in Folge des kurz aufeinanderfolgenden Fortganges der Herren Rüdiger und Krieger von einigen Blättern der alte Klatsch wieder aufgewärmt.

Y. Berlin, 8. October. (Telegramm.) An der gestrigen Kronraths-Sitzung im Jagdschloß Hubertusstock unter dem Präsidium des Kaisers, welche von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauerte, nahmen der Reichskanzler, sämmtliche Staatsminister, der Staatssecretair des Reichsschatzamts Dr. Graf von Posadowsky-Wehner und der Unterstaatssecretair Humbert Theil. Der Sitzung folgte (wie bereits gemeldet) eine Frühstückstafel, nach deren Beendigung die Theilnehmer an der Sitzung um 3½ Uhr Nachmittags die Rückfahrt von Hubertusstock nach Eberswalde antraten und in Berlin von dort mit dem fahrplanmäßigen Nachmittagszuge wieder eintrafen. Der Kaiser machte am gestrigen Nachmittag eine Pürschfahrt in das Hubertusstocker Jagdrevier, heute früh 8 Uhr begab er sich nach dem Vorwerk Groß-Schönebeck, wo das Frühstück im Walde eingenommen wurde.

⌐ Berlin, 8. October. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erfährt, daß auf besonderen Wunsch des Kaisers bei der Durchführung der in Aussicht genommenen, durch die Verhältnisse unabweisbar gewordenen Conversion der vierprocentigen Reichs- und preußischen Consols mit aller Milde und Schonung der vielfach empfindlich berührten Interessen werde verfahren werden. Auf Allerhöchst aus einem ähnlichen fürsorglichen Gesichtspunkte gegebenen Andeutungen dürfte es auch beruhen, daß bei Gelegenheit der Erhöhung der Beamtengehälter auch die Verbesserung der Lage der Wittwen und Waisen von Beamten und Militairpersonen erwogen werden soll. — Ueber die gleichzeitig mit der Besoldungserhöhung für die höheren Beamten beabsichtigte Besserstellung eines Theiles der Officiere wird der „Schlesischen Zeitung“ berichtet: „Man legt besonderes Gewicht auf die Aufbesserung der Lage der Premierlieutenants und der Hauptleute, allenfalls auch noch der Majors; darüber hinaus werden die Mittel zur Zeit kaum zulangen. Ursprünglich wurde mehrfach in Regierungskreisen angenommen, der oberste Kriegsherr werde besonderen Werth darauf legen, daß auch die Regimentscommandeure besser gestellt würden. Der Kaiser trägt aber der Finanzlage Rechnung und erwartet ein Gleiches von den betreffenden Officieren.“

= Berlin, 8. October. (Telegramm.) In parlamentarischen Kreisen verlautet jetzt, als Termin der Einberufung der beiden Häuser des Landtages sei die zweite Hälfte des Novembers in Aussicht genommen.

B. Berlin, 8. October. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: Im Bundesrath wächst, wie wir hören, der Widerstand gegen die preußische Handwerksorganisations-Vorlage; die süddeutschen Regierungen sind durchweg gegen dieselbe, aber auch eine Anzahl der kleineren nord- und mitteldeutschen Bundesstaaten wird dagegen stimmen.

— Gouverneur v. Wissmann weilte einige Tage in Herzberg a. H. als Gast des Oberförsters Müller, um dem Waidwerk obzuliegen. Wie man der „Nordd. Ztg.“ mittheilt, wird Oberförster Müller mit Major v. Wissmann wahrscheinlich im Frühjahr zusammen nach Ostafrika abreisen. Müller war früher schon einige Jahre mit seinem Bruder in Ostafrika, Letzterer weilt noch daselbst.

— Im „Vorwärts“ lesen wir: „Der Spott, der mit dem alten Reichstags-Gebäude getrieben wird, geht weiter vor sich. Jetzt ist in den verödeten Räumen noch ein zweites Restaurant eröffnet worden, in dem es Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée giebt!“

— Herr Bebel hat vor einiger Zeit der Staatsanwaltschaft angezeigt, daß der Bund der Landwirthe ebenso organisirt sei, wie es die Socialdemokratie vor der Auflösung ihrer Organisation war. Dazu wird der „B. Ztg.“ geschrieben: „Es haben thatsächlich bereits Vernehmungen von Vorstandsmitgliedern des Bundes stattgefunden; jedoch soll die Organisation des Bundes sich als übereinstimmend mit dem Vereinsgesetz erwiesen haben.“

— Die Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung beschloß in ihrer Quartals-Versammlung, den Bundesvorstand sämmtlicher deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen zu beauftragen, nach Eingang des Entwurfs über die Zwangsorganisation des Handwerks im ganzen deutschen Reiche große öffentliche Versammlungen zur Stellungnahme gegen diesen Gesetzentwurf zu veranstalten, beziehungsweise wenigstens darauf einzuwirken, daß das Gewerbe nicht in Barbiere und Friseure gespalten werde, wie dies von der zünftlerischen Innung der Friseure und Perrückenmacher angestrebt wird.

— Die Berliner Bäckergesellen haben Fragebogen ausgegeben, um ziffernmäßig festzustellen, inwieweit die Vorschriften über den Maximalarbeitstag und die Sonntagsruhe in den hiesigen Bäckereien innegehalten werden. Besonderes Gewicht wird darauf gelegt, zu ermitteln, welche directen Vortheile den Gesellen und Lehrlingen der einzelnen Betriebe aus der gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit erwachsen sind und wie dieselbe auf die Arbeitslosigkeit gewirkt hat, d. h. wie hoch die Zahl der seit dem 1. Juli d. J. mehreingestellten Arbeitskräfte ist. Im Anschluß an diese Enquete finden auch statistische Erhebungen über die allgemeine Lage der Arbeiter im Bäckergewerbe, über das Kost- und Logiswesen, die Lohnverhältnisse und die Zahl der Lehrlinge im Vergleich zu der der Gesellen statt. — Gleichzeitig haben sich die Bäckerarbeiter zur Vertretung ihrer Interessen ein eigenes Fachblatt nur für Berlin geschaffen, welches den Titel „Der Bäcker“ trägt.

* Hamburg, 7. October. Der Hamburger Gastwirth B. war als Mitglied des dortigen Vereins „Militairische Kameradschaft von 1881“ aus diesem Verein laut Beschluß des Vorstandes desselben ausgeschlossen worden, weil B. nach seinem eigenen Zugeständniß der socialdemokratischen Partei angehörte. Der Ausschluß stützte sich auf die Bestimmung im Statut, § 44, wonach Mitglieder, die sich durch eine entehrende Handlungsweise des Vereins unwürdig zeigen, für immer ausgeschlossen, und Mitglieder, welche aus böswilliger Absicht den Verein oder dessen Mitglieder schädigen, zeitweilig oder gänzlich ausgeschlossen werden können. B., der als Mitglied des Vereins auch an der mit diesem verbundenen Todtenlade finanziell interessirt war, erhob deshalb Einspruch gegen seinen Ausschluß, zumal derselbe statutenwidrig, ohne Zustimmung der Vereinsversammlung erfolgt wäre. Das Amtsgericht in Hamburg wies B. mit einer Klage gegen den Verein ab. Das Landgericht dagegen hob das Urtheil des Amtsgerichts auf und verurtheilte den beklagten Verein „Militairische Kameradschaft von 1881“ unter Aufhebung des den Kläger ausschließenden Beschlusses, den Kläger wieder als Mitglied aufzunehmen und die Kosten beider Instanzen zu tragen. In den Gründen wird u. A. ausgeführt:

„Gesetzt nun auch, daß objectiv die zum Mindesten von einem Theil der Mitglieder der socialdemokratischen Partei ausgesprochenen Tendenzen dieser Partei geeignet sind, die von dem beklagten Verein verfolgten, im § 2 des Statuts ausgesprochenen vaterländischen Zwecke zu schädigen, so ist doch ein Beweis dafür, daß der Kläger sich bewußt gewesen ist, daß seine Thätigkeit in der socialdemokratischen Partei die Zwecke des beklagten Vereins schädigte, und daß er eine solche Schädigung gewollt hat, nicht erbracht. Entfällt hiernach die von dem Vorderrichter für vorliegend erachtete Voraussetzung zur Ausschließung des Klägers, so kann auch die erste, im § 44 des Statuts angeführte Voraussetzung einer Ausschließung den vorliegenden Thatsachen nicht entnommen werden. Eine entehrende Handlungsweise, die ihn des beklagten Vereins unwürdig machte, kann in der vorangeführten Thätigkeit des Klägers nicht erblickt werden. Von dem inneren Momente des Ehrbegriffes abgesehen, kann dessen äußeres Moment, die von Anderen zu zollende Achtung, durch die Zugehörigkeit zu einer zwar radicalen, aber öffentlich anerkannten Partei und die Thätigkeit im Rahmen dieser Partei, wenn diese Thätigkeit sich auf die in Art. 17 geschilderten Maßnahmen beschränkt und sich nicht in Ausbrüchen staatsfeindlicher Gesinnung äußert, nicht als in dem Maße beseitigt gelten, daß Kläger nach allgemeinen Anschauungen als entehrt zu betrachten wäre. Es fehlt somit auch an der weiteren statutenmäßigen Voraussetzung der Ausschließung aus dem beklagten Verein. Soll die Zugehörigkeit zu der vorbezeichneten Partei allgemein als Voraussetzung der Ausschließung aus solchen Vereinen gelten, welche die im § 2 des Statuts bezeichneten Zwecke verfolgen, so bedarf dies eines erkennbaren Ausdruckes in den Vereinsstatuten.“

* Posen, 7. October. Dem „Goniec Wielkopolski“ entnehmen die „Berl. N. N.“ Folgendes: Im Bureau der Posener Privatpost „Hansa“ verlangte ein Knabe in polnischer Sprache Briefmarken, worauf er aufgefordert wurde, deutsch zu sprechen. Der Knabe verweigerte dies mit dem Bemerken, daß er zwar deutsch spreche, aber als Käufer diese Sprache nicht benutze, und entfernte sich, ohne Briefmarken zu kaufen. Der „Goniec“ erklärte, daß er mit der „Hansa“ alsbald jegliche Beziehungen abgebrochen habe. Am folgenden Tage aber schreibt das Blatt: „Der Eigenthümer der „Hansa“ ist in unsere Redaction gekommen und erklärte, daß das Verbot des Polnischsprechens ein bedauerlicher Einzelfall gewesen sei, der sich nicht wiederholen werde. Er versprach, daß er, ohne sich in die Politik hineinzumischen, sich bemühen werde, die gänzliche sprachliche Gleichberechtigung nach Möglichkeit einzuführen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.“ — Auf diese Weise werden die deutschen Geschäftsleute den angriffslustigen Polen allerdings wenig imponiren.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

---

lichen Ernstes war der Verein durchaus kein Verächter der Freude. Gerne feierten sie frohe Feste, nahmen an Volksfesten Theil und schufen recht eigentlich solche, die zu verschwinden drohten. Auch hierin ist ihr Verdienst nicht gering; die nationalen wie cantonalen Gedenktage wurden nimmer vergessen, einfach und volksthümlich zugleich die Feiern begangen, ihr Grundgedanke die Stiftung und Erhaltung des hehren Schweizerbundes. Auch im engen Kreise feierte man das Grütli- und Neujahrsfest (Vertreibung der Vögte 1308) in fröhlicher und doch zugleich erhebender Weise; wie ebenso die Genfer ihre Escalade ꝛc., die Waadtländer ihr Unabhängigkeitsfest, zu dem sogar Berner erschienen, „ein schönes Zeichen, daß aller Groll in ihren Herzen ausgelöscht war“. Denn einst war die Waadt bernisches Land gewesen wie auch der Aargau. Oeffentlicher waren die Schlachtenfeiern, die wohl im Ausland Spott, in der Heimath wohl mit Recht den Beifall aller Gutgesinnten fanden. Die Schlacht bei Laupen (21. Juni 1339), einer der wichtigsten Tage in der vaterländischen Geschichte, ward wie noch heute in Bern gefeiert; der Tag von Sempach in Luzern, die Schlacht von St. Jakob in Basel, wo diese Feier seither ein eigentliches großes Volksfest war, allein durch das Verdienst des Zofinger Vereins. Auch an Sectionszusammenkünften fehlte es nicht, wo man sich kennen lernte und sich eins fühlte und zusammengehörig mit den fernen Freunden; und auch die einzelnen kamen wohl, um eine befreundete Section in ihrem Werktagskleid zu schauen, was noch wichtiger war. Bälle gab es auch; sie galten als wichtig, ob mit Recht? Freudig und zufrieden sah bald das Schweizervolk auf seine Zofingerstudenten; nicht hielten sie sich fern von ihm, viel thaten sie für ihr Vaterland. Und allenthalben blühte der Verein; in Zürich nicht zum Mindesten, wo er überaus stark, etwas aristokratisch, ruhig, fast nüchtern, doch auch freundschaftlich ungezwungen war. Weniger vornehm ging es in Bern zu, doch nicht minder fröhlich, fast zu wenig wissenschaftlich und ähnlicher deutschen Gebräuchen. Besserungen wurden auch hier bald nothwendig, sie führten zum Ziele. Der Zofingerverein wurde auch hier zum Ehrenschilde für jeden seiner Träger, der als ein Ehrenmann und guter Schweizer galt. Blieb auch Manches zu tadeln, im Allgemeinen ging man doch vorwärts. Die Schwerfälligkeit, eine gewisse Rohheit blieb, aber das Ansehen der Berner Zofinger wuchs mit der Zeit, und fest war ihr Zusammenhalten untereinander. Die Section Luzern hatte es nicht leicht in ihrem naturgemäßen Kampfe gegen ultramontane Reaction; aber noch heute steht sie fest. Blüthezeiten und Krisen folgten einander hier wie anderswo; die Anfeindungen, auch seitens manches Privaten, trugen nur zur Stärkung des Vereins bei; doch kamen lange Zeiten des Niederganges. In Lausanne, wo ausgezeichnete Mitglieder, wie der erste Präses Gullieuin, Olivier u. A., vieles Gute schufen, ging es lustig und heiter zugleich voran auf echt vaterländischer Bahn. Die Section war populär, aber auch wohl allzu weit ausgedehnt, wie noch heute, und allzu öffentlich ihr Leben und Streben. An der Universität Basel herrschte wieder frisches Leben seit der Berufung mancher anregenden Lehrer. Natürlich ward allen preußischen Unterthanen damals verboten, hier zu studiren. Aber das schadete ja gar nichts. Man arbeitete viel in der Section. Groß war die Zahl ihrer Mitglieder, die hier ja auch, was anderswo nicht so möglich war, aus den verschiedensten Cantonen kamen. Doch entwickelte sich bald der immer bleibende und störende Gegensatz zwischen Baslern und Nichtbaslern. Die ersteren nannten wohl ihre Genossen nur zu oft Freunde und Brüder, aber sie behandelten sie nicht als solche. Freier, offener, entgegenkommende, weniger wirklicher oder eingebildeter Privilegien sich bewußt, waren die Nichtbasler, zumeist Ostschweizer. Es gab Streitigkeiten, Händel, Tumult u. A. im sog. Gonzenbachhandel, darin ein St. Gallischer ehrgeiziger Aristokrat zum Haupte der Opposition wurde und Spaltungen eintraten. Allzu ausgesetzt war die schlagende Section Freiburg im Breisgau. Denn entweder mußte sie untreu werden ihren Zofingerprincipien, oder an ihm festhalten und untergehen im muthigen Kampfe, was denn auch bald geschah. Weniger blühte die Genfer Section; wohl wurde reorganisirt, größerer Eifer zu entfachen gesucht; charakteristisch war die Steifheit und die Eleganz, auch in der Sitzung, doch fehlte es an geselligem Verkehr, da die Genfer doch mehr in der eigenen Familie blieben als sich dem Vereine widmeten, und an der rechten Einheit, wenn auch in der öffentlichen Meinung die Zofingia hoch geachtet ward. Durch ähnliche begeisterte Kämpfe wie Luzern zeichnete Solothurn sich aus, bis zum leider allzu frühen, doch längst schmerzlich geahnten und nicht abzuwendenden Untergang der Section; Neuenburg schwang sich, nach Ueberwindung zahlreicher Hindernisse, gleichfalls auf; fröhlich und jugendlich war die St. Galler Section einst wie heute, wenn auch fast allzu viel gearbeitet ward. An Eifer fehlte es hier nie, trotz der Schwäche der Mitgliederzahl, die oft bedrohlich ward. In Chur hatten die Zofinger eine ziemlich schwierige Stellung unter der mehr wie eigenthümlichen Einrichtung ihrer Cantonsschule. Merkwürdig war ihre Disputationsverordnung, die von Beringer mitgetheilt wird; ein komisch weitläufiger Apparat, der aber zur Redeübung Gelegenheit gab. Die letzte Section, das Schmerzenskind der Verbindung, Freiburg im Uechtland, die Tochter Berns, hielt sich nach voll regen Ernstes aufrecht, wenn gleich mühsam.

Nach diesem Bild der einzelnen Sectionen kehren wir nach Zofingen zurück. Die Bedeutung des Centralfestes als Mittelpunct des gesammten Verbindungslebens blieb erhalten; die Theilnahme galt als Pflicht, nicht als Zwang, freudig zog man nach der Bundesstadt. Oft war das Kommen nicht leicht, aber wie fröhlich war man dann! Wie fröhlich war auch die Stadt, die sie empfing! Hochinteressante Berichte liegen uns über solche Feiern vor, die Beringer, wie durchgehends, in seinem Buche reichlich citirt. Die Reisen nach Zofingen waren herrlich wie die Tage dort; Land und Leute lernte man kennen, Freunde fand man fürs ganze Leben. Alle Ideale schienen der Erfüllung näher und näher. So blieb ihnen der Idealismus treu. Zofingen hat viel für sie gethan. Weniges hat sich seither geändert. Noch schaut das Vaterland wie einst auf seine Zofinger; in allen Zeitungen brachte man Berichte über jedes Centralfest, das als historisches Ereigniß gilt. Diese Jünglinge werden ja einst des Vaterlandes Leiter sein! Auch in Deutschland kennt man die Zofinger; Vieles haben über sie u. A. in den letzten Jahren die „Burschenschaftlichen Blätter“ berichtet. Manche trübe Zeiten brachen wohl herein über die Verbindung; es kam zu Spaltungen, u. A. zur Absonderung der noch heute bestehenden „Helvetia“, eines politisch durchaus radicalen Vereins; mancher Idealismus ist geschwunden. Noch trifft man manchen im eingebildeten Glanze seines Unfehlbarkeitswahnes sich brüstenden Basler, manchen rohen Berner: in Zofingen geht, wie es die ernsten Mitglieder in der Verbindung, u. A. der letzte Centralausschuß in Zürich selbst bitter tadelte, nicht Alles zu, wie es sollte. Aber Alle, die das roth-weiß-rothe Band und die weiße Mütze getragen haben, wissen, was sie an der Zofingia haben, und was das Vaterland an ihr haben kann. Vieles ist zu bessern. Die alte Enthaltsamkeit im Trinken schlug oftmals in ihr Gegentheil um. Die Kosten wurden viel zu hoch, aber noch braucht man außer in Zürich, kein Duell; noch hat man genug anderes zu thun. Anderes scheint das Hauptsächlichste und Beste. Und noch ist der Stolz und die Freude berechtigt, von der erfüllt unter anderen ein echter, rechter Zofinger, Hulderich Loeser, am Rütlifeste in Bern (1893) reden durfte. Noch ist die Zofingia eine Verbindung, nicht eine Vereinigung mehrerer, Welsche und Deutsche Hand in Hand, noch ist sie wohl zu stolz zu „keilen“ und meint, daß Jeder aufgenommene stolz sein müßte über diese Ehre. Nicht leicht wird ihm die Aufnahme gemacht; und er wird zumeist wahrhaft erzogen zum Schweizerbürger, wie es in einem Lande nöthig ist, wo der 20 jährige Jüngling Mitglied des souverainen Volkes ist und über Wohl und Wehe seiner Heimath mit zu entscheiden hat. Da mußte die Zofingia eintreten; und vor Allem in Bern und Zürich weiß sie zu erziehen zur rechten Politik, mag da bisweilen auch ein wenig übertrieben werden. Auch an Gemüthlichkeit fehlt's nicht, „ungemüthlich“ wird die Zofingia nur, wenn es gilt, gegen unpatriotische Bestrebungen, wie den Ultramontanismus und die internationale Socialdemokratie, Front zu machen. Dann thut sie ihre Pflicht unentwegt, öffentlich, sie darf Politik treiben und treibt nie Parteipolitik. Auf ihre frühere wie letzte Entwickelung werden wir vielleicht ein ander Mal zu reden kommen (event. bei Besprechung späterer Bände des Beringer'schen Werkes). Die fremden Studirenden in der Schweiz könnten sich an ihr ein Beispiel nehmen. Das Zofinger Liederbuch ist in seiner heutigen Gestalt ebenfalls einzigartig und ein Muster. Und es giebt fröhliche Sänger noch in der Zofingia auch unter den Activen, die, wie P. Wäber in Bern, ihre ganze frohe Kraft freudig ihrer Verbindung weihen und sich Dichter nennen dürfen. Auch das Centralblatt zeichnet sich durch werthvolle Beiträge aus und wird wohl mit der Zeit noch mehr gehoben werden. Auf dem Marktplatz in Zofingen steht ein prächtiger Brunnen vor dem Rathhause, von den dankbaren Studenten der Bundesstadt geweiht. Wir wohnten 1894 auch seiner Einweihung bei. So wie er ist in der Schweiz gar manches Denkmal aufgerichtet dieser lebenskräftigen und zukunftsfreudigen Verbindung. Möge sie durch alle Stürme siegreich hindurch gehen! Beringer's Werk war nicht leicht; weit mehr als alle früheren Bearbeiter der Zofingergeschichte hat er gethan; möge es ihm gelohnt werden. Prächtige Bilder schmücken das Buch, vortrefflich ist die Ausstattung. Viele sollten es kaufen! Denn viele können dem Verfasser dankbar sein. W. K. A. Nippold.

Grösstes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Grude-Oefen mit Platten und Rost. Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ. Ersatzglühkörper 1,40 ℳ
F. W. Dannhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gasersparniß 50%. Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 5 Uhr 30 Min.,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes	153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	1173	

Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: J. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung), Kurprinzstr. 3, I. (Pomona): freie Versammlungen Sonntags und Mittwochs ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 15, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- u. Nachmittags geöffnet.
Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ
Museum für Völkerkunde. Die Sammlung ist unter den von dem Rathe der Stadt für das „Grassi-Museum“ festgesetzten Bedingungen zu besichtigen.
Historisches Museum der Völkerschlacht, Gasth. Napoleonstein.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV. 3046.
Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger.
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof 29.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Freitag, den 9. October 1896.
Anfang 7 Uhr.
(274. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Zum ersten Male:
Das Heimchen am Herd.
Oper in 3 Abtheilungen (frei nach Dickens' gleichnamiger Erzählung) von A. M. Willner.
Musik von Carl Goldmark.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

John, Postillon	Herr Schelper.
Dot, dessen Frau	Frl. Kernic.
May, Puppenmacherin	Frl. Doenges.
Edward Plummer, Seemann	Herr Merkel.
Tackleton, Puppenfabrikant	Herr Neibel.
Das Heimchen, eine Grillenelfe	Frl. Osborne.
Die alte Anne	Frl. Wittke.
Elfen	Frls. Toola, Stöckicht, Schmidt.

Dorfleute. Elfen.
Ort: Ein Dorf in England. — Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.
Die **neuen Decorationen** sind 1. und 3. Abtheilung: „John's Stube“ von Herrn Hoftheatermaler Freier, 2. Abtheilung: „John's Garten“, sowie „Schlußbild (Weiher)“ und 3. Abtheilung: „Schlußbild“ von Hoftheatermalern Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien gemalt. Die **neuen Costüme** sind nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Obergarderobière Frl. Michelis angefertigt.
Nach jeder Abtheilung findet eine längere Pause statt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Bamberger.
Unpäßlich: Herr Häusler.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 10. October (275. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Die weiße Dame.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 9. October 1896.
Anfang ½8 Uhr.
Die officielle Frau.
Schauspiel in 5 Acten nach einer Novelle des Col. Savage von Hans Olden.
Regie: Ober-Regisseur **Adler.**

Personen:

Großfürst Gregor Gregorowitsch		Herr Greiner.
Constantin Weletsky, kaiserlicher Rath		Herr Borcherdt.
Olga, seine Frau		Frl. Mancke.
Sophie, ein Töchterchen		Frl. Sangora.
Sascha Weletsky, Rittmeister	Constantin's Neffen	Herr Otto.
Boris Weletsky, Capitain		Herr Stephany.
Fürstin Palynin		Frl. Weigel.
Dosja, ihre Tochter		Frl. Müller.
Gräfin Ignatieff		Frl. Friese.
Arthur Lenox, amerikanischer Oberst a. D.		Herr Franck.
Eine Dame		Fr. Franck.
Major Petroff		Herr Ernst Müller.
Lieutenant Schewitsch		Herr Heine.
Baron Friedrich		Herr Körner.
Fräulein de Launay, Gouvernante bei Weletsky		Frl. Rudolfi.
Eine fremde Dame		Frl. Dalldorf.
Ein höherer Bahnbeamter		Herr Unger.
Der Bahnhofsinspector	auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Stiel.
Der Portier		Herr Probst.
Ein preußischer Schaffner		Herr Sommer.
Ein Bahnbeamter		Herr Schmiedecke.
Ein Soldat		Herr Behrens.
Ein Oberkellner		Herr Pacal.
Ein Weinkellner		Herr Bärwinkel.
Ein Kellner		Herr Renner.
Ein Auswanderer		Herr Hanisch.
Ein Gepäckcontrolbeamter		Herr Schröder.
Ein Fremder		Herr Keller.
Ein herrschaftlicher Jäger		Herr Benger.
Der Director	im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Herr Krause.
Ein Oberkellner		Herr Wad.
Ein Kellnerjunge		Frl. Kierwin.
Eine Kammerfrau		Fr. Kangschmann.
Ein Ceremonienmeister	auf dem Balle der Gräfin Ignatieff	Herr Trogisch.
Kammerherr		Herr Beyer.
Ein Diener		Herr Schäfer.
Geheimpolizisten		Herren Thiele, Schmidt rc.

Bahnbeamte. Gepäckcontrolbeamte. Soldaten. Auswanderer. Gepäckträger. Russische Reisende. Deutsche Reisende. Kofferträger. Großfürstliche Adjutanten. Diener. Lakaien. Herren und Damen der russischen Gesellschaft. Tscherkessen. Officiere. Staatsbeamte. Geheimpolizisten.
Zeit: Um das Jahr 1886. — Ort: Eydtkuhnen und St. Petersburg.
Die **neuen Decorationen** des 1. Actes (**Bahnhof in Eydtkuhnen**) und des 4. Actes (**Glänzender Festsaal**) sind aus dem Atelier der Hoftheatermaler **Gebr. Kautsky & Rottonara** in Wien.
Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 10. October: **Fiddicke und Sohn.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, Elsterstraße 42.
Sonntag, den 11. October 1896:
Haus Lonei, Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge.
Billetausgabe: Sonnabend, den 10. Oct., ½9—½10 Uhr Abds.

Montag, den 19. October 1896,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des
Hôtel de Prusse
Historisches
Clavier-Concert
von
Richard Buchmayer
aus Dresden,
unter gütiger Mitwirkung
der Herren: **Henri Petri,** kgl. Concertmeister aus Dresden, und **Georg Wille,** Solo-Cellist des Gewandhausorchesters v. h.

Programm.
I. Theil.

Variationen über ein Ballet	Adam Reinken (1623—1722).
Praeludium, Fuge und Postludium	Georg Böhm (1661—1734?).
Aus der I. biblischen Historie (Sonate)	Johann Kuhnau (1660—1722).
5 Clavierstücke	François Couperin (1668—1733).
2 Sonaten	Domenico Scarlatti (1683—1757).
Capriccio	Joh. Seb. Bach (1685—1750).
Les Cyclopes	Jean Philippe Rameau (1683—1764).
2 Stücke	Georg Philipp Telemann (1681—1767).
Polonaise Es-moll	W. Friedemann Bach (1710—1784).
Fuge A-moll	Joh. Seb. Bach.

II. Theil.

Praeludium und Fuge für Violine allein	Joh. Seb. Bach.
Impromptu über ein Thema von Clara Wieck	Robert Schumann.
Hussitenlied	Franz Liszt.
2 Stücke	Felix Draeseke.
Étude en forme de Valse	Camille Saint-Saëns.
Variationen über das Thema „Ich bin der Schneider Kakadu“, für Pianoforte, Violine und Cello	Ludwig van Beethoven.

Billets à 3 ℳ, für Musik-Studirende à 1½ ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **P. Pabst** zu haben.

Auction.

Morgen Sonnabend früh 11 Uhr **Frankfurter Str. 8, Gr. Funkenburg,** 1 vollst. zieml. neue **Materialw.-Einrichtung** mit **großem Glaserkasten** soll meistbietend versteigert werden.
Caesar Pohle, Auctionator.
Contor: **Brühl 12.**

Große Cigarren- u. Wurst-Auction.

Morgen Sonnabend, Vorm. 10—1 und Nachm. 3—6 Uhr kommen 10,000 Stück Cigarren best. Qualität, 1½ Ctr. Blut-, Leber- und Knackwurst, 250 Fl. Rothwein, Cognac, feinste Liköre rc. in den Leipziger Auctionshallen, Centralstraße 9, z. Versteig.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.
Für Händler u. Wirthe sehr zu empfehlen.

Winderstein-Orchester.

I. Symphonie-Concert

Freitag, den 9. October, Abends 8 Uhr
im Theatersaale des Hotel Stadt Nürnberg.
Dirigent: Capellmeister **Hans Winderstein**
Solisten: Herr Concertmeister **Carl Wehle,**
Herr **Joseph Ziegenhein,** Harfen-Virtuos.
Programm: C-moll-Symphonie u. Grosse Leonoren-Ouverture v. **Beethoven.** Tannhäuser-Ouverture, Präludium u. Fuge v. **Bach-Abert.** Ital. Capriccio v. **Tschaikowsky.** Ungar. Lieder f. Violine v. **Ernst.** Schubert-Fantasie f. Harfe v. **Trneček.**
Eintritt: Balcon 1 ℳ, Reservirter Platz 1 ℳ, Saal 75 ₰. Für Conservatoristen und Studenten sind Saalkarten zum ermässigten Preise von 50 ₰ in den Musikalienhandlungen **Fr. Jost,** Petersteinweg 1, und **P. Pabst,** Neumarkt 26, zu haben.

Zur Feier des 18. u. 19. October

im Krystallpalast.

Die **Eintrittskarten** für die am **Sonntag, den 18. October,** stattfindende Aufführung von **Händel's Oratorium**

„Debora“

sind schon jetzt im **Vorverkauf** in **Pabst's Hofmusikalienhandlung, Neumarkt,** zu erhalten.

Cassenpreis:	Loge 6 Mk., Tribüne 5 Mk., Parquet 4 Mk., I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., Galerie 75 Pf.
Vorverkauf:	Loge 5 Mk., Tribüne 4 Mk., Parquet 3 Mk., I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf.

Clavier-Vortrag von Arthur Friedheim

Sonnabend, den 10. October,
Blauer Saal des Krystall-Palastes.

Programm:
Beethoven, Sonate C moll, op. 111.
Schumann, Novellette Fis moll.
Mendelssohn, Lieder ohne Worte.
Chopin, Präludien, Etuden und Barcarole.
Liszt, Don-Juan-Phantasie.
Concertflügel: **Blüthner.**

Billets zu 3 ℳ, 2 ℳ und 1,50 ℳ in **Klein's** Kunsthandlung, Universitätsstrasse, für die Conservatoristen bei **Jost,** Königsplatz, für die Herren Studirenden bei Castellan **Meisel.**

Der Unterzeichnete veranstaltet ausser seinen populären Sonntags-Concerten in der Alberthalle daselbst auch einen Cyklus

Philharmonischer Concertabende

unter Mitwirkung hervorragender

Virtuosen und Componisten.

Es sind vorläufig **vier Concerte** geplant, deren erstes am 20. October stattfinden soll. Das Orchester wird zu diesen Concerten auf

80 Musiker

verstärkt werden.
Solisten des **I. Concert-Abends** sind:
Frau Kammersängerin **Gisela Staudigl,**
Herr Violoncell-Virtuos **Heinrich Kiefer.**
Herr **Jean Louis Nicodé**
hat zugesagt, den Reigen der
gastirenden Componisten
zu eröffnen; derselbe wird seine „Meeresouverture“ (mit Orgel) dirigiren.

Abonnements-Preise für vier Concertabende:

Fremdenloge	ℳ 8.—	Ein Logensitz	ℳ 8.—
Parquet	6.—	Tribüne	6.—
1. Platz	4.—	2. Platz	3.—

Eine **Einzeichnungsliste** liegt in der **P. Pabst'schen Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 26,** von heute ab auf.
Mein Unternehmen der Gunst eines verehrl. Publicums bestens empfehlend, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Hans Winderstein,
Capellmeister.

Die Völkerschlacht bei Leipzig, erzählt von **Hch. Wuttke,** Cartonnirt statt 2 ℳ 75 ₰ für nur **1 ℳ** zu haben bei
E. Lucius, Burgstraße 24, Schulstr.-Ecke.

Bücherliebhabern
sende ich **franco** u. **gratis** meinen über 4000 Nummern umfass. hochinteressanten **Lager-Katalog 70** antiquar. Bücher aller Wissensgebiete zu **sehr ermässigten Preisen.**
C. Winter,
Dresden, Galeriestr. 12.

Hôtel Sonne,
Arnstadt.
Neu renovirt, civile Preise, gemüthliches Heim, Wagen am Bahnhof, den Herren Reisenden bestens zu empfehlen.
H. Steinacker,
neuer Besitzer.

Rhein-Hôtel
Wiesbaden.
Wir machen die Herren **Principale** ergebenst darauf aufmerksam, dass unser Haus den **Herren Geschäftsreisenden Vorzugspreise** gewährt.
Gebr. Wüst,
neue Inhaber.

Heute habe ich mich als prakt. Arzt und Geburtshelfer niedergelassen.
Dr. med. Ernst Langerhans,
Emilienstraße 3, pt.
Sprechzeit: Wochentags 8—9 Vorm., 4—5 Nachm. Sonntags 8—9 Vorm.

Dr. Richard Hoppe, Zahnarzt,
bis Mitte October verreist.

Dr. med. P. Millitzer, prakt. Arzt, Specialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Königsplatz 6, II. 10-2, 6-8, Sonntags 10-12.

Damm,
specielle Behandlung aller **Geschlechtskrankheiten, Unterleibskrankheiten,** Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, alle Folgen der Ansteckung u. sexuelle Impotenz (Mannesschwäche)
zu sprechen 10—½1, 3—4 u. 6—8 Uhr.
Neumarkt Nr. 2.

Ad. Schütte-Felsche jr.
Kgl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig, Grimmaische Strasse 34 (Café français)
empfiehlt
Eis- und Crêmespeisen, Baumkuchen, Torten, Dir. Thee-, Wein- und Dessertgebäck, Deutsche und engl. Biscuits, Wiener Waffeln, echt Carlsbader Waffeln
in anerkannt vorzügl. Qualitäten.
Detail-Verkauf von Roh-Eis aus destillirt. Wasser von Wilh. Felsche, Leipzig-Gohlis.

Blousen
in Seide, Sammet und Wolle,
einfachen bis hochfeinen Genres.
Gesellschafts-Blousen,
aparte Neuheiten.
Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 16.

Fortsetzung
des Inventur-Ausverkaufs
von **Damen-, Herren-** und **Kinder-Wäsche, Bett-** und **Tischwäsche** und **vorgezeichneten und gestickten Leinen-Handarbeiten.**
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Strasse No. 32, Mauricianum.

Echt englische
Metall-Bettstellen
zeichnen sich aus durch **große Haltbarkeit, elegantes Aussehen und billige Preise.**
Ich empfehle dieselben, sowie **Sprungfeder-Matratzen,** Federbetten, Bettwäsche, Schlafdecken.
H. Zander, Petersstraße 15.

Koloschе's
Blitz-Elemente
sind die bewährtesten Trockenelemente. Unübertroffen in Kraft und Ausdauer für alle Zwecke: **Telegraphie, Fernsprechbetrieb, zeitweilige elektr. Beleuchtung, med. Apparate rc. Ersetzen** in allen Fällen die nassen Elemente. Preislisten mit genauer Beschreibung und Prüfungs-Attest gratis und franco.
Junghans & Kolosche, Leipzig,
Trockenelement- und Accumulatoren-Werke.

Langstiefel 12, 13 u. 14 Mark.

Schuhe und Stiefel

äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man am vortheilhaftesten in dem seit 34 Jahren anerkannt **großen und reellen** Schuhwaarenlager von

N. Herz,

Reichsstraße 19.

Herren-Schaft-Stiefel, gute feste Handarbeit ℳ 5.90, 6.50, 7.00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Handarbeit, elegante Fagon ℳ 4.50.
Herren-Haldschuhe, elegante u. höchst solide Handarbeit mit Kappchen ℳ 4.50.
Damen-Leder-Stiefeletten, elegant u. dauerhaft ℳ 4.50.
Damen-Leder-Promenadenschuhe, englische und russische Absätze, hochfein ℳ 3.50.
Steppschuhe, Filzschuhe f. Herren, Damen u. Kinder, sowie alle feineren u. **hochfeinen** Schuhe u. Stiefel zu noch **nie dagewesenen billigen Preisen.**

Um Irrthum zu vermeiden, bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Gummi-Schuhe: Damen 2.— Mark, Kinder 1.50 Mark, Herren 3.— Mark.
Filz-Schuhe: „ 1.50 „ „ 1.— „ „ 1.75 „

Linoleum,

beste deutsche und englische Fabrikate, empfehle ich als

Läufer und ganzen Fussbodenbelag

in glatt, Parquet- und reizenden Teppichmustern.
Bei meinem großen Lager kommt nur

beste ausgetrocknete Waare,

die allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit entspricht, zum Verkauf.

Aeusserste Fabrikpreise.

Als ganz **besonders billig** offerire ich einen großen Posten
Linoleum-Rester.

G. H. Schrödter,

Specialgeschäft für Möbelstoffe und Teppiche,
Neumarkt Nr. 33, Ecke Magazingasse.

Gedächtniss.

Die **„Hamburger Nachrichten"** in Nr. 140 vom 17. Juni 1896 schreiben:
Gedächtniß. Seit Simonides' Zeiten ist man bemüht gewesen, der mehr und mehr schwindenden Gedächtnißkraft wieder aufzuhelfen. Aber keines von allen solchen Systemen, Mnemotechniken genannt, ist der ihm gestellten Aufgabe gerecht geworden und deshalb auch nie volksthümlich geworden. Der Grund liegt wohl darin, daß man nur nach Hülfsmitteln suchte, die uns in gewissen Fällen dienlich sein sollten, aber keine Anleitung zur Ausbildung der Gedächtnißfähigkeit selbst boten; ferner darin, daß man hauptsächlich die Phantasie zur Hilfeleistung heranzog. Erst Poehlmann geht in seiner Gedächtnißlehre von neuen und breiten Gesichtspuncten aus. Er führt aus, daß Phantasie Zerstreutheit fördert, und daß zu einem guten Gedächtniß gerade das Gegentheil, nämlich Gedankenconcentration, wodurch allein wir einen intensiven und bleibenden Eindruck gewinnen können, nothwendig sei. Aber Praktiker, wie er ist, begnügt er sich nicht, theoretisch darauf hinzuweisen, sondern giebt uns gleich in der ersten Lection Uebungen an die Hand, mit deren Hülfe unsere Gedanken derart im Zaume gehalten werden, daß sie nicht abwandern können. Er zeigt uns, wie mit unsere fünf Sinne weiter ausbilden und praktisch verwerthen können, so daß sie sich mehr in die Arbeit theilen können, welche jetzt fast ausschließlich durch das Gesicht besorgt wird, und welches dann eben mehr geschont werden könnte. Er zeigt uns, wie sich seine Lehre auf jeden Beruf anwenden läßt, verliert aber das Endziel, die Entwickelung des Gedächtnisses, im Allgemeinen nie aus den Augen. Seine Lehre hilft nicht nur dem Gedächtnißschwachen, sondern bietet auch dem normalen Gedächtniß Anleitung, sich zu vervollkommnen, sie ist dem Lernenden wie dem praktischen Manne des Lebens eine gleich gute Stütze. Und wenn auch Poehlmann's Gedächtnißlehre noch im hohen Alter mit gutem Erfolge durchgenommen werden kann, so sollten wir bei unseren Kindern doch schon in der Schule mit der Ausbildung des Gedächtnisses beginnen, um ihnen darin jene Vollkommenheit zu sichern, die uns Allen so wünschenswerth erscheint.

Prospect mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von **L. Poehlmann,** Weinstraße 6, **München L.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen

KAISER OEL

Schutz-Marke — KAISEROEL — PETROLEUM RAFFINERIE AUGUST KORFF BREMEN

Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunct 50—52° Abel – 175° amerik. Test.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.
Echt zu beziehen durch die

Kaiseroel-Fabrik-Niederlage
der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen,
Leipzig, Bayerische Strasse 95.
Fernsprechstelle Amt IV, No. 3648.

Außerdem ist das **Kaiseroel** echt nur von den bekannt gemachten Verkaufsstellen, bei welchen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen, in Flaschen und plombirten Kannen zu beziehen.

Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseroel"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Bitte ausschneiden und einsenden!
Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe:
von der

Stahlwaarenfabrik C. W. Engels in Gräfrath bei Solingen.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 57850.
Nur bei mir zu haben. Keine andere Scheere hat leichtern und sanftern Gang wie diese.

1 Scheere wie Zeichnung Nr. 3023½, vernickelt und hochfein vergoldet, mit bequemen Ringen, prima, prima Waare (kein Guß-Schund) Preis ℳ 1.20. (Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und verziert, 30 Pfg. extra.) Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang.

Ort und Datum! — Unterschrift (deutlich).

Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik- und Hausindustrie. Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Gegründet 1884. Meine Fabrik, welche auf meinen Preislisten 2c. abgebildet ist, wird augenblicklich durch Neubauten noch bedeutend vergrößert. Ständiges Waarenlager im Werthe von 3—400,000 ℳ. Jährlicher Umschlag für ca. 1 Million Mark.

Filiale: Eger (Böhmen), Frankfurt a. Main, Bilbelerstraße 26.

Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natura-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei.

Nachdruck meiner Annonce verboten!

Ungeduldige Blanke-Liebe-Hoffnungs-Scheere!

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproducte.
Per Flasche ¾ Liter
Mark 2.—.
Vorräthig in Apotheken u. besseren Handlungen.
Hauptdepot: Geyer & Schumann, Leipzig.

Anthracit. Kok.

Brikets. — Bernh. Franz & Co. Briket- u. Kohlen-Grofshandlung LEIPZIG, Petersteinweg 10. — Kohlen.

Wir garantiren wie bisher für **beste** Qualität, sowie **richtiges** Maass und Gewicht.

Blickensderfer.

Letzterfundene und beste Schnellschreibmaschine.

Einzige Maschine mit sichtbarer Schrift und ohne Farbenband.

Preis nur Mark 160.—. Gewicht nur 3 Kilo.

An Leistungsfähigkeit den theuersten Systemen ebenbürtig, durch vielseitige Vorzüge allen überlegen.
Wir haben den **Alleinvertrieb** in **Leipzig** Herrn **C. Rohland, Friedrich-Liststraße 32, I.,** übertragen. Unterricht; — für Abnehmer gratis.
Groyen & Richtmann, Solingen.

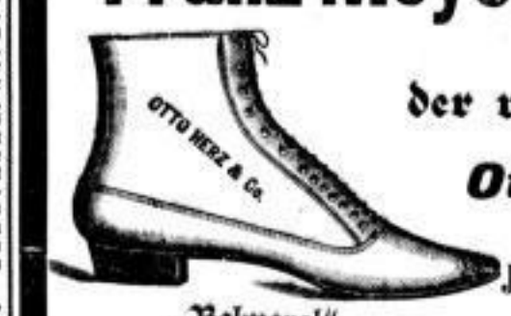
Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe der Firma.

Gebrüder Sala

Leipzig, Petersstraße 8, I.

Franz Meyer, Schützenstraße 9.



„Balmoral".

Niederlage der vorzüglichen Fabrikate der Firma

Otto Herz & Co.

in Frankfurt a. M.

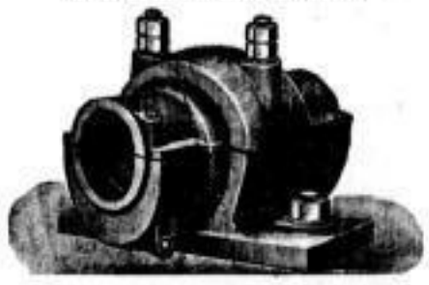
Grösste Auswahl, billigste Preise.

Jagdstiefeln mit 2- und 3fachen Sohlen in höchst gediegener Ausführung.

Leipziger Felswaren-Manufactur
feinsten Leders
Max Barthel
Leipzig
Brühl, Ecke Ritterstrasse.
Vertrauenshaus.

Catalog zu Diensten.
Telephon Amt I, No. 4062.

Grob's Universal-Ringschmierlager.
D. R. G. M. No. 59219 und 59903.



Vortheile unserer Universal-Ringschmierlager:
Grösste Sparsamkeit i. Oelverbrauch.
Grösste Sauberkeit im Betriebe.
Absolutes Kaltlaufen der Welle.
Sicherung gegen Unfälle.

Maschinenbauanstalt
J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch,
Gesellschaft m. b. H.

TRANSMISSIONEN

Wellen, Lager, Kupplungen, Riemscheiben und Seilscheiben
sowie alle sonstigen Transmissionstheile nach bewährtesten Systemen und in modernen geschmackvollen Formen,
in sauberster Ausführung auf Specialmaschinen hergestellt.
Ausführung grösserer Transmissions-Anlagen nach den neuesten Erfahrungen.

Reisszeuge

für Schüler u. Techniker in großer Auswahl von ℳ 1 bis ℳ 60 empfiehlt
O. H. Meder,
Markt 11.
Reißzeug-Fabrikslager.
Sonder-Verzeichnisse an der Casse umsonst.

Staatsmedaille 1888.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu M. 1.60 das Pfund.
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Haarschmuck:

Ringnadeln, Schildkrotnadeln, Seitenklimmchen, Goldkämmchen.

Neuheit

Wiener Frisur-Monteur
(Patent Stockinger)
elegant und praktisch, für jede Frisur passend, empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
8 Thomasgäßchen 8.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen **Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890) sind gezogen worden:**

je **5000** ℳ Lit. A Nr. 1152 1367,
je **1000** ℳ Lit. B Nr. 6331 6451 6664 6689 6699 6708 6745 7191 8879 9200 9683 9709 9809 10047 10314,
je **500** ℳ Lit. C Nr. 10952 11065 11075 11766 12681 13211 13454 14141 14879 15068 15247 15402 15540 16241 16367 16844 17286 17525 17535 17642 17680 17941 18141 18227 18568 18743 19078 19377 19561 19906,
je **100** ℳ Lit. D Nr. 16014 16203 16245 16396 16599 16848 17207 17257 17455 17977 18142 18467 18669 18880 19196 19631 19701 20116 20302 20505 20831 21449 21476 21506 21664 21760 21809 22233 23113 23203 23501 24079 24336 24481 25779.

Der Nominalbetrag dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Zinsleisten und Zinsscheinen **vom 31. März 1897 ab,**

mit welchem Tage die Verzinsung der Capitale aufhört, bei unserer Stadtcasse zur Auszahlung.

Hierdurch werden die Inhaber der zur Rückzahlung für ult. März 1896 ausgeloosten Schuldscheine **der Anleihe des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890):**

je **5000** ℳ Lit. A Nr. 1142,
je **1000** ℳ Lit. B Nr. 5341 5378 6035,
je **500** ℳ Lit. C Nr. 10961 11276 11468 11617 11636 11689 11706 13495 15435 15830 16526 18453,
je **100** ℳ Lit. D Nr. 16329 19643 20893 21250 21986 22114 22150

aufgefordert, den Betrag dieser **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldscheine zu erheben.

Die Inhaber der Leipziger Stadtschuldscheine Nr. 14025 und 16927 des Jahres 1864, welche zum Umtausch in 3½proc. Leipziger Stadtanleihe des Jahres 1887 Serie I angemeldet und mit bezüglichem Stempel versehen worden, werden hiermit wiederholt aufgefordert, diesen Umtausch bei unserer Stadtcasse baldigst zu bewirken.

Wegen der Leipziger Stadtschuldscheine des Jahres 1884 Lit. C Nr. 5528 5529 5530 über je 500 ℳ, des Jahres 1887 Serie I Lit. B Nr. 4576 über 1000 ℳ, Lit. C Nr. 1055 über 500 ℳ und des Jahres 1887 Serie II (d. d. 31. März 1890) Lit. C Nr. 10893 über 500 ℳ, Lit. D Nr. 16228 18543 18544 18545 und 21280 über je 100 ℳ ist das Aufgebotsverfahren behufs Kraftloserklärung derselben beim Königlichen Amtsgericht Leipzig anhängig.

Leipzig, den 24. September 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. C. Schulze.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflasterung wird
die Borsaische Straße
in Leipzig-Connewitz vom **12. dieses Monats ab** auf die Dauer der Arbeiten **für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 7. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4590. Dr. Tröndlin. Stahl.

Bekanntmachung.

Die **Schulcasse, Schulexpedition** und **Schulgeld-Einnahme** bleiben wegen vorzunehmender Reinigungsarbeiten
Sonnabend, den **10. October, Nachmittags** und
Montag, den **12. October**
geschlossen.

Leipzig, den 6. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Müller.

Die **Schulgeld-Hebestelle Leipzig-Plagwitz** bleibt wegen vorzunehmender Reinigungsarbeiten
Sonnabend, den 10. October
geschlossen.

Leipzig, am 6. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Müller.

Gesucht

wird der am 29. September 1842 in Fern-Neudorf geborene Handarbeiter **Johann Julius Carl Schulze,** welcher zur Fürsorge für sein Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 7. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. IVa. Nr. 1839b. Hentschel. Hr.

Gesucht

wird der am 22. April 1847 in Cölba bei Neustadt a/Orla geborene Lumpensammler und vorm. Maurer **Karl Christian Heinrich Hetzer,** welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 7. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. IV. Nr. 1437. Hentschel. D.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 19. October 1893, den am 10. December 1852 in Schleußig geborenen Kistenmacher **Carl Gustav Ochse** betreffend.

Leipzig, den 7. October 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. VII. Nr. 306b. Hentschel. M.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gladwig Ludwig Heinrich Müller,** Inhabers des Modewarengeschäfts unter der Firma: Julius Schöppe hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 7. November 1896, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 122, bestimmt.

Leipzig, den 8. October 1896.

K. 63/96. Nr. 55. Secr. Beck,
Gerichtsschreiber beim Königlichen Amtsgerichte, Abth. II[1].

Für das unterzeichnete Hauptzollamt sind **46 Raummeter kiefernes Brennholz** in Scheiten zu liefern.

Angebote mit Preisangabe sind bis zum 12. d. Mts. bei der hiesigen Cassenverwaltung einzureichen.

Leipzig, am 7. October 1896.

Königliches Hauptzollamt.
Nr. 3402 I. Welcker. W.

Auf Fol. 9486 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **D. Gutmann** in Leipzig (Thomas's Garten Nr. 12) und als deren Inhaber Herr **David Gutmann** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, am 7. October 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 4622 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Binder & Schmidt** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, am 7. October 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 7250 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr **Otto Wilhelm Kirst,** Ofenbauer in L.-Reudnitz, in die Firma **Böhme & Hille** in Leipzig, jetzt in L.-Reudnitz, als Mitinhaber eingetreten und Herr **Friedrich Wilhelm Gustav Adolf Hille** aus dieser als Mitinhaber ausgeschieden ist, sowie daß die Firma künftig **Böhme & Kirst** lautet.

Leipzig, am 7. October 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Städtische Höhere Schule für Mädchen.

Den **ehemaligen Schülerinnen** und deren **Angehörigen** stehen sowohl für den bei Gelegenheit des Jubiläums der Schule in der Aula am Freitag, den 16. October Vormittags um 10 Uhr stattfindenden **Festactus** als für die beiden **Aufführungen** im Carolatheater eine größere Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung. Diese Karten sind vom Sonnabend, 10. October an **in den Nachmittagsstunden von 5—7 Uhr** beim Hausmann der Schule zu entnehmen.

Leipzig, den 7. October 1896. Dr. **Wychgram.**

Bekanntmachung,

die Wahlen zur Vertretung der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig betreffend.

Die für die bevorstehenden Gemeindewahlen aufgestellte **Wahlliste** wird von Donnerstag, 1. October d. J., ab zehn Tage lang in der Vorhalle der Synagoge zur Einsicht für die Gemeindemitglieder ausliegen.

Innerhalb derselben Frist kann gegen die Aufnahme oder Weglassung eines Namens bei dem unterzeichneten Vorstande schriftlich Einspruch erhoben werden.

Gemäß §. 54 der revidirten Gemeinde-Ordnung wird Vorstehendes hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, 28. September 1896.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Waldenburg,** 7. October. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Tagearbeiter Habicht aus Fellhammer wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Darmstadt,** 7. October. Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Schmitt-Mainz will in Gemeinschaft mit den übrigen Centrumsmitgliedern des hessischen Landtages in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Wahlpflicht der Wahlberechtigten einbringen. — Die Wahl für den Reichstag ist auf den 5. November anberaumt. (F. Z.)

n. **Nürnberg,** 8. October. (Privattelegramm.) Die gestern Nachmittag im Hotel Strauß abgehaltene Delegirten-Versammlung des bayerischen Bauernbundes nahm nach langer Debatte einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige Delegirten-Versammlung des bayerischen Bauernbundes, obgleich von dem Wunsche beseelt, sich mit den Berufsgenossen vom bayerischen Bauern- und Bürgerbunde zu vereinigen, glaubt doch von der Annahme eines politischen Programms, als zur Zeit verfrüht, absehen zu sollen und hält an ihrem bewährten Wirthschaftsprogramm als einziger bindenden Richtschnur fest." Bei der Präsidentenwahl lehnte Freiherr von Thüngen unter allen Umständen ab. Nach langer, theilweise heftiger Debatte, welche sich gegen den von Dr. Gach vorgeschlagenen Präsidentschafts-Candidaten Wieland richtete, wurde dieser mit 21 von 28 Stimmen als 1. Vorsitzender gewählt; als 2. Vorsitzender wurde Schunk-Walterdshausen gewählt.

* **Karlsruhe,** 7. October. Im Hinblick auf den nationalliberalen Delegirtentag schreibt die amtliche „Karlsruher Zeitung": „Man mag vom gegnerischen Standpunct aus die Taktik der nationalliberalen Fractionen bei diesen oder jenen Anlässen für verfehlt erachten und die eigene Meinung zu den im Vordergrunde der politischen Angelegenheiten stehenden Fragen als die einzig berechtigte bezeichnen; man wird aber bei einigermaßen ehrlicher Aussprache anerkennen müssen, daß eine Mittelpartei unter allen Umständen eine Daseinsberechtigung besitzt, wenn gleichzeitig verschiedene an den äußeren Grenzen der Parteibildungen sich bewegende Anschauungen nach Geltung ringen. Wir lehnen eine solche Geltendmachung der, sei es rechts, sei es links vom Wege sich bewegenden Grundsätze so lange nicht ab, so lange sie sich in den Rahmen der bestehenden Gesellschaftsordnung fügen; aber gerade von unserem von parteipolitischen und parteitaktischen Rücksichten nicht beeinflußten Standpuncte aus müssen wir wünschen, daß die Grundsätze der politischen Mäßigung und Klärung, deren Nützlichkeit im Interesse der Gesammtheit angesichts des mit jedem neuen Tage mit vergrößerter Heftigkeit in die Erscheinung tretenden Radicalismus nicht bestritten werden kann, den bisher innegehabten Boden sich erhalten und immer weitere Wählermassen für sich gewinnen möchten. Wir unterlassen es deshalb, zu den einzelnen politischen und wirthschaftlichen Fragen, welche den Delegirtentag der nationalliberalen Partei als eine innere Angelegenheit beschäftigen, Stellung zu nehmen, und möchten nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Ergebniß der Berathungen der nationalliberalen Vertrauensmänner einen festen Zusammenschluß der allem Extremen in der Politik abholden, den gemäßigt-liberalen und wahrhaft nationalen Forderungen mit Herz und Seele ergebenen Vaterlandsfreunde herbeiführen möge, denn auch in der Politik gilt Grillparzer's schönes Wort, daß alles Wahre „dem Maß gehorche"!"

* **Regensburg,** 7. October. Der allzu „schneidige" Verwalter der Walhalla, ein Premierlieutenant a. D., war wegen schwerer Körperverletzung an einem Untergebenen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er war um Begnadigung eingekommen, ist aber mit diesem Gesuch abgewiesen worden. „Da sind preußische Polizeibeamte besser dran" — bemerkt zu dieser Meldung die „Frkf. Ztg."

* **München,** 7. October. Die „Allgem. Ztg." schreibt: Wie wir von competenter Seite erfahren, beruhen die in letzter Zeit in einigen Blättern aufgetretenen Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung des Prinzen Rupprecht auf falschen Combinationen. Der Prinz traf auf seiner Urlaubsreise in Athen mit Prinzessin Therese, welche einer Einladung ihrer Freundin, der Königin von Griechenland, gefolgt war, zusammen und reiste mit ihr wieder ab. Aus diesem Aufenthalte des Prinzen in Athen während seiner Vergnügungsreise eine geplante Verlobung desselben zu combiniren, ist ebenso falsch, wie aus dem Curse der Reise des Ministers Freiherrn von Crailsheim eine solche Schlußfolgerung zu ziehen. Auch die Reise des Ministers ist lediglich eine Vergnügungsreise. Mit einer Mission im Sinne jener Gerüchte ist derselbe nicht betraut. Ebensowenig steht der baldige Besuch des Königs der Belgier am hiesigen Hofe mit einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen im Zusammenhange. — Das Ministerium hat Erhebungen darüber angeordnet, ob sich in Folge der neuen reichsgesetzlichen Bestimmungen über das Bäckereigewerbe schon nachtheilige Wirkungen gezeigt haben, ob insbesondere Mißstände zu Tage getreten sind, welche die Klage über eine schwere wirthschaftliche Schädigung des Bäckergewerbes und das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen den Meistern und Gesellen als begründet erscheinen lassen.

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Konstantinopel,** 8. October. (Telegramm.) Infolge des Ausbruchs der Pest in der Provinz Asir ist über sämmtliche Häfen des Rothen Meeres zwischen Lith und Lehija eine zehntägige Quarantäne verhängt worden. — Gestern sind 2 Torpedoboote zur Bewachung der Küste nach dem Golfe von Salonichi abgegangen. — (Meldung des Wiener Tel.-Corr.-Bureaus.) Es verlautet, die bei der Pforte eingetroffene Nachricht, daß der frühere Commissar der Dette publique, Murad Bey, in Begleitung des Khedive in Kairo angekommen sei, um die jung-türkische Publicistik zu leiten, habe im Yildiz-Kiosk sehr unangenehm berührt. Der Obercommissar der Pforte, Ghazi Mukhtar Pascha, habe den Befehl erhalten, ernste Vorstellungen dagegen zu erheben.

* **Paris,** 8. October. (Telegramm.) Der protestantische Pastor Monod hat eine von ihm verfaßte Ode an den Kaiser von Rußland an den Häusern anschlagen lassen. In der Ode wird der Kaiser um Schutz für die Armenier angefleht.

Marine.

* **Berlin,** 8. October. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stosch", Commandant Capitain zur See Thiele, am 7. October in Lissabon angekommen und beabsichtigt am 20. October nach Santa Cruz-Teneriffa in See zu gehen.

L. Der deutsche Panzerschiffsbau folgt dem Zuge der Zeit, dem Beispiel anderer Seemächte, und wendet sich dem Bau großer und größter Schiffe zu. Vergleicht man die ältesten, vor fast 30 Jahren erbauten ersten deutschen Panzerschiffe mit den jetzigen, so ergiebt sich, daß das Deplacement sich fast verdoppelt, die Pferdekräfte der Maschinen sich verdreifacht haben. Hatte das erste deutsche Panzerschiff „Friedrich Carl", das, nebenbei gesagt, das einzige in Frankreich erbaute deutsche Schiff geblieben ist, ein Deplacement von 6007 Tonnen, so weist das jüngste, „Kaiser Friedrich III.", ein solches von 11 050 Tonnen (à 1000 kg) auf, während die Maschinenkraft von 3500 auf 13 000 gestiegen ist. Der 1868 in England erbaute, auch jetzt dienstbrauchbare „König Wilhelm" war z. Zt. das größte Kriegsschiff der Welt und mehr denn zwanzig Jahre, bis die „Brandenburg"-Classe auftrat, übertraf es sowohl an Größe als Maschinenkraft die später erbauten deutschen Panzerschiffe. Mit der Größe der Maschinenkraft ist auch die Geschwindigkeit der Schiffe gestiegen. „Friedrich Carl" brachte es auf 12 Seemeilen, eine vor 30 Jahren beachtenswerthe Leistung, „Kaiser Friedrich III." ist bestimmt, 18 Seemeilen in der Stunde zu laufen. Wie sich die Zunahme des Deplacements und der Maschinenkraft im Einzelnen gestaltet, mag aus nachstehender Tabelle ersehen werden:

Stapellauf		Deplac. Tn.	Pferdek.	
1867	Friedrich Carl . . .	6 007	4 500	(Franz.)
	Kronprinz	5 568	4 800	(Engl.)
1868	König Wilhelm . . .	9 757	8 000	(Engl.)
1873	Preußen	6 770	5 400	
1874	Friedrich der Große .	6 770	5 400	
	Großer Kurfürst . . .	6 770	5 400	
	Kaiser	7 676	8 000	(Engl.)
	Deutschland	7 676	8 000	(Engl.)
1877/80	„Sachsen"-Classe (4) .	7 400	5 600	
1891/92	„Brandenburg"-Classe (4)	10 033	9 000	
1896	„Kaiser Friedrich III."	11 050	13 000	

Die ersten Panzerschiffsbauten sind vollständig von einander verschieden; jedes derselben besitzt eine von der anderen abweichende Bauart. Nach dem Kriege 1870/71 machte sich schon das Bestreben bemerkbar, gleichartige Schiffe zu bauen, und so entstanden, obwohl auf verschiedenen deutschen Werften erbaut, „Preußen", „Friedrich der Große" und „Großer Kurfürst". Dies Princip wurde auch bei den letzten im Ausland erbauten Schiffen „Kaiser" und „Deutschland" durchgeführt. Aber die bisherigen Panzer erinnerten noch immer an englische Vorbilder. Erst mit dem Bau der „Sachsen"-Classe beginnt die Zeit, wo man von Panzerschiffen deutscher Art sprechen kann. Seit jener Zeit sind auch die Schiffe zu je 4 in Classen vereinigt worden, und auch dem neuesten, durch das mächtige Panzerschiff „Kaiser Friedrich III." verkörperten Typ werden einst 4 gleichartige, in der Gefechtskraft gleichwerthige Schiffe angehören. Von jenem ersten Panzerschiff „Friedrich Carl" bis zum „Kaiser Friedrich III." war ein weiter, mühevoller Weg. Mit berechtigtem Stolze darf man auf die Erfolge zurückblicken, die der deutsche Panzerschiffsbau seit jener Zeit errungen hat.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Der Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1897. — Ausstellung des Kunst-Vereins. — Erziehende Knabenhandarbeit in Leipzig. — Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen. — Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft (Unfall-Statistik). — Verhandlungen des Kirchenvorstandes der Peterskirche (Sitzung). — Gemeinnütziger Verein Leipzig-Süd (Monats-Versammlung). — Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste. — Das deutsche Buchgewerbehaus. — VI. Synode der evangelisch-lutherischen Kirchen Sachsens. (III).

bl. **Leipzig,** 8. October. Das veränderte Landtagswahlrecht wird bei der ersten Ausübung der Wahl nach dem neuen System auch der Stadtgemeinde einige Mehrkosten verursachen. Während für die 1895er Landtagswahl, die hier im 2. und 4. Wahlkreise stattzufinden hatte, 1500 ℳ bei der Abtheilung „Wahlgeschäftsstelle" budgetirt waren, sind für 1897 ein Betrag von 2500 ℳ für den 1. Wahlkreis und ein solcher von 3000 ℳ für den 4. Wahlkreis, zusammen also 5500 ℳ, budgetirt worden. In dem letztgenannten Wahlkreise macht sich deshalb wiederum eine Neuwahl erforderlich, weil bekanntlich Herr Pinkau, der Vertreter desselben, sein Mandat niedergelegt hat.

G. **Leipzig,** 8. October. Für die diesjährige vierte Quartalsperiode des königlichen Schwurgerichts, für welche als Vorsitzender Herr Landgerichtsdirector Bartsch ernannt worden ist, wurden heute folgende Herren als Geschworene ausgelost: Ingenieur Paul Theodor Wichmann-Leipzig-Lindenau; Buchhändler Dr. phil. Georg Oscar Emanuel von Hase-Leipzig; Kaufmann Eduard Hermann Mehlgarten-Leipzig; Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Gustav Teuscher-Seehausen; Rittergutsbesitzer Robert Schubert-Altoschatz; Franz Harz-Zweenfurth; Procurist Paul Hermann Friedrich-Pegau; Rittergutspachter Karl Gadegast-Leuben bei Oschatz; Stadtgutspachter Johannes Eugen Spenke-Wurzen; Mühlenbesitzer Emil Hermann Gleisberg-Grimma; Kaufmann Heinrich Ludwig Dodel-Leipzig; Rittergutspachter Guido Helbig-Börln bei Wurzen; Kaufmann Bernhard Heinrich Conrad Leutemann-Leipzig; Fabrikbesitzer Johann Friedrich Paul Naumann-Reudnitz; Rentier Julius Hermann Grosse-Geithain; Kaufm. Friedrich Adolf Lodde-Gohlis; Bankier Georg Schreiber-Leipzig; Rittergutsbesitzer Paul Hertwig-Breitingen; Fabrikbesitzer Hans Hülsmann-Bennewitz-Marl-Ottendorf bei Wurzen; Gutsauszügler Friedrich August Gottwald-Ebersbach bei Geithain; Kaufmann Paul Julius Cichorius-Leipzig; Gutsbesitzer Reinhard Gerth-Schleenhain bei Borna; Gutsbesitzer Ernst Gustav Obenaus-Zaustritz bei Oschatz; Fabrikbesitzer Dr. phil. Franz Otto Patzschke-Reudnitz; General-Agent Eduard Philipp Joseph Maria Lutterbeck-Leipzig; Oekonomierath und Rittergutspachter Ottomar Mittag-Schweta bei Mügeln; Rittergutsbesitzer Alfred Lieberoth-Korpitzsch bei Leisnig; Rittergutsbesitzer Rudolf Welter-Güldengossa; Betriebsdirector Friedrich Bernhard Hille-Reudnitz und Commerzienrath Bruno Gustav Klinkhardt-Leipzig.

bl. **Leipzig,** 8. October. Der Rath hat beschlossen, Herrn Gustav Borchers an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Prof. Müller als Gesanglehrer am Nicolaigymnasium anzustellen.

* **Leipzig,** 8. October. Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen in Leipzig-Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig, an welchen nur Reservisten, dauernd und zeitig Halbinvalide und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten, theilzunehmen haben, finden in Leipzig-Stadt vom 2. bis mit 5., in Leipzig-Land vom 2. bis mit 6. November d. J. statt. Die Beordernng hierzu erfolgt nur durch öffentliche Bekanntmachung. Große, grüne Placate, die in Leipzig an den Dienstgebäuden der Behörden, auf den Bahnhöfen rc. von Mitte October und an sämmtlichen Placatsäulen vom 29. October an aushängen werden, geben alle näheren Bestimmungen bekannt. In der Amtshauptmannschaft Leipzig werden diese Placate von den Orts- und Gemeindebehörden an geeigneten Stellen von Mitte October an zur Aushängung gelangen.

S. Rückfahrtkarten vierter Classe sollen demnächst auf den sächsischen Staatsbahnen in beschränktem Maße, d. h. nur auf den verkehrsreichsten Stationen, zur Einführung gelangen. Dieselben gewähren dem betr. Publicum jedoch nur eine Zeitbequemlichkeit, da der Preis das Doppelte des einfachen Billets ausmacht, auch ist ihre Dauer nur eine eintägige. Wann mit der Einrichtung begonnen wird, ist noch unbestimmt, bezw. noch nicht bekannt.

** **Leipzig,** 8. October. Das Gewerkschaftscartell vollzog in seiner letzten Sitzung die Vorstandswahlen und wählte Herrn Drechsler Mohs (jetzt Berichterstatter der „Leipziger Volkszeitung") an Stelle des Herrn Meusch zum Vorsitzenden. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, daß sich das Cartell in eine „Gewerkschafts-Commission" umwandeln solle. Mit den Vorarbeiten hierzu betraute man den neuen Vorstand. Die Tischler und die Schmiede sollen an die Abrechnung über ihre diesjährige Lohnbewegung erinnert werden. Endlich beschäftigte man sich noch mit Aeußerungen der Herren Rauh und Rezhäuser, beschloß jedoch, über dieselben zur Tagesordnung überzugehen, „weil es Leute gebe, die anständige Menschen überhaupt nicht beleidigen können". (Die Herren Rauh und Rezhäuser hatten in der letzten Buchdruckerversammlung dagegen Verwahrung eingelegt, daß sich das Gewerkschaftscartell ein Urtheil über interne Angelegenheiten der Buchdrucker-Tarifgemeinschaft rc. anmaße. Darob die Entrüstung. Charakteristisch ist übrigens, daß, als Herr Rauh ausführte, das Schiedsgericht der Steinsetzer sei bei Weitem mangelhafter als das der Steindrucker, die „Opposition" dazwischen rief: „Was gehen uns die Steinsetzer an!" D. Red.)

** **Leipzig,** 8. October. Die Holzdrechsler, über deren Forderungen wir bereits berichtet haben, hielten gestern Abend eine von 150 Personen besuchte Versammlung ab, in der bekannt gegeben wurde, daß von 95 befragten Meistern allerdings nur 25, darunter jedoch die größeren, Antwort ertheilt haben. Die Mehrzahl stellte sich den Forderungen gegenüber sympathisch, doch erklärte man, auf die Herabsetzung der Arbeitszeit von 57 auf 56 Stunden, sowie auf einen zehnprocentigen Zuschlag für Accordarbeiten der Concurrenz halber nicht eingehen zu können. Auch soll die Innung gewünscht haben, daß Herr Mohs, weil er nicht mehr als Drechsler thätig sei, aus der Gehilfencommission ausscheide. Die Versammelten wählten jedoch die jetzige Lohncommission, mithin auch Herrn Mohs, wieder. Weiter beschloß man, daß die Forderungen den Arbeitgebern nochmals unterbreitet würden und bis Donnerstag um Antwort ersucht werden solle. Dort, wo diese Forderungen nicht bewilligt werden, will man — soweit keine Kündigungsfristen bestehen — am Montag die Arbeit einstellen. In einer am Sonntag abzuhaltenden Versammlung soll über die Lage näherer Bericht erstattet werden.

— In unserer gestrigen Notiz über Straßenneuherstellungen muß es betreffs der Aeußeren Halleschen Straße nicht „von der Augusten- bis zur Lindenstraße", sondern „bis zur Lindenthaler Straße" heißen.

bl. Die Pariser „Zarentage" erinnern daran, daß auch unser Leipzig vor nahezu 200 Jahren einen Zarenbesuch zu verzeichnen hatte. Der damalige Gast war Niemand Anderes als Peter I., nachmals und in der Weltgeschichte Peter der Große genannt. Der im Jahre 1698 stattgefundene Besuch ist von dem Leipziger Annalisten M. Vogel recht anschaulich und interessant geschildert worden, und so möge dieser Schilderung auch hier ein Platz vergönnt sein. Am 30. Mai 1698 — so schreibt Vogel — lief in unserer Stadt zuverlässige Meldung ein, daß „Ihre Czaarische Majestät aus Moscau Herr Petrus Alexowitz" diesen Tag hier ankommen werde. Von den anwesenden Gesandten und hohen Ministri wurden darauf Posten nach Halle und Delitzsch ausgesandt, um Näheres über die Ankunft zu erkunden. In erstgenanntem Orte ward der Zar angetroffen. Dieser ließ jedoch durch seinen „General und Admiral von Moscau Herrn de la Fort" (der bekannte Vertraute Peter's, Lefort, ist gemeint) sagen, man möge bei der Ankunft in Leipzig alle Bewillkommenscomplimente und sonderlich das Losbrennen der Geschütze unterlassen. So mußten denn alle bereits getroffenen Maßregeln rückgängig gemacht werden. Am Abend um 10 Uhr traf dann der Zar mit seiner Reisebegleitung in zwei Kutschen hier ein und stieg im Hause des Rathsmitgliedes und Baumeisters Welsch am Markte ab. Am andern Tage fanden die Vorstellungen der königlichen Vertreter und einer Deputation des Rathes statt. Es folgte dann große Tafel, bei welcher die „Scheinert'sche Compagnie" („welche von dem Autore und Directore Christoph Scheinert, einem berühmten Musico, den Namen hat") mit Violinen, Hautbois, Waldhörnern, Trompeten, Kesselpauken und französischen Schalmeien aufspielte. Nun kommt der ereignißvollste Theil des Vogel'schen Berichts. Es heißt nämlich: Unterdessen war Auftrag gegeben, daß, wenn die Gesundheiten ausgebracht würden, ein Constabel auf dem Markte mit einer Rakete ein Zeichen geben sollte, worauf jedesmal sechs Feldstücke auf der Festung, der Nauuischen und Hallischen Bastei, wie auch auf dem Hallischen Ravelin gelöst werden sollten. Der Anfang sollte mit den Feldstücken der Festung gemacht werden. Bei der ersten ausgebrachten Gesundheit wurde nun auch mit einem „Schnuptuche" unvermerkt ein Zeichen gegeben, worauf der Constabel die Rakete steigen ließ und die Geschütze gelöst wurden. Allein schon nach dem dritten Schusse frug der Zar, was das für Geschütze wären, von denen man so wenig hörte, oder ob die

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Plauenscher Hof (Brühl 23), Treppe A, II., gestattet sich, den **Eingang sämmtlicher neuen Stoffe** in prachtvollen Dessins für **Herbst** und **Winter** anzuzeigen. Wie bekannt, liefere ich
nur gegen Baarzahlung,
aber dafür zu den billigsten Preisen: Elegante Anzüge v. 42—75 ℳ, Winter-Ueberzieher v. 50—80 ℳ und leiste für eleganten Sitz u. gute Arbeit jede Garantie.
Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden. Bei Selbstlieferung des Stoffes reiche für einen Anzug nur 27 ℳ
Telephon Amt I, Nr. 2221.

Stadt so weitläufig wäre? Nun wurden in aller Eile zwölf Stücke von der Festung (je 6 halbe und Viertels-Kartaunen), sowie sechs Stücke vom Halleschen Ravelin nach dem Markte gebracht und quer über denselben, vom Barfußgäßchen bis zum Rathhause gestellt, so daß die Mündungen auf das Welsch'sche Haus zu standen. Bei jeder ausgebrachten Gesundheit löste man vier Stücke. Anfänglich erregte der Vorgang in der angesammelten Menge Schrecken, dann aber ebenso viel Freude. Bei jeder Salve brachte man Vivats auf den Zaren und auf den König von Polen (Churfürst August den Starken) aus. So dauerte das zur allgemeinen Belustigung von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. Dann wurde die Tafel aufgehoben. Um 8 Uhr begab sich der Zar zur Ruhe, um 12 Uhr Nachts aber verließ er schon unsere Stadt, um nach Dresden weiter zu reisen. Das war vor 200 Jahren der Zarentag in Leipzig, der wohl noch lange in der Erinnerung der damaligen Zeitgenossen fortgelebt haben mag.

§ Der französische Conversations-Club „Entre Nous" veranstaltet am Freitag, den 9. October, zur Feier seines zehnten Stiftungsfestes einen Unterhaltungsabend, zu welchem auch Gäste Zutritt haben. Es kommen verschiedene Darbietungen in französischer Sprache, darunter auch eine Comödie, von Mitgliedern aufgeführt, zu Gehör.

— **Leipzig**, 7. October. Die Vereinigung der Einzelfahrer des Radfahrer-Bundes Leipzig hatte heute Abend im blauen Saale des Krystall-Palastes einen Experimental-Vortrag über Röntgen-Strahlen veranstaltet und hierzu Herrn Laube, den Leiter der Gesellschaft „Kosmos", gewonnen. Vor einer zahlreich erschienenen Hörerschaft erläuterte der Genannte das Wesen der Fluorescenz unter Vorführung der Geißler'schen und Hittorf'schen Röhren und ging dann zu der weltbewegenden Entdeckung Röntgen's über, an interessanten Beispielen am lebenden Object und an Photographien die Durchleuchtung mittels Röntgen-Strahlen demonstrirend. Der Vortrag fand großen Beifall.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater gelangt am heutigen Freitag die neue mit vieler Spannung erwartete Oper Carl Goldmark's „Das Heimchen am Herd" zur ersten Aufführung. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ouverture des neuen Werkes ohne Schluß ist und direct in die Oper selbst übergeht. An die Besucher der heutigen Erstaufführung ergeht deshalb die Bitte, rechtzeitig im Theater anwesend zu sein, damit nicht durch Zuspätkommende Störungen entstehen. — Im Alten Theater wird heute das Schauspiel „Die officielle Frau" mit Herrn Franck in der Rolle des Oberst Lenoz wiederholt. — Am morgigen Sonnabend geht im Neuen Theater die Oper „Die weiße Dame", im Alten Theater die Posse „Fidbicke und Sohn" in Scene. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater findet die erste Wiederholung der neuen Oper „Das Heimchen am Herd" statt; im Alten Theater wird zum ersten Male die Schauspiel-Novität „Die Mütter" von Georg Hirschfeld gegeben und für das Carola-Theater ist eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" in Aussicht genommen.

§ Krystall-Palast. Im Herbst-Variété findet heute Freitag die sechzehnte große Familien-Vorstellung statt. Es werden sämmtliche Künstler in ihren vorzüglichen Leistungen ein gut gewähltes Programm zur Vorführung bringen. Wir können den Besuch dieser Familien-Vorstellungen, welche jeden Freitag stattfinden, bestens empfehlen.

§ Im Variété Battenberg übt das ungemein reichhaltige Programm eine von Tag zu Tag stärker werdende Anziehungskraft aus, so daß die weiten Räume des schönen Etablissements fast an jedem Abend von einem schaulustigen Publicum gefüllt sind. Die drolligen Productionen der russischen Bären des Dompteurs Baltz, die Leistungen der ausgezeichneten Hand- und Kopfakrobaten Wills, der reizenden Luftgymnastikerinnen 4 Soeurs Chiarini, des mysteriösen Zauberkünstlers Herman und all der anderen hervorragenden Specialitäten erwecken jederzeit stürmischen Beifall und vollste Befriedigung. Wer einen angenehmen Abend verleben und etwas Gediegenes sehen will, der versäume nicht, einmal das Variété Battenberg zu besuchen.

§ Auf das im Etablissement Schloß Drachenfels zu Gohlis heute Abend 8 Uhr stattfindende Extra-Concert machen wir ganz besonders aufmerksam. Das Concert wird von dem Musikcorps des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Corpsführers A. Brandt ausgeführt.

§ In den „Drei Linden" in Lindenau findet heute das 16. Concert der Oscar Junghähnel'schen humoristischen Sänger (Muldenthaler) mit neuem Programm statt.

* **Leutzsch**, 8. October. Heute Donnerstag starb in früher Morgenstunde plötzlich und unerwartet an einem Schlagflusse Herr Amtmann Otto Schmiedt. Der Dahingeschiedene war jederzeit ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Zahlreiche Ehrenämter waren ihm übertragen und rechtfertigten das in ihn gesetzte Vertrauen. Bis zur Anstellung eines berufsmäßigen Gemeindevorstandes verwaltete er die hiesige Gemeinde, war bis zum letzten Tage ein Kirchenvorsteher von bewährtem christlichen Sinn und kirchlicher Einsicht und Erfahrung, der eine Reihe von Jahren hindurch den inneren und äußeren Interessen der Kirche mit gleicher Hingebung gedient. Viele Jahre bekleidete er das Amt eines Friedensrichters, eines Vertrauensmannes der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, des Wasserregulirungsverbandes rc.

* **Groitzsch**, 8. October. Herr Seminaroberlehrer Pollack aus Löbau, welcher als Candidat für das erledigte Diakonat mit vorgeschlagen war und am vergangenen Sonntag durch eine Probepredigt sich mit der hiesigen Kirchengemeinde bekannt machte, wurde einstimmig als Diakonus gewählt.

* **Zwickau**, 8. October. Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Wünsche hier hat in der Gegend von Kirchberg eine merkwürdige Pflanze neu aufgefunden, nämlich den Sumpf-Bärlapp (Lycopodium inundatum L.), und hat dieselbe im Verein für Naturkunde hier zur Besprechung gebracht. — Der hiesige Goetheverein hat in dem jetzt abgelaufenen Vereinsjahre eine größere Anzahl dramatischer Leseabende und literarischer Unterhaltungsabende, sowie fünf Gesellschaftsabende, bei denen feinere Lustspiele aufgeführt wurden, endlich drei Vortragsabende veranstaltet. — In Thierfeld brannte vorgestern Mittag ein Schuppen und eine Scheune mit allen Erntevorräthen, dem Gutsbesitzer Meier gehörig, nieder. Es wird Selbstentzündung feuchten Futters vermuthet. — Die Königin-Marienhütte bei Zwickau hat in letzter Zeit in den mit Schiefer durchschossenen Silurschichten des Erzgebirges genügende Lager erschlossen zur Inbetriebsetzung und Reconstruction des Hohofens, welche 120—150 000 ℳ Kosten verursachen wird. — Ein hiesiger Einwohner stürzte gestern Abend eine Treppe in seiner Behausung herab und erlitt eine Gehirnerschütterung, der er heute früh erlegen ist.

⊢ **Reichenbach**, 8. October. Nachdem das evangelische Landes-Consistorium den Reparaturbau der hiesigen St. Trinitatiskirche nach den Plänen des Baumeisters Herrn Julius Lindner hier genehmigt, kommt derselbe in nächster Zeit mit einem Kostenaufwande von ca. 24 000 ℳ zur Ausführung. Der ursprüngliche Plan, der Bau einer neuen Kirche, ist damit endgiltig gefallen.

* **Schönheide**, 8. October. Am 10. October sind 300 Jahre seit Einweihung der ersten Kirche in Schönheide verflossen. Dieses 300jährige Kirchenjubiläum soll mit dem diesjährigen Kirchweihfeste am 12. und 13. October verbunden und besonders feierlich gestaltet werden.

„ **Zittau**, 8. October. Der gestrige Abendzug Görlitz-Dresden wurde in der Nähe der Station Seitschen durch einen eigenartigen Unfall aufgehalten. Ein starker Ochse hatte sich von seinen Führern losgerissen und war auf das Bahngleis gerathen, wo er sich dem heranbrausenden Personenzug entgegenstellte. Das Thier wurde von dem Zuge überfahren und von den Rädern zermalmt. Infolge dieses Zwischenfalles mußte der Zug zum Stehen gebracht werden, um die verstopften Räder der Locomotiven von den Fleischtheilen zu befreien. — In der Ortschaft Kaltbitz wüthete ein großes Schadenfeuer, das sich in kurzer Zeit auf 11 Grundstücke ausdehnte und dieselben mit den reichen Erntevorräthen vollständig vernichtete. Viel Vieh und Mobiliar ist mit verbrannt, gerettet wurde soviel wie nichts, da sich die Eigenthümer zur Zeit des Brandes auf ihren Feldern befanden. Der Schaden wird auf über 100 000 ℳ berechnet. Leider haben die wenigsten Brandcalamitosen versichert.

VI. Synode der evangelisch-lutherischen Kirchen Sachsens.

III.

∴ **Dresden**, 8. October. Gewählt werden zu Vorsitzenden: des Petitionsausschusses Graf Vitzthum von Eckstädt, des Ausschusses zur Berathung von Erlaß 7 und 14 Superintendent Geh. K.-R. D. Pank, des Berichtsausschusses Consistorialrath D. Benz.

Namens des Legitimationsausschusses berichtet: Referent Dr. Hartmann über Bez. I. (Meier), II (Dibelius, Leopold), theologische Facultät (Rietschel), juristische Facultät (Friedberg), — Referent Bretschneider über Bez. VII (Böttcher), IX (Pank), — Referent Roth über Bez. XIII (Otto), XIV (Richter-Zwickau), — Referent Israel über Bez. XX (Eckardt, Rumpelt, Weinhold), XXI (Wetzbauer, Reinhold), — Referent Kramer über Bez. XXII (Roch), XXIV (Wetzke, Hartmann). Alle Mandate werden für giltig erklärt.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle zu Sohland a. Rothst. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 36 ℳ für Ertheilung einer Ueberstunde, 36 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule, Amtswohnung mit Garten und 2 Schock hartes Reißig. Außerdem wird eine persönliche Zulage von 100 ℳ gewährt. Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse sind bis zum 18. October bei dem königl. Bezirksschulinspector Zimmler in Löbau einzureichen; — die Nebenschulstelle der 2-classigen Volksschule zu Lauenhain b. Mittweida. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 200 ℳ persönliche Zulage, 72 ℳ Fortbildungsschulhonorar, 36 ℳ für das Sommerturnen, 288 ℳ für Ueberstunden und Amtswohnung nebst Garten. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 24. October bei dem k. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen. — Zu besetzen: eine ständige Lehrerstelle an der einfachen Volksschule zu Hartmannsdorf bei Burgstädt. Collator: der Gemeinderath daselbst. Gehalt: 1050 ℳ, von 4 zu 4 Jahren um 150 ℳ steigend bis zu 1800 ℳ und 210 ℳ Wohnungsgeld. Etwaiger Fortbildungsschulunterricht wird mit 45 ℳ pro Jahr und pro Stunde vergütet. Gesuche sind bis zum 20. October an den Gemeinderath zu Hartmannsdorf zu richten; — die 4. ständige Lehrerstelle an der Stadtschule zu Kerchau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer einem Wohnungsgeld von 100 ℳ, das bei einem Verheiratheten sich auf 200 ℳ erhöht: 1100 ℳ vom Schuldienst und 96 ℳ für Turn- und Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß sämmtlicher Unterlagen bis zum 24. October bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Schütze in Grimma einzureichen, wobei bemerkt wird, daß nach der für Kerchau z. Z. bestehenden Staffel der Höchstgehalt 2100 ℳ neben freier Wohnung beträgt.

Musik.

* **Leipzig**, 9. October. Zu dem heute (Freitag) Abend 8 Uhr im Concertsaale „Stadt Nürnberg" stattfindenden I. Sinfonie-Concert des „Winderstein-Orchesters" erhalten die Studirenden des königl. Conservatoriums und der Universität Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 50 ₰ in den Musikalienhandlungen der Herren P. Pabst, Neumarkt 26, und Franz Jost, Königsplatz 12. Diese Karten sind jedoch an der Abendcasse gegen Tagesbillets umzutauschen. — Das vollständige Programm lautet: „Präludium und Fuge von Bach-Abert, Ouverture Nr. 3 zu „Leonore" von Beethoven. „Ungarische Lieder" für Violine von Ernst. (Herr Concertmeister Carl Wehle.) Sinfonie Nr. 5 in C moll von Beethoven. „Tannhäuser-Ouverture" von Wagner. „Schubert-Fantasie für Harfe" von Trenecke. (Herr Joseph Ziegenhein) und „Italienisches Capriccio" von Tschaikowsky. — Das Concert findet mit Restauration an gedeckten Tischen statt.

* **Leipzig**, 8. October. Die Gesellschaft „Erholung", welche sich in weiten Kreisen unserer Stadt besonderer Beliebtheit erfreut, beging Ende des Mts. in den Räumen des Krystall-Palastes ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Mit demselben ist für Freitag, den 30. October, Abends, in der Alberthalle wiederum auch ein Concert geplant, zu dem bereits hiesige hervorragende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Während sich die „Erholung" mit ihren bisherigen Concerten den verschiedenartigsten Wohlthätigkeitszwecken nutzbar gemacht hat, wird das Erträgniß des diesjährigen Concerts zum König-Albert-Denkmal Verwendung finden, welches aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät geplant ist. Die „Erholung" darf auf einen um so lebhafteren Besuch dieses Concertes rechnen, als, abgesehen von dem gebotenen Genuß, damit Jedermann Gelegenheit geboten wird, seinem Dankbarkeitsgefühl für die vielen und großen Verdienste unseres Königs gerecht zu werden. Nähere Mittheilungen folgen in Kürze.

* Der geniale Pianist Arthur Friedheim veranstaltet am Sonnabend, den 10. October, im Blauen Saale des Krystallpalastes einen Clavier-Abend. Nachdem Herr Friedheim am Mittwoch im Liszt-Verein in glänzendster Weise alle seine phänomenalen pianistischen Eigenschaften so hinreißend zur Geltung gebracht hat, daß er auch durch drei Zugaben das Publicum noch nicht zu beschwichtigen vermochte, wird sich sicher die allgemeinste Theilnahme seiner Veranstaltung zuwenden. Das Programm enthält die fünf Namen Beethoven, Schumann, Mendelssohn, Chopin und Liszt, von jedem dieser Großmeister das Herrlichste bietend. Der Billetverkauf findet in Klein's Kunsthandlung, Universitätsstraße, statt.

F. E. **Leipzig**, 8. October. In dem prachtvollen Wintergartensaale des Etablissements „Sanssouci" hatte am Dienstag, den 6. dis. das neue Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirectors ein großes Extraconcert veranstaltet, das von dem anwesenden Publicum sehr beifällig aufgenommen wurde. In der That war es eine der besten Leistungen, die ich von dieser Capelle bis jetzt gehört habe. Das Zusammenspiel war ebenso glatt wie der Ausdruck geschmackvoll und fein schattirt, und auch in der Auffassung leistete Herr Günther Coblenz sein Möglichstes. Da außerdem die Directionsweise dieses Herrn etwas ruhiger geworden zu sein schien, konnte man mit dem Concert durchaus zufrieden sein. Wie gewöhnlich gelangen die Stücke leichteren Genres am allerbesten. Der „Steigermarsch" von Faust wurde schneidig und präcise ausgeführt, der Vortrag von Waldteufel's reizendem Walzer „Herbstweisen" elektrisirte ebenso wie die zum Schlusse flott gespielte Polka „Wiener Schwalben" von Fahrbach. Komzak's Potpourri: „Für Herz und Gemüth" erregte besonderes Wohlgefallen durch die hübschen darin enthaltenen, altbekannten Melodien, und der zugegebene stramme Militairmarsch erhöhte die animirte Stimmung des Publicums nur noch mehr. Die ferner noch im Programm genannten Orchesternummern: Tell-Ouverture von Rossini und Freischütz-Ouverture von Weber sind ja altbekannte Repertoirestücke der Günther Coblenz'schen wie aller Capellen. Kein Wunder also, daß sie technisch zwar sehr lobenswerth gespielt wurden, aber auch den Wunsch nach einer kleinen Abwechselung aufkommen ließen. Besonders jetzt, wo von der Concurrenz so ernste Anstrengungen gemacht werden, muß jede Capelle darauf bedacht sein, ihre Programme so interessant wie nur möglich zu gestalten. Besondere Hervorhebung verdienen die Solovorträge zweier talentirter Musiker des Günther Coblenz'schen Orchesters: der Cellist Herr Willy Deckert spielte den I. und II. Satz aus dem A-moll-Concert von Goltermann mit wohlausgebildeter Technik und seelenvollem Ton, so daß mit Recht warmer Beifall die ausgezeichnete Leistung belohnte, und Herr Ille blies ein leichtes Lied von der Baronin v. Rothschild (Erinnerung an längst entschwundene Zeiten) auf seinem Piston tadellos im Ausdruck und tonrein, tüchtiges musikalisches Können bekundend. Auch das Streichorchester that sich mit einem langsamen als Zugabe gespielten Stücke hervor, das ganz Pianissimo gehalten war und von dem leider viel verloren ging, da sich das Publicum nicht genügend ruhig verhielt.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst am 8. October.

(Privattelegramm.)

1) Ostend-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ. Distanz ca. 3200 m. Gr. Zech's 3j. F.-St. „Donauquelle", 63 kg, 1. Rittm. Suermondt's 6j. br. W. „Sour Apple", 66 kg, 2., Mr. R. Gore's a. dbr. W. „Maddenstown", 67½ kg, 3. Totalisator: 41. Platz: 37, 36, 36. Siebzehn Pferde liefen.

2) Prix d'Amour-Jagd-Rennen. Preis 1900 ℳ. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. Hrn. R. Fölzer's 5j. br. W. „Taurus", 77 kg, 1., Lt. v. d. Knesebeck's (10. Hus.) a. br. W. „Plunder", 77 kg, 2., Major v. Boddien's 4j. F.-W. „Aster", 74 kg, 3. Totalisator: 18. Platz 28, 38. Fünf Pferde im Rennen.

3) Züchterpreis. Ehrenpreis für den Züchter des Siegers und 2500 ℳ. Jagd-Rennen. Distanz ca. 4000 m. Rittm. Suermondt's a. br. W. „Nachtfalter", 73 kg, 1., Hrn. H. Suermondt's 4j. br. St. „Miabe", 66 kg, 2., Rittm. v. Synard's 4j. F.-St. „Mistleton", 64 kg, 3. Totalisator: 73. Platz: 38, 28. Fünf Pferde liefen.

4) Charlottenburger Erinnerungs-Rennen. Preis 3000 ℳ. Jagd-Rennen. Distanz ca. 5000 m. Lt. Frhrn. v. Richthofen's (3. Gde.-Ul.) a. dbr. W. „Basquine", 72 kg, 1., Mr. R. Gore's 5j. br. W. „Nab", 73 kg, 2., Hrn. H. Suermondt's a. br. St. „Maggie Clifton", 72 kg, 3. Totalisator: 74. Platz: 41, 32. Sechs Pferde im Rennen.

5) Großes Hürden-Rennen. Preis 5000 ℳ. Distanz ca. 4000 m. Hrn. J. Miller's 3j. dbr. H. „Blitzlicht", 62 kg, 1., Hrn. W. Dietrich's 6j. dbr. W. „Royal Chariberi", 73 kg, 2., Lt. v. Tepper's 3j. br. St. „Wie Du", 60 kg, 3. Totalisator: 84. Platz: 38, 122, 60. Zehn Pferde liefen.

6) Preis von Mustermark 2000 ℳ. Herren-Reiten. Handicap. Jagd-Rennen. Distanz ca. 5000 m. Hptm. R. Spiekermann's a. F.-H. „Glückauf", 74½ kg, 1., Major v. Schmidt-Pauli's (1. Gde.-Ul.) 6j. F.-H. „Auerhahn", 72½ kg, 2., Frhr. M. v. Gienanth's 4j. br. St. „Chloë", 69 kg, 3., Hrn. H. Lücke's a. F.-H. „Lysander", 76 kg, 4. Totalisator: 33. Platz: 28, 31.

7) Preis von Mahlsdorf 1500 ℳ. Flach-Rennen. Distanz ca. 1600 m. Herzog A. F. v. Mecklenburg 6j. F.-H. „Scharnhorst", 70 kg, 1., Gr. E. Henckel's 2j. br. St. „Farbenpracht", 50 kg, 2., Hrn. H. Suermondt's 3j. dbr. St. „Jose", 62 kg, 3. Totalisator: 31. Platz: 25, 34, 29.

Vermischtes.

— **Aus Schlesien**, 7. October. Ein Mord, von einem zwölfjährigen Knaben an einem neunjährigen Hütejungen begangen, wird aus dem Schweidnitzer Kreise gemeldet. Der von einem Gutsbesitzer in Leutmannsdorf weggejagte Reinhold Rieger aus Grädiz hat seinen Nachfolger Alfred Güttler aus Leutmannsdorf zunächst durch einen Schlag mit dem Peitschenstiele betäubt, ihm dann mit dem Messer das linke Auge ausgestochen und endlich den Kopf zertreten. Die Leiche wurde in einem Graben aufgefunden, der Mörder, der geständig ist, verhaftet.

— **Kyffhäuser**, 7. October. Das schwankende Kaiserstandbild. Nach der „Rudolst. Ztg." muß festgestellt werden, daß es sich bei dem Schwanken des Reiterstandbildes nicht um das ganze Denkmal handelt, bei dessen Anblick je nach dem Gang der Wolken das Gefühl entstehen kann, als ob das Denkmal sich entferne oder näher komme, sondern daß sich die fragliche Beobachtung lediglich auf das Reiterstandbild bezieht und daß diese Beobachtung vorn von dem Gewölbe aus gemacht worden ist. Das Auge hatte mithin durch die hinter dem Reiterstandbilde stehende Thurmwand Deckung gegen die Wolken und es ist daher eine optische Täuschung ausgeschlossen, um so mehr, als auch noch die Fugen der Mauer hinter dem Standbild einen sicheren Anhalt dafür boten, die Schwankungen festzustellen. Warum übrigens des Gewichtes halber eine Schwankung unmöglich sein soll, ist nicht einzusehen, denn es handelt sich bei dem nur auf drei Beinen ruhenden Reiterstandbild nicht um einen zum Theil schwebenden Gegenstand. Mag von anderer Seite die Sache noch so sehr angezweifelt werden, die damaligen Beobachter halten aufrecht, was sie gesehen haben, und wünschen nur, daß keine Gefahr für das Standbild besteht.

— **Heiligenstadt**, 7. October. Eine entsetzliche Mordthat hat sich heute Morgen in dem benachbarten Dörfchen Steinheuterode ereignet. Ein Liebespaar aus Mühlhausen, das am Sonntag und Montag in Uder kräftig Kirmes gefeiert, hatte sich in dem dortigen Wirthshause am Dienstag Abend einlogirt und gab an, am Mittwoch früh wieder nach Mühlhausen zurückzureisen. Heute früh hörte der Wirth, nachdem er seine Nachtgäste bereits zweimal geweckt hatte, aus dem Zimmer der Beiden vier aufeinander folgende Schüsse fallen. Als er hinzukam, war der junge Mann, ein Schlossergeselle K., bereits todt, seine Braut lebensgefährlich verletzt. Sie hat von ihrem Liebhaber drei Schüsse, einen in die Wange, einen in das Genick und einen in die Seite erhalten. K. hinterließ einen Zettel, daß er wegen Geldmangels zum Revolver gegriffen. Die Staatsanwaltschaft und die Gerichtsbehörde wurden unverzüglich von dem Selbstmord und Mordversuch in Kenntniß gesetzt. (Hall. Ztg.)

— Vor ungefähr 14 Tagen verließ in Mörchingen ein Soldat der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 17 die Caserne, um nach Frankreich zu desertiren. Er langte des Morgens müde im Dorfe M. des Cantons Delme an und begab sich ins Pfarrhaus, wo er dem Pfarrer seine Noth klagte und ihn um Unterstützung anflehte, da er nach Frankreich flüchten und sich für die Fremdenlegion melden wolle. Der Pfarrer, den das Schicksal des Soldaten sichtlich rührte, suchte, da er des Deutschen nicht genügend mächtig war, mit Zuhilfenahme eines Dolmetschers den Unglücklichen von seinem Schritte abzubringen und zur Rückkehr in seine Garnison zu bewegen, indem er ihm die traurigen Aussichten, die ihm in der Fremdenlegion winkten, vor Augen führte und besonders hervorhob, daß er als Westfale sich nicht auf viele Jahre die Rückkehr in die Heimath unmöglich machen solle. Der Soldat begriff auch den wohlgemeinten Rath des Pfarrers, aber die Furcht vor einer empfindlichen Strafe machte ihn schwankend. Darauf erbot sich der Pfarrer, ihm ein Schreiben an seinen Compagniechef mitzugeben, worin dieser um nachsichtige Behandlung des reuig Zurückkehrenden gebeten wurde. Der Soldat nahm das Anerbieten dankend an und trat nach empfangener Stärkung den Rückweg nach Mörchingen an. Wenige Tage nachher langte ein sehr schmeichelhaftes Dankschreiben von dem Compagniechef bei dem Pfarrer an. (Lothring. Presse.)

— Ein tragisches Ende scheinen drei Luftschiffer gefunden zu haben, welche vergangene Woche während des orkanartigen Sturmes in einem mächtigen Luftballon in der Nähe der Nordseeküste beobachtet wurden. Das Luftschiff näherte sich oft so sehr der Erde, daß man nicht nur die drei Insassen der Gondel deutlich sehen, sondern auch ihren Ruf, die herabhängenden Taue festzuhalten, vernehmen konnte. Bei dem immer furchtbarer einsetzenden Sturm war jedoch an ein Festhalten des Ballons nicht zu denken, so daß derselbe dem Watt bezw. der offenen See immer mehr zutrieb. Sofort nach den verschiedenen Nordseeinseln gegebene Mittheilungen hatten nicht den geringsten Erfolg. Der Ballon blieb verschollen. Jetzt, nach ca. acht Tagen, ist in der Nähe des Norderneyer Leuchtthurmes ein großer Luftballonkorb angetrieben, der jedenfalls zu dem beobachteten Ballon gehört hat. Die an dem Korbe befindlichen dicken Seile waren zerrissen; der Korb selbst war mit dickem Tuch beschlagen und mit Sitzvorrichtungen versehen. Außer einigen Meßinstrumenten befand sich nichts, wodurch die Besitzer des Ballons festgestellt werden konnten. Die Annahme, daß man es hier mit einem zu wissenschaftlichen Zwecken aufgelassenen Ballon zu thun habe, ebenso die Muthmaßung, daß derselbe in Deutschland aufgestiegen sei, bestätigt sich nicht. Vor wenigen Tagen verbreitete sich an der Küste die Nachricht, daß es einem Rettungsboot geglückt sei, die drei Luftschiffer in völlig erstarrtem Zustande auf einem Wrack treibend zu bergen. Diese Mittheilung hat sich nicht bestätigt. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß der Ballon derjenige ist, der in Belgien mit drei Officieren aufgestiegen ist und der bei anhaltend starkem Nord-Nordost nach Holland getrieben wurde. Nachdem ein Landen auf einer im Zuidersee gelegenen Insel wegen des furchtbaren Unwetters unmöglich war, ist das Luftschiff immer mehr nach der deutschen Nordseeküste zu gegangen, wo es höchst wahrscheinlich in die hochgehende See gestürzt ist.

Literatur.

Soeben erschien die erste Nummer des 33. Jahrgangs des Daheim, den Friedr. Jacobsen, der Verfasser von „Im Weltwinkel" und „Waldmoder" mit seinem neuesten, auf dem Boden der meerumschlungenen Herzogthümer spielenden Roman „Elfe" eröffnet. Daneben beginnt von Heinrich Seidel eine humorvolle Wanderung: „Neues vom Wirthshaus zur Strandbistel". Die Nummer bringt u. A. ferner einen Artikel über die „Reichsdruckerei" von H. v. Zobeltitz und die lustige Geschichte einer „Dolomitenkraxelei" von Rud. Stratz. Zum ersten Male erfahren die Daheimleser auch die Namen der Fachredacteure für die fünf Wochenbeilagen des Hauptblattes: Das „Frauen-Daheim" redigirt die Dichterin Frida Schanz, die Beilage „Hausmusik" Ferd. Pfohl-Hamburg, den „Hausgarten" P. Euchmann-Gutenberg, das „Kinderdaheim" Dr. Lorwicke-Berlin; die Beilage „Aus der Zeit — für die Zeit", eine kleine illustrirte Zeitung, steht unter unmittelbarer Leitung der Daheim-Redaction. **

* * *

Bei A. Bath in Berlin W 8, Mohrenstraße 19, erschien soeben wieder die bis zum 1. October d. J. berichtigte neue Auflage der **Eintheilung und Standorte des Deutschen Heeres und der Kaiserlichen Marine** (Preis 1 ℳ). Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, das durch Zuverlässigkeit und Uebersichtlichkeit sich auszeichnende Büchelchen zu empfehlen. Auch das vorliegende Heft entspricht allen Anforderungen, die man an einen gewissenhaft bearbeiteten Nachweis über Eintheilung und Standorte von Heer und Marine stellen kann.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 8. October. Gegenüber anders lautenden Meldungen erfährt die „Voss. Ztg.", daß Major v. Wissmann auch jetzt noch nicht schlüssig sei, ob er seinen Posten in Dar-es-Salaam wieder antreten werde oder nicht. Soweit er die Ueberzeugung gewonnen haben werde, daß er ohne Gefährdung seiner Gesundheit sich dem Klima Ostafrikas aussetzen könne, werde er dorthin zurückkehren, andernfalls aber nicht.

W. **Königsberg i. Pr.**, 8. October. (Privattelegramm.) An Stelle des Professors Dr. Minkowski, welcher einen Ruf nach Zürich erhalten hat, ist der Extraordinarius Dr. Hölder aus Tübingen an die hiesige Universität berufen worden.

* **Paris**, 8. October. Um 1 Uhr 25 Minuten holte Präsident Faure das russische Kaiserpaar aus der Botschaft nach Versailles ab. Die ungeheure Menschenmenge brach in stürmische Huldigungsrufe aus, lebhafter und kräftiger denn je. Die Majestäten dankten ununterbrochen. Der Wagen war eine vierspännige Postkalesche, von Postillonen auf dem Sattel gefahren. — Der Kaiser von Rußland hat vor seiner Abreise von Paris 100 000 Frcs. für die Armen gespendet. — Das Kaiserpaar traf um 2 Uhr 40 Min. in Sèvres ein und wurde von der zahlreich versammelten Menge mit Rufen: „Es lebe Rußland, es lebe Frankreich!" begrüßt. Die Stadt ist reich geschmückt. Das kaiserliche Paar besuchte die Porzellanmanufactur, in der der Kaiser selbst einen Ofen in Brand setzte. Sodann traten die Herrschaften in das Museum ein, wo ihnen mehrere Gegenstände dargeboten wurden. Nach 20 Minuten erfolgte die Rückfahrt durch den Park von Saint-Cloud.

* **Paris**, 8. October. Die Großfürstin Olga ist heute Nachmittag in einem offenen Wagen nach dem Bahnhofe von Saint-Lazare geführt worden, um mit den kaiserlichen Eltern die Fahrt nach Versailles zu unternehmen.

* **Versailles**, 8. October. Das Zarenpaar traf kurz nach 4½ Uhr auf dem Schlosse ein. Seit dem frühen Morgen bewegt sich eine große Menschenmenge, die hauptsächlich aus Paris angekommen ist und den Majestäten begeisterte Kundgebungen bereitet, auf den Straßen. Zwischen Ville Avray und Versailles sind Truppen aufgestellt, welche die militairischen Ehren erweisen. Beim Einzuge in Versailles wurden 21 Kanonenschläge gelöst. Die Stadt ist festlich geschmückt.

* **Nîmes**, 8. October. Der Ausstand im Grand Combe-Schachte ist allgemein. 4000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

* **Madrid**, 8. October. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Havannah beträgt die Zahl der in den letzten Kämpfen gegen Maceo getödteten Aufständischen 230. — Eine amtliche Drahtnachricht aus Manila meldet, die Aufständischen in Nueva und Eneija hätten sich in die Berge zurückgezogen. 300 Aufständische griffen Moron an, wurden aber zurückgeschlagen.

* **London**, 8. October. Das „Reuter'sche Bureau" verbreitet folgende Meldung aus Paris: „Da die Mächte nicht geneigt sind, eine Krisis herbeizuführen, welche geeignet wäre, den europäischen Frieden zu gefährden und neue Metzeleien in der Türkei zu verursachen, so werden sie sich eines jeden überstürzten Vorgehens betreffs der Angelegenheiten der Türkei enthalten. Deshalb ist es keinesfalls wahrscheinlich, daß die Lage gegenwärtig eine sensationelle Entwickelung erfährt. Man glaubt, daß eine Vereinbarung zwischen England, Frankreich und Rußland zu Stande gekommen sei zu dem Zwecke, unverzüglich eine in nachdrücklichem Tone gehaltene Note an die Pforte zu richten, welche die Annahme der Reformen fordert, durch die die Sicherheit der armenischen Unterthanen seitens des Sultans gewährleistet wird."

* **London**, 8. October. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Dongola vom heutigen Tage, daß die Generäle Kitchener, Wingate und Slatin Pascha, sowie andere höhere Officiere nach Kairo abgereist sind.

* **Capstadt**, 8. October. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der Kreuzer „St. George", das Flaggschiff des Admirals Rawson, erhielt den Befehl, nach Zanzibar zurückzukehren. Gleichzeitig wird das Geschwader vor Zanzibar um ein Schiff von dem Mittelmeer-Geschwader verstärkt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitung, sicher u. schnell. Beste Erfolge. Prospecte frei. Rector C. Miquet. — **Pädagogium u. Pensionat Sondershausen** i./Thür.

Doppelte Buchhaltung.
Zu einem Privat-Abendcursus Mitte Oct. sucht tücht., prakt. geb. Lehrer noch einige **Theilnehmer.** Gründl. Erlern. garant. Ia-Ref. Off. u. C. 1423 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Kaufleute z. Theilnahme an **Privatkurs in Buchführ. willk.** Dr. **Huberti**, Johannisplatz 3, I.

A. Chapison's
Schreib- u. kaufm. Unterr.-Instit. I. Leipz. Schreibmaschinen-Bureau **An d. Pleisse 9c, Telephon 2628. Herren-Curse, Damen-Curse.** Auskunft kostenlos.

Rackow,
Universitätsstraße 4. Maschinenschreiben, Schreiben, Handelswissensch., Sprachen. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Schön- u. Zierschrift
Unterricht unentgeltlich u. honorarfrei (für Bücher, Verlagen, Hefte u. s. w. 3 Mark) **Handels-Akademie,** Johannisplatz 35. **Beginn: Donnerstag, 15. October, 8 Uhr Abends.**

Gründlichen Schön- u. Schnell-Schreibunterricht (f. Damen separat) ertheilt **E. Schneider,** Centralstr. 5.

Stenographie (alle Systeme), **Schreibmaschine, Handschriften-Beurtheilung** w. billig gelehrt. Off. unter **8. 5402** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Candidat od. Student
zur **Nachhilfe** u. Arbeitsbeaufsichtigung eines Gymnasiasten für spätere Nachmittagsstunden gesucht. Off. unt. **D. 17** Expedition d. Bl.

Al. Lehr.-Centrum giebt tägl. Arb. u. Nachhilfe, Monat 10 ℳ Off. u. D. 15 Expedition d. Bl. erbet.

Zur Nachhilfe
in d. Schularb. und Violinunterr. wird ein **Fräulein** für Nachm. zu 8- u. 9j. Mädchen gesucht. Offerten mit Honoraransprüche. unter R. F. 6 postlag. **Postamt** Dufourstr. erb.

Ganz bill. deutsch. Unterr. w. gel. Off. m. Pr. u. **E J. 369 „Invalidendank", hier.**

Deutsch, Griech., Lat., Franz., Engl., Holl. Humboldtstraße 13, III. (Pension).

Englisch lehrt geborene Engländerin aus London Alexanderstraße 27, II.

Ein **Engländer** lehrt gründl. und schnell Englisch, St. 50 ₰. Off. Q. Fil., Königspl. 7.

Engl. d. gebors. Engländerin. C. Postamt 9.

Engländer erth. Engl. Off. u. X Fil., Königspl. 7.

Engl. Unterricht (bel. Convers.) d. geb. Engl. gesucht. Gef. Off. mit Preisang. u. D. 14 Exp. d. Bl.

Curse für Kaufleute in Franz., Engl., und Deutsch **Grimmaische Str. 29, R. Rost.**

Dame distinguée, prof. de franç., cherche élèves avanc. Ecrire sous D. 9470 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Français bâchelier-ès-lettres donne des leç. E. **Deschamps,** Windmühlenstrasse 24, III.

Französ. Unterr. für Kind. von 10 Jahr. an pro Stunde 30 ₰ Nordstr. 5, III.

Franz. Engl., vorzügl. 50 ₰. Ritterpl. 30, II.

Franç. par une dame de Genève Dörrienstr. 3, I.

Franz. u. Englisch w. gelehrt Weststr. 79, part.

Franz., engl., dtsche. Correspondenz Carlstr. 14, p.

Lehrer oder Student zur **Fortbild.** eines j. Mädchens in **französisch u. Literatur** für wöchentl. 2 Stund. gesucht. Gef. Offerten mit Honorarforderung u. **D. 22** Expedition dieses Blattes erbeten.

Frau de Stefanis ist von der Reise zurück und ertheilt italienische Stunde Markt Nr. 3, III.

Geb. Ital. erth. Ital. Adr. u. D. 52 Exp. Bl. erb.

Vom 1. Oct. ab erth. **Gesangs-Unterricht Frau B. von Knappstaedt,** Poststr. 1, III.

Gedieg. Clavierunterricht erth. conserv. geb., erfahrener Lehrer, à St. ℳ 1.50, bei wöchentl. 2 Stdt. à 1 ℳ Offerten erb. an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** unter **2231.**

Gründl. **Clavierunterricht** w. ertheilt. Für erwachs. Anfänger genügen nach erprobt. Meth. 50 Lectionen. Näh. Humboldtstr. 21, IV. r.

Gut. Clavierunterr. Nähe Westplatz — **unentgeltl. Ueben** — Honorar 8 ℳ monatlich. W. Adr. u. A. L. Westplatz 32, Hrn. **Dittrich.**

Conservatoristin m. vorzügl. Zeugn. erth. Clav., Ges. u. Harmoniel. à St. 75 ₰. Off. C. 34 Exp. d. Bl.

Clavier- u. Geigst. w. theoret. u. prakt. v. ein. Dame, Consf., ertheilt Körnerstr. 18, p. l.

Clavierst. f. 5 ℳ Mon. Schuhmacherg. 1, II.

Gebl. Clav.-Unt. N.-Chausseestr. 2/4. Mitte.

Gründl. Clav.-Unt. Neustädter Steinweg 44, I. r.

Wer ertheilt einem j. **Kaufmann billig guten Clavierunterricht?** Offerten mit Preisangabe u. K. L. 21 hauptpostlagernd.

Privat-Tanz-Lehr-Institut, Härtelstr. 4, II.
Privatunterricht für einzelne Tänze jederzeit. **Vollständige Ausbildung** in **Plastik** und **Mimik.** Einstudirungen von **Hochzeits-, Charakter-** und **Nationaltänzen** rc. **Gefl. Anmeld.,** auch zu den **größeren Cursen,** von 12—5 Uhr erbeten.
F. Wesner.

Privat-Detectiv.
Geh. Beobacht., Ermittlung, Ausk. Jur. Rechts-Bur., Hainstr. 11, II.

Wissenschaftl. gebildete Dame, des Französ. u. Engl. in Wort u. Schrift mächtig, **wünscht literarische Beschäftigung. Uebersetzungen** rc. Gefällige Offerten an **M. Sch., Zoppot b. Danzig, Schulstraße 35, I.**

2 Werthpapiere sind es, die
einer rapiden Cursſteigerung entgegengehen. Kostenfreie, schriftliche Auskunft ertheilt
Anton Schikaneder, Wien,
II Ferdinandstrasse 22.

Beginn eines neuen Abonnements:
Zur Anschaffung empfohlen! — Von bleibendem Werte!
Velhagen & Klasings
Monatshefte
Soeben erschien im XI. Jahrgang 1896/1897

Erstes Heft: Monatlich ein Heft — **Septemberheft** für 1 M. 25 Pf.
Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter. — **Künstlerisch** — reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.
Große Romane Novellen und andere Beiträge der namhaftesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart. — **Kunstbeilagen** nach Studien und Gemälden erster Meister in farbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.
Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:
„Der weiße Tod" von **Rudolf Stratz**
„Die grüne Thür" von **A. von Klinkowstroem**
und die
illustrierte Monographie: Lorenzo Magnifico de' Medici von Prof. Dr. H. Brock-Heidelberg.
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Elektrische Curen.
Unübertroffen in ihrer Art. Wirksamer als alle Wassercuren.
Mit den vorzüglichsten Erfolgen bei **Magen-, Nerven-, Frauen-, Augen-** und **Kopfleiden,** sowie bei **Bleichsucht** und **Skrophulose** wendet an **J. G. Brockmann,** prakt. Vertreter der arzneilosen Heilweise, **Leipzig, Grassistraße 36,** Verfasser der Schrift: „Entlarvter Unsinn", eine objective Kritik der Kuhne-Cur, Preis 50 Pfg. Sprechstunden 9—10 Vorm., 2—3 Nachm. English spoken. (Die zu den Curen nöthigen electrischen Apparate sind verkäuflich.)

50 Einjährige!
Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,
Halle a. S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1864.
Vorbereitung f. alle höh. Schulen. — Seit Ost. 1894 bestanden genau **50 Einjährige, 9 Schüler f. Secunda, 3 f. Obersecunda, 4 f. Prima, 2 f. Oberprima. — 27 Schüler in Pension. — Prospect.**

Reitunterricht
wird gründlich ertheilt, auch in **englischer** und **französischer Sprache,** von früh **7 Uhr** an, insbesondere auch **Abends von 7—8 Uhr.**
Für **Damen** Vormittags von **10—11 Uhr.**
Jeden **Dienstag** und **Freitag Abends** von **6—7 Uhr** für bessere Reiter.
Sonnabends von **8—9 Uhr offenes Manöver.**
Leipzig, Kramerstraße 5. — **J. Bujarsky Nachf.** *Ernst Sack,* **Universitäts-Stallmeister.**

Prämiirt: Silberne Medaille Deutscher Molkereitag Berlin 1895.
Pfund's Milch-Seife
hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund in Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.
Generaldépôt in **Leipzig** bei Herrn **Ed. Brade,** Plagwitzer Str. 9.

Für Gewerbetreibende.
Zur Beihilfe bei der Buchführung oder zur Einrichtung derselben, sowie zur Erledigung vorkommender schriftlicher Arbeiten empfiehlt sich tüchtiger **Buchhalter.** Honorar nach Uebereinkommen.
Zuschriften unter D. 55 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher-Revisionen, -Abschlüsse, -Neueinrichtungen, Inventuren und Bilanzen rc. besorgt **R. Taeuber,** prakt. Buchhalter, 2.-Neustadt, Bußestr. 6, II.

Buchhaltung, Uebertragungen, Revisionen, Neueinrichtungen, Inventuren rc., tag- und stundenweise, besorgt prompt u. zuverläss. ält. erfahrener Kaufmann. Offerten **R. 611** Fil., Königsplatz 7, erbeten.

Hausverwaltung.
Kaufmann, welcher sich vom Geschäft zurückgezogen, sucht Verwaltung von hiesigen Hausgrundstücken gegen mäßige Vergütung. Suchender ist selbst Grundstückbes., leistet Garantie in jeder Höhe und bürgt für gewissenhafte Verwaltung. Referenzen hiesiger Banken. Gefl. Adr. sub D. 50 in die Exp. d. Bl. erb.

Käufe, Gesuche, Klagen. Eugen Stüber, Elisenstraße 40, p.

Gedichte, Festlied. rc. effectv. Brühl 39, II. r.

Tapezieren Rolle 35 ₰, **Gardinen-Einricht.,** Polstern schnell u. billigst **Pilz, Peterstraße 23.**

Privat-Gärten, bern geschmack. Anlage, sow. zur laub. Ausführ. u. vorf. Gartenarb. empf. sich **L. Enke,** Lindenau, Lützner Str. 27. Nachnahme Pflanzen aller Art z. Uebernahm. an.

Frack-Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

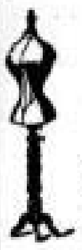
Frack-Leih-Institut R. Voigt. Thomaskirch. 14.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

Wir bitten Sie,
machen Sie gefälligst einen Versuch mit: **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").
Dieselbe ist vorzüglich und altbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts** rc. à Stück 50 Pf. in der Engel-Apotheke, am Markt, J. G. Apitzsch, Peterstr. 41, J. Leiserowitsch, Hallesche Str. 1, Engel-Drogerie, Königsplatz 6, H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 1.

Sand-Mandelkleien-Seife,
überraschend wohlthuend für die Haut, per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), **Albert-, Andreas-, Gärten-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Von jetzt ab Tapeten
die Rolle von **12** ₰ an.
Glanzdeckentapete **35** ₰.
4farbige Tapete **22** ₰.
57 Zeitzer Str. 57,
R. Kopp.



Schaufenster-Gestelle, Confections-Büsten und Wachsköpfe, Reclame-Artikel, Placate etc.
E. R. Hoffmann,
Leipzig, **13 Grimmaische Straße 13.** Teleph. Amt 1, 1480.

übernimmt den Bau runder
Fabrik-Schornsteine
aus radialen Formsteinen einschließlich Materiallieferung unter dauernder Gewähr. Ausführung von Instandsetzungen jeder Art im Betrieb. Ueber 1500 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika, Indien.

Stereoskop-Apparate, Bilder empfiehlt in größter Auswahl **O. H. Meder, Markt 11.** Preislisten umsonst.

Massenauflagen
in Prospecten, Circulairen, Zeitungsbeilagen, Catalogen, Reclamekarten, **sowie sämmtliche Drucksachen** für Handel und Gewerbe, wie auch für den **Privatbedarf,** **Verlobungs-, Vermählungs- u. Traueranzeigen,** bei sorgfältigster rascher Bedienung zu billigen Preisen offeriren
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei, Specialgeschäft für Reclame- u. Zugabe-Artikel, Chromokarten und Placate, nur **Universitätsstr. 11,** I. u. 2. Et.

Hochf. 6-, 8- und 10-₰ **Cigarren** lief. zu 4, 5 u. 6 ℳ pr. 100 Stck., ferner gr. Lager à Pr. v. ℳ **1.80** bis **3.50** pr. 100 Stck. **günst. Offerte für Händler u. Gastwirthe Westst. 52, I.**

Wein			
Weissw. v.		50	Pf. an.
Rothw.	-	125	- -
Portw.	-	125	- -
Madeira	-	125	- -
Malaga	-	135	- -
Medicinal-Tokayer	-	110	- -
Samos-Ausbruch	-	100	- -
Bischoff (für Bisdorne)	-	100	- -
Sect v. 1,50 an, Cognac	-	150	- -
Rum v. 1,25 an, Arrac	-	150	- -

garant. reine Weine, p. ¹/₁ Fl., faßweise billiger. **A. Friese,** Weinküfer, **Johannisplatz** 4/5, im neuerbaut. Hause, Verkaufskeller im Hof.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle **echten**
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16/22.

Wilhelm Staadt, Trier a. d. M., Weinhandlung in **Saar- und Moselweinen.** Geschäft gegründet 1849.

Hochfeinste Molkereibutter offerirt für Händler u. größere Consum. billig Buttergroßhandlg. **Rob. Weiss,** Salomonstr. 2, Tel. 1610.

Kalter Aufschnitt und Braten
in reicher Auswahl,
als: **Rinder-, Schweins- u. Kalbsbraten, Pökelrippchen ohne Knochen** rc., **Zungen, Kalbs- und Fleisch-Rouladen, Gänseleber-Trüffelwurst, Leberpasteten,**

f. Pomm. Gänsebrust	Pfd.	2,00
f. Gekochten u. rohen Schinken	-	1,60
f. Hamb. Rauchfleisch	-	2,00
f. Braunschw. Cervelatwurst	-	1,50
f. Braunschw. Mettwurst	-	1,20
f. Braunschw. Zungenwurst	-	1,20
f. Braunschw. Apfelbeer und **f. Casseler Leberwurst**	-	1,20

Frische feine **Frankf. Würste,** Paar 45 ₰, **Brühwürstchen,** sehr fein, Paar 13 ₰, **allerfeinste Zungen in Dosen,** à 2,60, 3,00, 3,50 u. 4,50 ℳ empfiehlt **jedem Feinschmecker als besonders schön und billig**
H. F. Bass, Colonnadenstr. u. Westplatz-Ecke.

Weintrauben!!
Post-Colli 10 Pfd. franco ℳ 3 geg. vorherige Einsend. od. Nachnahme d. Betr. **Weingut „Steinmeister", Rein-Jena bei Naumburg a. Saale.**

v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.
In Originalflacons mit praktischer Theilung, um augenblicklich je nach Bedarf einzelne Flaschen Tafel- oder Einmache-Essig in richtiger Stärke zu bereiten; Sorten **naturel** oder auch **weinfarbig 1 ℳ, à l'estragon 1 ℳ 25 ₰, aux fines herbes 1 ℳ 50 ₰.** Zu haben in allen **feineren Esswaaren- und Droguen-Handlungen,** sowie in **Apotheken.**
Warnung vor täuschend ähnlich ausgestatteten Nachahmungen. Nur Flacons mit Firma **Max Elb** und Schutzmarke sind echt!
Internat. Ausst.: Leipzig 1892 Ehrenpreis des K. S. Staatsministeriums und goldene Medaille.
Engros-Lager und Vertretung bei
Bruno Kalb, Leipzig,
Leibnizstrasse No. 17.

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen **frischgeschossene**
Hasen.
Rebhühner, Waldschnepfen.

Prima junge Fasanen à Paar 6 Mark.
ff. Rehrücken, Spießer- und Damwildrücken, Fricandeaux.
Besonders Rehkeulen, Stück von 5 ℳ an, Hirschrücken, ausgeschnitten preiswerth: à Pfund 60—100 ₰, Hirschbratfleisch à Pfund 50—60 ₰, Kochfleisch à Pfund 30—40 ₰.
Prima fette Dresdner und Böhmische Gänse à Pfd. 65 Pf.
Echt franz. Poularden, steyr. Capaunen, junge Truthähne, gemästete Enten, fette Kochhühner, Brat- und Backhähnchen, junge Tauben.
Vorzügl. gepök. Ochsenzungen à Stck. Mk. 3—3.50.
Täglich frische **Champignons.** Prima getrocknete **Morcheln.**

Carl Krause,
13 Zeitzer Strasse 13,
Volkmarsdorf, Kirchstr. 36, Tel. I, 1140, — **Markthalle, Stand 73,** Fernspr. A. I. 4154,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Pa. fette Dresdner Gänse,
frisch geschossene Hasen, gespickt, gestreift,
junge Enten, junge Hähnchen, junge Tauben, Fasanen, Rehrücken, -Keulen und -Blätter, Hirschrücken u. -Keulen, Fricandeaux. Versandt nach auswärts.

Telephon Nr. 35, Amt I. — **B. Krabs,** — Telephon Nr. 35, Amt I.
Schützenstrasse 4 (nächste Nähe vom Krystall-Palast), empfiehlt täglich frisch geschossene

Hasen, Hirsche,
auch einzelne Theile,
Dresdner Gänse,
feinste Hafermast, à Pfd. 65 ₰,
Poularden, Koch- u. Brathühner, j. Fasanen, j. Tauben, j. Hähnchen rc. **Lebende Karpfen, Aale u. s. w.**
Versandt nach auswärts prompt.

Friedr. Wilh. Linke, LEIPZIG
Hoflieferant Sr. K. Majestät Wilhelm II.
Aelteste Fischhandlung Leipzigs.
Gegründet 1811.

Paul Rothe, Fleischermeister, empfiehlt seiner werthen Kundschaft **ff. Roll- u. Näuschenschinken** à Pfd. 1 ℳ, sowie **Casseler Rippespeer** à Pfd. 80 ₰. **Markthallenstand Nr. 32 u. 33.**

Für Feinschmecker
empfehle ich jeden Tag frisch
Echte Görlitzer Würstchen, 2 Paar 25 ₰.
Bitte zu probiren.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24. Telephon 675.

Ernst Kiessig Nachf.,
H. Gerlcke, Hoflieferant, **Hainstr. 6.**
Frz. Poularden, Dr. Gänse, Junge Enten, Hähnchen, Fasanen, Rebhühner, **Engl. Sellerie, fr. Artischocken, ger. Rhein- und Elblachs, Gänsebrust.**
Astrachan- und Ural-Caviar, frische Pökelzungen u. Zungen in Dosen, **Kronenhummer, Oelsardinen, Neunaugen.**
Aufschnittwaaren, Salate, Mayonnaisen.

Den besten
Kaffee
kauft jede Hausfrau bei
Leonh. Matthias, Bayerische Str. 42.

Gänse-Pökelfleisch
à Pfd. 65 u. 75 ₰.
Frankfurter Würste, täglich frisch, à Paar 45 ₰.
Prima Sauerkraut
à Pfd. 8 ₰, bei 5 Pfd. 7 ₰, bei 10 Pfd. à 6 ₰, empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Frische Champignons,
Frische Teltower Rüben Pfd. 25 ₰,
Neue Maronen - 50 -
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls u. der Hainstraße.

1000 bis 1500 Ctr.
Magnum bonum — Esskartoffeln, auch andere Gattungen **verkauft R. Bothe,** Neustädtel in Schlesien.

Grasdorfer Kartoffeln.

„Blaurothe"	à Centner	ℳ	3.—
„Magnum bonum"	-	-	3.—
„Fürst Lippe"	-	-	3.—
„Mäuschen"	-	-	4.—

und **ff. Braunschweiger Salatkartoffeln** à ¹/₁ Ctr. ℳ 3.— liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** bei Taucha. Fernspr. I, 4091.

Speise-Kartoffeln
in guter Waare liefert jeden Posten franco jeder Bahnstation
H. Noack, Gasthof Weißer Schwan, Wittenberg, B. H.

Speise-Kartoffeln,
blaßrothe, gut ausgelesen und fein im Geschmack, à Ctr. 2,50 M, sind zu verkaufen. L.-Connewitz, Bäckeller. Fr. Rödger.

Neuen Astrachaner-, Ural-, Elb-
Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviarhandlung,
2 Nicolaistraße 2.

Lebend.
Schleie, Aal, Karpfen, fr. Schellfisch à Pfd. 25 Pfg.
Ad. Sommer, Alter Amtshof 1.

Leb. frische **Karpfen** à Pfd. 60 ₰, Aal, Hecht, **Zander, Schellfisch** à Pfd. 25 ₰
Ad. Sommer,
Markthalle 193/194.

Pa. Eiskarpfen
Pfund 60 ₰
Linke, Ranstädter Steinweg 20/22.

Heute frisch:
Schellfisch, Cablian, Scholle, Hecht, Aal, Weißfische, Tafelzander à Pfd. 50 ₰, lebende Karpfen, Schleie und Aal,
Pfahlmuscheln,
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthallenstand Nr. 192.

Lebendfrischer
Angel-Schellfisch, Pfd. 18 Pf.,
Neues Magdeburger Sauerkraut, Pfd. 8 ₰, 5 Pfd. 35 ₰, 10 Pfd. 60 ₰
Preißelbeeren mit und ohne Zucker,
Neue Braunschweig. Gemüse-Conserven zu Fabrikpreisen.
Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstr.-Ecke.

Aus frischer Zufuhr
fr. Angel-Schellfisch Pfd. 20/25 Pf.
- Cablau - 15/20 -
- Brat-Schollen - 25/30 -
- Tafel-Zander - 50 -
- Stettiner Bleie - 45 -
empfiehlt Reichsstrasse No. 34,
Leipz. Fischhalle.

Pa. frischen Schellfisch, Scholle, Cablian, Seehecht, Rothzunge, Stett. Zander, leb. Karpfen, Schleie und Aal empfiehlt billigst
E. H. Schubert, Colonnadenstr. 25, Fischhandlung.

Verkäufe.

Häuser, Villen
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

B.H.Merzenich, Uferstr. 10. Tel. 2604.
vermittelt reell u. discret An- u. Verk. v. Gütern, Fabriken und Groß-Geschäften, Betheiligungen 2c., gegr. 1872, f. Refer.

Die schönsten
Bauplätze
von Leipzig, geschloss. Bauweise, fertige Straße, 4. Etagen, sind von 8000 bis 10 000 Mark bei wenig resp. ohne Anzahlung ausnahmsweise zu verk.
Offerten sub Z. 931 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nur Villenbauplätze
in Probstheidener Rittergutsflur, angrenzend an die Nadelwälder der Harth, verkäuflich. Näh. d. Rittergutsinsp. Brömme i. Probstheida b. Gaschwitz od. d. d. Bes. Beyrich, Leipzig, Bahnhofstr. 6.

Areal für Fabriken u. gewerbl. Anlagen in Reudnitz u. Zwein. Str. Brüderstr. 19, I.

Herrschaftliche Villa
in Dresden-S. sofort zu verk. oder gegen Zinshaus z. vertauschen. D. Villa verzinst s. mit 5 %; mindest. gleiche Verzinsung v. Zinsh., sowie eine baare Herauszahl. von 6000 M bei 15,000 M Guthaben erforderlich. Off. von Selbstreflectanten (Agenten verbeten) an Rudolf Mosse, Dresden, unter M. L. 744.

Eine schloßartige Villa
in der Niederlößnitz mit großem Park ist zu verkaufen oder auch mit oder ohne Einrichtung für 5000 resp. 6000 M auf ein Jahr zu vermiethen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Ranstädter Steinweg
ist in bester Geschäftslage ein Grundstück mit Läden und mehreren Werkstätten eines anderen Unternehmens wegen vortheilhaft zu verkaufen. Nur mit einer festen Hypothek zu 3½ % belastet. Offerten von Selbstkäufern sub B. 238 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Todesfalls verk. sofort mein **Hausgrundstück mit Bäckerei** in Vorort Leipzigs. Offerten unter D. 10 Exped. d. Blattes erb.

Die an der Elster gelegene, ungefähr gleich weit von Leipzig und Halle a/S. entfernte
Stadtmühle in Schkeuditz,
mit Wasserbetrieb und Dampfanlage, mit 4 Walzenstühlen, 5 Mahlgängen und den nöthigen Hilfsmaschinen, sowie Walkmühle und Sägemühle,
ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Zu der Mühle gehören Wohnhaus, Ställe, Wirthschaftsgebäude, 2 Gärten, 14 Morgen Wiese und Obstgarten.
Näheres bei J. G. Stichel, Leipzig, Gerberstraße 2.

In Halle a. S. ist ein nahe am Bahnhofe belegenes und mit diesem durch **Schienengleis** verbundenes
größeres Grundstück,
passend zu **Fabrikanlagen** oder zur Speculation, preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Günstigste Lage, billigste Beschaffung von Kohlen und Rohmaterialien, billigster Versandt auf 8 daselbst mündenden Bahnstrecken.
Gefl. Anfragen unter M. s. 53109 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkäuflich im Concertviertel,
nahe Ausstellung, **herrschaftliches Haus u. Garten** mit getheilten Etagen, Ertrag 12,500 M, Hypothek 136,000 M zu 3¾ %, Preis 210,000 M
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Hausverkauf nahe Markthalle,
Rohbau, getheilte Etagen, gut verzinslich, Preis M 106 500, Anzahl. nach Vereinbarung.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Delitzscher Straße, Leipzig,
nahe Caserne, zu verk. Haus, Rohbau, Ertrag 6½ %, Forderung M 105 000. Anzahlung ca. M 10 000.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Westviertel, nahe Promenade
infolge Wegzugs zu verk. **Villa** in lebhafter Lage mit Garten, enth. 2070 qm, passend zum Bau eines größeren Wohn- und Geschäftshauses.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Hausverkauf Buchhändlerlage,
nahe Promenade, Ertrag M 6547, nur 1. Hypothek, à 3¾ %. Preis M 105 000. Restkaufgelder auf Jahre fest.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Am Thüringer Bahnhof
ist ein **Hausgrundstück** ohne Hinterhaus wegen Fortzugs des Besitzers billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Suche auf m. w. bel. **Grundstück** schuldenfr. **Bauplatz oder Landhaus** z. f. w. weg. Krankh. zu vertauschen. Off. B. N. 973 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Neues Eckhaus, an der Hauptstr. u. im Ostviertel gelegen, mit allem Comfort ausgestattet, feine Bädereinrichtung, verkaufe für 185 000 M, Anzahlung 30 000 M, Ertrag 11,370 M F. Röser, Friedrich-Liststr. 1, I.

Verkaufe mein neues **Grundstück** mit Bäckerei, ohne Concurr., mit 6½ % Ertrag u. 6—8000 M Anz. Off. u. D. 58 Exp. d. Bl.

Sehr günstiger Kauf.
In bester Lage von Reudnitz ist ein sehr schönes großes **Eckhaus** für 115 000 M zu verkaufen. Agenten verbeten. Nur zahlungsfähige ernstliche Reflectanten wollen Adressen unter D. 12 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Mein in der **Eisenbahnstraße** gelegenes Grundstück mit Laden verkaufe für 45,000 M bei 3000 M Anzahlung. Off. sub M. 7203 an Rud. Mosse, hier, erbeten.

In einer emporblühenden Industriestadt Sachsens steht ein in vorzüglichstem baulichen Zustand befindliches und an bester Lage gelegenes
Haus
nebst einem darin seit ca. 80 Jahren betriebenen gut gehenden
Colonialwaaren-Geschäft und Kräuter-Gewölbe
krankheitshalber zum Verkauf.
Anzahlung aufs Haus M 10,000.—, Uebernahme des Lagers zum Tagespreis gegen baare Casse.
Offerten unter Z. 5096 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alters- und krankheitshalber beabsichtige ich mein in bester Zwickauer Geschäftslage, innere Planensche Straße Nr. 16 gelegenes
Hausgrundstück
mit oder ohne die von mir darin betriebene Metallwaarenhandlung freihändig zu verkaufen.
Zwickau i. S. R. W. Jahn.

Goldgrube!!
Für Conditor und Bäcker
bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, d. Ankauf eines Hauses, verb. m. Conditorei u. Café g. i. d. Nähe Dresdens, elektrische Bahnverbindung, schönster u. bester Sommer- wie Winterausflugsort, eine sichere und höchst lucrative Existenz zu gründen. Umsatz an den Sonntagen 6—800 M. Preis incl. sämmtlicher Inventareinrichtung 140,000 M, Anzahl. 15—20,000 M. Reflectirende belieben Anfragen nach Dresden, Dürerstraße 42, III, an Rich. Seh. zu richten.

Restaurationsgrundstück mit Fremdenverkehr u. Tanzsaal, alle Sonntage Musik, veränderungsh. f. d. Pr. v. 155 000 M b. 25-30 000 M zu verk. Bierums. jährl. (verst. Nachweis) 600 hl, außerdem bringt das Grundstück jährlich noch 5800 M ein, es bleibt ein Reingewinn jährlich 7000 M. Selbstkäufer, die über diese Anzahlung verfügen, können Näheres zur Einsicht nehmen Friedrich-Liststraße 12, part., hint. Krystall-Pal.

Restaurationsgrundstück, Vorst. Leipzigs mit Garten u. Colonnaden, Preis 52,000 M bei 13—15,000 M Anz. zu verk. Bierumsatz monatl. 26—28 Hktl., außerdem bringt das Grundstück noch jährl. 2000 M. Selbstrefl. erh. nähere Auskunft Friedrich-Liststraße 12, p.

Zu verkaufen
Restaurations-Grundstück, innere Stadt. Zu erfragen Böttchergäßchen 9, F. Bormann.

Sehr passend für Oberkellner.
Ein in guter Lage Leipzigs befindl. **Hotel und Restaurant** mit 15 sehr gut eingericht. Fremdenzimmern ist f. den billigen aber festen Preis von 7500 M zu verkaufen. Off. u. Z. 5407 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Gasthof-Verkauf.
Todesfalls halber verkaufe meinen in industriereicher Stadt, 10 Min. vom Bahnhof gelegenen, nachweislich gut rentirenden Gasthof mit schöner großer Gaststube und Gesellschaftszimmer, ca. 15 Fremdenzimmer, mit vollständigem Inventar. Anzahlung 20 000 M. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Offerten erbeten unter A. L. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthofsverkauf.
Verkaufe sofort meinen stark frequentirten **Gasthof mit Saal.** Anzahl. 10 000 M. Nehme event. außer baar ein kleines Object mit an. Offerten beliebe man unter D. 36 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 Gasthöfe b. Leipzig 1. 60,000 M, 9000 M Anz., 2. 50,000 M bei 10,000 M Anz. zu verk. Näh. nur Selbstrefl. Friedrich-Liststraße 12, p.

Ein **ff. Schützenhaus-Etablissement** soll vorgeschr. Alters d. Besitz. halb. f. 110,000 M mit 25,000 Anzahl. verk. w., Umsatz 800 hl. 4/10 à 15 ₰, Bayr. 25 ₰, ca. 2000 Fl. Wein, bedeutender Küchenumsatz. Nur Selbstkäufer bitte Adressen u. ff. Schützenhaus D. 56 in der Expedition dieses Blattes zu senden.

Verkäuflich
besseres **Restaurant** krankheitshalber sofort oder später großer Umsatz, Centrum der Stadt sehr geeignet für Kulmbacher Special-Ausschank. Offerten unter M. K. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Rest. mit Schnapslad., monatl. 1200 M Ums. (ohne Bierzwang); Miethe 1200 M, Pr. 4200 M. C. Preyssing, Magazingasse 4, Seit.-G. 1.

Flaschenbierhandlung,
flott gehendes Geschäft, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Preis von 1800 M. Offerten u. D. 42 Expedition dieses Blattes.

Gut geh. **Milch- und Buttergeschäft,** mit groß. Flaschenbier-Ums., in bester Lage, krankheitshalber sofort zu verk. Adr. u. C. 140 niederzul. Ann.-Annahme Ranst. Steinweg 13.

Günstigster Gelegenheitskauf für Bäcker oder Conditor.
In einer vogtländischen Bezirksstadt an verkehrsreichster Straße und Mitte der Stadt ist eine der Neuzeit entsprechende
feine Bäckerei-Anlage,
welche sich auch zu Conditorei und Café eignet, preiswerth zu verkaufen und sofort zu beziehen. Das Grundstück selbst enthält außer großen Kellereien vier Geschosswerke, wovon die obersten drei Geschosse ca. 1400 M Miethe ergeben. Concurrenz fast ganz bedeutungslos. Das Bedürfniß eines tüchtigen Geschäftsmannes an dieser stark bevölkerten Geschäftslage ist ein allgemeines und ist daselbst jedem rührigen Manne eine unbedingte, einträgliche Existenz gesichert. Offerten u. Z. 5075 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein feineres Colonialw.-, Drogen- und Delicatessen-Geschäft
in bester Geschäftslage von Leipzig, mit nachw. großem Umsatz und f. Kundschaft, ist wegen Uebernahme eines Fabrik-Geschäfts preiswerth sofort zu verk. Erf. zur Uebernahme ca. 14 000 M. Für Drogisten feine Acquisition. Refl. erf. Näheres sub S. 521 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig.

Productengeschäft
mit Branntweinconcession, großem Bierumsatz, wöchentl. Schlachten, soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Offerten u. D. 70 Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe mein **Geschäft** (Papier-, Schreib- u. Lederw.), seit 5 Jahren bestehend, gut eingef., sehr guter Nebenerwerb, zu Einkaufspr. Miethe mit Wohnung jährl. 552 M. R. Hertzsch, Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße 12.

Capitalisten, Fabrikanten weist lucr. Erfindungen nach: I. Patent- u. Handelsbureau, Salzg. 2.

Betheiligungs-Gelegenheiten!
mit 50—60 000 M bei einer Dampfmahlmühle und Knochenpräparatefabrik in Sachsen,
mit 50—60 000 M Capital bei gr. Wurstfabrik in Thüringen,
mit 30—40 000 M Capital bei Lederfabrik mit Dampfbetrieb,
mit 25—30 000 M Capital bei Eisengroßhandlung in Residenzst.,
mit 10—15 000 M Capital bei Galanteriewaarenfabrik in Leipzig,
mit 6—8000 M Capital bei Kalksteinbruch bei Halle a. S.
Ausk. ertheilt nur an ernstl. Selbstrefl. gegen Zusicherung strengster Discret. kostenfrei
B.H.Merzenich, Leipzig, Uferstr. 10.

Theilhaber.
Renommirte Thüringer Wurstfabrik sucht stillen oder thätigen Theilhaber mit Einlage von 50—80,000 M. Gefäll. Offerten sub Z. 934 Expedition d. Blattes.

Capitalist gesucht
als stiller oder thätiger Theilhaber behufs Ausnutzung einer patentirten Erfindung, deren Gegenstand in Industrie u. Bauwesen ausgedehnte Verwendung findet. Für den Anfang 30—40,000 M erforderlich. Bildung einer Gesellschaft nicht ausgeschlossen. Beste Referenzen werden gegeben und verlangt. Angebote unter Z. 5105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Socius
mit mindestens 100 000 M Capital für eine seit 15 Jahren im Königreich Sachsen bestehende größere
Streichgarn-Spinnerei
mit Nebenbranchen wegen Todesfalls des bisherigen Mitinhabers
gesucht.
Der volle Betrieb ist auf mehrere Jahre contractlich garantirt und steht für nächste Zeit größerer Staatsauftrag in Aussicht. Offerten unter V. L. 752 an Rud. Mosse, Dresden, erbeten.

Stiller ev. thätiger Theilhaber
gesucht in gutgehende Buchdruckerei mit Fachzeitung behufs Auszahlung des einen ausscheidenden Compagnons. Erforderliches Capital 8—10,000 M.
Offerten unter E. K. 375 „Invalidendank" in Leipzig erbeten.

Vortheilhafte Capital-Anlage.
Für ein gut eingeführtes, in bester Blüthe stehendes Fabrikationsgeschäft (Bedarfsartikel) in einer belebten Provinzialstadt Sachsens wird behufs sich nöthig machender Erweiterung ein stiller Theilhaber mit einer Capital-Einlage von 30 000 M gesucht. Die Einlage wird mit mindestens 10 % verzinst und sicher gestellt. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub C. 529 erbeten.

Noch einige
Theilnehmer
gesucht für zu gründendes Unternehmen, keramische Branche, in concurrenzfreier Gegend. Hoher Gewinn! Werthe Offerten unter T. 2955 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau, Sa., erb.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine Fabrik der Eisenbranche und elektrische Lichtanlagen 2c. sucht ein durchaus tüchtiger Fachmann zur Erweiterung u. Ausführung größerer Aufträge einen Theilhaber (Kaufmann oder Techniker) mit einer Einlage von 15—20,000 M. Gefl. Off. u. D. 65 Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Nussbaum-Pianino
ganz neu, hochelegant, prächtige Tonfülle, neueste Mechanik (Unterdämpfg.) soll Umstände halb. an entschlossenen Käuf. sehr bill. abgegeb. werden. Besicht. 3-7 Sidonienstraße 40, p. r.

Flügel,
Pianinos und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos,
Flügel, Orgel-Harmoniums. Größte Auswahl am hiesigen Platze.
R. Bachrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

Hochelegante Pianinos, eig. Fabrik., in Nußb. u. Alt-Mahagoni mit Bronze-Verz., verk. z. Garantie Königsstr. 15, Schumann.

Pianinos von 175 bis 650 M, billigste Vermiethung. Theilzahlung, Brühl 80, Ecke Goethestr.

Prachtvolle neue u. gebrauchte Pianinos verkauft billig C. H. Jühnichen, Brühl 1, 2. Etage, Ecke alter Theaterplatz.

Otto Polter & Co., Leipzig, Reichsstr. 20. Musikwaaren jeder Art. Pianino-Verkauf und Vermiethung.

1 Piano u. 1 gold. Herren-Uhr bill. zu verkaufen Brühl 60, 2. Et.

Versch. Musikwerke Kühn, Brühl 23, Passage.

G.erh. Pianino f. 240 M, v. R., Chausseestr. 40, I. I.

Pianino, nußb., neu, zu verk. Johannisg. 10, I.

Pianino, Nußb., b. zu verk. Kramerstr. 7, I. I.

Geige billig Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. I.

Sehr schönes Polyphon billig zu verk. Off. u. S. 105 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Billards, neu u. gebr., Tuch, Bälle, Queues, Leder Greifensteinstraße Nr. 12.

Ziemlich neues Billard mit Zubehör bill. zu verk. Off. u. T. 60 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Eine gut erh. Nähmaschine sehr billig zu verk., Gelegenheitskauf, Elsterstraße 19, II.

5 noch fast neue goldene Herren-Savonnet-Ancre-Remont.-Uhren verkauft mit Garantie Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Einige ff. leichte Suhler Jagdgewehre, hahnlose und Drilling, zu Fabrikpreis zu verk. Off. sub D. 62 in die Exped. d. Bl.

Porzellan-Kaffee-Service,
Porzellan-Wasch-Service,
Porzellan-Speise-Service
empfiehlt mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel
Tauchaer Str. 32 (Battenberg).
Grösstes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten besonders zu empfehlen.
Wohnungs-Einrichtungen
von 210—300—450—670—1000—3000 bis 5000 M stets am Lager, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen unter langjähr. Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.
A. Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Fickenhahn, Klostergasse 5.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Möbel-Ausstattungen
in solider Waare und unter Garantie
von 538 M, 637 M, 987 M bis 3000 M
Auch steht verhältnißhalber eine Ausstattung, best. aus Salon, Wohnzimmer, Schlaf-, Küche und Corridor, für 1625 M, welche wirklichen Werth von 1800 M hat, zum Verkauf.
Kurprinzstr. 15 **J. H. Enderlein,** Kurprinzstr. 15.

Berliner Gewerbeausstellung 1896.
Die reich ausgestatteten, solide gearbeiteten **Schränke u. Kojen** der Gruppe IX für die Chemische Industrie sind nach Schluss der Ausstellung (15. October) verkäuflich.
Gruppe IX: Chemische Industrie der Berliner Gewerbeausstellung 1896.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
zu wirklich billigen Preisen sind zu verk.: Kleiderschränke, Vertikows, Garnituren, Ottom. u. Sophas, schöne franz. Bettst. m. Matr. v. 40 M, einf. Bettst., Marmor-Waschtische 30 M, schöne gr. Pfeilerspieg. v. 10 M, Stühle, Küchen- u. Vorsaalschr. u. Versch., auch ist ein sehr gr. Theil wenig gebr. Möbel billig zu verk. Nürnberger Str. 16, I. Sehr günstig f. Brautleute u. Fam.

Möbel,
Spiegel, Polsterwaaren, vom Einfachsten bis zum Elegantesten. Billigste Preise. Garantie.
I. 13 Kloster. Müller. Kloster. 13, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
Familien und Brautleuten besonders zu empfehlen. Wohnungs-Einrichtungen von 210 M, 300 M, 400 M, 500 M, 600 M bis 3000 M stets am Lager. Sehr billige Preise, da keine Ladenmiethe. Langjährige Garantie. Simon, Möbelfabr. u. Mag., Lehmann's Gart.

Neue u. gebr. Möbel, Spiegel, Sopha, Bettst. mit Matr., eine Plüsch-Garnitur Elisenstr. 46, p.

Trumeau, einige f. Möbel umzugsh. priv. zu verk., Händler verb. Grassistr. 34, Hochpart.

5 Buffets, div. Plüschgarnituren, gr. Trumeauspiegel, Herren- u. Paneelsophas, gr. echte fr. Betten, hochf. schwarze Garnituren mit Gold sehr preisw. Ganze Einrichtungen v. 300—5000 M stets am Lager. Freier Transport, langjährige Garantie.
Frau A. Regel, Promenadenstr. 17, p.
Große Auswahl in Luxusmöbeln.

Buffets in Auswahl billigst. Tischlerei Humboldtstr. 7.

Verticow, f. r. Gebett, Hängelampe billigst Pfaffendorfer Straße 56, pt. l.

Nach Schluß der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist ein sehr eleganter, solider
Verkaufspavillon,
Eisenconstruction, zum Liqueur-, Wein- oder Champagner-Ausschank vorzüglich passend, preiswerth zu verkaufen. Offerten u. D. W. 137 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.

Ausstellungs-Coje
sofort äußerst billig zu verkaufen. Adresse J. K. 491 Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ausstellungs-Schrank,
2 m hoch, 70 cm im □, mit 4 Glasscheiben (1,30 × 70 cm), für Juweliere, Instrumentenmacher 2c. besonders geeignet, ist, im best. Zustande befindl., sofort für 90 M zu verkaufen.
Th. Poppe, Dresden-A. 10.

Unseren in Nürnberg stehenden
Ausstellungsschrank
mit Ständern für Schuhwaaren geben wir preiswerth ab und erbitten uns gefäll. Offerte direct.
Gebrüder Regensteiner, mech. Schuhfabrik, München.

1 Tischschrank
von der Berliner Gewerbe-Ausstellung für halben Preis zu verkaufen.
Janus & Friedrich, Juweliere, Berlin SW.

Ein Mineralschrank mit selteneren Exemplaren ist zu verkaufen Weststraße 88, 3. Etage.

Restaurat.-Tische, Stühle, Bänke, ein Buffet, Eckfopha Elisenstraße 46, p.

4 hochfeine Plüschgarnitur, stehen in allen Farb. sehr preisw. zu verk. Heinrichstr. 38, II. I.

Eleg. Plüschgarn. bill. zu verk. Glockenstr. 15, I. I.

Eine Chaiselongue und Schreibpult billig Universitätsstraße 12, II.

1 rothbr. Plüschsopha m. 2 Stühlen, v. wie neu, bill. zu verk. L.-Rdn., Reichenb. Str. 19, I.

2 neue Sophas zu 70 und 50 M, ein Sophatisch bill. zu verkaufen Nordstr. 3, II.

Ein Schlafsopha mit ausziehbarem Sitz und Bettkasten ist billig zu verkaufen Beethovenstraße 1, Entr. I.

Sopha, wie neu, statt 40 für 32 M zu verkaufen Albertstraße 52, IV. rechts.

2 pol. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 engl. Wäscherolle, wenig Platz einnehm., 1 mahag. Ausziehtisch, alles gut erhalten, billig zu verkaufen, Händler verbeten Täubchenweg 10, I. links.

1 Bettstelle m. roth. Matr. u. 1 Gebett rothe Betten für 38 M zu verk. Reichsstr. 38, II.

1 Geldschrank,
Stahlpanzer, voll. neu, soll bis Ende dieser Woche um jeden Preis verkauft werd. Händl. verbet. Besicht. nur 3-7 Sidonienstr. 40, part. r.

14 Geldschränke, darunter 6 Kästner, sehr bill. zu verk. Reichsstraße 17, Cig.-Gesch.

Ladent., Pult., Kastreg., Schreibt., Sternwstr. 47.

Neue Stahlpanzerschränke von M 125 an. E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

Für Colonialw.- u. Producten-Geschäfte. Wegen Aufgabe des Geschäfts verk. billigst wenig gebrauchte Laden-Einrichtung, fast neu, Gartenstraße 12.

Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Kasten- u. Fachregale, Ladentaf. mit u. ohne Eichen-Platte, Pulte Elisenstraße 46, p.

Gasmotoren
1 pf. Buss-Sombart,
5 - Patent Adam,
8 - Deutzer Zwillingsmotor No. 9900,
sämmtlich tadellos, billig verkäuflich.
Hans H. Loebe, Finsterwalde N.-L.

Kleine Tiegeldruckpresse (Handbetr.), so gut wie neu, und mehrere Satz Schriften zu verk. R. Herzsch, L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 1c.

Strohpressen.
Eine fast neue amer. Dampfpresse neuester Construction mit Selbsteinlegen und eine Göpelpresse sind sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Z. b. 53176 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Infolge Vergrößerung haben wir einen
Cornwall-Dampfkessel
zu verkaufen.
Derselbe hat 62 qm Heizfläche und 4 Atm. Ueberdruck, Länge 7,7 m, Durchmesser 1,9 m, mit 2 conischen Feuerrohren von 0,7 m Weite vorn und 0,55 m Weite hinten, mit der gesetzlichen completen Armatur und Garnitur für Planrost-Innen-Feuerung. Der Kessel ist in gut betriebsfähigem Zustande. Reflectanten belieben sich zu wenden an
Hartwig & Vogel, Dresden.

Circa 120 Meter
Transmissionswellen,
einige 70 Riemenscheiben und eine große Anzahl Wandconsols, Hängelager und Kuppelungen stehen à 20 M per 100 Kilo zum Verkauf. Arthur Lindner in Weißenfels.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

4 eiserne Salon-Oefen, auch passend für Fabriken, vorzüglich erhalten, [illegible]vorwerkstraße 23 zu verkaufen.

Ein großer eiserner Füllofen billig zu verkaufen Frankfurter Straße 15.

Sehr schöne Koch- und Heiz-Oefen sind billig zu verk. Ulrichsgasse 54, im Hofe.

Neue lackirte Kohlenkasten, Ofenschirme, 3theil., Ofenvorsetzer, Gewürz- u. Gemüse-Etageren mit passenden Mehl- und Salzbehälter verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpr. Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Alexanderstr. 44, part. Berliner Ofen sofort billig zu verkaufen.

Großen Posten Cartons verkauft billig Outbazar, Windmühlenstraße 24.

Mauersteine
zur sofortigen oder späteren Lieferung sind abzugeben. Offerten unter Chiffre C. 507 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Eleg. Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen, Doppelsitz, Break, Ponywagen, 1- u. 2sp. Gesch., Juckergeschirr verk. Neuß. Hallesche Str. 2c.

Coupé, Geschäftsrollw. f. Fleischer 2c. u. Zweiräder verschiedb. Handwag. vk. Ranst. Steinweg 12.

Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Kindersitzwagen zu verkaufen Neumarkt 27, 3. Et.

2 neu. gebr. Kinderwag. b. Münzg., Kochgesch.

1 neues Pneum.-Rover billig zu verk. Kurprinzstraße 15, in der Lederhandlung.

Englisches Blutpferd,
8 Jahre, 6 Zoll, schöne Gänge, seltene Ausdauer, truppenfromm Abreise halber sehr billig an guten Reiter zu verkaufen Gerhard's Garten 16, IV.

Mittwoch, den 7. October, traf ein Transport frischmilchender und tragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Entritzscher Straße Nr. 5. L. Kaseler & Horn.

Freitag, den 9. October, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hangenberg's Gut. Gebrüder Leys, Viehhändler.

Der Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1897.

⌘ Leipzig, 7. October. In Nachfolgendem geben wir eine Uebersicht der Conten des Haushaltplanes auf das Jahr 1897 und zwar geordnet nach Ueberschuß- und Zuschußconten. Gegen das Vorjahr sind, wie bemerkt sei, die Ausgaben um rund 600 000 ℳ, die Einnahmen um rund 235 000 ℳ gestiegen, so daß der Fehlbetrag sich um 365 000 ℳ erhöhte. Die Conten schließen im Einzelnen wie folgt ab:

	1897.							
	Ausgaben.		Einnahmen.		Zuschuß.		Ueberschuß.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Ueberschuß-Conten.								
Conto 14. Marstall	78 217	37	99 000	—	—	—	20 782	63
„ 16. Rittergut Taucha	3 749	84	18 414	27	—	—	14 664	43
„ 17. Rittergut Grasdorf u. s. w.	4 765	98	23 728	96	—	—	18 962	98
„ 18. Rittergut Cunnersdorf mit Panitzsch	3 509	39	13 382	26	—	—	9 872	87
„ 19. Rittergut Lößnig mit Zubehör	7 967	74	35 765	11	—	—	27 797	37
„ 20. Klostergut Connewitz	1 487	24	12 996	03	—	—	11 508	79
„ 21. Gut Thonberg	3 337	52	21 455	93	—	—	18 118	41
„ 22. Sonstiger Grundbesitz in der Stadtflur u. s. w.	3 696	22	94 790	43	—	—	91 094	21
„ 23. Rittergut Stötteritz untern Theils	6 024	66	16 594	17	—	—	10 569	51
„ 24. Waldungen	67 601	91	99 244	27	—	—	31 642	36
„ 25. Mühlen und Wehre	4 478	05	14 100	—	—	—	9 621	95
„ 26. Wiesen und Triften	7 160	70	38 595	87	—	—	31 435	17
„ 27. Jagden und Fischerei	1 652	61	5 083	60	—	—	3 430	99
„ 28. Steinbruch bei Grasdorf	53 085	73	57 520	—	—	—	4 434	27
„ 29. Bergwerkskuxe	54 990	—	174 950	—	—	—	119 960	—
„ 30. Markthalle	321 250	34	330 417	96	—	—	9 167	62
„ 31. Gebäude	107 257	52	1 293 327	31	—	—	1 186 069	79
„ 34. Räume und Plätze	4 005	42	44 350	—	—	—	40 344	58
„ 35. Buden	11 146	79	17 350	—	—	—	6 203	21
„ 36. Wasserwerk	1 101 760	65	1 237 660	—	—	—	135 899	35
„ 37. Fiscalische Entschädigungsrente	—	—	138 750	—	—	—	138 750	—
„ 39. Casernen	5 364	09	55 378	51	—	—	50 014	42
„ 41. Gasbeleuchtungsanstalten	2 247 802	24	2 565 550	—	—	—	317 747	76
„ 44. Vieh- und Schlachthof	748 874	54	835 518	25	—	—	86 643	71
Summa	4 829 186	55	7 243 917	93	—	—	2 414 731	38
„ 47. Directe Abgaben	60 000	—	10 163 059	07	—	—	10 103 059	07
Summa der Ueberschüsse	4 889 186	55	17 406 977	—	—	—	12 517 790	45
Zuschuß-Conten.								
Conto 1. Rathsstube	1 517 286	05	457 060	—	1 060 226	05	—	—
„ 2. Polizeiamt	1 439 159	81	196 107	70	1 243 052	11	—	—
„ 3. Stadtverordnete	19 849	—	—	—	19 849	—	—	—
„ 4. Pensionen u. s. w.	101 038	37	—	—	101 038	37	—	—
„ 5. Stadtorchester	9 741	—	4 909	77	4 831	23	—	—
„ 6. Schulen	4 129 461	23	1 163	99	4 128 297	24	—	—
„ 7. Städtische milde Anstalten	1 812 248	19	—	—	1 812 248	19	—	—
„ 8. Schleußen	248 250	20	123 991	73	124 258	47	—	—
„ 9. Brücken, Stege, Ufer	39 449	33	445	—	39 004	33	—	—
„ 10. Wohlfahrtspolizei	1 311 721	98	192 466	20	1 119 255	78	—	—
„ 11. Feuerlöschwesen	376 430	68	124 125	—	252 305	68	—	—
„ 12. Anlagen	107 842	18	6 733	50	101 108	68	—	—
„ 13. Museen	83 907	90	9 072	—	74 835	90	—	—
„ 15. Brunnenwesen	16 052	—	—	—	16 052	—	—	—
„ 32. Schauspielhäuser	160 565	18	65 888	56	94 676	62	—	—
„ 33. Friedhöfe	86 741	05	49 660	—	37 081	05	—	—
„ 38. Straßen und Wege	1 105 530	45	640 202	02	465 328	43	—	—
„ 40. Quartieramt	83 600	75	30 787	26	52 813	49	—	—
„ 42. Verschiedene Einnahmen und Ausgaben	422 143	92	93 004	—	329 139	92	—	—
„ 43. Lagerhof	99 363	19	96 060	92	3 302	27	—	—
„ 45. Zinsen	2 345 571	06	1 222 050	72	1 123 520	34	—	—
„ 46. Tilgung der Anleihen	578 166	32	262 596	02	315 570	30	—	—
Summa der Zuschüsse	16 094 114	84	3 576 324	39	12 517 790	45	—	—
Vergleichung.								
Ueberschuß-Conten	4 889 186	55	17 406 977	—	—	—	12 517 790	45
Zuschuß-Conten	16 094 114	84	3 576 324	39	12 517 790	45	—	—
Hauptabschluß	20 983 301	39	20 983 301	39	12 517 790	45	12 517 790	45

Was diejenigen Conten anbetrifft, die erhöhte Zuschüsse aufweisen, so steht allen voran das Conto der Schulen. Der Mehrzuschuß, den die städtischen Schulen erfordern, beläuft sich gegen 1896 auf 309 000 ℳ, von welchem Betrage 222 500 ℳ auf Erhöhung der Lehrergehalte, bezw. Schaffung neuer Hilfslehrerstellen entfallen.

Weiter erfordert das Conto „Wohlfahrts-Polizei“ einen Mehrzuschuß von 171 000 ℳ; hierunter befinden sich 145 000 ℳ für Aufwand wegen Klärung der Schleußenwässer. Beim Conto „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben“ sind für unvorhergesehene Ausgaben 300 000 ℳ eingestellt worden, anstatt 90 000 ℳ im Jahre 1896.

Bei den Mindereinnahmen kommt hauptsächlich das Conto der „Zinsen“ in Betracht, das 253 000 ℳ weniger vereinnahmt, und zwar 34 000 ℳ von Zinsen des Reservefonds der Mansfelder Kuxe, sowie 220 000 ℳ Zinsenerstattung vom Conto des ehemaligen Botanischen Gartens.

Neu eingestellt ist das Conto der „Casernen“ mit einem Zuschuß von 50 000 ℳ, denen jedoch ein Minderzuschuß von 52 000 ℳ beim Conto „Quartieramt“ gegenübersteht.

Einen Minderzuschuß in Höhe von 233 000 ℳ erfordert das Conto der Straßen, Wege ꝛc., besonders in Folge Verringerung der Ausgaben für Neupflasterungen. Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Conten „Wasserwerk“ und „Gasanstalten“ größere Ueberschüsse in Höhe von 70 000 ℳ bez. 58 000 ℳ aufweisen.

Ueber die veranschlagte Höhe des Fehlbetrages haben wir bereits berichtet, ebenso über den Betrag der eventuell zu erhebenden Steuern. Zu bemerken ist hierbei, daß ein Ertrag der Mansfelder Kuxe für das Jahr 1896 nicht vorgesehen war, wohl aber ein solcher in Höhe von 140 000 ℳ (als Reinertrag nach Abzug der Reservefondsdotirung) für das Jahr 1897. Nach den gemeldeten günstigen Aussichten für den Mansfelder Bergbau dürfte sich dieser Ertrag wahrscheinlich noch erhöhen.

Die Steuern dürften muthmaßlich im Jahre 1897 in derselben Höhe, wie 1896, erhoben werden, wobei allerdings der erwähnte Mehrertrag der Kuxe und die übliche Ersparniß im Budget Voraussetzung ist.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 20. bis 26. September cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 18,0, in Breslau 20,2, in Königsberg 18,9, in Köln 18,2, in Frankfurt a/M. 9,3, in Wiesbaden 13,1, in Hannover 7, in Cassel 12,6, in Magdeburg 20,2, in Stettin 16,7, in Altona 12,9, in Straßburg 20,5, in Metz 9,6, in München 21,7, in Nürnberg 22,1, in Augsburg 23,6, in Dresden 14,7, in Leipzig 18,8, in Stuttgart 11,6, in Karlsruhe 22,0, in Braunschweig 18,1, in Hamburg 15,9, in Wien 16,5, in Pest 20,2, in Prag 17,1, in Triest 24,1, in Krakau 30,8, in Amsterdam 12,4, in Brüssel 20,5, in Paris 15,4, in Lyon 16,8, in London 14,9, in Glasgow 15,9, in Liverpool 18,8, in Dublin 16,5, in Edinburg 13,0, in Kopenhagen 14,6, in Stockholm 14,4, in Christiania 16,5, in Petersburg 22,6, in Moskau 36,6, in Odessa 31,5, in Warschau 28,9, in Rom 14,9, in Turin 9, in Venedig 7, in Alexandrien 58,8, in New York 20,1. — Ferner in der Zeit vom 30. August bis 5. September cr.: in Brooklyn 19,1, in Philadelphia 15,9, in Kalkutta 22,0, in Bombay 39,8, in Madras 39,9.

Der Gesundheitsstand war in der Berichtswoche in der überwiegenden Mehrzahl der größeren Städte Europas ein günstiger und die Sterblichkeit eine noch kleinere als in der Vorwoche. Insbesondere war die Zahl der Städte mit sehr geringer Sterblichkeit (Sterblichkeitsziffer unter 15,0 pro Mille) eine größere und nennen wir aus der Zahl derselben hier nur: Altona, Barmen, Bremen, Charlottenburg, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gladbach, Görlitz, Harburg, Cassel, Crefeld, Lübeck, Mannheim, Metz, Mülhausen i/E., Offenbach, Osnabrück, Potsdam, Remscheid, Stuttgart, Wiesbaden, Amsterdam, Edinburg, Kopenhagen, London, Stockholm. Groß war auch die Zahl der Städte mit günstiger Sterblichkeit (Sterblichkeitsziffer 15,0—20,0 pro Mille) und seien hier nur Aachen, Berlin, Braunschweig, Danzig, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Mainz, Stettin, Christiania, Dublin, Glasgow, Liverpool, Lyon, Paris, Prag, Wien genannt. Auch in Breslau, Düsseldorf, Carlsruhe, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg, Pest, Petersburg, New York u. a. war die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — Unter den Todesursachen haben acute Darmkrankheiten fast allgemein eine weitere erhebliche Abnahme erfahren, und kamen nur noch in wenigen Orten, wie in Augsburg, Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i/E., Pest, Kopenhagen, London, Moskau, Odessa, Paris, Petersburg, Moskau, Wien in etwas größerer Zahl als sonst um diese Jahreszeit als Todesursachen zur Mittheilung. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen eine kleinere als in der Vorwoche; von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 57, in Leipzig 80, in München 111 Säuglinge. — Acute Entzündungen der Athmungsorgane blieben in beschränkter Zahl Todesursachen; Erkrankungen und Sterbefälle an Grippe waren vereinzelt. — Die Cholera in Egypten zeigte eine weitere Abnahme. Vom 6. bis 12. September kamen aus Alexandrien noch 11 Erkrankungen, vom 1. bis 7. September in Kairo noch 45 Erkrankungen zur Anzeige. Auch in den Bezirken Beba, Abu Tig, Sohag, Guergueh, Tanta, el Balians läßt die Zahl der zur Feststellung gekommenen Fälle eine Abnahme erkennen. In Kalkutta starben vom 2. bis 22. August 11 Personen an Cholera. In Bombay ist zu Ende September eine der Beulenpest ähnliche Epidemie ausgebrochen. Das Gelbfieber forderte zu Ende Juli in Rio de Janeiro nur noch wenige Opfer; dagegen gewann die Seuche in der zweiten Augusthälfte auf Cuba und Havannah und Santiago größere Verbreitung; auch in Cienfuegos, Matanzas, Sagua la Grande war die Zahl der Sterbefälle eine größere. Anfang August wurden auf Martinique mehrere, in Panama (16. bis 22. August) 1 Todesfall an Gelbfieber festgestellt.

Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Todesfälle an Masern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten etwas mehr, an Typhus und Pocken etwas weniger als in der Vorwoche zum Bericht. So waren Sterbefälle an Masern in Dresden, Glasgow, London, Odessa, Paris, Wien häufiger, in Moskau, Petersburg, Warschau seltener. Erkrankungen waren in Kopenhagen, Wien und in den Regierungsbezirken Aachen, Arnsberg, Düsseldorf, Osnabrück, Stettin noch sehr zahlreich. Sterbefälle an Scharlach haben in Moskau, Petersburg, New York ab-, in Dresden, London, Odessa, Warschau, Wien zugenommen und blieben in Berlin und Breslau in gleicher Zahl wie in der Vorwoche; auch Erkrankungen zeigten sich in Berlin, Edinburg, Kopenhagen, London, Petersburg, Wien nicht selten. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in München, Pest, Odessa, Petersburg eine kleinere, in Berlin, Chemnitz, Karlsruhe, Köln, London, Moskau, Paris, Warschau, Wien, New York eine größere als in der Vorwoche. Erkrankungen gelangten aus Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Petersburg, Wien immer noch in größerer Zahl zur Anzeige. Die Zahl der Todesfälle an Typhus hat in Berlin, London, Moskau, Petersburg ab-, in Pest und Paris zugenommen. An Genickstarre wurden aus Moskau 4, aus New York 2 Todesfälle mitgetheilt. An Pocken kamen aus Petersburg 2, aus Odessa 3, aus Warschau 8 Todesfälle, aus Petersburg 3, aus Paris 7 Erkrankungen zur Anzeige. Aus Moskau und Petersburg wurde je 1 Todesfall an Tollwuth gemeldet.

Vermischtes.

= **Berlin**, 7. October. Die „Tägl. Rundschau“ erhält die Nachricht, daß der Hauptgewinn der ersten Reihe der Ausstellungs-Lotterie (die Zimmereinrichtung im Werthe von 25 000 ℳ) der Kurzem von dem Gewinner für 5600 ℳ verkauft worden ist. Der Briefschreiber bemerkt hierzu: „Und dabei ist der Glückliche froh, noch diesen Preis erzielt zu haben, nachdem ihm wiederholt bedeutend weniger geboten worden ist. Wo ist der angesetzte Werth geblieben?“ — Mit Gewinnen, die nicht aus baarem Gelde bestehen, ist es stets eine heikle Sache. Sie sind fast immer schwer zu verkaufen, und der Gewinner muß in der Regel sehr froh sein, wenn er die Hälfte des angesetzten Werthes bezahlt bekommt. Daß aber nur wenig über ein Fünftel erzielt wird, ist denn doch stark. Freilich sind gerade derartige kostbare Zimmereinrichtungen — im Gegensatz zu Silbergeräth — am schwersten loszuwerden. Deshalb ist der Vorwurf berechtigt, daß der Gewinn ungewöhnlich unpraktisch ausgesucht sei.

— **Ein automatisches Kindermädchen** ist die neueste Errungenschaft der modernen Technik und es dürfte bei feinen Herrschaften bald zum guten Ton gehören, ein solches zu besitzen. Die Erfindung besteht nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz aus einem Uhrwerk, welches in einer lebensgroßen Puppe, z. B. Spreewälder Amme ꝛc. angebracht wird, welche mittels einer durch den Arm gebildeten Verbindungsstange entweder den Kinderwagen in der bekannten Weise hin- und herschiebt, oder aber eine Wiege in schaukelnde Bewegung versetzt. Aufgezogen und losgelassen versieht das neue Kindermädchen seine Dienste pflichtgetreu und unermüdlich eine halbe Stunde lang, bevor sich ein neues Aufziehen nothwendig macht. Da der Apparat nicht theuer sein soll und thatsächlich einem Bedürfnisse entspricht, dürfte er sich bald in den Kinderstuben eingebürgert haben. — Ob das „Kindermädchen“ auch singt und die „Fliegen abwehrt“ wird nicht gesagt.

W. **Stuttgart**, 6. October. Die hiesige Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, die gestern Abend nach viermonatiger Dauer feierlich geschlossen worden ist, hatte trotz der ungünstigen Witterung dieses Sommers einen durchaus befriedigenden Erfolg. Die Ausstellung ist von mehr als einer Million Personen besichtigt worden und schließt mit einem Ueberschusse ab, der nach vorläufiger Schätzung sich auf ungefähr 200 000 ℳ belaufen wird. Der Ueberschuß wird lediglich gemeinnützigen Zwecken und zwar solchen, die mit der Ausstellung in Zusammenhang stehen, zu Gute kommen; vor Allem soll damit das Deficit, das sich bei dem deutschen Sängerbundesfest ergab (ca. 16 000 ℳ) gedeckt werden, so daß die Garantiefondszeichner für dieses Fest nicht zu Schaden kommen. Von den vielen ernsten Besuchern der Ausstellung werden die meisten eine reiche Ausbeute mit nach Hause genommen haben, denn in ihrer Art war die Ausstellung schön und gediegen; sie legte in glänzender Weise Zeugniß dafür ab, zu welch hoher Blüthe Industrie und Kunstgewerbe sich im letzten Jahrzehnt in Württemberg emporgerungen haben; mit laut tönender Stimme kündete sie weithin den Ruhm der schaffenden Arbeit. Dem aufstrebenden Talent, das sein Wissen zu vervollkommnen und seinen Gesichtskreis zu erweitern sucht, war die Ausstellung eine Stätte reicher Belehrung. So darf man wohl hoffen, daß das Unternehmen auch für die Folge eine gute Wirkung haben werde. Wie der Präsident der Ausstellung bei dem Schlußact mittheilte, haben viele Aussteller laut ihren eigenen Versicherung der Ausstellung schon jetzt neue Absatzgebiete zu danken. Wie bei anderen Ausstellungen, blieb es auch hier nicht aus, daß die Preisvertheilung bei einer beträchtlichen Anzahl von Ausstellern Verstimmung hervorgerufen hat. Die Ausstellungscommission hatte in kluger Berechnung die Prämiirung ganz an den Schluß der Ausstellung gerückt; andernfalls wäre es wohl auch hier wie in Nürnberg geschehen, daß mancher Aussteller vor Thorschluß seine Sachen zusammengepackt hätte. Mehrere mit der silbernen Medaille bedachte Aussteller haben diese Auszeichnung zurückgewiesen. Die bronzene Medaille wurde in einigen Dutzend Fällen zurückgegeben. Nur bei den 85 mit der goldenen Medaille ausgezeichneten Ausstellern herrschte volle Freude und Zufriedenheit. Zu dem gestrigen Schlußact hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden. Der Präsident und der Ehrenpräsident der Ausstellung (Geh. Hofrath Dr. v. Jobst und Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar) hielten kurze Ansprachen, worin sie Rückblicke auf das Unternehmen warfen und allen Mitwirkenden und Förderern desselben Dank sagten. Dann läuteten die Ausstellungsglocken, und in Orgeltönen erklang in der Haupthalle der elektrotechnischen Abtheilung feierlich der Choral: „Nun danket Alle Gott!“ Hierauf wurden die Ausstellungsräume geschlossen. In dem Garten fand großes Festconcert statt; Florentiner Beleuchtung erstrahlte in den Anlagen, in welchen trotz der trüben und kühlen Witterung Tausende von Menschen sich bewegten.

Literatur.

In J. Huber's Verlag in Frauenfeld ist soeben ein interessantes Buch: „**Der Gotthard**“ von Carl Spitteler (Ladenpreis 2,40 ℳ) erschienen, auf das wir besonders diejenigen unserer Leser aufmerksam machen zu sollen glauben, denen es vergönnt war oder sein wird, mit eigenen Augen zu sehen, was der Verfasser schildert. Wenn wir uns für diese literarische Erscheinung interessiren, so geschieht dies nicht allein um des Gegenstandes willen, sondern mehr noch mit Rücksicht auf dessen Behandlung durch den als Schriftsteller auch außerhalb der Schweiz hochgeschätzten Autor, der die schon oft beschriebenen Landschaften mit dem Blicke des naturkundigen Dichters durchwandert und darin noch charakteristische Züge und intime Reize entdeckt, die dem Auge des flüchtigen Reisenden zu entgehen pflegen, vom Verfasser aber in einer Form dargestellt werden, die sein Buch unseres Erachtens weit über das Niveau der gewöhnlichen Reiseliteratur erhebt.

Die geschmackvollste und grösste Auswahl am Platze

in

Damen-Mänteln

wie:

Jackets, Capes, Radmäntel,

Regenmäntel und Kindermäntel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre bieten

zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Leipzig, Petersstrasse 36.

Sperling & Wendt.

Brennabor siegt überall,

auch bei der am 20. ds. Mts. stattgefundenen Distancefahrt 230 Kilom. Dresden-Magdeburg, **Fritz Lange**, Magdeburg, trotz zweimaligen Pneumaticdefectes 2. Sieger, **Cinenkel**, Magdeburg, 3. Sieger, ohne Maschinenwechsel auf Brennabor.

General-Vertretung
Lipsia-Fahrrad-Manufactur
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 3/5.

Bernhardiner,

Pracht-Exemplar, ohne Untugenden, 2½jährig, ist zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 6.

Ein Bernhardiner, Eisbär-Rasse, billig zu verkaufen Bayerische Straße 89, 2. Etage.

Prachtv. **Riesen-Dogge,** dressirt, engl. **Boxer,** beide wachs., 1 Fabrik, Möckern, Kirschbergstr. 40.

Leonberger.

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen 3jähr. Hündin **Gohlis,** Rosenthalstr. 2, pt.

5 Mon. alter Hund, **stubenrein,** prachtv. Th., für 5 M zu verk. **Gutenbergstr. 11, II. l.**

Junger Fox, 4 Monate alt, zu verkaufen Nordstraße 11, part. links.

Brieftauben, 96er Zucht, hat noch einige Paar billig abzugeben **Leutzsch, Bahnhofstraße 32.**

Papagei (echte Amazone) wegzugshalb. zu verk., 6 Lieder singend, viel sp. Weststr. 29, I. l.

Gr. Ausw. Harz. Canarienhähne v. 5 M an. Umtausch gest. Sprech. Papageien, fl. exotische Vögel, größte Ausw. in Vogelkäfigen, Aquarien, Terrarien, Tuffsteingrotten und Pflanzen, **Damenhündchen** ff. Thier- und Vogelfutterhandlung **Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1.

Geupel, **Auerbach's Hof,** ff. sing. Canarien, gr. Ausw.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder anl. Stelle zu 3¾% 10jähr. u. noch läng. feststeh. auszuleih. Capitalisten weise kostenfrei prima Anlage nach. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.**

Hypotheken- und Baugelder zu 3¾ bis 4% langjährig feststehend auszuleihen durch **R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.**

Hypotheken vermittelt **Jur. Rechts-Bur. Hainstr. 11, II.**

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein **Reudnitz,** Rathhausstr. 24.

Dubiose Forderungen

auf Berlin und Vororte werden gegen Antheil an den Eingängen ohne Kostenberechnung eingezogen. Offerten unter G. W. 752 an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Wer discontirt hiesiger Firma kleine Beträge? Offerten u. D. 74 in **die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Mark 160000

gegen 1. Hypothek auf Leipz. Hausgrundstück in guter Lage z. 31. December 1897 gesucht. Gef. Offerten unter **D. 8** Expedition d. Bl.

115000 M.

werden auf **hochfeine II. Hypothek gegen 4½, event. auch 5% Zinsen, sofort oder später zahlbar, auf hies. großes hochrentables Grundst. gesucht.** Off. erb. u. **E. L. 376 „Invalidendank", Leipzig.**

80,000 Mark

suche für Neujahr zur 1. Hypoth. und 4% Zinsen auf mein Neu-Leipziger Grundstück im Werthe von 154,000 M aus Privathand aufzunehmen. Offerten erb. unter F. K. 80 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

I. Hypothek

von **26—28,000 Mark** innerhalb der Brandcasse sofort auf Fabrikgrundstück mit Villa in der Nähe von Riesa gesucht. Off. **nur von Selbstdarleihern** erbeten unter **L. L. 743 Rud. Mosse, Dresden.**

20000 M erste Hypothek auf Gut Thür., 110 Morgen groß, 42000 M Taxe. Off. u. **D. 32** Expedition d. Blattes erbeten.

20000 M als 2. Hypothek auf ein Haus der inneren Stadt bald gesucht. Off. unter D. 59 Expedition dieses Blattes erb.

15,000 bis 25,000 Mark

gegen gute 2. Hyp. zu 4½% für sofort od. später gesucht. Off. unter **Dr. G. 20** an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

12 oder 13,000 M zu 4½—4¾% an I. Stelle auf 1 Bauplatz, 561 □m groß, per sof. oder 1./1. 97. gesucht. Off. u. **E. R. 400 „Invalidendank", Leipzig,** erb.

7000 M gegen vorzügl. 2. Hyp. ges. Off. u. S. R. 81 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Tüchtiger Professionist sucht z. Etablirung

4000 Mark

aus Privathand gegen entspr. Sicherstellung, bez. Bürgschaft. Gef. Off. u. D. 66 Exp. d. Bl.

3500 Mark zu leihen gesucht gegen Verpfändung einer Erbschaft von 7000 M. Offerten A. Z. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

3000 M auf groß. Leipziger Hausgrundstück gegen vorzügliche **Hypothek** zu 5% gesucht. Offerten unter E. F. 353 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

2500 Mark

ges. v. ein. kgl., fest angest. Beamt. m. 3000 M Geh. geg. 6% Zinsen pränum. u. viertelj. Amort. pränum., sowie Hinterleg. e. Leb.-Vers.-Pol. über 4000 M Gef. Off. u. Z. 5102 bef. d. Exped. d. Bl.

Geb. Frl. bittet um Darl. von 100 M g. pünktl. Rückzahl. Off. u. D. 4 Expedition d. Bl. erbeten.

Zur Vervollkommnung eines gut gehenden Geschäfts werden **2—3000 M** auf 1 bis 2 Jahre gegen hohe Zinsen aus Privathand gesucht. — Offerten unter **D. 43** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 Mark

gegen dreifache Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Offerten unter M. 25 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein unverheir. Kaufmann in fester guter Stellung sucht auf einige Monate **100 Mark** gegen gute Vergütung bei monatl. Abzahl. von 50 M zu leihen. Off. unter D. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

200 Mark werden **sofort** gegen hohe Zinsen und pünktliche Rückzahlung aus Privathand **zu leihen gesucht.** Werthe Offerten erbeten unter D. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Junge alleinsteh. Dame sucht ein Darlehn von 75 M Off. u. D. 54 an die Expedition d. Blattes.

Jung. Mann bittet um ein Darl. v. **50 M** gegen monatliche pünktl. Rückzahlung nebst Zinsen. Gefl. Off. u. D. 25 Exped. d. Bl. erb.

Anst. Frau bittet Edeld. um ein Darlehn von **40 M** geg. pünktl. Rückz. Off. D. 44 Exped. d. Bl.

Dienstm. bittet Edeld. um ein Darlehn von **40 M** Gefl. Offerten O. T. 30 hauptpostl.

Anst. Fräul. sucht Darlehn von 20 M Offerten erbeten u. D. 24 an die Expedition d. Bl.

Streng discret, bankmässig sofort

an Firmen in Fällen vorübergehend. Geldbedarfes Credite von 2000 M aufwärts ohne Sicherh. Off. **J. G. 250** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Geld erhalten jederzeit anständige Mädchen oder Wittwen unter günstigen Bedingungen. Adressen erb. sub „T. O. 120" Leipziger Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

90,000 Mk. à 3¾—4%

auch getheilt, will ich gegen **gute** 1. Hypoth. ausleihen. Off. M. 4 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Bank-, Cassen- und Institutsgelder, sowie 50,000 M, 40,000 M, 35,000 M, 30,000 M, 24,000 M, 20,000 M, 18,000 M, 15,000 M, 10,000 M, 8000 M u. 3000 M Privatg. sind gegen 1. bez. 2. Hypoth. auszuleihen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.**

2 × 30,000 und 1 × 20,000 M sind gegen 1. Hypothek für 1. April 1897 auszuleihen durch R.-Anwalt Jul. Tiez, Rudolphstr. 4.

15,000 Mark

sind sofort gegen **ganz sichere Hypothek auszuleihen** durch Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20.

10—30,000 Mark

gegen g. 2. Hypoth. und 4½% Zinsen sof. oder später dauernd zu verborgen. Gef. unter **Comm. R. 30** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

10—30,000 M auf 1. Hyp. auszuleihen. Adressen unter D. 51 an die Exped. d. Bl.

5-12000 M. möchte ich sof. od. spät. gegen gute II. Hyp. innerh. Brandc. anleg. Off. S. 7 Ann.-Bur. Zeitzer Str. 35.

3000 u. 5000 Mk. auf gute II. Hyp. I. Leipzig u. Vorst. sof. ausgel. **M. Rohm,** Schulstr. 2, Fernspr. I, Nr. 4082.

Kaufgesuche.

Bauplätze in guter Miethlage zu kaufen gesucht. Specielle Offerten unter C. 226 Exped. d. Bl. erb.

Kaufe 1 Haus bis 65000 M, zahle Hypothek 10000 M u. **Baar an.** Offerten mit speciellen Angaben unter C. 238 Expedition d. Blattes erbeten.

Besseres Hausgrundstück mit 25 bis 30,000 M Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe der Grundstücksverhältnisse sub C. 225 Exped. d. Bl. erb.

Haus, frequente Lage, mögl. m. Geschäft, welches mit übernommen werden kann, zu **kaufen ges.** Off. unt. D. 60 Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht von zahlungsfähigem Käufer ein kleines oder mittleres Restaurant. Adressen sub A. F. 3 bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, niederzul.

Käufer für Restaur. u. Geschäft von 3—15,000 weist nach Bureau, Hainstraße 11, II. links.

Conditorei-Gesuch!

Eine feine **Conditorei** wird von einem **zahlungsfähigen** Conditor zu kaufen gesucht sofort oder später. Offerten unter **S. D. 642** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Material- od. Productengeschäft, nachweislich gut gehend, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter D. 39 Expedition d. Bl. erb.

Betheiligung.

Betheiligung mit vorläufig M 10,000 bis M 15,000 (event. auch mehr) sucht tüchtiger Kaufmann. Suchender ist seit 14 Jahren als Buchhalter in der Eisenbranche thätig, 36 Jahre alt und unverheirathet. Discretion verlangt und zugesichert. Gef. Offerten unter „Betheiligung" an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Geld zu 3½ und 3¾%

gegen solide erste Hypotheken auszuleihen durch
Tel.-Amt I, Nr. 2781. **A. Gottschald,**
Bankgeschäft für Immobilien- und Hypothekenverkehr,
Klostergasse 8—10, I., früher Hainstraße 11.

Glückliche Heirath.

Eine feine junge Dame, ev., 29 J., häuslich einf. erzogen, wenigstens 600 jährlicher Zuschuß, heiter, gemüthvoll, liebensw. Erscheinung, musikalisch, welche wenig Gelegenheit hat, Herren kennen zu lernen und die Fähigkeit besitzt, einen Mann f. glücklich zu machen, w. **Heirath** mit gemüthv., feinem, ält., gutsituirten Herrn, auch Wittwer. Ernstgem. Offerten unter E. Z. 9 an **Rudolf Mosse, Dresden.** Strengste Discretion.

Junger Mann sucht sich **zu betheiligen oder gutgehendes Geschäft zu kaufen.** Off. u. B. 550 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Kaufmann

wünscht sich mit Capital zu betheiligen oder zu kaufen. Specielle Off. u. **E. O. 387 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Active Betheiligung

sucht ein erfahrener und gewandter **Kaufmann mit grösserem Betrage** bei einem bestehenden lucrativen Engros- oder Fabrikgeschäft. Off. u. V. 5 in die Expedition d. Bl.

Theilhaber von 3—20,000 weist nach **Hainstraße 11, II., l. Bureau.**

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett, Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Uniform, Pelze, **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst., **Operngläser, Polyphons, Symphonions, Leihhausscheine** auch auswärts, **Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Ein vollst. **Bett** sofort zu kaufen gesucht. **P. Thürichen, Johannisgasse 31.**

Ein getrag. **weißes Atlas-Kleid** wird zu kauf. gesucht. Adr. **Leipzig-Anger,** Roßbachstraße 3, v., d. **L.** verw. **Kröber** niederzulegen.

Alten Herren zahle **hohe** Preise für getragene **Garderobe, Uniformen** und ganze Nachlässe. **Louis Schmerel,** Ritterstr. 34, I.

Getr. Garder., Möbel, Sopha, Comm., Betist. kauft, holt ab Otto Zscharnig, Nicolaistr. 30.

Gebrauchte **Möbel** kauft zum richtig. Werth, auch Pianino, Geldschr., Nähmasch., Federbett. **Ziener,** Liebigstraße 3, part., Ecke Turnerstr.

Möbel, Betten, g. Wirthsch., Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets z. höchst. Pr. **G. Bräutigam, Schletterstraße 2.**

Möbel, Betten, g. Einrichtungen kauft zu höchst. Preis **J. Hörtzsch,** Nürnb. Str. 54, p.

1 **Waarenglasschr.,** mindest. 2 m lang, 1 **schmale Ladentafel,** ca. 3 m, sucht zu kaufen **Rob. Saupe,** L.-Gohlis, Hallesche Str. 79.

Mahagoni-Schreibtisch zu kaufen gesucht Liebigstraße 7, 1. Etage rechts.

Schreibtisch, dunkl., w. gebr., zu kaufen ges. Off. mit Preis u. A. 4 Delitzscher Str. 3, Laden.

Geldschrank gesucht Wiesenstr. 14, Eckladen.

Kaufe feine **Einrichtung f. Delicatessen-Geschäft,** Ladentafel mit Marmorplatte, geg. Cassa. Off. unter D. 33 Expedition d. Bl.

Drehbank, Bohrmaschine und Balancier zu kaufen gesucht. Offert. unter Chiffre **Z. 5100** an die Exped. d. Bl.

Gebr. transp. **Herd** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Leutzsch, Bahnhofstr. 32, erbeten.

Eisengitter, 18—25 Meter, 1½—2 M. hoch, gut erh. Off. mit Preisangabe unter D. 57 in die Expedition dieses Blattes.

Ein eiserner **Kochofen** wird zu kaufen gesucht Bayerische Straße 19, part.

Ein ält. Dreirad

bill. zu kauf. ges. Off. unter **U. 5404** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirath.

Wittwer, Ende 30er, technischer Leiter einer Fabrik, in Lebensstellung, mit 3000 M Einkommen, ansehnliche Erscheinung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen von 25—35 Jahren mit Vermögen werden gebeten, ihre w. Adressen vertrauensvoll behufs Annäherung unter **A. 5408** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Streng reell.

Junger Kaufmann, 28 Jahre alt, evang., mit einem flotten, sehr feinen Geschäft im eigenen Hause in einer süddeutschen Fremdenstadt, aus guter Familie, v. guten Verhältnissen, wünscht sich mit einer vermögenden, hübschen, jungen Dame, nicht über 24 Jahre alt, mit gutem Charakter und Gemüth, aus hiesiger Gegend zu verheirathen. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten mit Beischluß der Photogr. und Angabe der Verhältnisse bef. unter **F. 488 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** Nichtconv. wird franco zurückgesandt.

Potsdam.

Kaufmann, 27 Jahre, Inhaber guten Mehl-, Getreide- u. Agenturgeschäfts, möchte sich mit gemüthvoller Dame verheirathen. Etwas Vermögen zur Vergrößerung des Geschäfts erwünscht. Offerten unter Z. 5089 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann (Sohn eines Rechtsanwalts), 26 Jahre alt, evang.-luth., mit 20,000 M Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen brünetten, feingebildeten Dame bis zu 21 Jahren beh. **Verheir.** zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Agenten verbet.! W. Off. erb. bis 16. Oct. bis. J. u. C. 63 in die Expedition d. Bl.

Gebild. Buchhalter, 32 J. alt, sucht zwecks Verheir. die Bekanntsch. einer älteren, wenn auch älteren Dame zu machen. Ernstgem. Off. unter B. 81 an die Exped. d. Bl. erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirath. Viele reiche Partien sendet sofort. **Offerten** Journal. Charlottenburg 2. Berlin.

Gutsit. geb. Dame, 42 J., wünscht entsprech. Heirath. Adr. u. O. Postamt 12 erb. Anonym zw.

Dam. f. discr. Berb. erh. liebev. Aufn. b. ält. Fr. Gebild, Lange Str. 48, I. l.

Damen in discr. Verh. find. Aufn. b. Heb. **Berger** in Reichenbrand bei Chemnitz.

Ein hübsches **Kind** ist in ord. Pflege zu geben, 3 Wochen alt, oder an Kindesstatt anzunehmen Bayerische Straße 17, 3 Tr. r.

Ein schönes Kind ist an **Kindesstatt z. vergeben** Neustadt, Eisenbahnstr. 67, H. p. l.

Modes de Paris.

Pariser Schneiderin empfiehlt sich zur **Anfertigung** jeder Art **Damen-Garderobe** geschmackvolles Arrangement und guter Sitz garantirt. Neueste Modelle. Grosse Auswahl Pariser Modezeitungen. Mässigste Preise. Prompte Bedienung. **Ateliers Grimmaische Str. 3, III.**

Marie Hartung, Damenschneiderin, **Hohe Str. 16, II.,** empf. sich b. vork. Bedarf. Tadell. Sitz garantirt. Neueste Modelle. Billige Preisstell. Prompte Bedienung zugel.

Perfecte Schneiderin

nach Pariser, Wiener und englischem Schnitt arbeitend, in und außer dem Hause empfiehlt sich Lange Straße 8, 3. Etage rechts.

Damen- u. Kindergard. wird in u. außer d. Hause sauber gef. Querstr. 12, Tr. F, II. l.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Burgstraße Nr. 9.

Kinderkl. v. 50 ₰, Damenkl. v. 5 M an, Schlafröcke 3 M Löhrstraße 13, 3. Etage r.

Wäsche wird schön gesticht Nordstr. 50, par. l.

Hüte w. v. 50 ₰ an garnirt. Waaren vorräthig. Neumarkt 34, 3. Etage.

Jung. Mädch., **Plätterin,** f. Beschäftig. bei Herrschaften od. Geschäft. Gef. Off. erbitte b. Herrn **Grützmann,** Plagwitz, niederzulegen.

Agenturen.

Deutsche Lebensversich.-Anstalt sucht unter vortheilhaft. Bedingungen **Inspector** für Platz und Reise. Off. unter **E. C. 321 „Invalidendank",** Leipzig.

Lebens-Versicherung.

Eine bestrenommirte **deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**

sucht

für die Plätze **Dresden u. Leipzig** sammt deren Vororten **tüchtige**

Agenten.

Dieselben erhalten Anstellung als **Platz-Inspectoren** mit festem Gehalt, Tagespesen und Antheilprovisionen von ihren Geschäftsabschlüssen und können sich bei entsprechend guter Leistung ein festes monatliches Einkommen von 300 M und darüber dauernd begründen. Auch Herren, welche in der Versicherungsbranche noch nicht gearbeitet haben, werden angenommen u. entsprechend ausgebildet. Off. sub Chiffre **S. L. 749** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse, Dresden.**

Beachtenswerth!

General-Vertrieb einer patentamtl. geschütz. **Kaffee-Transportflasche mit Wärmevorrichtung** (großartiger Massenartikel) gegen feste Rechnung an la Firma **für ganz Deutschland** zu vergeben. Offerten erbeten unter Z. 5057 an die Expedition dieses Blattes.

Volksversicherung.

Zum Abschluß von Volksversicherungen werden fleißige, energische Männer gesucht, gegen festes Einkommen oder als Nebenerwerb. Offerten unter **O. 5399** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Volksversicherung, Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Wir suchen für Leipzig u. Umgegend an allen Orten tüchtige, energische Herren, welche sich der Branche event. ganz widmen wollen. Bei Befähigung wird ein entsprechendes Einkommen garantirt. Off. nur von solventen und tüchtigen Herren werden erbeten unter **M. 5398** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Platz-Vertreter für eine gut eingeführte **Mostrich-Fabrik** unter sehr günstigen Bedingungen **gesucht.** Mit Branche und Kundschaft vertraute Bewerber in erster Linie berücksichtigt. Gef. Offerten u. D. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ **Vertreter** f. Selters u. Limonaden b. d. Prov. ges. Nebenverd. f. Herren, die Restaur. u. Productenh. bereits besuchen. Adressen unter „Selters" **Klemm's Buchh.,** L.-Neustadt.

Vertreter gesucht.

Eine leistungsfähige **Weberei** (baumwollene Hemdenflanelle) sucht einen bei Grossisten u. Confectionairen gut eingeführten **Agenten** gegen Provision. Offerten unter **Z. 5103** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Redegewandte Herren

finden guten Verdienst gegen Provision Albertstraße 13, H. 1 Treppe.

Geraer Kleiderstoffe.

Energische, solide, cautionsfähige **Dame** od. **Herr,** branchekundig, zur Gründung eines **Commissionslagers** in kleinen od. großen Plätzen — oder **Verkauf nach großer Muster-Collection** gesucht. Große Auswahl, billige Preise, angenehmer Lebensunterhalt. — Referenzen und Details sub **A. Z. 1200** an **Rudolf Mosse, Gera** (Reuß).

Damen,

welche in besseren Kreisen Zutritt haben, bietet sich günstige Gelegenheit, das Eink. zu erhöhen durch Verm. von **Lebens-, Kinder- u. Brautausstattungs-Vers. für la Gesellschaft.** Der General-Agent derselben übernimmt selbst die Ausarbeitung, so daß Discretion nach jeder Seite gesichert ist. Off. u. **P. 8731** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Kaufmann sucht die Vertretung la Häuser, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. sub H. 50 Kurprinzstr. 9, Cig.-Geschäft.

Eine bedeutende Spritfabrik im Osten sucht eine Persönlichkeit, welche mit der Branche in allen ihren Zweigen durch langjährige Thätigkeit vollkommen vertraut und zugleich befähigt ist, den Chef selbstständig zu vertreten. Anerbietungen unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufes und Referenzen werden erbeten unter M. H. 1000 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Anfrage an Versandtgeschäfte.

Welches leistungsfähige Versandtgeschäft der Tuch- und Buckskin- oder Kleiderstoff-Branche würde einem gewandten Kaufmann, der große Branchekenntniß hat, mit Manufacturwaarengeschäfte, Schneider- und Privatkundschaft sehr gut bekannt ist, die Leitung **einer Filiale zur Ausdehnung des Versandtes in der Schweiz und in Baden,** an einer größeren Stadt in der Schweiz oder an der Grenze übertragen? Gef. Offerten bittet man unter **N. 3879** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Karlsruhe i. Baden** zu senden.

Offene Stellen.

Architekt,

sehr flotter Zeichner, für ein **größeres Baugeschäft** einer Fabrikstadt Sachsens gesucht. Stellung dauernd und gut honorirt. **Nur** erfahrene und tüchtige Kräfte werden gebeten, Offerten mit Zeichnungen und Gehaltsansprüchen unter Z. 5069 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Platz-Reisender

gesucht von leistungsfähigen **Tricotagen- und Strumpfwaaren-Fabrikations- u. Versandt-Geschäft.** Offerten u. **E. 825** an die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Reisender gesucht.

Eine größere **Tabakfabrik,** welche ihr Absatzgebiet erweitern will, sucht zur Einführung ihres Fabrikates einen Herrn, welcher im Königreich Sachsen, Schlesien etc. bei den Colonialwaarenhändlern etc. gut eingeführt ist. Die Stellung ist dauernd und gut salairirt. Eingehende Offerten sub **Z. 5097** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisenden-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Dampf-Destil- und Liqueur-Fabrik** sucht für Sachsen einen bei der Kundschaft gut eingeführten **Reisenden.** Nur solche Herren, die nachweislich mit gutem Erfolge in dieser Branche bereits thätig waren, wollen ihre Adresse mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **W. P. 464** an den **„Invalidendank", Dresden,** einsenden.

Reisenden-Gesuch.

Für eine **Maschinenöl- u. Fettwaaren-Fabrik** Sachsens wird zum 1. Januar 1897 oder später ein **gewandter, branchekund. u. bestens empfohlener Reisender** für das Vogtland etc. zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehalts- u. Spesenansprüchen sub Z. 5093 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige **Buchhandlungsreisende** gesucht für ein überaus zugkräftiges Werk, das dauernd mindestens 40—50 M wöchentlichen Verdienst abwirft. Schriftliche Offerten unter Angabe von Referenzen unter **C. 158** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige **Abonnenten-Sammler** bei festem **Wochenlohn u. Provision** sucht **Rudolph's** Colportage-Buchhandlung, Nostitzstraße 39.

Stadtreisender für Druckarbeiten unter **sehr günstigen Bedingungen** gesucht. **Baumbach & Richter,** Leipzig.

Reisende f. Zuckerw., Kaffee, Dest. u. Schuhw. sucht **A. Müller,** Markt 17, 2. Et., Tr. C.

Für ein **erstes Exportgeschäft** ein

tüchtiger Buchhalter

(Christ) gesucht. Ders. muss im **Rechnungswesen firm** und mit den einschlägl. Arbeiten auf das **intimste vertraut** sein, **schnell** u. **zuverlässig** arbeiten, eine gefällige Handschrift haben, **fertig stenogr.** und **gute Sprachkenntnisse** besitzen. Stellung eine sehr gut bezahlte. Es wird nur auf eine **tüchtige Kraft** reflect. Strengste Discret. zugesich. Off. mit Angabe der bish. Thätigkeit sub **Z. 5095** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein junger **Kaufmann,** welcher in der Buchführung und dem Krankencassenwesen erfahren ist und eine gute Handschrift besitzt. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sind unter **D. 77** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum baldigen Antritt wird für ein erstes Speditions-Geschäft ein gut empfohlener gewandter

Correspondent,

welcher der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß, gesucht. Offerten beliebe man unter **A. 549** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einzusenden, und zwar unter Beifügung von Zeugnißabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche.

Gesucht wird
ein junger Mann,
der mit den Arbeiten der **General-Agentur** einer **Feuerversicherungs-Anstalt** vollständig vertraut und besonders im Policen-Concipiren firm ist. Offerten sub **T. 5403** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen: **J. Mann für Contor und Lager, 1 Hausdiener, 1 Hausbursche,** 16 Jahre. Hainstraße 11, II. links, Bureau.

☛ **Stellenverm.: Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.**

Zum Antritt möglichst per 1. November suchen wir einen **flotten Verkäufer,**

nur erste Kraft.

Bewerber müssen event. einen Theil der Reise übernehmen, und erhalten Herren, welche Königreich Sachsen, Thüringen und Provinz Sachsen mit Erfolg besucht haben, den Vorzug. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. **Leipzig. Mengering & Neubauer, Kaufhaus für Teppiche und Möbelstoffe.**

Ein **größeres Herren-Confections- und Tuchgeschäft** sucht einen bestens empfohlenen und mit der Branche vertrauten,

durchaus tüchtigen jungen Commis

für Contor und Verkauf zum baldigen Antritt. Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen befördert unter Z. 5101 die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich einen jüngeren freundl. **Commis,** welcher seine Lehrzeit kürzlich beendet hat. Salair 25 M per Monat bei freier Station. Adressen mit Empfehlungen u. Photographie unter **W. 22** in der Filiale dieses Blattes, **Königsplatz 7,** niederzulegen.

Bureaugehilfe,

im technischen Zeichnen geübt, mit guter Handschrift, zum 1. December oder später in dauernde Stellung gesucht. Anfangsgehalt 120 M monatlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter **T. L. 750** an **Rud. Mosse** in **Dresden** erbeten.

Jüngerer Schreiber mit flotter, schöner Handschrift gesucht. Offerten unter **D. 11** an die Expedition dieses Blattes.

Jüng. Schreiber sucht A. Loff, Klosterg. 16, II.

Junger Schreiber für Vormittags ges. Gef. Offerten unter **H. 5394** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Modelleur gesucht **Reudnitz,** Constantinstr. 7.

Chromolithographen,

tüchtige (Feder und Kreide), erhalten gut bezahlte und angenehme Stellung bei **Ernst Müller, Dresden,** Tittmannstr. 18, I.

Sofort ein **Lithograph** für Chromo gesucht **E. Haberland,** Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 6.

Jüngeren, tüchtigen
Accidenzsetzer
sucht **Aug. Pollch,** Schloßgasse 3, beim Portier.

Tüchtige Werksetzer (N.-V.)

werden bei tarifmässigem Lohn sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **C. 551** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Aufräumer (gelernter Setzer) gesucht Buchdruckerei Gutenbergstraße 5.

Ein **Aufräumer** für Buchdruckerei wird gesucht Neumarkt 29.

Umdrucker,

tüchtige **Kraft,** für hochfeine mercantile Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. **Trommer & Grundmann,** Leipzig-Reudnitz, Gutenbergstraße 2.

Cartonnagen-Arbeiter, auf bessere Arbeiten eingerichtet, werden sofort in dauernde Stellung gesucht Brandvorwerkstraße 23.

Graveur, welcher im Nachgraviren von galvanischen Schriftplatten geübt ist, findet dauernde Beschäftig. bei **Giesecke & Devrient.**

Zwei Feinmechaniker sucht Franz Hugershoff, Leipzig, Albertstraße Nr. 28.

Gesucht wird für ein **Chemnitzer Nähmaschinen-Geschäft** ein

Mechaniker,

der zugleich das **Anlernen** von Nähmaschinen mit zu besorgen hat. Die Stellung ist **dauernd** und **gut.** Es würde sich daher für einen **Verheiratheten sichere Lebensstellung** bieten. Offerten sub **O. 629** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Tüchtiger **Mechaniker** (Vorarbeiter) per sofort bei hohem Lohn in dauernde Stelle gesucht. Reflectanten wollen sich mit Zeugnissen melden bei **J. C. Hauptmann & Co.,** Königstraße 5/7.

Tüchtige Mechaniker und Uhrmacher

sofort gesucht Plagwitz, Jahnstraße 43.

Tüchtige Ankerwickler u. Mechaniker bei hohem Lohn sofort gesucht. **Duberkow & Nötzsch,** L.-Plagwitz, Braustr.

Tücht. **Maschinist,** welcher Dampfdreschmaschine zu führen versteht, für dauernde Beschäftigung gesucht Bergstraße 19/21.

Von einer hiesigen mittleren Fabrik wird zur Bedienung des Dampfkessels, sowie zur Beaufsichtigung der elektrischen Lichtanlage mit Accumulatorenbetrieb ein tücht. jüngerer

Maschinist (gelernter Schlosser)

zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unt. D. 23 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gelbgießer, tüchtige, selbstständige Arbeiter, für Drehbank und Schraubstock, finden dauernde Beschäftigung Bayerische Straße 22.

Ein tücht. Schlosser gesucht Dufourstr. 19.

Tüchtige, selbstständig arbeitende

Klempner

werden noch eingestellt bei **Grohmann & Frosch,** L.-Plagwitz.

Ein Klempner, welcher selbstständig arbeitet (Gas u. Wasser) findet Stell. Kreuzstr. 33.

Gesucht ein **Tischler** auf Buchdruck-Utensilien Poststraße 3. Zu melden 8 Uhr.

Tüchtiger Drechsler auf weiße Arbeit findet dauernde Beschäftigung.
Schürling & Schwarz,
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

2 tüchtige Instrumentenmacher,
die gut stimmen können, per sofort für Werkstatt und Reise in eine kleine Pianoforte-Fabrik der Rheinlande **gesucht.** Bei entsprechender Leistung sehr angenehme Lebensstellung. Offerten unter A. 2146 an Rudolf Mosse, Köln.

4–6 Tischler
zur fortlaufenden Anfertigung von großen Musikschränken mit Dampfbetrieb bei guten Preisen gesucht. Offerten u. C. 20 Annonc.-Expedition H. Altner, Delitzscher Straße 5.

Tüchtige Tischler und Polirer sucht sofort H. Gündel, Kohlgartenstr. 49.

Tüchtige Tischler für Mühlenbau sucht C. G. Kaiser, Reudnitz, Lutherstr. 8.

2 tüchtige Kistenbauer gesucht Sellerhausen, Wurzener Straße 102.

Bau-Arbeiter gesucht Eutritzsch, Wittenberger Straße, Neubau, neben der Turnhalle.

Ein Glaser
findet dauernde und lohnende Beschäftigung.
B. Grosz, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Tapezierergeh. f. Tap. sucht Neust., Kleestr. 29, p.

2 tüchtige Tapezierer-Gehilfen verlangt Promenadenstraße 13.

Ein Tapezierergeh. zur Aushilfe gesucht Plagwitz, Weißenfelser Straße 26.

Malergehilfen
sucht R. Mosse, Mozartstraße 8.

Ein sauberer Anstreicher und Arbeitsbursche, welcher in Malergeschäft war, gesucht. G. Triebe, Alexanderstraße 1, part.

2 zuverläss. Putzmaurer, m. Ofen- u. Stuck-Arbeit vertraut, ges. Bayerische Str. 23, I. r.

Maurer und Tagelöhner werden angenommen Neustadt, Ludwigstraße. Friedrich & Jahn.

Tüchtige Steinmetze
erhalten sofort Winterarbeit bei Kössler & Schrader, Halberstadt.

Einen tüchtigen Zuschneider sucht Chausseestraße 13, I. r.

Hosenschneider a. W. ges. Lange Str. 8, I.

Rockschneider z. Ausb. ges. Seb.-Bachstr. 19, I. l.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht E. Richter, Zweinaundorfer Straße 19.

Barbiergeh. sucht sof. Sternwartenstr. 61.

Gärtner (unverh.) f. Ritterg. per 1./11. sucht A. Loff, Klosterg. 16, II.

J. Restaur.-Koch, 2 j. Kellner, 1 Hausb. f. ausw., 2 Hausburschen sucht sof. Röhring, Burgstraße 9, 1. Etage.

Lehrling
mit Reifezeugniß für das Contor einer größ. Fabrik der chem. Industrie per sofort oder Ostern gesucht. Selbstgeschr. Angeb. sub D. 35 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein erstes hiesiges Colonialw.-Grosso-Geschäft wird zum sof. Antritt ein junger Mann mit dem Einj.-Freiw.-Zeugniß als
Lehrling gesucht.
Off. u. D. 21 in die Expedition d. Bl.

Für mein Möbelstoff- und Teppich-Special-Geschäft suche einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
G. H. Schrödter, Neumarkt Nr. 33.

1 Steindrucklehrling sucht Hahn, Sidonienstr. 45.

Ges. Schuhmacherlehrl. Leipz., Auenstr. 32, p. r.

Redegew. Leute finden dauernde Beschäftig. L.-Eutritzsch, Braustr. 24, III., b. J. H. Taubert.

Ges. 1 zuverl. Hausdien. f. Hotel (Ausw.) u. 1 j. Hausb., 15–17 (Bahnh.) Kl. Fleischg. 25, I. r.

Hausmannsposten
für ein Grundst. an d. Waldstr. per sofort od. 1. April zu vergeben. Wohnung befindet sich nicht im Hause. Näh. Waldstr. 58, II. links.

Gesucht sofort ein junger unverheiratheter
Markthelfer
mit guten Zeugnissen. Zu melden Morgens 8–9 Uhr im Postdurchgang bei Behrens & Co., Thomasgasse 4.

Ein junger, kräftiger Markthelfer mit gut. Zeugn. findet dauernde Stell. Friedrich Schneider, Buchhandlg., Sternwartenstr. 51.

Ges. 2 j. Markthelfer (Colonialw. u. Destill.), 1 led. Kutscher f. Arzt, 1 led. Rollkutscher, Hausburschen f. Restaur., Conditorei, Privat, Laufb. f. Galanteriew. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ein Rollkutscher wird sofort gesucht. Julius Lentsch, Brühl 27.

1 Knecht, verh., 2 Kutscher f. Droschke 1. Classe sucht Taute, Gohlis.

Knechte, Mägde, Jungen, Stallschweizer, Hausmädchen
fürs Land in alle Gegenden Deutschlands sucht bei freier Reise
der kostenfreie Stellen-Nachweis,
Gerberstraße 20, I.

Rohrleger für Straßenarbeiten sucht Carl Schreiber, Lessingstr. 16.

Buffet- u. Hausburschen sucht Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Ein jüngerer Arbeitsbursche wird zu leichter dauernder Arbeit gesucht. Ernst Schreiber, Markt 6, Hof 2 Tr.

Ein junger Bursche für Tiegeldruckpresse gesucht Brüderstraße 19.

Zwei Arbeitsburschen im Alter von 15 bis 17 J., welche mögl. in Buchbinderei thätig waren und im Spachtelschleifen bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung. Gebr. Rennert, Johannisgasse 10.

Ehrlicher, williger, ganz junger Bursche gesucht Koch's Hof, Bude.

Kräft. Arbeitsbursche gesucht, solche, die in Buchbinderei gearbeitet haben, bevorzugt. Gebr. Gerhardt, Bayerische Straße 63.

Arbeitsburschen werden gesucht Blücherstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein solider Hausbursche mit guten Zeugnissen sofort Obstmarkt 1, I.

2 Laufburschen verlangt Promenadenstraße 13, H. part.

1 kräft. Laufbursche ges. Hahn, Sidonienstr. 45.

Dauernde Beschäftigung erhält 1 anst. j. Mann, nicht unter 16 J., zum Wegegehen u. zu leichter Handarb., bevorz. solche, die schon am Balancier arbeiteten, desgl. 1 j. Mann, gleichviel ob verheirathet oder nicht, d. selbstständig an einer Kühnau'schen Schriftgießmaschine arbeiten kann und auch andere Arbeit verrichtet, in der Spielw.-Fabrik von Schlimper, Merseb. Str. 61, Lindenau.

Laufbursche gesucht Gerberstr. 26, i. H., Kunze.

Ein Laufbursche wird gesucht Buchdruckerei Neumarkt 29.

Ein ordentl. Laufbursche für leichte Arbeiten sofort gesucht. Alfred Schmidt, Amtmann's Hof.

Ein junger Laufbursche, der auch leichte Contorarbeiten mit besorgen kann, zum sof. Antritt für Engros-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit Gehaltsanspr. sind sub P. 5400 an Rud. Mosse, Leipz., zu richten.

Laufbursche für 6 ℳ Wochenlohn gesucht Sternwartenstraße 25, I. links.

Ein Laufbursche in Kost u. Logis z. sof. Antritt L.-Eutritzsch, Braustr. 24, III. lks.

Junger a. f. Stubenmädch. f. Kurprinzstr. 20, II.

Gew. Damen als Stadtreis. gesucht. H. Leenders, Buchdlg., Königstr. 7, Tr. C.

Für unsere Filiale Grimmaische Str. 5 suchen wir für sofort ein durchaus tüchtiges und gewandtes, nicht zu junges
Fräulein.
Sich vorstellen m. Zeugn. Vorm. v. 8–12 Uhr.
Amerikanische Waschanstalt, Gutenbergstr. 6.

Gesucht
junge Dame aus anständiger Familie, welche in Buchführung und allen Comptoirarbeiten bewandert ist.
Adressen mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter D. 26 an die Exped. d. Bl.

Comptoiristin,
welche in der Buchführung, Correspondenz u. Gabelsb. Stenographie bewandert ist, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten sub E. M. 380 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Verkäuferin f. Wild- u. Geflügelhdl., 1 Lern. f. Galanteriew. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Mehrere Verkäuferinnen gesucht zur Aushilfe. Geschwister Bergmann, Reichsstraße, vis-à-vis Salzgäßchen.

Verkäuferin gesucht.
Suche zum Antritt per 1. November ev. 1. Januar 97 eine tüchtige und zuverlässige Verkäuferin zum Ausschnitte feiner Wurst und Fleischwaaren bei hohem Salair. Nur solche wollen sich melden, welche in der Branche tüchtig bewandert sind.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter „Verkäuferin" an G. L. Daube & Co., Erfurt, erbeten.

Verkäuferin f. Moden, Manuf., Woll-, Weiß-, Kurz-, Schuhwaaren, Delicatessen u. Lernende sucht A. Müller, Markt 17, 2. Et., Tr. C.

Eine Lernende
für Wäsche-Ausstattungsgeschäft mit flotter Handschrift unter G. 5393 durch Rud. Mosse, hier, gesucht.

Lernende
gesucht für den Detail-Verkauf in einem hiesigen Gummi-Waaren-Geschäft. Selbstgeschriebene Offerten unter G. 555 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Gewandtes junges Mädchen als lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt für die Luxusbranche gesucht.
Zu melden von 4 Uhr an
Robert Fröhlich, Auerbach's Hof 13.

Junges Mädchen aus guter Familie für Kleiderstoff-Geschäft als lernende Verkäuferin gesucht Petersstraße 7, I.

Lernende für Posamentengeschäft sucht Oskar Salzmann, Colonnadenstraße 5/7.

Perfecte Rock- u. Taillenarbeiterinnen per sofort gesucht Poniatowskystraße 4, I.

Zuarbeit. z. Ausb. ges. Windmühlenstr. 19, III. r.

Junges Mädchen zur Schneiderei sofort gesucht Neumarkt 32, III.

Gesucht eine tüchtige Näherin ins Haus für Kinder- u. Damengarderobe. Off. erb. u. A. S. 61 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Lernende für feinere Damenschneiderei sof. unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Elsterstraße 28, M. Werner.

Lern. f. Damenconf. ges. Zeitzerstr. 13, G.-G. II. r.

Lernende für Weißnähen u. Wäschezuschneiden gesucht Neumarkt 17, I.

Geübte Rüschennäherinnen
werden bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht Rüschenfabrik, Mittelstraße 8.

Geübte Rüschen-Näherinnen, Rüschen-Garniererinnen
sucht W. Gehrig, Leipzig-Reudnitz, Brommestraße 1, III.

Blumenbranche.
Eine tüchtige Binderin sucht Rudolph Struve, Große Feuerkugel.

Offene Stellen:
1 Binderin, 3 Dienst-, Küchen-, Hausmädchen, 4 Verkäuferinnen.
Hainstraße 11, II. links, Bureau.

Tüchtige Punctirerinnen
in dauernde Stellung suchen Hallberg & Büchting, Eilenburger Str. 11.

Tüchtige Anlegerinnen
gesucht v. Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

Anlegerin u. Auslegerin sucht sofort Th. Elsmann, Eilenburger Straße 11.

1 Steindr.-Auslegerin ges. Hahn, Sidonienstr. 45.

Falzerin sof. ges. Sternwartenstraße 79, part. links.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht H. Schröder, Wächterstr. 24, H. I.

Ein Arbeitsmädchen
zum Falzen u. Aufkleben von Adressen ec. sofort gesucht. Nur solche, welche in Buchbindereien bereits thätig waren, wollen sich heute Vormittag von 11–12 Uhr melden bei R. Neubauer & Co., Elsterstr. 28.

Geübte Couvert-Arbeiterinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Hermann Scheibe, Couvertfabrik, Kurprinzstraße 1.

Packerin.
Mädchen, geübt im Packen und Zählen von Drucksachen, finden sofort Stellung bei Trommer & Grundmann, Leipzig-Reudnitz, Gutenbergstraße 2.

Abbrennerin für Glühkörper sofort gesucht. Gasglühlicht-Gesellschaft Kaiserlicht, Klostergasse 8/10.

20 anstand., j. Mädchen erh. dauernde Beschäftigung für leichte, bessere Handarbeit in der Blechspielw.-Fabrik v. Schlimper, Merseburger Straße 61, Lindenau.

Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Zu melden Sonntag ½11–½12 Uhr Petersstr. 8, III.

Ein anständiges Arbeitsmädchen nicht unter 16 J. gesucht. H. Zweiniger, Gellertstr. 16.

Junge Mädchen für leichte Handarbeit gesucht E. A. Enders, Thalstraße 15.

Ein Wirthschaftsfräulein ges. in feinem Hause bei hoh. Gehalt Königsplatz 6, I. l.

Wirthschaftsfräulein mit besten Zeugnissen nach auswärts, Nähe Leipzigs, gesucht. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Stütze der Hausfrau per sof., angenehme Stell., Nordstr. 48. R. Gleisberg, Conditorei.

J. einf. Mädch., in all. weibl. Handarb. erf., b. kinderlos. Leut. a. Stütze d. Frau, welche im Geschäft thätig, sof. ges. Off. Y. 24 m. Geh.-Ansprüche. Kl. Fleischerg. 13, Rob. Braunes, Annonc.-Bur.

Tüchtige Mamsell
für kalte Küche kann sofort Stellung erhalten Münchner Thomasbräu, Petersstr. 27.

Köchin für feine Küche,
die Hausarbeit übern. u. gute Zeugn. besitzt, sucht Frau Dr. Dumas, Pleiße 5, II., Mittg. 1 h.

Recht fleißiges, ordentl. und kräftiges Mädchen für Kaffeeküche gesucht.
Rüling, Neumarkt 4.

Ges. Köchin u. Stubenmädch. f. feine Herrschaft, jetz. 5 Jahre da, hoh. Lohn, Löhrstr. 24, II.

Köchin f. Hotel, Mamsell f. kalte Küche, tüchtige Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sucht J. Nagel, Markthallenstraße 14, 1. Et.

Ein älteres, im Kochen erfahrenes **Mädchen** wird bei hohem Lohn in Crimmitschau gesucht. Antritt 1. November.
Offerten unter Z. 5107 in die Expedition dieses Blattes.

Zum 15. October
gesucht ein saub. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein anständ. Kindermädchen für den Nachmittag von 2–7 Uhr. Mit Buch zu melden bei der Herrschaft Pfaffendorfer Straße 11, III.

Gesucht wird per 15. October oder 1. November 1 fleiß. ordentl. Mädchen für Küche und Haus, welches bereits in besserem Hause gedient hat. Mit Buch zu melden Südplatz 12, II.

Gesucht wegen Krankheit des jetzigen zum 15. October, ev. sofort ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 23, I.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haus gesucht (Lohn 80 Thlr.) Kaufm. Vereinshaus, Schulstraße 3.

Ges. 1 j. Mädch. f. Küche u. häusl. Arbeit bei hoh. L. u. g. Behandl., unentgeltl. Nachweis, Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Gesucht zum 15. Octbr. ein ehrl. fleißiges Mädchen, welches selbstst. bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit bewandert ist, zu einz. Dame. Mit Buch zu melden Lampestraße Nr. 3, I. rechts.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Hospitalstraße 19, I.

E. fleiß. selbstst. Mädchen m. g. Att. f. Küche u. Hausarb. z. 1. Novbr. ges. Gartenstr. 7, III.

Suche in sehr gute Stell. tücht. Mädch. f. Küche u. Haus für 2 ältere Leute Nürnberg. Str. 34, II. l.

Ein junges Mädchen
für Küche und Haus wird bis 15. October gesucht. Gasthaus Goldene Krone, Große Fleischergasse 10.

1 Mädchen mit gut. Zeugn. für Küche u. Haus per sof. oder 15. Oct. gesucht L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 46, 2 Tr. lks.

Ges. tücht. Mädch. f. Küche u. Haus zu einz. Leuten bei hoh. Lohn, g. Beh., Elsterstr. 16, I. r.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus per 15. October Georgenstraße 5, II.

Ges. zu 2 Leuten gewandt. Mädch. f. bessere Küche u. Handarb., 50–60 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

Zum 1. Novbr. wird ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu melden Eisenbahnstraße 35, II., Böhm.

Ges. fehl. Mädchen zu 2 Damen f. Küche u. H. b. hoh. L. u. g. Behandl. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäck.

Kräftiges Küchenmädchen
für 15. October bei 20 ℳ Lohn sucht Aeckerlein's Keller, Markt Nr. 11.

Junges Mädchen als Kochlernende sucht Restaurant „Bauhütte", Schulstraße.

Ges. f. Stubenmädchen mit guten Zeugn. bei hoh. L. zu 2 ält. Lt. Königsplatz 6, I. l.

Stuben- u. Hausmädchen sucht bei 15 u. 18 ℳ Lohn monatl. Frau Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Anständiges Mädchen wird für häusl. Arbeiten gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, sich im Geschäft auszubilden. Vorzustellen Promenadenstraße 44, II.

Placirungs-Institut Mädchenheim
für das In- u. Ausland besorgen wir prompt u. gewissenhaft besseres Personal zu jeder Jahreszeit (auch für Hotels) Contor Blücherstraße 5, pt., früher Reichsstr. 37.

Hotelzimmermädchen ges. Nicolaistr. 6, II.

Gesucht 1 erf. Stubenmädchen, welches schon als solches war. Mit Buch Windmühlenstr. 5, III. links.

Gesucht zum 15. Octbr. ein j. Mädchen für häusl. Arb. u. 2 Kinder Sidonienstr. 31, I.

Gesucht wird per 15. October ein anständ. Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit und zur Beaufsichtigung der Kinder. Zu melden mit Buch Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße Nr. 60, I.

Gesucht anständ. Mädchen zu ält. Leuten für Haus und Küche Königsplatz 6, I. links.

Junges fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit sucht Katharinenstraße 10, 1 Treppe.

Mädch. f. Hs. u. Kch. m. g. Z. z. 2 ält. Lt. b. g. Geh. ges., jetz. 2 J. da, heir. Emilienstr. 44, I. r.

Hausmädchen, welches sich als Stubenmädchen ausbilden will, sucht sofort der kostenfreie Stellennachweis Gerberstr. 20.

Ein junges fleißiges, solides Mädchen für leichte häusliche Arbeiten gesucht Brühl 5, Conditorei.

Gesucht wird ein j. Mädchen für häusliche Arbeit vom Morgen bis Nachmittag 3 Uhr Aeußere Löhrstr. 7, III. rechts.

Junges sauberes Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Chausseestraße 34, II., Villa.

Ordentl. Mädchen
für häusliche Arbeit per 1. November gesucht Reudnitz, Louisenstraße 3, I. links.

Gesucht sofort tüchtiges, sauberes Dienstmädchen bei gutem Lohn Waldstraße 68, part. links.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Windmühlenstraße 46, 3. Etage links.

Gesucht per 1. Nov. ein ordentliches Dienstmädchen Elisenstraße 30, 2. Etage.

Gesucht für 15. October oder 1. November ein fleiß. Dienstmädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann. Zu melden mit Buch von 9–12 Uhr Geschäftslocal Hainstraße 10, Frau A. Burkop.

Saub. j. Dienstmädchen sof. ges. Kl. Fleischerg. 10, Weinhandlung.

Ein junges Dienstmädchen sofort gesucht Johannis-Allee 2, 1. Etage, Mitte.

Dienstmädch., 16–18 J., sucht kostenfrei Frau Rodes, Poststr. 16, H. II.

Für bürgerlichen Haushalt ein
besseres Dienstmädchen
verlangt; dasselbe kann sich unter directer Leitung der Hausfrau im Kochen vervollkommnen. Kenntnisse aller sonstigen Hausarbeiten Bedingung. Lohn 240 ℳ. Haus- und Kindermädchen werden gehalten. Zu erfragen unter Z. 5069 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu ält. L. ein Mädchen Humboldtstr. 22, p.

Mädchen v. außerhalb erhalten sofort gute Stellen Contor Mädchenheim, Blücherstr. 5, a. Thür. B6.

Ges. 1 Mädch. z. 2 Leut., 50 T. 2. Nürnb. Str. 5, I. l.

Ges. zu 3 Pers. ein Mädchen, jetz. 8 Jahre da, heirathet. Zu melden Löhrstraße 2b, II.

Ein sol. fl. Mädchen findet 15. angenehme Stellung bei einzelnen Leuten Windmühlenstraße 30, III.

Gesucht 1 anst. Mädchen zu einz. Leuten, gute Behandlung. Brühl 10, 2. Et.

Sauberes Mädchen gesucht Alexanderstraße 42, 2. Etage.

1 arbl. Mädch. f. g. Stelle b. hoh. Lohn erhalten. Näheres Burgstraße 12, II.

Recht saub. Mädch. o. Ame. z. Herrsch., wo d. Frau i. Gesch. i. muß, f. Albertstr. 42, Hgb. pt. r.

Ein einfach., fleißiges, ordentl. Mädchen für 1. November gesucht Georgenstr. 16, II.

Mädchen zu einzeln. bess. Herrschaft sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Gesucht 15–16jähr. Mädchen in gutes Haus für Alles Nürnberger Straße 34, II. l.

Wegen Krankheit sofort ein Mädchen für Alles ges.! Wintergartenstr. 8, I., zw. 10 u. 2 Uhr.

Buffet-Mamsell gesucht. Mit Zeugn. zu melden Nicolaistraße 6, II.

Suche 6 Kellnerinnen für Rechnungsstellen, 4 für Bier- und Weinstuben, Cafés. Münzgasse 2, III.

Suche flotte j. Kellnerin in hochf. Rechn.-Stelle n. ausw. B. Hölzig, Preußerg. 11, I.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht Yorkstraße Nr. 12.

Solide Kellnerin ges. Bayerische Str. 62, Restaur.

Ein ordentl., fleißiges Mädchen f. Kinder und häusl. Arbeiten zum 1./11. gesucht Plagwitz, Nonnenstraße 28, part., Thon.

Ich suche 3 Ammen, eine nach Greiz, 2 f. hier im Voraus auf Wartegeld, Nürnb. St. 34, II. Grenchen.

Eine Aufwartung wird für früh gesucht Czermak's Garten 12, 2. Etage links.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung von 12–3 Uhr Obstmarkt 1, I.

J. Mädchen als Aufwartung für ganzen Tag gesucht Schreberstraße 29, I.

Aufwartung für die Frühstunden sofort gesucht Sophienstraße 34, I. rechts.

Aufwartung f. Vorm. ges. Königsstr. 12, III.

Gesucht ein j. Mädchen für Aufwartung Vormittags Thalstraße 4, II. rechts.

Ges. 16jähr. ord. Mädchen als Aufw. f. ganz. Tag. Z. meld. 8–11 Neumarkt 2, III. l., Steiniger.

Eine ordentliche anständige Aufwartung gesucht Gneisenaustraße 4, III. links.

Aufwartung. Jung. fleiß. Mädch. f. d. Tag sof. gesucht An der Pleiße 11, II., A, Henschel.

Zum Reinemach. der Comptoirräume sof. saubere, solide j. Frau ges. Kurprinzstr. 24, p.

Stellegesuche.

Verm. Beamter, 30 J., militairfrei, gute Zeugn., sucht bei Geri.-Bel., Rechtsanw. ec. sofort Stellung unter besch. Geh.-Anspr. Offerten unter Z. 5106 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verwendbar.
36jähr. Journalist, ledig, höhere Schulbildung, tüchtige allgem. Bildung, gewandter Stilist, Stenogr., solid, gewissenh., bei Behörden u. redactionell thätig gewesen, nimmt Stellung an im Bureau- und Zeitungswesen, bei gewerbl. und sonstigen Unternehmungen. Offerten unter V. 5405 befördt. Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertrauensstellung
in größerer Fabrik, Brauerei oder dergl. sucht ein solider zuverlässiger Herr in den 40er Jahren, gestützt auf beste Empfehlungen. Suchender, aus bester Familie, hat früher lange Jahre sehr verantwortliche Stellungen innegehabt (Administrationen), worüber vorzügliche Zeugnisse vorhanden. Derselbe würde auch gern im Bureau thätig sein. Off. u. D. 64 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Dec. Stellung als Buchhalter, englischer Correspondent oder Reisender. Gute Kenntnisse auch im Französischen.
Sehr geehrte Herren Reflectanten belieben ihre Adresse sub D. 40 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Ein junger, kräftiger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut u. soeben einen Cursus in einfacher u. doppelter Buchführung beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten u. R. S. 10 Restaurant Gneisenau, Gohliser Straße, erbeten.

Intell. junger Kaufmann,
welcher militairfrei geworden ist, sucht Stell. in Versicherungsbranche auf Contor. Ges. Off. sub E. 533 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Mann, ged. Militair, sucht Stellung auf Contor oder Bureau p. 1. December oder Januar. Selbiger befindet sich noch in ungekündigter Stellung in hiesiger Kohlen-Großhandlung. Ges. Offerten unter D. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Junger, intell. Mensch,
militairfrei, mit allen vorkommenden Contorarbeiten vollständig vertraut, Kenntnisse der Buchhaltung, vorzügl. Zeugnisse, sucht anderweit Engagement auf Contor oder Lager ev. auch Reise. Gefl. Offerten unter E. 5391 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Für einen j. Mann v. 16 J. mit bestem Empf., seit circa 1½ J. auf Feuerversich.-Bureau thätig, geeignete dauernde Stellung gesucht. W. Adresse unter D. 19 Exped. d. Bl. erb.

Dring. Bitte. J. verh. M., 26 J. alt, mit allen Contorarb. vertr., w. lang. Zeit krank w., bitt. edle Chefs z. Beschäft. auf Contor, Lager od. dgl. Off. u. D. 49 in die Expedition d. Blattes erb.

J. Contorist, tücht. in Buchführung, in Fabrik gelernt, sucht sofort Condition. Adr. unter D. 48 Expedition dieses Blattes erb.

Junger verheir. Kaufmann, zur Zeit ohne Stellung, sucht in Contor oder Lager Engagement. Ges. Offerten sub D. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht per sofort dauernde Stellung. Offerten sub D. 38 Exped. d. Blattes erb.

Ein j. streb. Mann, gestützt auf gute Zeugn., sucht Stellung als Schreiber od. Lagerist. Ges. Off. unter D. 31 in die Exped. d. Bl.

Lithograph,
tücht. in Schrift u. fl. Zeichn., sucht Cond. Off. erb. u. „Lithograph" postl. Wanfried a/W.

Stelle suchen
1 Koch, 2 Buchhalter, 1 tücht. Reisender, 2 Verkäufer f. Colonialw. kostenfrei durch Bureau, Hainstraße 11, II. links.

Zwei junge Kellner
(Prima-Zeugn.) in ungekündigter Stellung suchen zum 1. oder 15. November anderweitig Stellung. Austritt erfolgt wegen Aufgabe des Geschäftes. Off. u. Z. 5090 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn suche Lehrstelle mit Kost u. Logis, in einem Berufe, in dem ihm sein Talent zum Zeichnen zu Statten kommt. Offerten mit Bedingungen erbeten unter X. Z. 39 postlagernd Glauchau.

Diener, 27 Jahre, intelligent, mit besten Empfehlungen, sucht baldigst Stelle. Werthe Offerten u. C. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann sucht Hausmannsstelle Marthäikirchhof Nr. 15, IV., Kuska.

Boten, Markthelfer, Packer, Kellerarbeiter, Hausdiener ec. empf. kostenfrei Bureau O. Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Ein j. kräft. Mann, bei d. Marine ged., d. sich f. Arb. scheut, f. bald. Stell., gleichv. welcher Branche, zuletzt i. d. Wein- u. Dest.-Branche thätig, gute Zeugnisse vorhanden. Adressen erbeten Alexanderstraße 11, Hof 2 Tr.

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierf., Kellerarb., Hausdiener, Bursch. ec. empf. kostenfrei A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II.
Telephon Amt I, Nr. 4177.

Herrschaftl. Kutscher, ledig, 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stell. Offerten unter F. L. Rittergut Löhnig bei Obermoher erbeten.

Placir.-Inst. f. Damen geb. Stände (Fr. Sander) Grassistr. 34, Lehr., empf. erf. Corresp.

Tochter gut. Familie, 19 J. alt, Kindergärtnerin, sucht baldigst Stell. in Kindergarten oder in Familie zu jüngeren Kindern. W. Offerten u. D. 6 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein geb. Frl. sucht Beschäft. im Ueberwachen d. Schularb. Off. C. 250 Exp. d. Bl. erb.

Kinderfräulein mit Sprach- und Musikkenntn. sucht Stelle. N. 7 Weststr. 82, Ann.-Ann.

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches die einfache Buchführung gelernt hat, sucht Stellung in Contor od. Verkauf. Offerten unt. W. 87 in die Expedition dieses Blattes.

Für j. Mädchen a. g. Fam., d. eine Handelslehranstalt in Buchführ. besuchte, wird leichte Beschäftigung irgendwelch. Branche ges. Werthe Off. E. P. 395 „Invalidendank", hier, erb.

2 junge geb. Mädchen, w. die Buchführung erlernt haben, suchen baldigst Stellung. Off. m. Gehaltsang. u. D. 68 Expedition d. Bl. erb.

Suche für meine Tochter 1 Lehrst. als Verk. Näheres Petersstraße 38, Tr. A, II. r.

Perfecte Putzmacherin sucht in feinerem Geschäft Stellung als 1. Arbeiterin. Off. sub J. H. 10 postlagernd Nordhausen a. H.

Ein j. Mädch., 17 J., mit gut. Schulzeugn., sucht Stell. als Lernende in einem Comptoir. Offerten bittet man niederzulegen unter A. T. 100 Inser.-Annahme, Westplatz 32.

Ein j. Mädchen, w. 7 Jahre in Bäckerei u. Buttergesch. war u. g. Zeugn. besitzt, sucht Stelle in ähnlicher Branche. Werthe Adr. erb. E. Behrends, Hettstedt, Lehmgrube.

Eine gut empf. Verkäuferin sucht dauernde Stellung für hier oder auswärts gleichviel w. Branche, ev. als Cassirerin. Werthe Off. Auerbach's Hof, Gewölbe 73.

Directrice.
Junge Dame sucht, gestützt auf gute Zeugn., bei bescheid. Gehaltsanspruch, Stell. als Directrice. Such. ist auf d. Hirsch'schen Schneider-Akad. ausgeb. u. in einer größ. Thür. Stadt selbstst. gewes. Adr. u. Z. 5104 Exp. d. Bl.

Tüchtige Posamentennäherin sucht für Leipzig Stellung. Offert. erb. an Frl. Lina Schubert in Gehma b. Annaberg i/E.

Ein erfahrenes ält. Frl. mit besten Refer. sucht Stellung als Wirthschafterin od. Stütze. W. Offerten u. C. 301 Filiale, Königsplatz 7.

Kochmamsell für kalte Küche, Wäschemamsell, 1 Mamsell f. Badeanstalten empf. f. 15./10. od. 1./11. Zühling, Burgstr. 9.

J. Mädchen sucht Stellung als Küchenmamsell, selbiges ist auch bewandert als Buffetmamsell.
Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 18. Heusinger's Restaurant u. Café.

Perfecte Köchinnen für Privat und Hotels empfiehlt Mädchenheim, Blücherstr. 5, neb. Hotel Sedan.

Zuverl. Mädchen, 28 Jahre, w. kochen k., sucht St. als Köchin od. f. Alles. Löhrstr. 22, I. r.

Empf. 2 Köchinn. f. gute bürgerl. K. u. 2 f. bürgerl. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Empf. 2 Köchinn. f. Priv. u. Rest., Haus- u. Küchenmädchen, g. Zgn., Nicolaistraße 22, III.

Eine tüchtige Köchin u. 1 Stubenmädchen suchen Stellung. Näh. Windmühlenstr. 32, Seitengebäude links, Frau Assmann.

Perfecte Köchin
sucht per sofort oder später Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite.
Offerten unter D. 5409 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

J. bess. Mädchen, im Kochen, Nähen, Plätten und häusl. Arb. nicht unerfahren, sucht Stell. bei einz. Leuten oder einz. Dame. Ausw. n. abgeneigt. Gef. Off. unter D. 18 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein saub. fleiß. Mädch. m. gut. Buch sucht Stelle f. Küche u. Haus Kurprinzstr. 20, II.

Ein tücht. Mädchen, w. gut kochen k. u. die Hausarb. besorgt, sucht Stelle. Hohe Str. 24, I.

Saub. ordl. Mädch., in all. häusl. Arb. tüchtig u. Koch. ges., sucht Stell. Nürnberger Str. 5, I. l.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus zum 15. Octbr. oder 1. November Waldstr. 48.

Ein Mädchen, 21 J. alt, sucht Stelle für bürgerliche Küche und Haus Windmühlenstraße 5, III. L. Rellmundt.

Tücht. Mädchen mit besten Zeugn. v. ausw. f. Stell. f. Küche u. Haus Elsterstr. 16, I. r.

Reit. Mädch. mit sehr gut. Zeugn. f. Stelle für Küche u. Haus Gust.-Adolphstr. 44, I. l.

Mehrere recht nette, will. 16–24j. Mädchen f. Stelle f. K. u. H. Schuhmacherg. 11.

Ausw. Mädch., 22 J., m. g. Z., f. Koch. ein. bev., sucht St. f. Stubenarb. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäck.

Stubenmädch., schon bei hochf. Herrsch. gewesen, plätten, schneid. u. serv. k., suchen Stellg. Schuhmacherg. 11.

Hotelzimmermädchen mit best. Zgn. empf. Baer, Schuhmacherg. 11.

Empf. 20- u. 24jähr. Mädchen m. g. Zgn., aus Thür., in bess. Herrschaftshäuser. Fr. Schönfeld, Schuhmachergäßchen 6.

Ein anst. Mädchen f. per sofort oder z. 15. Oct. in einem feineren Hause Stellung. Off. erb. u. W. 127 Schützstraße 13, H. I. r.

Stelle suchen
Haus-, Dienst-, Küchen- u. Zimmermädchen, Verkäuferinnen kostenfrei durch Hainstraße 11, II., Bureau.

Saub., häusl. Mädch. v. ausw. sucht St. Zu spr. 10–2 Uhr Albertstr. 42, Hofgeb. p. r.

Ein 17jähr. Mädch. f. Stell. bei 2. ohne K. Zu erfr. bei J. Göbel, Nürnberger Str. 54, p. r.

Tücht. Mädchen sucht St. Humboldtstr. 22, p.

Einf. bescheid. Mädchen, das sich willig jeder Arb. unterzieht, f. St. Zu spr. 4 U. Löhrstr. 2b, II.

Empf. Buffetmams. u. Cassirerin mit nur g. Zeugn. B. Hölzig, Preußergäßch. 11, I.

Tücht. fl. Kellnerin sucht Stelle. Hohe Str. 24, I.

Junges williges Mädchen v. Lande sucht baldigst Stellung f. Kinder u. häusliche Arbeiten. Zu erfragen bei Frau W. Burkhardt, Albertstraße 48, H. I. r.

Eine kräftige Land-Amme sucht Stelle durch Fr. Bürwolf, Rauerndorf Nr. 72, bei Altenburg.

Eine ges. milchreiche Amme f. St., Kind 14 T. alt. Gohlis, Ob. Georgstraße 29, III., Paul.

3 tüchtige Landammen, K. 3–5 Wochen, empfiehlt Frau Rano, Schkeuditz, Mühlstr. 2.

Miethgesuche.

In d. inneren Stadt wird für 1. April 1897 ein fl. Laden u. erste Etage oder eine erste Etage zu Geschäfts- u. Wohnungszwecken z. Preise von 1500–2000 ℳ zu miethen gesucht. Offerten wolle man Reichsstraße 20, p. Musikwaarengesch. gelangen lassen.

Laden
in der Mitte der Stadt, wenn möglich sofort, zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe ec. unter W. V. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Laden
bis Weihnachten zu miethen gesucht, innere Stadt. Gefl. Offerten mit Preis unter Z. E. 9 Filiale, Katharinenstraße 14.

Laden
mit Wohnung für Nahrungsmittelbranche sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter N. Z. 10 postlagernd Leipzig-Neustadt.

In der Nähe des Marktes, Katharinen-, Hain- oder Reichsstr. (auch im Hof) mehrere ineinandergehende helle u. lustige Parterre-Räume, ca. 100–150 □m Fl., z. 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter S. W. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, abzug.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nähe Eilenburger Bahnhof

wird größerer Lagerraum mit Contor per sofort oder 1. Januar 1897 zu miethen gesucht. Gef. Offerten erbeten unter D. 58 Expedition dieses Blattes.

Stallung gesucht

für ein Pferd und Platz für einen kleinen Rollwagen in der Nähe des Grimmaischen Steinwegs. Offerten mit Preisangabe unter D. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Helle Parterreräume
f. Mineralwasserfabrik z. 1./4. 97 gesucht. Ostviertel bevorzugt. Off. unter C. K. an Klemm's Buchhandlung, L.-Neustadt.

Ein Keller,
der sich für ein Flaschenbiergeschäft eignet, wird innere Stadt zum 1. April gesucht. Reichsstraße 16, Keller.

Junges Paar ohne Kind. 1. Part., best. aus 5 Zim., Badez. u. Zub., im Pr. v. 1000—1200 M. per April. Bevorz. Prom., Rosenth., fein. Haus, am liebsten Villa. Off. sub P. M. 27 Cig.-Gesch. Müller, Pfaffendorfer Straße 8, erbeten.

Wohnung, möbl. Part., od. kl. Laden, für Schuhm. pass., Nähe inn. Stadt, 1./4. 97 ges. Gef. Off. sub K. 100 Kurprinzstr. 9, Cig.-Gesch.

Für den 1. Januar suche eine Wohnung von 4—5 größeren Zimmern und Badecab., nicht über 2 Treppen, bis 1000 M. Bevorzugt Nord- und Westviertel. Offerten an Liebes & Teichtner, Universitätsstr. 11.

In der Oststadt
wird von kinderlosem Ehepaar in gutem Hause modern eingerichtete ruhige Wohnung, 900—1000 M. für 1. April gesucht. Angebote unter D. 28 an die Exped. d. Bl.

Wohnung,
4—5 Zimmer ca. z. 1. April 1897 zu miethen gesucht Nähe der inneren Stadt.
Gef. Offerten mit Preisangabe u. A. C. V. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zum 1. April 1897
sucht Beamter mit e. K. Wohnung im äuß. Südviertel z. Pr. von ca. 550 M., 5 Fenster Front, Schlafzimmer, Sonnenseite. Genaue Off. erb. Kochstraße 22, II. bei Milsener.

Frdl. Logis, Sonnens., best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, im Preise von 5—600 M. wird von einem jungen Ehepaar per 1. April zu miethen gesucht. Gohlis od. Eutritzsch bevorzugt. Adr. unter M. H. 20 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3, abzugeben.

Gesucht für März 97 Wohnung von 6—7 Zimmern, Badestube und Zubehör, womögl. kl. Garten. Nähe Rosenthal od. Linie bevorzugt — event. Kauf des Hauses. Off. an Poppe, Hannover, Gerberstr. 3A.

Für 1. April 1897 wird eine Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Ostvorstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. D. 47 Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis in best. Hause, ca. 350 M., von j. Leuten per April oder Mai zu miethen gesucht. — Adressen unter D. 8 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kl. Logis mit Werkstätte nahe Markthalle zum 1. November gesucht. Off. mit Preisang. Bayerische Str. 50 b, Cigarreng.

J. Ehepaar sucht Wohnung, besteh. aus 2 St., 2 K. ic., per 1./4. 97. Off. mit genauen Ang. u. B. 3017 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Von zwei alleinsteh. gebildeten Damen wird in gutem Hause kleine bill. Wohnung gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten An der Pleiße 9 b.

Ostviertel wird von anst. Leut. z. 1. April hübsche Wohnung gesucht im Preise bis 550 M. Adr. d. man u. D. 67 in d. Exped. d. Bl. niedgl.

Versetzungshalber ein Logis im Preise von 190—220 M. per 1./1. 97 gesucht. Adr. erbeten Königsstraße 18 beim Hausmann.

Gesucht wird eine Wohnung von kinderl. Leuten im Pr. v. 250—400 M., nicht zu hoch. Adr. unter D. 41 in die Exped. d. Bl. erb.

2 o. Kind. 1. Wohn. 1. Nov. in ruh. Hause, St., 2 K., K., K. Off. u. Pr. u. A. 124 Fil., Königspl. 7

In Gohlis, Eutritzsch, Möckern
oder im Norden Leipzigs wird zum 1. April 1897 eine Wohnung von 7—9 Zimmern mit Stallung u. Remise gesucht. Offerten unter Z. 5087 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht
von 6 Zimmern in Plagwitz, Connewitz, Eutritzsch oder Gohlis. Offerten umgehend u. D. 46 an die Expedition dieses Blattes.

In oder bei Connewitz ein sofort beziehbares Logis gesucht, Preis 270 bis 300 M., möglichst mit Garten oder schönem Vorplatz. Offerten u. D. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für junge Dame eleg. Garçonlogis, Zimmer mit Cabinet, u. Kammer für ihr Dienstmädchen. Offerten unter X. Y. Z. postlagernd Merseburg a/S. erbeten.

Junger solider Reisender sucht freundl. Garçonlogis in guter Familie. Preisangabe erwünscht. Offerten unter N. K. 27 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., ohne Möb., z. 1. Nov. in best. Hause ges. Salomon-, Marien-, Inselstr. ic. Adr. mit Preis u. E. N. 384 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Garçonl., ev. mit Mittagstisch d. Dame sofort im Ostviertel ges. W. Off. 12 A. Postamt 8.

Steuerbeamter sucht Garçonl., ev. mit Pens. Off. mit Preisang. unt. D. 34 in die Exped. d. Bl.

Nordviertel od. Promenade gr. Zimmer mit Cab. zu Musikzwecken per sof. od. 15. d. gesucht, nicht über 2 Tr. Off. mit Preis unt. M. L. 21 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14 erb.

In Reudnitz wird 1 leere Stube u. Kam., im Part. gelegen, sofort zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter C. 233 Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer für 2 Herren, Nähe Königsplatz, Preis je 10—12 M. monatl. Off. unter Z. Z. 5 bei Balkmar Kötter, Zeitzer Str. 35.

2—3 Zimmer,
von denen nur eins möblirt, auf längere Zeit in der Nähe des Bayer. Bahnhofs zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe Thalstraße 31, I. erbeten.

15. October suchen 2 gebildete Damen 2 große, gut möblirte Zimmer in feinem Hause, theilweise mit Pension.
Offerten mit ausführl. Angabe unter D. 2 an die Expedition d. Blattes erbeten.

2 möbl. Zimmer, freie Aussicht, sofort oder 15./10. Elsterstraße 3, 3. Etage.

Jg. Dame wünscht nett. möbl. Zimmer mit fein. Mittagst. im Innern d. Stadt. W. Off. mit Preis O. 36 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein Student, Ausländer, sucht sofort
Pension
bei einer guten Familie, mit Familienanschluß. Näheres mit Preisangabe unter D. 13 in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel,
Pianinos und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedal vermiethet billigst
C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Flügel und Pianinos
vermiethet J. G. Irmler, Hofpianofabrik, Turnerstraße 4.

Pianinos und Flügel vermiethet billigst Erdmannstraße 14.

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pianinos verm. bill. L.-Rdn., Chausseestr. 40, I. l.

Verm. d. z. Pianinos, 6 M., Erdmannstr. 1, I. r.

Fabrikhaus, 8 Säle, 10 Nebenpiecen, ganz oder geth. zu verm. Wiesenstraße 19b.

Restaurations-Verpachtung.

In denkbar bester Lage, Dresden-A., wo die Concurrenz eintreten kann und meist der Bürgerstand verkehrt, sind die Räume nächstes Jahr wegen zur Ruhesetzung des jetzigen Inhabers an tüchtigen und zahlungsfähigen Wirth für 5500 M. zu verpachten. Ress. wollen Off. u. C. J. 417 an den „Invalidendank“, Dresden, einsenden.

Verpachtung.
Eine gut **eingerichtete Restauration,** welche sich auch zur Damenbedienung eignet, ist in bester Lage von Halle sofort zu verpachten. Angebote u. K. f. 53180 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Johannisplatz 3.
Ein elegantes photogr. Atelier sofort zu vermiethen. Näheres bei d. Hausmeister.

Brühl 45, Schwabe's Hof, ist im Vordergebäude ein
Geschäftslocal
von 4 Zimmern mit Aufzug f. 1. April 1897 zu verm. Näh. beim Hausmann das.

Weststr. 27. Die Localitäten der Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik sind per 1./4. 1897 zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. rechts.

Kurprinzstraße 5
ist das große Entrée, 26 Meter Front, mit 6 groß. Schaufenstern, auch getheilt, 1. April 1897 zu verm. Näh. das. im Lampengesch.

Kurprinzstraße 5
großer Laden mit Hinterräumen sof. zu verm. Näheres daselbst Lampengeschäft.

Großer Laden mit Stube und Zubehör, 750 M. sofort bez. Brüderstr. 19, I.

Schön. Gewölbe bill. Kaufhalle 13.

Brühl Nr. 45, Schwabe's Hof, ist für 1. April 1897 ein drei Stockwerke umfassender
Speicher,
für Rauchwaaren besond. geeignet, desgl. eine **Niederlage**
sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Große
Parterrelocalität — Contor und Niederlage — zwischen Neuem Theater u. Bahnhöfen — sofort zu vermiethen. Adressen unter B. D. 932 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Lagerraum.
Sofort zu vermiethen Johannisplatz 3 schöner Lagerraum, ca. 300 □-Meter. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Lagerraum, Comptoir, p. a. 250 M., für sof. zu verm. Gerberstr. 56. Erfr. Hintergeb. rechts 1. Et.

Sehr helles Arbeitszimmer f. Kunst-, Photogr. ic. sof. Salzgäßch. 2, II. r.

Helle Arbeitsräume sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Str. 11, I. lks.

Werkstatt, 7 Fenster Front, in L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 13, H.-G.

1 Werkstelle od. Niederlage, 1 kleine Stube mit Kamm. z. verm. Seeburgstr. 17.

Weststraße 34
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, und
Seitenstraße 9
eine Wohnung im 1. Stockwerk, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör,
für 1. April 1897
zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck, Parkstraße 3, I.

Elsterstrasse No. 6,
neben der Loge,
ist das freundliche Parterre-Logis per sofort zu vermiethen. Dasselbe besteht aus 5 Zimmern, Corridor, Küche, Mädchenkammer und Waterclosett, sowie ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein schöner Garten vor dem Hause. Näheres beim Hausmann daselbst oder Nordstraße 12, parterre.

Plagwitzer Straße 10
ist das herrsch. Part. (7 Z., Bad, Mädchenk.) zu vermiethen. Näheres Schreberstr. 13, part.

Gellertstrasse 7/9
(Spamer's Hof)

für 1. April 1898 ca. 2400 □M nutzbare Fläche, und zwar:

im Mittelgebäude:	Untergeschoß	670 □M,
	Erdgeschoß	785 □M;
im Seitengebäude:	Untergeschoß	215 □M,
	Erdgeschoß	205 □M,
	1. Obergeschoß	210 □M,
	2. „	210 □M,
	r. 4. „	105 □M

(jetzt Spamer'sche Buchdruckerei, Buchbinderei und Buchhandlung) zu Bureau- oder Geschäftszwecken ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Ortskrankencasse Leipzig.

In Lindenau, Markt 17,
sind für sofort oder später die großen Parterrelocalitäten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Universitätsstrasse 4,
nächst der Grimmaischen Strasse,
sind die bisher an Herrn E. Meding vermietheten Verkaufsläden (3 große Schaufenster) für 1. April 1897 anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Kurleb, Universitätsstraße 4, I.

Geräumiger Laden
Sternwartenstrasse 4, unmittelbar am Roßplatz, mit großem Schaufenster und großem Hinterraum auch zu Comptoirzwecken passend, ist zu vermiethen. Näheres daselbst bei August Heyne.

Laden, Markt No. 5.
Der im gesammten Grundstücke rechts befindliche größere Verkaufsladen ist vom 1./4. 1897 ab zu vermiethen. Näheres durch C. Schmidt, Bayerische Straße 99, I.

Geschäfts-Local. An einem großen Platze, wo mehrere Straßen einmünden, sind Läden mit großen Schaufenstern, für Confection, Cigarren, Friseur, Putz, Modewaaren, Uhrmacher, Gärtner, Ausschank ic. passend, sof. od. sp. zu verm. Off. an Rudolf Mosse, Leipzig, sub W. 5406.

Grassistrasse 36
Parterre 1 Logis, 5 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör,
4. „ 1 „ 4 „ Küche „ „ „
per 1. April 1897 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36, S., oder an der Panorama-Casse.

Beethovenstrasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterrewohnung rechts, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. April 1897, event. auch früher zu verm. Zu besichtigen 10—12 Uhr Vormittags.

Concertviertel.

Haydnstrasse 1
Herrschaftl. Hochparterre, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Preis 1100 M., per 1. April 1897,
Herrschaftl. zweite Etage, 3 Zimmer, Kammer, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, Preis 850 M., per 1. Januar 1897,
Simsonstrasse 9
Herrschaftl. erste Etage, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Preis 1300 M., per 1. April 1897
zu vermiethen.
Näheres im Hause selbst, Hof, Souterrain, beim Hausmann oder beim Besitzer Max Bösenberg, Stephanstraße 8, III.

Täubchenweg Nr. 1 ist eine hochherrsch. eingericht. 1. Etage mit schöner Aussicht in sonniger Lage vom 1. October ab zu verm. Die Wohn. enthält zwölf Zimmer, Bad und reichliches Zubehör an Kammern, Boden und Kellerräumen. Besichtigung von 12—3 Uhr. Näheres bei dem Besitzer.

Lortzingstraße 13 ist die 1. Etage (Salon, 6 Zimmer, Badest. ic.) sofort oder später zu vermiethen, event. auch als Geschäftslocal. Näheres im Hause parterre.

Dresdner Str. 8|10 sofort oder später: 1. Et., 1200 M., 1. Et., 800 M. mit Garten, per Ostern: halbe 1. Et., 875 M., 2. Et., 850 M., eine Niederlage. Näh. Nr. 8, part. rechts.

Georgenstrasse 36,
Nähe Bahnhöfe u. Krystallpalast, in ruhiger, gesunder Lage, ist eine der Neuzeit entspr. 1. Et. mit Balcon, besteh. aus 5 gr. Zimmern, Bad, 2—3 Kamm. u. Zubehör, per 1. April zu verm., Preis 1050 M.; ferner ½ Et. mit Balcon u. Bad, besteh. aus 4 gr. Zimm., 3 Kamm., hellem Corridor u. Zubeh., Preis 850 M. Näheres Georgenstraße 34, 2. Etage.

Ecke Körnerplatz, Körnerstraße 31, 1. Etage, höchst comf. Wohnung für 600 M. sofort oder später zu vermiethen.

Thomasgasse 3 1. Etage, Vorderhaus,
ist als Wohnung oder zu Geschäftszwecken per sofort oder per später zu vermiethen. Näheres im Geschäft des Herrn F. E. Doss daselbst.

Ferdinand-Rhode-Straße 21
ist die sehr freundl. geleg. herrschaftl. 1. Etage, 6 gr. Zimmer mit Balcon, Bad u. sehr reichl. Zubeh., per 1. April 97 zu verm. Pr. 1650 M. Näh. das. Hochp. r. b. H. Genthe.

Sofort oder später ½ 2. Etage, geräumig, neu vorgerichtet, Sonnenseite, Alexanderstr. 46, nahe Mendelssohnstr., für 700 M. Näheres das. I. r.

Wettiner Str. 9 sind per 1. April Wohnungen in 2. Etage für 600, 500 M. mit Garten zu verm. Näheres 1. Etage rechts.

Kaiser-Wilhelmstrasse 39
eine zweite Etage, herrschaftlich eingerichtet, 7 Zimmer, Bad, Bodenkammer, Mädchenkammer, 2 Keller und 1 Gärtchen per 1. April zu vermiethen.
Zu besehen bis 1 Uhr und von 4 Uhr an. Näheres Parterre.

Ranstädter Steinweg 27 fortzugsh. unter sehr günst. Bedingungen die hochherrschaftliche 2. Etage, 6 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, zum 1. April 1897 oder früher zu vermiethen.

An der Promenade Nr. 5
ist die jetzt vom Herrn Sanitätsrath Dr. Dumas, hier, bewohnte
herrschaftliche, schön frei gelegene, sehr große 2. Etage
per 1. April 1897 zu vermiethen. Näh. erth. Otto Schlobach im selben Hause 1. Etage.

Zu vermiethen sind von Ostern 1897 ab in dem Grundstücke
Nordstraße Nr. 23
die 2. und 3. Etage zu Wohn- oder Geschäftszwecken. Näheres zu erfahren im Geschäft der Firma Friedrich Gröber daselbst.

Nordstrasse 41
sind zwei in erster und zweiter Etage befindliche Logis per sofort und 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

II. Etage, 6 Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenzimmer ic., zu vermiethen und Ostern oder früher zu beziehen Carlstraße 7, Leipzig.

An der Promenade.

Centralstraße 3 ist die herrschaftliche Wohnung der 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, für M. 1500 sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmann Centralstraße 3, V.
Justizrath Dr. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

König-Johannstrasse 1 (Ecke Frankfurter Straße) ½ 2. Et., hochherrschaftl. eingerichtet, Salon, 6 Zimmer, Bad, Küche, mit schöner Veranda, reichl. Zubeh., per 1. April 1897 zu vm. Preis 1950 M jährlich. Näh. beim Hausmeister, sowie bei Rechtsanw. Dr. Schiller, Leipzig, Petersstr. 37, II.

Elsterstraße 14, Ecke, frei u. sonnig gel. herrsch. Wohnung, bestehend aus 7 Zim. mit gr. Salon, Bad u. Zubehör, sofort oder später.

Pfaffendorfer Str. 12,
Ecke Humboldtstrasse,
für 1. April 1897 preiswerth zu vermiethen:
½ dritte Etage mit Erkersalon, 6 Zimmern, Badezimmer, Kammern nebst reichl. Zubehör, elegante Wohnung.
½ vierte Etage, 6 Zimmer, Kammern nebst sehr reichlichem Zubehör, sehr freundliche Wohnung.
Näheres daselbst im Contor bei Gebrüder Heine.

Ferdinand Rhodestrasse 11
hübsche Wohnung, 4. Etage, 4 Zim. u. Zubehör u. Garten, per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres parterre rechts, beim Hausmann Weber.

Kaiser-Wilhelmstrasse 22 und Moltkestrasse 22,
Ecke Kaiser-Wilhelmstr., sind in meinen Neubauten per 1. April 1897 hochherrschaftliche Wohnungen mit Erkern, Balcon, Veranden u. Garten, in halben u. ganzen Etagen, im Preise von 800—2550 M. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.
Wünsche betreffs der inneren Ausstattung können noch berücksichtigt werden.

Am Rosenthal,
Christianstraße 2 u. 3, dicht an der Waldstraße (elektr. Bahn), in herrlicher, freier und gesunder Lage, sind sofort oder später noch Wohnungen zu 500 bis 825 M. mit 3 bezw. 4 Zimmern, Badeeinrichtung und Zubehör, auch mit Garten, zu vermiethen.
Näheres daselbst und L.-Gohlis, Blumenstraße 93, I. rechts.

Am Johannisthal, Brüderstr. 63, gesunde ruhige Lage, 1. und 2. Etage, 1100 und 1200 M. per sofort und per 1. April 97, 6 Zimmer, Bad ic., zu vermiethen. Näheres daselbst Hochparterre.

Eisenbahnstraße 35 1., 2., 3. Etage im Preise von 520—650 M., schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balcon, Erker u. reichl. Zub., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis, St. Privatstraße 12
per 1. April 1897 2 schöne Wohnungen, 1. und 2. Etage, 340 und 350 M., je 2 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zubehör. Bad im Hause. Näheres beim Besitzer, parterre.

Leipzig-Eutritzsch, Petschauer Str. 1
(Ecke der Delitzscher und Petschauer Straße, Eingangs Eutritzsch, Sonnenseite) sind per 1. April eine hochherrschaftliche 1. Etage von 10 Piecen, Zubehör und Garten für 1800 M., ein do. Hochparterre von 7 Piecen, Zubehör und Garten für 1000 M., eine 2. Etage von 6 Piecen, Zubehör und Garten für 750 M. zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Petschauer 1, parterre links.

In Lindenau, Markt 17,

sind sofort oder per später zu vermiethen:
1 erste Etage mit Balcon und 1 Salon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör 1200 M.
1 zweite Etage, Seitenflügel, 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, Küche und Zubehör 300 M.
1 vierte Etage, 2 zweifenstr. u. 1 einfstr. Stube, Küche u. Zubeh. 230 M.

Per 1. April 1897:
1 zweite Etage, 4 zweifenstrige, 4 einfenstrige Stuben mit Balcon, Badeeinrichtung, große Küche und Zubehör 1000 M.
1 zweite Etage mit Balcon, 2 zweifenstr., 3 einfenstrigen Stuben, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör 950 M.
1 halbe dritte Etage, 2 zweifenstrige, 2 einfenstrige Stuben, Küche und Zubehör 450 M.
1 halbe vierte Etage, 1 zweifenstrige, 3 einfenstrige Stuben, Küche und Zubehör 400 M.
1 halbe vierte Etage, 2 zweifenstrige, 2 einfenstrige Stuben, Küche und Zubehör 330 M.
1 halbe vierte Etage, 1 zweifenstrige, 2 einfenstrige Stuben, Küche und Zubehör 280 M.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Weststraße 21
(Ecke der Wiesenstraße) Parterrewohnung mit Gartenabtheilung (1 Salon mit Veranda, 6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör) vom 1. April 1897 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt L. Schauffler, Neumarkt 40, I.

Elisenstr. 69.
Parterre rechts für 380 M.,
2. Etage Mitte für 500 M.,
3. Etage Mitte für 480 M.,
sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst, 4. Etage links.

Südviertel, Brandvorwerkstr. 8 zu verm. Hochparterre mit Badez., Veranda u. Garten, 1. Etage, 6 Zimmer, 3 Kammern, reichl. Zubehör. Pr. 900 u. 1000 M.

Ein sonniges Hochpart., 5 Zim. nebst reichl. Zubehör u. Gärtchen, 700 M., sofort od. später zu verm. Näh. Elisenstr. 51, I. l.

Löhrstraße 13, Part. l., 800 M., 1./4. 97, 3. Et. r., 800 M., 1./4. 97.

Auenstr. 54 schön. Parterre 1400 M. sof. oder spät. Näh. 2. Etage rechts.

Westvorstadt, in feinem ruh. Hause, Fregestraße 2, wird 1. April eine sehr freundliche praktische 1. Etage mit Boden, Trockenboden, miethfrei. Preis 425 M. Näheres parterre.

Kreuzstraße 19, 1. Etage links (Morgensonne) ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Zubehör, per 1. April 97 für 900 M. zu vermiethen. Näheres zu erfragen im Contor Kreuzstraße 17, part.

Dicht am Rosenthal
in feinem Hause, Waldstr. 55, ist sogleich eine sehr freundl. prakt. 1. Etage mit Boden, Trockenboden für 525 M. z. vm.

Thomasiusstrasse 18
sofort oder später eine erste Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Waschhaus u. Trockenplatz, neu vorgerichtet. Zu erfragen 1. Etage.

Waldstraße Nr. 12
ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst reichl. Zubehör, für 1250 M. per 1. April u. J. zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 3—5 Uhr.
Näheres beim Hausmann, Souterrain.

Inselstraße 9,
in neuem Hause, ist eine halbe 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, dabei ein Erkerzimmer, Veranda, Badezimmer ic., sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen parterre rechts beim Besitzer.

Thomasiusstraße 5,
nahe dem Rosenthal, seine 2. u. 3. Etage. 2. Etage sofort zu beziehen, je fünf zweifenstrige große Zimmer und Zubehör.

Plagwitzer Strasse 33
2. Et., 4 Z., 2 K. ic., m. Kachelöfen, Trockenboden, Garten, per 1. April 1897 für 700 M. zu vermiethen. Näheres 4. Etage links.

Christianstraße 1, Ende der Waldstraße, frei gelegen an Wiese und Wald, ist die 2. Etage, 800 Mark, per Ostern oder früher zu vermiethen.

Schulstraße 6, II. links
½ Etage für sof. od. später zu vermiethen.

Elisenstr. 56 pr. 1./4. 97 ½ 2. Et. 500 M., sehr. Part. 400 M. zu verm.

Elisenstr. 71 z. 1. Octbr. ½ 2. Etage, neu vorgericht., 450 M. zu verm.

Elsterstr. 51 2. Etage links für 600 M. Ostern zu vermiethen.

Südstr. 73b Wohn. feine 2. Et. ab 1./4. 97 zu verm. Preis 400 M. Näheres beim Hausm.

Zu vermiethen z. 1. April 2. Etage Vorderh., Preis 360 M., Hohe Straße 24, Bäckerlad.

Petersstr. 26, „Schletterhaus“,
ist das ganze III. Obergeschoß, zu Wohn- und Geschäftszwecken gleich geeignet, sofort oder später zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt L. Schauffler, Neumarkt 40, I.

Promenadenstraße Nr. 24
ist zum 1. April die halbe 3. Etage links (4 Stuben, Badez., Balcon u. Zubehör) für 780 M. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Mozartstraße 7,
2. Etage, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Glasveranda, Bad ic., wegen Todesfalles sofort oder später zu vermiethen. Preis M. 1625. Besichtigung durch den Hausmann daselbst.

Arndtstrasse 30 B
ist in dritter Etage eine elegante und geräumige Wohnung à 625,00 per 1. April 1897 zu vermiethen.
Näheres Arndtstraße Nr. 30, Schladen.

Nordvorstadt, Blücherstraße, nahe den Bahnhöfen u. Brühl, ist zum 1. April Berliner Straße 6 eine sehr vortheilhafte 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, für 725 M. zu vermiethen.

Poststraße 12
ist die 3. Etage zu vermiethen, 1. April 1897 zu beziehen. Zu erfr. beim Hausmann daselbst.

Lortzingstr. 13 die 3. Etage (Salon, 6 Zimmer, Badek. ic.) per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Czermak's Garten 1, III. r., Wohn., 3 Zim., 2 Kam., Küche u. Zubehör, für 600 M. per sofort od. später.

Lessingstr. 11, ½ 3. Et. r. v. Näh. Lessingstrasse 16, Laden.

Zu vermiethen per 1./4. 97 eine 3. Etage, 4 Zimmer mit Zubeh., 800 M. Näheres Frankfurter Straße Nr. 31, I.

½ 3. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist von Ostern ab zu vermiethen Brüderstraße 14, 2. Etage.

Weststr. 52 per 1. April im Gartengebäude ½ 3. Et. l. für 280 M. zu verm.

Nicolaistraße 15
sehr geräumige halbe 4. Et. z. 1. April 97 für 650 M. Näh. b. Hausm. III. r.

Bayerische Str. 83 halbe 4. Etage per 1. April 1897 zu verm. Näheres das.

Löhrstraße 13, IV. l., freundl. Wohn., 450 M. 1. April 1897.

Tauchaer Straße 32 34 und Lange Straße 45/47 sind Wohnungen im Preise von 240—550 M. per sofort u. 1. Januar zu verm. Näheres bei Albin Schlag, Produktengeschäft, Lange Straße 47.

Dufourstraße 29
sind per 1. April 1897 Wohnungen 480, 450, 480 M. zu vermiethen.
Näheres Arndtstr. 24, II., bei Hartung.

SLUB
Wir führen Wissen.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 515, Freitag, 9. October 1896. (Morgen-Ausgabe.

Ausstellung des Kunst-Vereins.

Koch und Rottmann, Calame und Hildebrandt, Achenbach und Schleich, Lier und Wenglein, Liebermann und Leistikow, Thoma und Böcklin — eine merkwürdige Namenreihe. Anfang und Ende in ihrem Wollen einander so nahe stehend, in ihrem Vollbringen so weit von einander entfernt; classicistisch-heroische und historisch-romantische Landschaftsmalerei und freie persönliche Naturdichtung und Farbenpoesie mit einander verbunden durch die geschichtliche Entwicklung eines vollen Jahrhunderts, durch das Ringen dreier Menschheitsgenerationen nach Beherrschung der Technik, nach Wahrheit und Einfachheit des Ausdrucks, nach Vertiefung des künstlerischen Gehaltes. Zuerst der Fortschritt von der idealistisch strebenden, aber maltechnisch ohnmächtigen, die Wirkung des Linienaufbaues über das eigentlich Farbig-Malerische stellenden classicistischen Compositionslandschafterei zu einer auf wirklich gegebene Naturvorbilder zurückgehenden, aber in der effectvollen Wahl dieser „Motive" ihre Hauptaufgabe erblickenden, dem eigentlich-malerischen Element der Farbe und der Lösung farbentechnischer Probleme sich zuwendenden, aber hierbei auf äußerlich-decorativen Effectcolorismus und auf kleinlich-routinirte Detailarbeit verfallenden landschaftlichen Ansichtenmalerei. Es kann nicht Wunder nehmen, daß diese realistischen „gemalten Reiseerinnerungen" mit ihren aus den „interessantesten" Weltgegenden zusammengeholten, geographisch getreuen Veduten und mit ihrer bravoureusen, coloristisch leichtwirkenden Detailtechnik zur wahren, noch heute den weiteren Kunstmarkt beherrschenden Publicumslandschafterei wurden. Ihr gegenüber mußte die im Anschluß an die alten Holländer des 17. Jahrhunderts die feineren und intimeren Stimmungsreize einer einfacheren Landschaftsnatur mit breiterer Technik und schlichteren Farbenmitteln studirende Stimmungslandschaft, wie sie von der englischen Constable-Schule und von den großen Meistern von Fontainebleau ausging und auf Seiten der deutschen Kunst in der Münchner Schule eines Schleich und eines Lier ihre ersten bedeutenden Vertreter fand, schon einen schweren Stand haben, und nur ein so farben- und pinselgewandtes, zwischen den älteren und den neueren Bestrebungen kühl in der Mitte stehendes realistisches Talent wie der Düsseldorfer Altmeister Andreas Achenbach — dessen bahnbrechendes historisches Verdienst und hervorragendes künstlerisches Wirken dadurch in keiner Weise in Frage gestellt wird — konnte hier auf sofortige Anerkennung von Seiten des größeren Publicums rechnen. Als nun gar die Bestrebungen des „modernen" Naturalismus und des an seiner Seite emporgewachsenen, aus seinen Säften genährten neu-idealistischen Individualismus in der Landschaftsmalerei zum Leben erwachten, um der Menschheit vom Ende des 19. Jahrhunderts völlig neue Phänomene des Kunstschaffens und damit auch völlig neue, allen früheren Cultur- und Kunstepochen verschlossen gebliebene Seiten des Naturgenusses zu eröffnen, da war es vorauszusehen, daß unser mit zäher Energie am Gewohnten und Altehergebrachten, an detailmäßiger, bequem genießbarer Effectmalerei hängendes Publicum dieser neuen Landschaftskunst mit offenem Protest entgegentreten werde.

Diesen Publicumsprotest hat auch Walther Leistikow, der seit einiger Zeit eine Serie seiner Landschaftsgemälde, Oelstudien und Aquarellskizzen im hiesigen Kunstverein ausgestellt hat, reichlich geerntet. Leistikow, 1865 in Bromberg geboren, ist auf dem Boden der Berliner Schule herangebildet, wo der neue Freilicht-Naturalismus französischer Provenienz im ernsthaft-nüchternen Temperament und in der kühlen und klarsehenden Beobachtungsgabe des Norddeutschen den günstigsten Nährgrund, in Max Liebermann einen hochbegabten Vorkämpfer, in einem Skarbina, Hans Herrmann, Hugo Vogel, Ludwig Dettmann eifrige Jünger fand. Anfangs noch in einem ziemlich conventionellen Stile befangen, hat sich Leistikow heute zum bedeutendsten und selbstständigsten Berliner Freilicht-Landschafter emporgeschwungen, der nicht nur die neue Lehre unter Lösung ihrer schwierigsten technischen Probleme mit standhafter Consequenz in sich aufgenommen hat, sondern mit seiner kraftvollen Technik über die Grenzen der bloßen, oft so nüchternen Pleinairisten-Virtuosität hinaus in das Gebiet eines persönlich-künstlerisch vertieften, stimmungsvolleren und monumentaleren Landschaftsstiles vorgedrungen ist. Man macht dem Freilicht-Impressionismus so gern den Vorwurf, er könne nur „oberflächlich hingeworfene" Skizzen, aber keine großen, fertig durchgeführten Gemälde schaffen: mit seiner großen Dünenlandschaft hat Leistikow eine glänzende Widerlegung dieses Vorwurfes geliefert, da dieses wundervolle Dämmerungsbild mit seinem auf einsamer Dünenhöhe gelegenen stillen Stranddorfe, mit seiner dunstverhüllten Meeresferne und mit seinem in den zartesten Stimmungstönungen so köstlich studirten Abendhimmel in allen seinen Theilen wie auch in der einheitlichen, schlicht und tief empfundenen Gesammtstimmung die feinste malerische Durchführung zeigt. Freilich nicht die kleinlich-geleckte Detaildurchführung im Sinne etwa eines Alexandre Calame. Man vergleiche nur die im hiesigen Museum befindlichen berühmten Gemälde dieses noch heute vom Publicum vergötterten schweizerischen Landschaftsvirtuosen mit Leistikow's großem Gemälde, sowie mit den kleineren Landschaftsbildern desselben modernen Künstlers, und man wird die eminenten Errungenschaften der heutigen Landschaftskunst deutlich vor Augen sehen. Dort theatralisch gewählte Linienpose — hier das einfachste, nur durch die innere künstlerische Beseelung wirken wollende Naturmotiv; dort unpersönlich-decoratives Farbenpathos — hier die feinste harmonisch abgestimmte Farbenpoesie; dort kleinliche und darum so schwerfällige, dem wahren Natureindruck direct widersprechende Durcharbeitung der Detailformen innerhalb grandioser Naturscenerien — hier die schlichtesten Vorwürfe mit großzügiger Breite in duftigster Lufttonmalerei vorgetragen. Man betrachte die ängstlich genaue und dabei hart und schwer wie unbeweglicher Zinnguß wirkende Laubbehandlung auf Calame's Gemälden und sehe dann, wie Leistikow auf seinen kleineren Baum- und Waldlandschaften mit viel schärferer Detailbeobachtung das leichte, zitternde Schweben und Schaukeln von Laub und Gras in der bewegten Luft wiederzugeben versteht, wie wahr und malerisch er das Gewirr eines Tannendickichts, eines Birkengehölzes mit ihrer dämmernden Waldestiefe, das Schattenspiel des von Sonnenstrahlen durchrieselten Laubwerkes zu schildern, wie zauberisch fein er auf allen seinen Gemälden und auf seinen kraft- und charaktervollen Aquarellstudienblättern die Luft-, Licht- und Farbenstimmungen der verschiedenen Jahres- und Tageszeiten unter Berücksichtigung der besonderen Orts- und Witterungsverhältnisse mit den einfachsten Mitteln in den discretesten und mannigfachsten Farbenaccorden malerisch zu fixiren weiß; endlich wie er einzelnen seiner Landschaftsstudien, seinen an Hebbel-Schumann's „Verrufene Stelle im Walde" gemahnenden, geheimnißvoll-lauschigen Waldsee-Bildern und besonders seinem kühn improvisirten „Sonnenuntergang über dem Meere" mit dem in den hüpfenden Strandwellen sich spiegelnden, bizarr geflammten Himmel und mit den in gespenstischem Fluge vorüberziehenden Strandvögeln durch eigenartig-phantastische und doch naturwahr bleibende malerische Stilisirung einen tieferen, so zu sagen musikalisch-dichterischen Stimmungsgehalt einzuhauchen vermag. Intransigente Freunde der älteren detailmäßigen Spitzpinsel-Malerei nennen die breit-flüssige Art der modernen Maltechnik, mit der alle diese neuen Wirkungen hervorgebracht sind, „freche Patzerei" oder, wenn sie etwas höflicher gelaunt sind, „billige Fa-presto-Malerei" (sie möchten, was für bestimmte Fernwirkungen berechnet ist und berechnet sein muß, gern mit der Lupe vor den Augen genießen). Und doch muß diese neue „billige Patz-Technik" eine bei Weitem größere und schwierigere Kunst sein, als die frühere Detail-Pinselei, da sie nicht nur die gleichen, sondern sogar viel feinere, wahrere und — künstlerischere Wirkungen erzielt. Damit ist nicht etwa gesagt, daß Alles, was in moderner Technik gemalt ist, auch künstlerisch werthvoll sein soll. Es giebt große Künstler, kleine Künstler und — Stümper in der neueren, wie in der älteren Malerei. Nur soll ein moderner Künstler darum, weil er in der modernen Technik, Farben- und Kunstanschauung malt, nicht von vornherein vom Publicum verurtheilt werden, wie es einem so bedeutenden Landschaftsmaler wie Walther Leistikow gerade im Vergleich mit Calame — einem schon seinen unvergleichlich größeren französischen und deutschen Zeitgenossen, Corot, Millet, Rousseau, Courbet, Rottmann, Achenbach, Schleich u. A., gegenüber verhältnißmäßig minderwerthigen Routine-Landschafter — in der jetzigen Kunstvereinsausstellung vielfach widerfahren ist.

J. Ky.

Erziehende Knabenhandarbeit in Leipzig.

Die fleißigen Heinzelmännchen, die in der alten Thomasschule unten und oben ihr Wesen treiben, hier mit Hobel und Säge, dort mit Hammer und Zange und anderem Geräth herumhantiren, sind wieder eingezogen. Zur rüstig betriebenen Arbeit ist eine zahlreichere Schaar eingerückt als sonst, und so steht kaum ein Arbeitsplätzchen mehr leer. Schon heute, am ersten Tage, wo sich die Räume den fröhlich schaffenden, kleinen Werkleuten zum ersten Male für die kommende Winterszeit öffneten, war Alles gefüllt, und es kostete den arbeitseifrigen Nachzüglern ziemliche Mühe, noch einen Platz an der Hobelbank, am Schnitztisch oder am Schraubstock zu erobern. Das ist ein höchst erfreuliches Zeichen dafür, daß sich die Leipziger Schülerwerkstatt, denn von dieser ist die Rede, allmählich zu einem volksthümlichen, den theoretischen Schulunterricht durch praktische Beschäftigung ergänzenden Erziehungsfactor entwickelt. Besonders erfreulich ist dabei, daß die eifrigsten Pioniere für die werkthätige Arbeit die Jungen selbst sind. Sie müssen es doch an sich selbst merken, daß eine tüchtige, körperliche Thätigkeit die beste Erholung von geistiger Arbeit ist. Und so lernen sie zugleich unter ordentlicher, pädagogischer Leitung mit den einfachen Werkzeugen richtig umgehen. Wenn aber für die im Leben besser Gestellten außerdem noch erreicht wird, daß sie die Arbeit der geschickten Hand, die Leistung des auf ein praktisches Ziel gerichteten Willens durch die eigene Erfahrung richtiger schätzen lernen als aus Büchern, so wird dies für das Gemeinschaftsleben von hohem Werthe sein. Wer darum Zweifel hegt an dem großen Werthe der erziehenden Knabenhandarbeit, der trete vorurtheilslos hinein unter die am schulfreien Nachmittage rührig arbeitende Knabenschaar und er wird, dessen sind wir gewiß, finden, daß dies frische Regen der körperlichen Kräfte der männlichen Jugend zum Nutzen gereicht. Nicht Müßiggang ist es, dessen sie in ihrer Muße bedarf, sondern eine ausspannende, nach anderer Richtung hingehende Beschäftigung. Auch für sie gilt darum das Wort: Gesegnet sei die frische That.

Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen.

Die Bäder schließen sich und die knarrenden Reisekörbe wandern wieder den heimischen Bahnhöfen zu: jetzt ist es an der Zeit, bevor die „Vergnügungssaison" beginnt, seinen Blick auch einmal auf ein ernstes, unser sächsisches Volk beschäftigendes Werk zu lenken, auf die Bekämpfung der Tuberculose durch Volksheilstätten.

Die Tuberculose ist eine Volkskrankheit im eigentlichen Sinne, sie fordert alljährlich ganz unglaubliche Opfer, mehr als alle die anderen gefürchteten Krankheiten, der Krebs, die Diphtherie, ja die jetzt mit internationalen Kräften bekämpfte Cholera. Alle die Verluste, welche Kriege und Erdbeben, Feuer und Wasser der Bevölkerung zufügen, sind winzig gegen die Ernte dieses Feindes. 10 bis 12 Proc. aller Menschen, jährlich 160—180 000, nach anderen sogar 240—250 000, sterben in Deutschland an Tuberculose. In Sachsen starben 1892 im Ganzen 94 760 Einwohner, davon 7406 an Lungen-, 1014 an sonstiger Tuberculose, zusammen 8420, also ungefähr 9 Procent. Dabei sind aber noch nicht mitgerechnet die gewiß zahlreichen Tuberculosefälle unter den „anderen Erkrankungen der Athmungsorgane" (9030), ferner unter den Rubriken „Keuchhusten" (624), „Masern" (345) und diejenigen „Kinderatrophien", welche auf solcher Grundlage beruhen, jedenfalls eine ganz beträchtliche Anzahl. Erwägt man weiter, daß die Todesursache oft ohne jede ärztliche Bestätigung nur von der Leichenfrau angegeben wird, und daß, namentlich bei Kindern, auch der behandelnde Arzt ohne Section oft eine Tuberculose nicht diagnosticiren kann, dann mag noch mancher Fall ungezählt bleiben.

Noch treffender belehrt uns über die Häufigkeit dieser Krankheit Professor Baumgarten, welcher an jeder dritten bis vierten Leiche auf dem Sectionstische — die an Tuberculose Verstorbenen ausgeschlossen — Spuren von Tuberculose fand, wobei zu bedenken ist, daß trotz genauester Untersuchung manche verborgene Herde dem Auge entgehen können. Demnach dürfte sich diese Berechnung eher noch als zu niedrig erweisen.

Es ist interessant, die Sterblichkeit an Cholera, die eines Reichsseuchengesetzes zu bedürfen schien, mit derjenigen der Tuberculose zu vergleichen. In Preußen starben von 1831 bis 1870, also in 40 Jahren, 343 953 Menschen an Cholera, an Tuberculose jährlich 91 350, was in 40 Jahren 3½ Million ergiebt. (Vergl. mein Buch „über Volksheilstätten für Lungenkranke". Breslau. Preis 2 ℳ)

Solche Zahlen reden eine beredte Sprache! Bisher hat man nur deshalb klagend die Hände in den Schoß gelegt, weil man diese Krankheit für unheilbar hielt. Freilich dann, wenn man dem Menschen an den hohlen Augen, dem quälenden Husten die „Schwindsucht" schon anmerkt, ist diese Meinung wohl berechtigt. Aber in ihren Anfängen, als Lungen- oder Spitzen-Katarrh ist sie heilbar. Darum wachsen allenthalben wie Pilze aus der Erde prächtige Anstalten, welche die Menge der aus allen Ländern herbeiströmenden, Heilung suchenden Kranken kaum zu fassen vermögen. Aber es ist theuer, in solch einer Anstalt zu leben, zumal da die Cur nicht in Tagen oder Wochen, sondern erst in Monaten zu Erfolgen führt. Deshalb ist es eine der segensreichsten und in socialer, hygieinischer, menschenfreundlicher Hinsicht eine der wichtigsten Bewegungen unserer Zeit, auch für diejenigen, welche die Mittel zu solchen Curen nicht haben, Heilstätten zu bauen, um ihnen Hilfe und Heilung zu schaffen, ihren Angehörigen die, in ihren Verhältnissen doch meist vergebliche Pflege zu ersparen, das Volk, uns Alle vor späteren schwereren, ansteckenden Formen zu bewahren.

Andere Länder sind uns darin schon längst vorausgeeilt. England besitzt schon längere Zeit eine größere Zahl von Hospitälern, in denen speciell Lungenkranke Aufnahme finden; es haben sich dort seit 50 Jahren die Todesfälle an Schwindsucht um fast die Hälfte verringert und diese Verringerung hat gleichen Schritt gehalten mit der Errichtung von Volksheilstätten. Auch Frankreich und Amerika besitzen derartige Sanatorien; in der Schweiz ist eine allgemeine Bewegung im Gange, um mehrere derartige Anstalten zu errichten; in Oesterreich hat sich zu gleichem Zwecke ein Verein gebildet, der bereits über 400 000 Gulden verfügt und im vergangenen Frühjahr mit dem Bau begonnen hat. Dänemark, Schweden-Norwegen, selbst Rußland sorgt für seine armen Lungenkranken, Deutschland darf nicht zurückbleiben. Und es will auch nicht! Schon sind Anstalten fertig, im Bau oder in Vorbereitung in Ruppertshain (Taunus), Rehburg, Berlin (3), St. Andreasberg, Sülzhayn, Hasselfelde (alle 3 im Harz), Schlesien, Schwarzwald, München (2), Nürnberg, Würzburg, Altena u. A. Auch Sachsen baut seine erste Volksheilstätte.

Zu dieser, Albertsberg genannt, nach dem hohen Protector des sie schaffenden Vereins, Sr. Majestät König Albert, wurde am 23. Mai der Grundstein gelegt, sie soll im Frühjahr 1897 ihre Pforten den ersten Lungenkranken öffnen.

Noch gilt es aber, den Rest der Bausumme im Volke zu sammeln, und daher hat sich der Verein neuerdings mit einer Bitte zum Beitritt an die verschiedensten Volkskreise gewendet in der Meinung, daß die bisherige geringe Betheiligung lediglich an der noch nicht genügenden Kenntniß über die Zwecke und Ziele des Unternehmens liegen könne. Möchte das sächsische Volk erst einmal durch offenes Herz und offene Hand diesen Bau „unter Dach zu bringen" helfen, dann wird sich für weiter geplante Anstalten (für Elbsandsteinarbeiter, für weibliche Kranke) auch mancher zur Zahlung entschließen, welcher schon für „Albertsberg" seinen Beitrag spendete.

Dr. Georg Liebe, Geithain.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.

Unfall-Statistik.

Im III. Vierteljahr 1896 kamen 231 Unfälle zur Anzeige. Die Veranlassung dazu war folgende:

1) Dampfkessel, Dampfleitungen, Dampfkocher (Ausströmen von Dampf, Explosion &c.)	1
2) Motoren (Dampfmaschinen, Turbinen, Wasserräder &c.)	—
3) Transmissionen aller Art (Wellen, Zahnräder, Riemen, Seile &c.)	2
4) Fahrstühle, Aufzüge, Krahne, Hebezeuge &c.	1
5) Gatter- und Fourniersägen	4
6) Band- und Decoupirsägen	7
7) Kreissägen	50
8) Hobel-, Abricht- und Kehlmaschinen	36
9) Fraisen, Bohr- und Stemmmaschinen	14
10) Maschinen und maschinelle Vorkehrungen, welche nicht unter 1—9 fallen	10
11) Fahrzeuge, Beförderung von Lasten, Auf- und Abladen	35
12) Fall in Bauten, von Leitern oder Treppen, Galerien, Brücken, Stegen, in Vertiefungen	11
13) Holzfällen oder Herabfallen von anderen Gegenständen, Bruch, Einsturz	14
14) Verschiedene Gegenstände und Vorgänge	47
Summa:	231 Unfälle

Todesfälle kamen vier vor; in 20 Fällen wird die Erwerbsunfähigkeit der Verletzten voraussichtlich länger als 13 Wochen dauern.

Von den vier Todesfällen ereignete sich der erste beim Aufladen von Kantholz, wobei der Verunglückte durch wiederherabfallende Kanthölzer einen Schädel- und Halswirbelbruch erlitt, der zweite erfolgte beim Transport von Rundholz, wobei der Verletzte zu Falle kam und von einem Stamme derart an den Kopf getroffen wurde, daß der Tod sofort eintrat, der dritte wurde durch Blitzschlag hervorgerufen, während beim vierten der Verunglückte von einem Kahne aus in die Elbe fiel und durch Ertrinken den Tod fand.

Von den 20 Unfällen mit voraussichtlich länger als 13wöchiger Erwerbsunfähigkeit der Verletzten entfallen acht auf Sägewerke, vier auf Möbelfabriken, zwei auf Holzwaarenfabriken, zwei auf Drechslereien und je einer auf eine Sarg-, Kisten- und Bürstenfabrik, sowie Stahlbauerei.

Verhandlungen des Kirchenvorstandes der Peterskirche.

Sitzung am 5. October 1896.

1) An Stelle des Herrn Architekten Weidenbach, der aus der Gemeinde verzogen und dadurch aus dem Kirchenvorstande ausgeschieden ist, wird vom Kirchenvorstande Herr Architekt Zeißig als Mitglied zugewählt.

2) Herr Oberamtsrichter Kranichfeld berichtet über die Heranziehung des Kirchenvermögens zur Einkommensteuer. Man beschließt, sich deshalb mittels Eingabe an das königl. Finanzministerium zu wenden.

3) Eine Hypotheken-Angelegenheit wird nach den Anträgen des Finanzausschusses erledigt.

4) Die Kirche soll beim Eintritt kalter Witterung auch in diesem Jahre wieder täglich geheizt werden, wodurch eine zu starke Abkühlung der Luftmenge vermieden wird.

5) Bisher wurden Wochencommunionen in der Peterskirche jeden Freitag (außer wenn in die Woche ein Feiertag einfiel) und zwar um 9 Uhr Vormittags gehalten. Um nun solchen Gemeindegliedern, die sich um diese Stunde nicht zur Abendmahlsfeier frei machen können, Gelegenheit zu geben, auch in der Woche zur Communion zu kommen, sollen vom Monat November an — zunächst versuchsweise — auch am Freitag Abends 7 Uhr Abendmahlsgottesdienste gehalten werden.

Die Abendcommunionen am Bußtage und am Todtensonntag sollen zu besondern Abendmahlsgottesdiensten gestaltet werden und um 5 Uhr beginnen. Der gewöhnliche Predigtgottesdienst nimmt dann (wie bisher) um 6 Uhr seinen Anfang.

Auch in diesem Jahre sollen während des Winters Gemeindeabende zunächst im Saale des Gemeindehauses (Emilienstraße 10) abgehalten werden. Der erste wird im Monat November stattfinden.

Diese Neuordnungen und Einrichtungen sollen den Gliedern der Gemeinde auf einem kleinen gedruckten und in geeigneter Weise vertheilten Blatte bekannt gemacht werden.

6) Man beschließt, den Bericht des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums über den Zustand der Landeskirche an die diesjährige Landessynode den Kirchvorstehern zum Durchlesen zugänglich zu machen.

7) Die Nennung der Taufsäumigen bildet hierauf den Schluß der Sitzung.

Gemeinnütziger Verein Leipzig-Süd.

Der Gemeinnützige Verein Leipzig-Süd hielt am 6. October seine Monatsversammlung in Winter's Kaffeegarten in Connewitz ab.

Unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Lehrer Heeger und lebhafter Betheiligung seitens der erschienenen Mitglieder wurde eine rege Debatte über die einzelnen Puncte der reichlich bemessenen Tagesordnung durchgeführt.

Die Errichtung einer Eisbahn ist von dem Vereine angestrebt worden und ein hierauf bezügliches Gesuch an den Rath der Stadt abgegangen.

Behufs Errichtung eines Volks-Brause-Bades bez. Einrichtung des bereits hier bestehenden Brause- und Wannenbades zu einem solchen soll mit dem Rathe der Stadt in Unterhandlung getreten werden.

Ueber Verbreiterung des unteren Theiles der Leipziger Straße wird eine äußerst lebhafte Debatte gepflogen. Die Absendung einer hierauf bezüglichen Petition an den Rath der Stadt wird einstimmig beschlossen.

Betreffs der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen wird durch den Vorsitzenden um einmüthige Unterstützung der vom Verein in Verbindung mit dem Wahl-Ausschuß vorgeschlagenen Candidaten gebeten.

Der Vorsitzende theilt im Weiteren mit, daß die Absendung des Gesuches an den Rath der Stadt um Errichtung einer Bürgerschule in Connewitz insofern von Erfolg gekrönt worden ist, als die Errichtung einer solchen vom Rath der Stadt vorbehältlich der Genehmigung der Stadtverordneten beschlossen worden ist.

Im Verlaufe dieses Monats soll im Verein ein Familien-Abend in Winter's Kaffeegarten abgehalten werden.

Aufgenommen in den Verein sind 3 Mitglieder, neuangemeldet wurden 2 Herren.

Der Vorsitzende schließt die anregend verlaufene Versammlung in vorgerückter Stunde.

—r.

Schach.

* Pest, 8. October. (Privattelegramm.) Beim Schachturnier wurden heute die aus erster und zweiter Runde rückständigen Partien Winawer-Tarrasch und Sapiel-Walbrodt beendet, erstere von Winawer, letztere von Walbrodt gewonnen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
7. Oct. Ab. 8 U.	753,3	+ 14,7	82	SSO	1	bewölkt
8. Oct. Mg. 8 -	753,3	+ 11,7	92	SSO	2	klar
- Nm. 2 -	751,2	+ 21,7	52	SO	3	klar

Maximum der Temperatur = + 18°,7. Minimum = + 8°,6.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 8. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	747	NO leicht	bedeckt	+ 2
Skudesnäs	752	O stark	Regen	+ 9
Stockholm	761	SW mäßig	bedeckt	+ 8
Kopenhagen	760	SW schwach	Dunst	+ 13
Memel	765	SW schwach	bedeckt	+ 12
Swinemünde	763	S schwach	heiter	+ 13
Skagen	758	SSO schwach	Regen	+ 10
Sylt	757	SSO leicht	wolkenlos	+ 13
Hamburg	760	OSO schwach	halb bedeckt	+ 14
Helder	756	S schwach	wolkenlos	+ 14
Cherbourg	752	SW frisch	Regen	+ 13
Münster	759	SO leicht	wolkenlos	+ 12
Berlin	763	SSO leicht	wolkenlos	+ 12
Kaiserslautern	763	still	wolkenlos	+ 9
Bamberg	765	still	wolkenlos	+ 11
Mülhausen i. E.	763	S schwach	wolkenlos	+ 9
München	765	SO leicht	wolkenlos	+ 6
Chemnitz	765	SW leicht	wolkenlos	+ 12
Wien	767	still	Nebel	+ 9
Prag	767	still	Nebel	+ 9
Krakau	769	WNW leicht	wolkenlos	+ 6
Lemberg	769	SO leicht	wolkenlos	+ 10
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	766	O leicht	wolkenlos	+ 18
Clermont	761	S mäßig	wolkenlos	+ 14
Paris	758	SSO leicht	halb bedeckt	+ 12
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	737	SSO steif	wolkig	+ 13

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. October 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+14,5	+ 6,8	SSW	2	—
Leipzig	117	+14,3	+ 7,6	SSW	3	—
Colditz	175	+14,6	+ 6,8	SSW	1	—
Bautzen	211	+13,1	+ 8,2	SSW	3	—
Zittau	256	+14,4	+ 7,1	SSO	2	—
Chemnitz	310	+14,0	+ 7,8	WSW	3	—
Plauen	378	—	—	—		—
Freiberg	398	+13,6	+ 9,6	SSW	5	—
Schneeberg	435	+13,4	+ 8,4	SSW	4	—
Altenberg	751	+12,2	+ 6,3	W	6	—
Reitzenhain	772	+11,2	+ 4,3	WSW	4	—
Fichtelberg	1213	+ 7,4	+ 3,9	SW	7	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei wechselnder Bewölkerung und durchweg trocknem Wetter fand am 7. October in Sachsen eine ziemlich starke Wärmezunahme statt. Zwar gingen die Minima der vorgehenden Nacht von 10° (Freiberg) herab bis 4° (Fichtelberg), doch betrugen die Tagesmittel 7° (Fichtelberg) bis nahezu 15° (Dresden, Colditz) und im Maximum wurden beinahe 20° (Dresden) erreicht.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Hoher und tiefer Druck stehen sich mit einer Differenz von mehr als 40 mm gegenüber. Der Erstere lagert in SO und erreicht sein Maximum mit 769 mm über Polen, der Letztere kommt von W und hat ein Minimum von 737 mm über dem nordwestlichen Irland aufzuweisen. Die hierdurch bedingte Ablenkung der Winde nach dem Meere bringt auf den gesammten Centralcontinent wolkenloses, theilweise nebliges Wetter am Morgen, auch hat im Laufe des Vormittages eine bedeutende Wärmezunahme stattgefunden. Bei der Entfernung der Depression und dem hohen Druck im SO ist zunächst auch auf Fortdauer dieser Wetterlage zu hoffen.

Ausstellung eleganter Neuheiten für Blousen u. Roben in unseren Fenstern: Hainstr. 16/18, Leipzig.

Braut-Seidenstoffe.

Seidenhaus Freund & Thiele.
Specialgeschäft für Seidenstoffe, Sammete u. Plüsche.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alexanderstraße 15 freundliche Logis im Preise von 500—210 ℳ per 1. April 1897. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Eine ganze Etage (ruhige Lage) Mitte der Stadt sofort zu vermiethen. Näheres beim Portier **Hôtel de Pologne.**

In ruhigem Hause ist freundl. **Wohnung,** 3 gr. Zimmer, Kammer u. Zubeh., f. 330 ℳ Verhältn. halb. sof. zu verm. Kochstr. 27, I. r.

Kochstr. 38 sind mittl. u. kl. Logis, sow. Flaschenbierkeller **sofort billig zu verm.** Näh. ob. 1 Tr.

Auf 5—6 Monate habe ich eine **Wohnung** billig zu vermiethen Leipzig, Turnerstraße 18, III.

Stube, Kammer, Küche, 250 ℳ, sofort beziehbar, Gerberstr. 56. Zu erfr. Hintergeb. r. I.

Bayer. Str. 20 Wohn. m. Hausmannsposten. N. das. b. Semm u. Südstr. 79, I.

Kl. Wohng. 1. Nov., 1. Jan. 50. 65 T. Lipowsk. 22, I

Reudnitz, Charlottenstraße, sind **Wohnungen** zu vermiethen im Preise von 200 bis 380 ℳ, 1. April 1897 beziehbar. Zu erfragen Untere Münsterstraße 7, I., oder beim Hausmann.

Kohlgartenstraße 31, im Villengebäude, ist zum 1. April 1897 die 1. Etage für 1300 ℳ anderweit zu vermiethen. Näheres bei R.-Anwalt Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20.

● Gutenbergstraße 5 ● getheilte 1. Etage, 475 ℳ, getheilte 2. Etage, 400 ℳ, per 1. April, neu renovirt, zu vermiethen. Näheres parterre, Contor.

● Gutenbergstraße 5 ● Buchhändlerlage, ein **Parterre,** 4—5 Zimm., per 1. April 1897 zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Josephinenstr. 15, schön gel. 1. Et., 4 St. u. reichl. Zubehör ev. mit Gärtch., in best. ruh. Hause u. ruh. Straße, ges. Lage, pr. 1./4. 1897 für 1100 ℳ z. verm. Näh. das.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe f. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Reudnitz, Leipziger Str. Nr. 14 sind per 1. April 2 schöne gesunde Wohnungen in 1. und 2. Et. für 390 u. 360 ℳ zu verm. Näheres im Schirmgeschäft von A. Beyer.

Zwei freundliche Wohnungen, 1. und 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit reichlich Zubehör, sofort zu vermiethen L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 28, I.

Eisenbahnstr. 89 2 eleg. sonnige Logis, 1. Et., 3 Z., 2 K., 1 Kü., Kl. rc., 1 sof. od. sp., 1 per 1./4. 97, 420 ℳ, 4. Et., 1 Z., 2 K., 1 Kü., Kl. rc., pr. 1./4. 97, Part. m. Hausmannsp. pr. 1./1. 97, Werkst., Niederl. sofort od. später.

Gohlis, Sedanstr. 5, II., 3 St., 3 Kam., mit Garten u. s. w., Preis 650 ℳ, ab 1. 4. 97 zu verm. Näh. d. Hausm. Dorn.

Gohlis, Logis sofort zu bez., Pr. 500 ℳ Näheres Poeteweg 10.

Versetzungshalber sof. ¼ **1. Et.,** 210 ℳ, zu verm. **Gohlis,** Aeußere Hallesche Str. 55, I. l.

Möckern.
In meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten, mit Gas- u. Wasserleitung versehenen, neuerbauten Wohnhause ist per 1. April 97 die **halbe 2. Etage** zu verm. **A. Schlechtholz,** Maurermeister.

Lindenau, Angerstr. 13, in fein. Hause, **halbe 3. Etage,** 1 zwei- u. 2 einfstr. Z. u. r. Zub., für 250 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Plagwitz, Nonnenstraße 4,
Neubau
sind eleg. **Wohnungen** von 300—800 ℳ für 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres Neubau u. Nonnenstraße 28. **G. Thon.**

Wohnungen
im Preise von 210 bis 435 ℳ zu vermieth. Connewitz, Bornaische Straße 25.

Villa mit Garten in Oetzsch, groß. Hochparterre u. 1. Etage p. 1. April 97 zu verm. Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Garçonlogis,
eleg. möbl., 1—3 Zimmer, zu vermiethen Bayerische Str. 12, I. r., neb. Stadt Nürnberg.

Best. Garçonlogis an Kaufmann oder Beamten billig Alexanderstraße 40, II. r.

Hochelegant, ruh. **Garçonwohnung,** 1 bis 3 Zimmer, zu verm. **Emilienstr. 22 b, p.**

Sternwartenstr. 40, III. l., Nähe des Johannisthal, ruh. **Garçonlogis** f. Herren.

Besseres Garçonlogis, 1 bis 2 Zimmer, **Dorotheenplatz 1, 1 Tr.**

Best. Garçonl. am fr. Platz b. Peterskirche, einz. Verm., bei einz. Leuten Albertstr. 25b, II. r.

Elegante Garçonwohnung mit Bad Albertstraße 29 b, I., Ecke Zeitzer Straße.

Garçonlogis, sehr ruhig, m. Schreibtisch und Berliner Ofen, Weststraße 26, III. l.

Garçonlogis, volle Pension Elisenstr. 2, III., Wwe. Müller.

Eleg. Garçonlogis (Wohn- u. Schlafz.) sofort zu vermiethen Mühlgasse 10, I. r.

Garçonlogis Erdmannstraße 8, II. l.

Garçonl. event. Pension Lortzingstr. 5, I.

Frdl. Garçonl. bill. z. verm. Lange Str. 13, I. III.

Garçonlogis bill. Brüderstraße 21, II. lks.

Best. **Garçonlogis** f. 1 H. Erdmannstr. 9, I. l.

Hochf. Garçonm., einz. Verm., Kurprinzstr. 3, II.

Garçonl. f. 16 ℳ m. z. v. Humboldtstr. 12, p.

Best. Garçonl., ev. m. Mittagst., Eberhardstr. 9, I.

Sehr saub. Wohn- u. Schlafz. ist bei alleinst. geb. Dame zu verm. Elsterstr. 10, III. l.

Frdl. **leere St. u. Km.** o. H. o. D. Körnerstr. 4, I. r.

Freie Wohnung und Frühstück erh. Französin geg. Nachhilfe ein. Schül. Zu erfr. Zeitzer Str. 57, Cigarrenh. **Kopp.**

Best. möbl. Zimmer, freie Lage, feines Haus, Bad, auf Wunsch mit Pension, Nürnberger Straße 48, II.

Freundliches, unmöblirtes Zimmer an anst. Herrn oder Fräulein zu vermiethen **Waldstraße 58, II. rechts.**

Leere einzelne **Stube** mit separatem Eingang per 1. November zu vermiethen. Näheres b. **Böttcher, Südstraße 16.**

Schön möbl. Zimmer (einz. Vermieth.) bei anständiger Familie ist sofort zu vermiethen Emilienstr. 46, III. links, nahe d. Windmühlenstr.

Eleg. 2fstr. Zimmer, mit od. ohne Pension an Ausländerin zu verm. Leßingstr. 20, II. r.

Große leere **Stube** zu verm. nur an solide Person Thomasiusstraße 5, Bäckerei.

An ein nur sol. Frl. ist eine **kl. Stube** m. kl. Kochofen zu verm. Mendelssohnstr. 2, I.

Zwei gut **möblirte Zimmer,** im Ganzen oder getheilt, Zeitzer Straße 3, 3 Tr. rechts.

Möblirte Stube an 1 Herrn sofort zu vermiethen **Leutzsch,** Kirchstraße 5, I.

Nett. möbl. **Zimmer,** ev. auch zwei, ungestört, n. fr. Platze gel., billig zu verm. Körnerstr. 32, II.

Schönes 2fenstr. Zimmer für 2 Pers. mit **Pension** ab 10. Oct. z. vm. Sophienstr. 6, I.

Freundl. **möblirtes Zimmer** an soliden Herrn zu vermiethen Königstraße 16, III. r.

Hübsches, leeres Zimmer zu vermiethen Johannisplatz Nr. 4—5, Hof II. links.

Frdl. Zimmer, 18 ℳ mit Kaffee, event. auch m. ganz. od. halb. Pension, Hohe Str. 28, part. r.

Zwei sch. leere Zimmer an feinen Herrn Zeitzer Str. 3, III. r.

Ein möbl. Zimmer Blücherstr. 27, III.

Frdl. möbl. Zimmer f. 2 H. Reichsstr. 30, III. r.

Gutenbergstr. 11, II. l. eleg. möbl. Z. 16 ℳ

Freundl. St. f. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 11, 4. Et. r.

Möbl. Stube für 2 Hrn. Katharinenstr. 7, IV.

Leere Stube f. einz. Pers. z. v., 9 ℳ, Braustr. 9, I. r.

Herrsch. Stuben z. v. Pr. 7. 50 ℳ Lützowstr. 22, I

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.

1 frdl. **Schlafstelle an Schneider,** m. dauernd. Arb. verb., ist zu verm. Rathhausstraße 43, I. r.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Petersteinw. 21, H. 1 2 Tr. r.

Frdl. **Schlafst.** f. Herrn Kohlenstr. 10, 2 Tr. l

Frdl. **Schlafst.** f. H. Albertstr. 16, H. 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. zu vm. Colonnadenstr. 16, H. III. r.

Pension Lehmann,
vorz. Mittagstisch Haydnstr. 1, II. r.

Pension Erler
Haydnstr. 3, I. u. II. Et., Ecke Grassistr.

Pension Clausius, Königspl. 7, III. l. Eleg. möbl. Zimm. m. o. ohne Pension. Vorzügl. Mittagstisch.

F. Pension, eleg. möbl. Zimmer, in **akadem. gebild. Lehr.-Fam.** (auf **Wunsch Unterr.** in d. alten u. modern. Spr.) Humboldtstr. 18, III.

Pension in geb. Privatfam. f. 1 od. 2 Herren. Off. unter **L. L. 70** Fil., Katharinenstr. 14.

Vorz. Pension an d. Promenade, fein empf., An der Pleiße 5 part. u. 1. Et.

Pension, vorzügl. Mittagstisch, ganz nahe Augustusplatz, Dörrienstraße 5, II.

Pension, ruh., nach Garten, Leplaystr. 12, I

ff. Pension Leplaystr. 8, p.

Pension in geb. Fam. f. 2 H. Nürnb. Str. 27, III.

Pension f. jg. Mädchen i. g. Fam. Weststr. 27, II. l.

Pension, Garçonl. Grassistr. 34, Hochpart.

Zimmer mit **Pension** Humboldtstr. 9, III.

Vereinszimmer Friedenfels, Neumarkt

Krystall-Palast, Herbst-Variété.

Heute Freitag Sechzehnte **Familien-Vorstellung.**

Schalkenbach's elektrisches Orchester. Die sensationellste Erfindung.
Rob. Biberti, Königl. Preussischer Hofopernsänger.
Les Donelly's, die berühmten Hand- und Kopfakrobaten.
Gesellschaft Collini, excentrisches Ballet.
Martha Ullmann, Walzer- und Liedersängerin.
The Orig. Rappos, Lawn-Tennis-Equilibristen.
Elsa & Olga Margöt, Gesangsduettistinnen.
José Ariso, Champion-Kunstfahrer von Frankreich.
Blanka Braselly, grossartige Lawinenstürze.
Albert Böhme, Gesangshumorist und Piston-Virtuos.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten (1 Coupon) 5 ℳ.
Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschlag pro Person. Numerirter Platz 1 ℳ.

Tivoli-Etablissement.

Kommenden Sonntag, den 11. dieses Monats,
von Nachmittags 4 Uhr an:

II. öffentliches Ballfest.

PANORAMA, *Rossplatz.*

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. *Grösste Sehenswürdigkeit!* Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. *Moritz Tietsch.*

Schloss Drachenfels.

Heute: Schweineschlachten.

Heute Freitag, den 9. October 1896:

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von dem **vollen Musikcorps des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134** unter Leitung des Herrn Corpsführers **A. Brandt.**
Anfang 8 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten gültig. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Fest-Ball.**

Abends 6 Uhr **Wellfleisch und frische Wurst.** Verkauf auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll **A. Schöpfel.**

Zu dem am **11. October** d. Js. bei
Halle a/S. stattfindenden
Grossen Pferde-Rennen
empfiehlt sich den werthen Besuchern und Sportsfreunden

Deutsches Seethaus,
Inh.: **Robert Beier,**

Grosse Ulrichstr. **40,** Mitte der Stadt.

Täglich frische Pr. Holl. Austern, Helgol. Hummern, sowie alle Delicatessen der Saison.
Diners, Soupers sofort, **Speisen à la carte** in **grösster Auswahl.**

Börse Gohlis.

Heute Schlachtfest.
Wurst auch außer dem Hause.
A. Krabe.

Restaurant
Wildner,
Kramerstrasse 3,
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch.
Abends {Roastbeef mit Princeßkartoffeln, Kartoffelpuffer.

G. Privatmittagst. f. Stud. empf. Leplaystr. 12, I

Privattisch f. Damen Weststr. 27, II. l.

Im grossen Saale des Hôtel Fürstenhof

an der Promenade, vis-à-vis d. alten Theater, Wunder-Vorstellungen vom weltbekannten Hexenmeister **St. Roman.** Anfang **8** Uhr. Die unvergleichbaren Soiréen erhalten alle Abende neue Piecen zum größten Erstaunen des Publicums. Die Vorstellungen finden an folgenden Tagen statt: Freitag, 9., Sonntag, 11., u. Montag, 12. Oct., letzte Vorstellung. Num. Sitz 2 ℳ, I. Rang 1,50 ℳ, II. Rang 1 ℳ. Billets i. Vorverkauf zu haben in der Kunsthandlung von H. Vogel, Goethestr. 2, sowie auch beim Portier des Hotels u. Abends an der Casse. Sonntag **2** Vorstellungen um **4** u. **8** Uhr. Nachmitt. auf allen Plätzen halbe Preise.

Walfisch,

Ecke Brühl und Nicolaistraße.
Täglich Frei-Concert.
Neue Bedienung. ff. Biere. M. Hussy.

Variété Battenberg.

Vollständig neues Programm!

Paul Batty mit seinen 4 dressirten **Bären.**

Frères Willé, vorz. Parterre-Akrobaten.
4 Soeurs Chiarini, ausgezeichnete Luftgymnastikerinnen.
Willy Zimmermann, Humorist und Componisten-Darsteller.
Lizi Raja, Costümsoubrette.
Zino Brothers, mit ihrer Pantomime **„Ein Spass im Café“.**
2 Crenlets, Instrumentalisten.
Mr. Felix, Verwandlungstänzer.
Melot Herman, Zauberkünstler.
Hans und Paul, vorzügliche Leistungen an der Riesenleiter.
Preise der Plätze: Logenstuhl 1,50 ℳ, **I. Parquet 1** ℳ, **II. Parquet 75** ₰, **Entrée 50** ₰. **Numerirte Billets** erhält man **bis 6 Uhr Ab.** im **Cigarren-Geschäft Stein, Markt 16** (Café National) u. im **Restaurant Battenberg.**
Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

Letzte Woche! Letzte Woche!
Heute Freitag, den 9. October, sowie täglich
große humoristische Concerte
!! der berühmten und einzig dastehenden !!

„Oskar Junghähnel's“
humoristischen Sänger (Muldenthaler).

Schneidig! Originell! Urkomisch! Decent!
Höchst decentes Programm!
Neueste, nie gehörte Originalvorträge. (Keine Nachahmungen.)
Grösster Lacherfolg! Grösster Lacherfolg!
Caffe-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Bons gültig, sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Oberkellner zu haben.
NB. Morgen **Sonnabend 17. Concert mit neuem Programm.**
F. L. Brandt.

Gute Quelle

Brühl 42.
Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Durchaus nagelneues Elite-Personal.
10 neue Debuts.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. — Vorzugskarten gültig.
Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft Christoph aus **Berlin.** Anfang 6 Uhr.

Casino zum Rosenthal.
Ausgezeichneter Mittags- und Abendtisch
(50 ₰ u. 1 ℳ im Abonnement).

Parterre. **Pologne** Parterre.

Heute Freitag und folgende Tage:
Bersaglieri-Concerte
30 Musiker aus Rom. Dir.: **Rocco Giordano.** 30 Musiker aus Rom.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. *Arthur Ritter.*

Börsenrestaurant.

Heute Abend Fischessen.
Größte Auswahl in Fluß- u. Seefischen, verschiedenste Zubereitung, unter Anderem **Karpfen** vogtländisch und **Schleie** in Dill.
Frische Sendung Austern eingetroffen.

Pantheon. Heute Freitag Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Rob. Mühler.**

Café Museum.

Neu. Katharinenstr. 25, I.

Heute und folgende Tage
Concert
der ungarischen Damencapelle **„Hunjady“.**
Zum ersten Male in Leipzig!
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend **Karpfen,** blau u. poln.
Bier, hell und dunkel, hochfein. A. Kellitz.

Kulmbacher **Bierstube R. Schneider**
Nicolaistrasse 51.
Bier, hell u. dunkel, vorzüglich. Heute Abend: **Karpfen blau u. polnisch.**

Wagner's Concerthaus
Brühl 35. **Neu!** Brühl 35.
Grosses Concert der Damencapelle **„Schmiedl“,** 10 Personen.
ff. **Biere** aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

Dorotheengarten.
Heute Elephanten-Klauen mit Klößen. Morgen **Zigeuner-Goulasch.**
Biere hochfein.

Hôtel Stadt Dresden.
Heute Abend Stamm: **Kalbshaxen.**
NB. Morgen: **Schweinsknochen.**

Osteria

Weinstuben Katharinenstr. 21.
Heute und folgende Tage
Mostfest.
Prima holl. Austern à Dtz. 2,50 Mk.
Flotte Bedienung.

Kunze's Garten,
Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*
Empfiehlt Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl, Abonnement 80 ₰.
Heute Abend Thüring. Klöße m. versch. Braten.
Morgen Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Hochfeine Biere. *Friedrich Müller.*

L. Hoffmann's Restaurant,
Gesellschaftsstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schinken in Brodteig.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portion 70 Pfg.

Neu! Echt Pilsener
— vorzüglich —
aus der Genossenschafts-Brauerei zu Pilsen
4/10 Ltr. 20 Pf.
Restaurant **H. Keymer,** Nicolaistraße 6.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstraße 16.
Heute Schinken in Brodteig.
Echt Kulmbacher von Math. Hering I., ff. Pilsener Bürgerl. Brauh. liefere beide als Flaschenbier.
G. Gerhardt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Donnerstag, den 15.—17. October Ziehung der Lotterie zum Besten des Christlichen Vereins junger Männer zu Leipzig **5000 Gewinne i. W. von Mk. 25,000.** **Loos 1 Mark.**

Hauptgewinne: 1) Eine Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung i. W. von ℳ 2000. 2) Ein Blüthner-Flügel i. W. von ℳ 1500. 3) Eine Salon-Einrichtung i. W. von ℳ 1000. 4) Eine Küchen-Einrichtung i. W. von ℳ 500 ꝛc.

Loose à 1 Mark in den durch Placat kenntlichen **Verkaufsstellen,** sowie durch das General-Debit: **Louis Lösche,** Katharinenstrasse 14 und Königsplatz 7.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse No. 15. Heute Abend **Schinken** in Brodteig. Bier, hell und dunkel, vorzüglich. M. Finzel.

Maue's Döllnitzer Gosenstube, Gr. Feuerkugel.
Heute Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Kesselwurst und warme Leberwürste. Gose sehr gut.

Münchner Thomasbräu.
27 Petersstraße 27. — Drei Rosen.
Heute **Schweineschlachten.**

Mehnert's erste Culmbacher Bierschänke
Zeitzer Strasse 7, Ecke Schletterstrasse.
Heute Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch.
Vorzügl. Culmb. Biere, ärztlich empfohlen, dunkel à Glas 20 ₰, hell à Glas 16 ₰.

Chausseehaus L.-Eutritzsch.
Schlachtfest.
Früh Wellfleisch. Frische Wurst außer Hause.
E. Bremme.

Bayerische Burg, Heute Abend Schlachtfest, morgen Abend Speckkuchen
Bayerische Straße 19. empfiehlt G. Kunze.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.

Gosenschenke—Eutritzsch.
Grosses Schweineschlachten.
Hasenbraten, Rebhuhn. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen Eutritzsch.
Heute **Schlachtfest.** J. Jurisch.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas. Tel. A. III. 5777.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Abend Schweinsknochen. F. Mieder.

Erlanger Hof, Schloßg. 6. heute Schweinsknochen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen.** ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen, Schweinsknochen.
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.

Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein
hält am
Sonntag, den 11. October cr., Nachmittags 2 Uhr
nachfolgende Rennen auf dem
Rennplatze bei Halle a. S.
(Passendorfer Wiesen) ab:

1. Passendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise.
2. Preis von Halle. Preis 1200 ℳ und 1 Ehrenpreis.
3. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 1200 ℳ.
4. Kaiser-Preis. Ehrenpreis Allergnädigst gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser.
5. Handicap-Steeple-Chase. Preis 3000 ℳ.
6. Merseburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 ℳ.
7. Rauch-Rennen. Staatspreis 1000 ℳ.

Alles Nähere besagen die Placate.

Volksthümlicher Vortragsabend
des Herrn Hofschauspieler a. D. Bartels
im großen Saale des Vereinshauses Roßstr. 14
Sonntag, den 11. October, Abends 8 Uhr.
Eintrittspreise 75 ₰ (reservirt), 50 ₰ (I. Pl.), 25 ₰ (II. Pl.).
Den Vorverkauf haben die J. C. Hinrich'sche Buchhandlung, Grimmaische Str. 32, und die Wallmann'sche Buchhandlung, Roßstraße 14, übernommen.
Cassenöffnung 7 Uhr. Programme siehe Anschlagsäulen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 9. October 1896, Abends 8½ Uhr erster Vortrag des Herrn **Geh. Hofraths Prof. Dr. von Miaskowski** über **„Vergangenheit und Zukunft unserer auswärtigen Handelspolitik".**

Zur Mitgliedschaft angemeldete Herren haben nach § 4 des Grundgesetzes schon jetzt Zutritt.

Die Bibliothek ist wieder regelmäßig Montags und Freitags geöffnet.

Herr Dr. **Dumstrey** wird die Güte haben, in unserem Vereine einen oder mehrere Vorträge über **„Die neue Untersuchung mit Röntgenstrahlen mit Demonstrationen am kranken und gesunden Menschen"** zu halten. Da zu diesen Vorträgen nur eine beschränkte Anzahl Hörer zugelassen werden kann, so ist die vorherige Entnahme einer Eintrittskarte erforderlich. Von der Gesammtzahl der begehrten Einlaßkarten wird es abhängen, ob nach dem ersten noch weitere Vorträge stattfinden werden. Zunächst findet die Ausgabe der Eintrittskarten **heute Freitag von Vormittags 9 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** auf unserem Büreau statt und ist jedes Mitglied berechtigt, gegen Abstempelung der Mitgliedskarte **eine Eintrittskarte** für sich selbst in Empfang zu nehmen. Der erste Vortrag findet **Montag, 12. October d. J.,** statt und wird rechtzeitig bekannt gegeben werden, bis zu welcher Nummer die Inhaber der Eintrittskarten zu diesem Vortrage Zutritt haben. **Der Vorstand.**

Ausserordentliche Hauptversammlung des Leipziger Anwaltsvereins
Freitag, den 23. October, Abends 8 Uhr
im Locale der Herren **Kitzing & Helbig.**
Tagesordnung:
1) Beschlußfassung über Abänderung der Satzungen des Vereins.
2) Eventuelle Neuwahl des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Leipzig, am 6. October 1896.

Rechtsanwalt **O. E. Freytag,** Vorsitzender.

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf die in der heutigen Nummer dieses Blattes enthaltene Erklärung der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff** in Bremen mache ich hierdurch bekannt, daß **meine,** die Bezeichnung **„Amerikanisches Kaiseröl"** tragende Schutzmarke bereits im Jahre **1887** in das Zeichenregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig vermerkt worden ist und daß auch neuerlich das Kaiserliche Patentamt zu Berlin meine Berechtigung zur Führung dieser Marke anerkannt hat, indem es **meine** Schutzmarke unterm **12. Juni 1896** in die Zeichenrolle des Patentamts eingetragen hat.

Leipzig, den 8. October 1896.

J. G. Herrmann.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Hauptverwaltung Magdeburg.

Begründet vor 15 Jahren zur Vertretung der Interessen der Angestellten Privater in allen Berufsstellungen und allen Berufszweigen, insbesondere zur Herbeiführung einer Sicherstellung der Zukunft der Angestellten und ihrer Familien nach Maßgabe der Verhältnisse der öffentlichen Beamten.

Pensionscasse für Alter und Berufsinvalidität, Wittwencasse, Begräbnißcasse, Krankencasse, Stellenvermittelung, vorschußweise Prämienzahlung auf Versicherungen aller Art, günstige Lebensversicherungen und eine Reihe anderer Wohlfahrtseinrichtungen.

Eine größere Zahl von Großindustriellen, Handelsfirmen, Corporationen, Berufsverbänden ꝛc. haben bereits ihre Angestellten durch Betheiligung an den Versorgungscassen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins versorgungsberechtigt gemacht.

Vermögen ca. 2 Millionen Mark. 14 000 Mitglieder. 300 Zweigvereine und Verwaltungsstellen im Reiche. Staatliche Oberaufsicht.

Prospecte versenden, Auskunft ertheilen die Hauptverwaltung zu Magdeburg und die Zweigvereine.

Debet. Bilanz am 31. December 1894. Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Cassen-Conto Bestand	4147	18	Per Stamm-Antheil-Conto	3780	—
„ Conto-Corrent-Conto Debitoren	305	31	„ Reserve-Fonds-Conto	591	62
„ Effecten-Conto	522	50	„ Cautions-Conto	500	—
„ Inventar-Conto	243	68	„ Verlust- und Gewinn-Conto	1277	38
„ Hypotheken-Conto	1065	—	„ Dividenden-Conto	134	67
Summa ℳ	6283	67	Summa ℳ	6283	67

Eingetreten und ausgeschieden kein Mitglied, so daß der Mitgliederbestand Ende 1894 63 Mitglieder betrug.

Der Vorstand des Kohlen-Consum-Vereins der Leipziger Bäcker-Innung, eingetr. Gen. m. u. H. Arras.

Verein f. naturgem. Gesundheitspflege, Leipzig II.
Sonnabend, den 10. October, Abends 8 Uhr in **Hôtel Stadt Nürnberg: Priessnitzfeier.** Gäste willkommen. D. V.

Verloren wurde Mittwoch Abend von der Weststraße, Promenade bis Neuem Theater eine kleine schwarze Damenuhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1, parterre.

Verl. E. **Trauring,** „W. W. 5./1. 96", von Südstr. 20 bis Schenkendorfstr. 8. Gegen gute Belohn. abzug. Südstraße 20, IV. lks.

Goldner Klemmer verloren. Abzugeben gegen Belohnung Thomasgasse 4, in der Weinhandlung.

Verloren Montag Abend ein **Klemmer** vom Brauhause Kurze Str. bis Dresdn. Str. Abzug. gegen Belohnung Kurze Str. 5, II.

Verl. **g. Brosche,** Schmetterling, Montag Saal St. Nürnberg. Geg. Bel. abz. Weststr. 80, p.

Verloren Pfaffend. Str. **angef. Stickerei.** Gegen gute Bel. abzug. Nordstraße 51, I. r.

Verloren eine Wagenkapsel. Gegen Belohn. abzug. Bergeschäft Berliner Str. 11.

Nymphäa,
Verein für Aquarien- und Terrarien-Kunde.
Zwanglose Zusammenkünfte Montag Abends 8½ h. im **Herzog Ernst,** Georgenstr. 1.
Vorzeigen interessanter Thiere u. Pflanzen; Hülfsmittel, Sammlung, Bibliothek, Zeitschriften, Mikroskop — Sammelausflüge; Fragekasten; Vorträge mit Demonstrationen; Tausch, Kauf, gemeinsame Bestellungen ausländischer Thiere und Pflanzen.
Anmeldungen an **E. Winzer,** Sternwartenstraße Nr. 77.

Montag, den 12. October, **Vortrag: Fütterung der Aquarienthiere.**
— Gäste willkommen. —

Leipziger Clavierspieler-Verein
Bestellungslocal **Zill's Tunnel,** Klostergasse.

Dringende Bitte!
Wer hilft einer armen, aber ordentlichen Familie, von der der Mann schon längere Zeit in Folge Rheumatismus arbeitsunfähig und die Frau durch schwere Schicksalsschläge nervenleidend ist, aus der dringendsten Noth? Die Miethe soll bezahlt werden und nicht einmal das Nöthigste zum Leben ist im Haus.
Doppelt giebt, wer schnell giebt.
Adr.: **K. Fr. Franke,** Hohe Str. 12, II. r.

Oeffentliches Dankzeugniß!
Hierdurch bezeuge ich mit bester Empfehlung, daß Herr **Schumann,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, Behandlung von Flechten u. Haarleiden ꝛc., meine Tochter Elsa von einem **Flechtenleiden in kurzer Zeit völlig geheilt hat.**
Großbeuden bei Gaschwitz, Haus Nr. 9, 17. Juni 1896.
Frau **Pauline Grosse.**

Dank und Empfehlung
hierdurch Herrn **Schumann,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, welcher mich von einem Fußleiden in kurzer Zeit gründlich befreite!
L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 18.
L. Michaelis.

Karte-Connewitz. Garten Hôtel de Saxe. Bitte nochmals genaue Nachricht. **Doctor.**

Gehen Sie waschen und scheuern oder auf die Rosenfelder, dann haben Sie Taschengelder.

Was thut man, w. m. sich nicht m. zurecht find.?

Vermischte Anzeigen.

Dame Thüringer Hof Zimmer links Mittwoch Abend 8 Uhr wird von Herrn vis-à-vis mit der Zeitung um Nachricht gebeten. A. Z. 4 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Jawohl E.! Unmöglich, treu liebend! El.

Reclamen.

Tanzschuhe nach Vorschrift Pariser und Wiener Fabrikate empfiehlt **Franz Meyer,** Frankfurter Schuhlager, Schützenstraße 9.

Kaiser-Panorama, Nicolaikirchhof 2. **Moskau, Krönungsfeier.**

Familien-Nachrichten.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines innig geliebten Gatten sage ich allen Freunden und Bekannten meinen innigen Dank. Dank dem Herrn Pastor Loofe für die trostreichen Worte am Grabe und das ehrenvolle Geläute. Dank dem Herrn Branddirector Bandau für die liebevolle Fürsorge und das Beileid, sowie den lieben Collegen, welche ihn zur letzten Ruhe gebettet haben. Dank dem Herrn Dr. Hennig für seine rastlosen Bemühungen, uns den theuren Entschlafenen am Leben zu erhalten. Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein
„**Ruhe in Frieden**"
in die Ewigkeit nach.
Schleußig, den 8. October 1896.
Familie **Weißhorn**
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Tode und Begräbniß meiner guten Tochter
Louise Moosdorf
sage innigsten Dank.
Leipzig, den 8. October.
Frau verw. **Moosdorf.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank sage ich auch Herrn Pastor Buchwald für die trostreichen Worte am Grabe.
Der trauernde Gatte
Theophil Bocks
nebst Kindern.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Leonie** mit dem praktischen Arzte Herrn Dr. med. **Arthur Mieses** in Leipzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im October 1896.
Mathilde verw. **Jolles** geb. **Kanner.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Leonie Jolles,** Tochter des verstorbenen Herrn **Salomon Jolles** und seiner Frau Gemahlin **Mathilde** geb. **Kanner,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im October 1896.
Dr. med. **Arthur Mieses.**

Bertha Eliasberg
Dr. jur. Moritz Zeitlin
Verlobte.
Libau October 1896 Leipzig.

Verlobt: Herr Hermann Borchert in Brandenburg mit Frl. Lina Schreyer in Grimma.

Gestorben: Herr Ernst Richard Klemm, Kaufmann in Dresden. Herr Karl Robert Hasse, Oberpostsecretair a. D. in Dresden-Striesen. Frau Laura verw. Schubert geb. Schwenke in Dresden. Frau Auguste Christiane Halfar in Dresden. Herr Hermann Oscar Uhlich, Mühlenbesitzer in Crimmitschau. Herr Hugo Herzberg, Kgl. preuß. Garnison-Bauinspector a. D. in Oberlößnitz. Herr Paul Walther, Kaufmann in Dresden. Herr Gottlieb Löwe, pens. Straßenwärter in Wurzen. Frau Christiane verw. Thieme verw. gew. Lieschke geb. Kühne in Dresden. Herr Karl Gottlieb Hermann in Reinersdorf. Herrn Otto Krebs' in Voschbad-Meißen Sohn Fritz. Herr August Piessch in Mühlitz. Frau Marie Wilhelm geb. Glück in Plauen i. V. Herrn Woldemar Roßberg's in Riesa Tochter Ida.

Hierdurch zur Nachricht, dass mein inniggeliebter Bruder
Herr Justizrath Carl Schrey,
Ritter etc.,
am 4. October in Bayreuth am Herzschlag sanft verschieden ist.
Leipzig, 8. October 1896.
Sophie Freifrau von Drachenfels geb. Schrey.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofs aus statt. Gütigst zugedachte Blumenspenden beliebe man in der Beerdigungsanstalt **„Pietät"** abzugeben.

Heute Morgen 4 Uhr verstarb plötzlich im 64. Lebensjahre unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder
Gutsbesitzer Carl Aug. Otto Schmiedt.
Leutzsch, Leipzig, Metz, den 8. October 1896.
Die Hinterbliebenen.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, übernimmt nach **festſtehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7½ U. A. C. (Ballot.) ▭ **A.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Handbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr. **Schwimm-Bassin 18°.**

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Handbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr. **Schwimm-Bassin 20°.**

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Kohlensaure Thermal-Stahl-Sool-Bäder. I. Cl. 1.75, Abt. 1.50; II. Cl. 1.00, Abt. 1.25.

Augustusbad, Kohlens., Dampfkasten-, Kiefernadelbäd.-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, Kohlens. B. u. a. m. Pro-?

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Kartoffelflückchen mit Schöpsenfl. T. B. Umbach. Sauere Kartoff. m. Rindskaldaun. T. D. v. Schindler.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Rindfl. u. Grünspch. m. Kohlrabi.

Sehr billig! Sehr gut!
Trockne Wachs-Kern-Seife,
außerordentlich waschfähig. 5 Pfund nur 1 Mk.
Klinger's Seifen-Fabrik, Petersstraße 48.

SLUB Wir führen Wissen.

Sirius
und sein jetzt wieder entdeckter Begleiter.

Sirius ist der schönste Stern des Himmels, ein feurig funkelnder Brillant, der seinesgleichen sucht. Wer auf seinen Glanz noch nicht aufmerksam geworden ist, der wird in den Wintermonaten bequeme Gelegenheit finden, bald nach begonnener Dunkelheit am südlichen Horizont sein herrliches Farbenspiel vom hellen Weiß zum intensiven Roth und Grün und Saphirblau zu bewundern. Jetzt geht er erst nach Mitternacht auf; er ist nicht zu verfehlen, südöstlich von dem hellen Viereck des Sternbildes Orion mit dem Jacobstab in der Mitte und abwärts in dessen Verlängerung nahe dem Horizonte stehend, fällt er als hellster seiner Umgebung sofort ins Auge.

Sirius ist aber nicht nur der hellste und schönste, er ist auch der größte und mächtigste aller Sterne, die wir kennen. Wir vermögen uns eine Vorstellung von seiner Macht und Größe zu geben, wenn wir Vergleiche mit unserer Sonne anstellen. Unser Sonnenball ist, nach unseren Begriffen, groß, sehr groß und wir täuschen uns nicht, wenn wir bedenken, daß eine Million zweihundertundfünfzigtausend Erdkugeln dazu gehören, um diesen Glutball auszufüllen oder neu zu formen. Aber diese große Beherrscherin Sonne, von der unser ganzes Wohl und Wehe abhängt, verschwindet gegenüber dem Riesen Sirius, der sie an Größe sowohl als an Leuchtkraft bei Weitem übertrifft, denn dieser Mächtige ist zweieinhalb Tausend Mal so groß als unsere Sonne und strahlt nahezu zweihundertmal so viel Licht aus als diese.

Das ist ein ganz enormer Betrag —, für uns unfaßbar, wenn wir vergleichen, daß das gesammte Sonnenlicht dem Lichte von ungefähr hundert Quadrillionen Gasflammen gleichkommt. Eine Quadrillion ist Billion mal Billion, eine Ziffer, der 24 Nullen folgen. Und dabei fühlen wir keine Wärmestrahlung des Sirius, kaum daß die empfindlichsten Apparate, über die wir verfügen, die thermoelektrische Säule und das Galvanometer, einen kleinen Ausschlag von 2 Grad im Sinne einer Erwärmung verrathen, und wir erkennen auch keine Scheibe, selbst durch die größten Fernrohre der Welt nicht — ein einfacher strahlender und einzig flimmernder Lichtpunct ist es, dieser Sirius, der weit, weit von uns seine gewaltige Himmelsfackel entzündet hat.

Die einzige Möglichkeit, die große Kluft zwischen uns und Sirius zu überbrücken, gewährt der Lichtstrahl. Dieser flüchtige Himmelsbote, der in einer Secunde dreihunderttausend Kilometer durcheilt, der vom Monde zur Erde in einer Secunde springt und den weiten zwanzig Millionen Meilen langen Weg von der Sonne zu uns in rund 500 Secunden zurücklegt, dieser Lichtstrahl verräth uns, daß er 17 langer Jahre bedarf, um den Abstand des Sirius von der Erde zu durchmessen. Wenn wir heute seinen strahlenden Lichtkranz bewundern, so wissen wir, daß es nicht sein Bild von heute, sondern das vergangener Zeiten ist, und wenn inzwischen auf ihm sich Katastrophen abspielten, wenn er ganz verlöschte in diesem Augenblicke, wir wissen es nicht und würden es erst im Jahre 1913 erfahren.

Ueber ein in Lichtzeit wie hier ausgedrücktes Entfernungsmaß hat der Mensch keine Vorstellung. Das leuchtet sofort ein, wenn wir damit die Fahrtgeschwindigkeit unserer schnellsten Eisenbahnzüge vergleichsweise in Beziehung bringen und ein Beispiel anführen, das einmal Professor Gill, der Director der Capsternwarte, mittheilte. Dieser anerkannte Forscher, der sich im Besonderen die Ermittelung der Fixsternentfernungen zur Aufgabe stellt, denkt sich eine Eisenbahnfahrt nach dem der Erde am nächsten stehenden Fixstern, das ist Alpha Centauri. Das Licht braucht von dem in Europa nicht sichtbaren, hell glänzenden Stern der südlichen Himmelskugel drei Jahre, um die Erde zu erreichen. Der Schienenweg ist fertiggelegt und der Verkehr eröffnet; um den Fahrgästen eine Erleichterung zu gewähren, ist der Fahrpreis für das Kilometer auf $^1/_2$ ₰ herabgesetzt. Als Erster erscheint ein Amerikaner, der vorsichtshalber, um nicht in Geldverlegenheit zu kommen, die ganze Staatsschuld des deutschen Reiches in Höhe von rund 22 Milliarden Mark sich anweisen läßt und damit eine einfache Fahrkarte nach der Sonne Centaurus löst. Das Geld geht auch gerade auf und hier läßt er sich in folgendes Gespräch ein: „Mit welcher Geschwindigkeit fahren Ihre Züge?" „96 Kilometer in der Stunde, eingerechnet jedem Aufenthalt." „Wann wird der Zug ankommen?" „In 48 Millionen 663 Tausend Jahren, mein Herr." „Das dauert allerdings etwas lange."

Sirius aber nimmt in der Reihe der Entfernungen der Sterne von bekanntem Abstand die 11. Stelle ein und ist nach der Rechnung Gyldén's rund 160 Billionen oder 160 Tausend Milliarden Kilometer von uns entfernt — eine respectable Zahl, die annähernd mit Bezug auf das eben angeführte Beispiel einen Einblick in die Tiefen des Sternhimmels zu geben vermag.

Wie es möglich ist, solche Entfernungen zu bestimmen, scheint Vielen ein Räthsel. Und Viele mögen auch an der Richtigkeit solcher Angaben zweifeln, besonders Solche, die von der Exactheit der Forschung und dem hohen Scharfsinn des Menschengeistes keine Ahnung haben.

In der praktischen Astronomie heißt Beobachten: Messen. Jede kleinste wahrnehmbare Verschiebung und Veränderung am Himmel wird mit größtmöglichster Genauigkeit, Schärfe und unermüdlicher Ausdauer aufs Sorgfältigste verfolgt und discutirt, jedes Ergebniß wird in Erwägung gezogen, keins verworfen. So war it es möglich gewesen, im Laufe der letzten Jahrhunderte die mancherlei auftretenden Widersprüche zu klären, irrthümliche Anschauungen zu widerlegen und schließlich das Wahre zu finden.

Gerade die Aufgabe, die Entfernung der Fixsterne zu bestimmen, ist von jeher eine der schwierigsten der ganzen Astronomie gewesen. Der größte Beobachter des Mittelalters, Tyche Brahe, der großbeanlagte Galilei, der hervorragend geistvolle Huygens, der scharfe Beobachter Römer, der erfinderische Hooke, insbesondere die fruchtbarsten Beobachter ihrer Zeit Bradley und Herschel haben sich vergebens bemüht, den Abstand der kleinen Lichtpuncte am Himmel zu ermitteln, bis es endlich zu Anfang der dreißiger Jahre Bessel, dem großen Reformator der praktischen Astronomie dieses Jahrhunderts, gelang, neues Licht zu verbreiten und als Erster für den mit kritischem Blick ausgewählten kleinen Stern Nr. 61 im Schwan aus mehr als 400 Beobachtungen nach zweijähriger Arbeit zu finden, daß dieser Stern 592 Tausendmal weiter als die Sonne von uns entfernt sei.

Im Princip war das eingeschlagene Verfahren Bessel's nicht neu, es führt beinahe bis zur Erfindung des Fernrohres zurück, aber die Erkennung und Verwendung des rechten Instrumentes, die Wahl des geeigneten Fixsterns und sicherer Vergleichssternen, das Verlassen der seitherigen Methode der absoluten Ortsbestimmungen und die Einführung von relativen Messungen, von Differenzbeobachtungen, waren es, die für die Lösung des complicirten Problems entscheidend wurden.

Der einzige Weg, in die geheimnißvolle Tiefe des Sternhimmels einzudringen, konnte nur, das war längst bekannt, von der größten, uns zur Verfügung stehenden Basis aus unternommen werden. Diese größte Basis bietet vermöge des Jahreslaufs der Erde um die Sonne den Durchmesser der Erdbahn, welcher 40 Millionen Meilen lang ist und uns um diese Größe oder der doppelten Sonnenweite den Sternen näher zu rücken ermöglicht. Werden auf diesem Jahreslaufe ein oder mehrere Fixsterne zu verschiedenen Zeiten fortlaufend beobachtet, so scheinen diese Sterne an der Erdbewegung theilzunehmen und eine dieser parallele und sehr verkleinerte Ellipse in entgegengesetzter Bewegungsrichtung an der Himmelssphäre abzubilden. Diese scheinbare Ortsverschiebung der Fixsterne ist als parallaktische Bewegung bekannt, und die halbe große Achse jener Ellipse oder auch der Winkel, unter welchem vom Sterne aus der Halbmesser der Erdbahn erscheint, wird als jährliche Parallaxe bezeichnet. Dieser Winkel oder das Bild der Ellipse wird um so kleiner, je entfernter der Stern ist; die Parallaxe steht also im umgekehrten Verhältnisse zur Entfernung, und es ist deshalb die Messung der Parallaxe gleichbedeutend mit der Bestimmung der Entfernung. Eine einfache Rechnung führt von der einen Größe zur andern.

Einer Parallaxe von einer Bogensecunde, das ist der Einmillion zweihundert und sechsundneunzig tausendste Theil eines Vollkreises, würde einer Entfernung von 206 265 Sonnenweiten oder einem Abstande von 31 Billionen Kilometern entsprechen.

Bei dem leuchtenden Sirius beträgt dieser Winkel aber nur etwa den zweihundertsten Theil einer Bogensecunde, eine verschwindende Größe, die annähernd dem hundertsten Theile der Dicke eines Menschenhaares, in deutlicher Sehweite vom Auge gehalten, entsprechen würde. Mit der größeren Entfernung des Sternes wächst begreiflicher Weise auch die Schwierigkeit, die Parallaxe ziffernmäßig festzustellen, und dieser Ursache ist es auch zuzuschreiben, daß bis heutigen Tages nur sehr wenige Fixsternweiten mit Sicherheit bekannt sind; gemessen ist wohl eine stattliche Zahl, besonders nach einer neu eingeführten photographischen Methode, aber die Bestätigung der Ergebnisse muß abgewartet werden.

Der interessante Sirius zeigt aber auch noch besondere Eigenthümlichkeiten in seinen Bewegungen und seinem Verhalten anderen Sternen gegenüber. Wie alle Sterne des Himmels, hat auch dieser eine fortschreitende Bewegung im Raume, eine sogenannte Eigenbewegung. Das war ja schon von dem Greenwicher Astronomen Halley, dem großen Zeitgenossen Newton's, vermuthet, daß der Name „Fix"stern, der vor ein paar Jahrtausenden den Himmelslichtern verliehen war, zu Unrecht besteht. Und als der unvergleichliche Königsberger Astronom Bessel die reichhaltigen Sternverzeichnisse Bradley's, Piazzi's, Tobias Mayer's u. A. mit den eigenen Beobachtungen verglich und insbesondere durch die große Bearbeitung der Bradley'schen Sterne die Fundamente der modernen Astronomie legte, da stand es unwiderleglich fest, daß alle Himmelskörper, unsere Sonne nicht ausgeschlossen, eine im Allgemeinen gleichmäßig fortschreitende Bewegung haben.

Nur bei Sirius und Procyon, dem hellsten Stern im Sternbilde des Kleinen Hundes, war dieses Fortschreiten nicht als ein verhältnißmäßig gleichmäßiges zu erkennen. Sirius zeigte kleine Unregelmäßigkeiten in seiner ohnehin geringen jährlichen Eigenbewegung von $1^1/_2$ Secunden, aber je rechten auf, um den genialen Bessel zu der folgenwichtigsten Entdeckung zu begeistern, die je in der astronomischen Wissenschaft gemacht ist. Bessel entwickelte neben dem gleichmäßig fortschreitenden Theil der Bewegung um einen gemeinsamen Schwerpunct im Weltenraume noch eine zweite, periodische Bewegung um ein nahe gelegenes Attractionscentrum und erkannte, daß der helle Sirius nur das eine uns sichtbare Glied eines Doppelstern-Systems sei und in nächster Nähe einen ihn umkreisenden, uns unsichtbaren Begleiter verbergen müsse.

Der scharfsinnige Entdecker wußte sogar aus den vorliegenden Beobachtungen eine Periodicität der Veränderungen abzuleiten und daraus die Umlaufszeit des Unsichtbaren zu annähernd 50 Jahren anzudeuten.

So war der Geist Bessel's tiefer in das Geheimniß der Sternenwelten eingedrungen, als es die raumdurchdringende Kraft des Fernrohres je vermocht hatte. — Ein Stern war errechnet, und die Astronomie des Unsichtbaren erstanden. Im Jahre 1844 wurde die große Entdeckung den Fachgenossen überliefert, nicht ohne auf Widerspruch zu stoßen. 18 Monate später schied der einzig gründlich vielseitige Geist dahin, zur selben Zeit als eine zweite große Aufgabe seines Lebens, die er nicht mehr zum Abschluß bringen sollte: die physische Entdeckung des Neptun, jenes unbekannten Planeten jenseits des Uranus, durch Leverrier — jetzt genau vor 50 Jahren — ihre Lösung fand.

Auch den Sieg der directen Bestätigung durch Auffinden des Siriusbegleiters sollte Bessel nicht mehr erleben. Und in der That, es war ein glänzender Sieg, als am 31. Januar 1862 von dem geschickten amerikanischen Optiker Alvan Clark in Cambridgeport (Massachusetts) mit dem großen, für die Universitäts-Sternwarte zu Chicago bestimmten Refractor von 17 Zoll (46 cm) Objectivdurchmesser in 10 Bogensecunden Abstand vom hellleuchtenden Sirius ein kleines Sternchen neunter Größe gesehen wurde, das bald darauf untrüglich als der vorausgesagte Bessel'sche Siriusbegleiter sich erwies. Bessel's Schüler und Nachfolger, der spätere Director der Altonaer Sternwarte, Peters, hatte zwölf Jahre früher bereits die ersten Bahnelemente des Sirius festgelegt und insbesondere widmete sich der jetzt noch in Berlin hervorragend thätige Auwers mit aller Umsicht der großen Arbeit, den Beweis für die elliptische Doppelstern-Natur durch Untersuchung beider Bewegungen in Rectascension und Declination zu erbringen. Nach diesen Ergebnissen beträgt die Umlaufszeit des Siriusbegleiters um den Hauptstern $49^1/_2$ Jahre und die mittlere Entfernung beider Körper ist zu 5600 Millionen Kilometer gefunden, das ist 37 Mal so viel, als unsere Erde von der Sonne entfernt ist ..... Aus der Parallaxe berechnet sich die Masse des Sirius zu 13,8 und die Masse des Begleiters zu 6,7 Sonnenmassen. Die Helligkeit des Sirius ist 5000 Mal so groß als die seines Begleiters.

Damit haben aber die Untersuchungen des interessanten Doppelgestirns noch nicht ihren Abschluß gefunden; seitdem die Amerikaner über ihre Riesentelescope verfügen, ist es ein Gegenstand eifrigen Forschens geblieben. So hat Plummer 1881 aus allen seit 1862 gemessenen Distanzen und Positionswinkeln eine neue Bahnbestimmung abgeleitet, ebenso haben Gore (1889) und Howard (1890) neue Werthe für die Umlaufszeit ermittelt, ohne jedoch wesentliche Unterschiede von der 50jährigen Periode zu finden. Neuerdings hat der bekannte amerikanische Doppelstern-Entdecker Burnham eine sehr umfassende Berechnung geliefert, aus der die Bewegungserscheinungen gut verfolgt werden können. Danach hatte der Begleiter 1862 bei der Auffindung einen Positionswinkel von 85 Grad und eine Distanz von 10 Bogensecunden, fünf Jahre später (1867) betrug der Positionswinkel 73 Grad und die Distanz 10,7 Secunden, 1877 war der Winkel auf 53 Grad zurückgegangen und die Distanz auf 11 Bogensecunden gestiegen, während 1887 der Winkel nur noch 24 Grad und die Distanz 6,8 Secunden betrug. Die Untersuchungen Burnham's, aus denen eine Umlaufszeit von 53 Jahren hervorgeht, reichen nur bis 1890, und bis dahin hat der Begleiter fast den vierten Theil seiner scheinbaren Bahn zurückgelegt.

Seit 1890 ist die Annäherung des Begleiters an den hellen Sirius von Jahr zu Jahr größer geworden, und er mag seine kürzeste Distanz von 2,4 Bogensecunden etwa von 2 bis 3 Jahren erreicht haben. Das letzte Mal wurde er von Burnham im April 1890 auf der Lick-Sternwarte in Californien beobachtet. Ein weiteres eifriges Verfolgen im November und December desselben Jahres und im October des folgenden unter besten Bedingungen blieb vergebens. Selbst der gewaltige Riesenrefractor, der den lichtschwachen fünften Jupitertrabanten aufzufinden gewußt hatte, vermochte nicht mehr dem winzigen Lichtschimmer, der sich im feurigen Glanze der flimmernden Strahlenkrone des Hauptsternes verborgen hielt, zu folgen.

Auch die in diesem Jahre vom 9. Februar bis Mitte März von Hussey und Campbell mit dem großen Refractor und starker 2600maliger Vergrößerung wieder aufgenommenen Nachforschungen blieben ohne Erfolg.

Jetzt nun, Anfang September, ist die telegraphische Meldung eingegangen, daß es Dr. See auf dem von Mr. Lowell zu Flagstaff im Territorium Arizona errichteten temporären Observatorium gelungen ist, den schwachen Sirius-Begleiter unter einem Positionswinkel von 219 Grad und einem Abstand vom Hauptstern von 5,9 Bogensecunden wieder zu entdecken.

Mit der hierdurch ermöglichten Weiterverfolgung und neuen Ableitung seiner Bahnelemente werden auch neue Ziele sich eröffnen, insbesondere wird die heute schon bestehende Frage, ob nicht nur ein, sondern mehrere lichtschwache Begleiter störend auf die Bewegung des Sirius einwirken, möglicherweise einer Klärung entgegen geführt werden.

Auch die vielversprechenden spectralanalytischen Untersuchungen des Sirius und der hellen Sterne überhaupt werden, besonders seit Leipzigs großer Sohn, Geheimrath Professor Vogel, auf dem astrophysikalischen Observatorium zu Potsdam die Photographie an Stelle der directen Beobachtung des Spectrums vor wenigen Jahren in den Dienst der Astrophysik gestellt hat, wichtige und interessante Resultate zu Tage fördern. Diese epochemachende neue Methode Vogel's, die in erster Linie den höchsten Anspruch auf Exactheit der Messungen erfüllt, wird insbesondere unter Zugrundelegung des Doppler'schen Princips ganz neue Aufschlüsse über die Geschwindigkeit der Sternbewegung in der Gesichtslinie des Beobachters zu gehen im Stande sein. Das Wesen des auf der Wellentheorie des Lichtes beruhenden Doppler'schen Princips, dessen Giltigkeit von Prof. Vogel experimentell bereits erwiesen ist, besteht, kurz gesagt, in einer Verschiebung der Spectrallinien. Das Spectroskop zerlegt das weiße Licht eines Sternes in das Farbenband des Regenbogens; das eine Ende dieses Bandes zeigt roth, das andere violett, zwischen beiden stufen sich orange, gelb, grün, blau, indigo neben einander ab. Verschieben sich nun bei spectroskopischer Untersuchung irgend eines Sternes die Spectrallinien nach der einen Grenze, z. B. nach dem Violett, hin, so muß nach dem genannten Princip, das übrigens schon vor mehr als 50 Jahren von dem Wiener Professor der Physik Doppler aufgestellt worden ist, ohne indessen zunächst Anerkennung zu finden, der Stern sich dem Beobachtungsort, also der Erde, nähern, umgekehrt aber von der Erde in der Richtung der Gesichtslinie sich entfernen, wenn die Verschiebung nach der rothen Seite des Spectrums oder Siebenfarbenbandes hin stattfindet. Je stärker diese Verschiebung der Spectrallinien, um so größer ist auch die Geschwindigkeit der Sternbewegung.

Bei den früher schon von Huggins in England, von Lohse und Vogel in Bothkamp und Anderen unternommenen Bestimmungen dieser Verschiebungen, die in millionstel Millimetern gemessen werden, vermochte man wegen unvermeidlicher physiologischer Beeinflussungen und mannigfacher Beobachtungsschwierigkeiten Widersprüchen nicht zu begegnen, und die hier und da in die populären Werke übergegangenen Werthe, daß Sirius sich zehn Meilen in der Secunde von der Erde entferne, sind deshalb als einwandsfrei nicht anzusehen.

Mit dem neuen großen Fortschritt der spektralanalytischen Forschung ist eine neue Epoche für die Stellar-Astronomie angebrochen. Die bald zu erwartenden endgiltigen Ergebnisse werden zu den genauesten zählen, die die Astronomie kennt. Bth.

Das deutsche Buchgewerbehaus.

-g- **Leipzig**, 8. October. In ihrer gestrigen Sitzung haben die Stadtverordneten, dem Beispiele des Rathes folgend, dem Bauplatz hinter dem deutschen Buchhändlerhause für die Errichtung eines Buchgewerbehauses bewilligt. Wie wir erfahren, soll nunmehr mit der Ausschachtung des Grundes zu dem Gebäude noch in diesem Jahre begonnen und damit der Anfang zur Verwirklichung einer Idee gemacht werden, die in den Kreisen des deutschen Buchhandels mit lebhafter Freude begrüßt worden ist.

Das Grundstück für das Buchgewerbehaus, zu dem Herr Architect Enger die Pläne entworfen hat, bildet ein unregelmäßiges Siebeneck mit vier langen, jedoch in der Länge verschiedenen Fronten und drei ebenfalls in der Größe ungleichen Ecken. Die Hauptfront liegt an der Dolzstraße. Ohne Hinzurechnung der beiden stumpfen Ecken mißt sie 46 m; denken wir uns letztere als zur Hauptfront gehörend, so beträgt diese 64 m. Die Seitenfront rechts, nach der Platostraße, hat ohne die stumpfe Ecke eine Länge von 35 m; stellen wir uns jedoch diese als zum rechten Flügel gehörend vor, so wächst die Länge derselben auf 49 m. Die Seitenfront links, nach dem Gerichtsweg, hat, die stumpfe Ecke nicht mitgerechnet, eine Länge von 37 m, mit dieser jedoch 43 m. Die Rückfront nach dem Garten des Buchhändlerhauses bildet eine gerade Linie von 70 m, mit der kleinen stumpfen Ecke nach der Platostraße 74 m.

Die Bodenfläche des Grundstücks beträgt 2715 qm, von welchem nach dem Plane nur 270 qm, für zwei Lichthöfe, unbebaut bleiben. Von der bebauten Fläche von 2445 qm ist noch für jedes Stockwerk die Stärke der Außenmauern, durchweg mit 1 qm pro laufenden Meter angenommen = 209 qm, abzurechnen. Somit bleiben 2236 qm nutzbarer Raum. Der Platz, den die Innenmauern wegnehmen, wird bei der Berechnung der einzelnen Geschosse in Abzug gebracht.

Ueber das Aeußere des Gebäudes spricht sich Herr Architekt Enger wie folgt aus: „Die Architektur ist deutsche Früh-Renaissance aus der Zeit der Erfindung Gutenberg's. Dieser Stil hängt verwandtschaftlich mit dem des Buchhändlerhauses zusammen. Man wird im Großen und Ganzen eine Zusammengehörigkeit fühlen, während der Charakter der Details die monoton wirkende Uebereinstimmung trennt und den Gebäuden einen wohlthuenden Unterschied aufprägt." — Es war ein Wunsch des Herrn Vorsitzenden des Centralvereins, daß sich schon in der Façade des Buchgewerbehauses dessen Bestimmung aussprüche. Dies wäre eine außerordentlich leichte und dankbare Aufgabe gewesen, wenn das Gebäude nicht die Gutenberghalle in sich schlösse, für welche der reiche plastische und malerische Schmuck in ausgedehnter Weise vorbehalten bleiben mußte, der demnach für das Aeußere nicht zur Verwendung gebracht werden konnte.

Oben halten die fackeltragenden Greifen das Buch mit der Inschrift: „Fiat lux", darunter steht das Jahr der Erfindung der Buchdruckerkunst. Als plastischer Schmuck wurden zwei einfache Arbeiter, ein Setzer und ein Schriftgießer gewählt, etwa in dem Costüm wie Peter Vischer auf dem Sebaldus-Denkmal. Um das große Bogenfenster zieht sich im Halbkreis die Inschrift „Gutenberghalle" in einfacher, altgothischer Gutenbergbibel-Schrift, dagegen sind für die beiden Inschriften zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Obergeschosses Antiqua-Versalien gewählt, wie sie ja durch ganz Deutschland für alle monumentalen und öffentlichen Gebäude allein verwandt werden. Bei einer Höhe des dazu verfügbaren Raumes von 1,20 m und einer Länge von 10 m können die Worte:

Deutsches Buchgewerbe-Museum
Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung

in Buchstaben von 70 cm Höhe und angemessener Breite, aus dem Stein herausgemeißelt, Platz finden. Ueber dem Portal wird das Buchdruckerwappen, in Stein gearbeitet, angebracht. Die Rückfront erhält ebenfalls eine reiche architektonische Gliederung. Die beiden Seitenfronten würden im Ganzen ziemlich einfach, ohne große architektonische Unterbrechungen, gehalten werden. Die Behandlung des Aeußeren des Hauses ist keineswegs als eine endgiltige Ansicht zu betrachten; in Vorstehendem ist der Stil nur im Allgemeinen charakterisirt.

Was den inneren Bau des Deutschen Buchgewerbehauses betrifft, so sind zwei Hauptabtheilungen vorgesehen. Die erste ist der große Frontbau mit vier Façaden, der sich um den ganzen Baugrund zieht und fünf Geschosse umfaßt. Die zweite, von der ersten ganz abgeschlossene Hauptabtheilung, ist der durch drei Geschosse reichende Mittel- und Kuppelbau: „Die Gutenberghalle", die in ihrer isolirten, von den Fronten abgeschlossenen, auf Oberlicht angewiesenen Lage, als ein selbstständiges Bauwerk betrachtet werden kann.

Der Frontbau (mit vier Façaden) enthält folgende Räume: 1) Untergeschoß (Buchgewerbliche Räume und Erfrischungsraum); 2) Treppenhäuser (Hintertreppe, Geschäftstreppe, Freitreppe); 3) Erdgeschoß (Dauernde Maschinen-Ausstellung); 4) Zwischengeschoß (Dauernde Ausstellung der Hilfsgewerbe); 5) Erstes Obergeschoß (Deutsches Buchgewerbe-Museum und buchgewerbliche Jahres-Ausstellung); 6) Zweites Obergeschoß (vermiethbare Räume, zunächst für buchgewerbliche Vereine berechnet).

Das ist im Allgemeinen das Deutsche Buchgewerbehaus; über die Gutenberghalle behalten wir uns noch einige eingehendere Mittheilungen für später vor.

Kunst und Wissenschaft.

* **London**, 8. October. Der Verfasser des bekannten Romans „Trilby", George du Maurier, der lange Jahre hindurch einer der künstlerischen Hauptmitarbeiter des „Punch" war, ist heute gestorben.

Vermischtes.

— Wir meldeten vor wenigen Tagen, daß der Proceß der Lehrerin Wetzold in Aschersleben, die wegen ihrer Verheirathung entlassen wurde und gegen die Stadtgemeinde klagbar geworden war, vom Oberlandesgericht Naumburg, an das die Angelegenheit vom Reichsgericht zu weiteren Ermittelungen zurückverwiesen worden war, zu Gunsten der Klägerin entschieden worden ist. Das Reichsgericht hat in einem Erkenntniß vom 30. April dieses Jahres die Gesichtspuncte festgelegt, die bei der Beurtheilung der Frage in Betracht kommen, ob die Verheirathung einer Lehrerin die Auflösung des Anstellungsverhältnisses nach sich zieht. Das Erkenntniß weist zunächst die Annahme zurück, daß auf die Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Schulen als mittelbare Staatsbeamte in jedem Falle der § 11 des staatlichen Disciplinargesetzes Anwendung finden müsse, wonach diese Beamten nur im Wege eines förmlichen Disciplinarverfahrens entlassen werden dürfen. Diese Art der Entlassung könne nur als Strafe für ein Dienstvergehen Anwendung finden. In Erwägung zu ziehen sei vielmehr in erster Linie der § 81 des gedachten Gesetzes, wonach Beamte, die auf Probe, auf Kündigung oder sonst auf Widerruf angestellt sind, auch ohne ein förmliches Disciplinarverfahren von der Behörde, die ihre Anstellung verfügt hat, entlassen werden können. Im Anschluß daran erörtert das Erkenntniß die Frage, ob die Vorschrift des § 56 der Städteordnung vom 30. Mai 1853, wonach die Anstellung von Gemeindebeamten, abgesehen von bestimmten Fällen, auf Lebenszeit erfolgen soll, auf die Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Schulen Anwendung finde. Das Reichsgericht verneint das, da diese Lehrer und Lehrerinnen gemäß einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts keine Gemeindebeamten seien und die Annahme, daß sich entsprechend der erwähnten Bestimmung der Städteordnung hinsichtlich der Gemeindebeamten in der neueren Zeit bezüglich aller Beamten der Grundsatz herausgebildet habe, daß die Anstellung nur auf Lebenszeit erfolgen solle, in der Gesetzgebung nirgendwo eine Begründung finde. Das entscheidende Gericht bei der Beurtheilung der Frage, ob die Verheirathung einer Lehrerin die Auflösung ihres Anstellungsverhältnisses nach sich ziehe, legt das reichsgerichtliche Erkenntniß darauf, ob die Anstellung ausdrücklich auf Grund eines Uebereinkommens erfolgt ist oder nicht, das wie der § 6 der Gehalts- und Pensionsordnung vom 5. November 1878 die Bestimmung enthält, daß im Falle der Verheirathung der Lehrerin die Auflösung ihres Anstellungsverhältnisses erfolgen soll. Das bloße Vorhandensein dieser Gehalts- und Pensionsordnung reicht ebenso wenig wie eine etwaige Bezugnahme der Anstellungsurkunde auf deren Bestimmungen in Betreff der Gehaltsregelung aus, um sie im ganzen und in jedem Falle rechtswirksam zu machen. Das Reichsgericht hat daher Mangels einer Feststellung dieser Verhältnisse in dem dem entgegengesetzten Erkenntnisse zu Grunde liegenden Falle, in dem eine Lehrerin auf die Fortsetzung ihres Anstellungsverhältnisses nach ihrer Verheirathung klagte, die Angelegenheit an die Vorinstanz zurückverwiesen und sich dahin entschieden, für den Fall, daß bei erneuter Verhandlung der Sache sich ergeben sollte, daß eine vertragliche Festsetzung, wonach die Verheirathung der Klägerin die Aufhebung ihrer Anstellung zur Folge haben sollte, nicht getroffen worden sei, der Anspruch der Klägerin begründet erscheine, da alsdann ihre Entlassung nicht gerechtfertigt wäre, diese Entlassung daher auch nicht den Verlust der der Klägerin durch den Anstellungsvertrag zugesicherten Vortheile nach sich ziehen könne.

— **Mailand**, 3. October. Das bei den großen Magazinen der „Unione Cooperativa" in der Via Carlo Tattanco errichtete Postbureau ist gestern Abend in kühner, abgefeimter Weise bestohlen worden. Etwa um halb 7 Uhr erschien dort ein Postauläufer (Fattorino), um zu melden, der die Correspondenzen abholende Furgon werde gemäß Verfügung des Inspectors an diesem Abend eine Viertelstunde früher als sonst angefahren kommen; man möge sich also sputen. Zur angegebenen Zeit fuhr ein Wagen vor — es war aber nicht der Furgon, sondern nur ein Miethwagen, wie sich herausstellen sollte; vom Postbureau aus hatte man nur den Kopf des Pferdes sehen können. Der „Fattorino" von vorher trat wieder ein, nahm gegen die gewohnte Bescheinigung die beiden Säcke — einen mit den gewöhnlichen Briefen und einen mit den eingeschriebenen und versicherten Briefen in Empfang, grüßte und verschwand wieder. Dem Kutscher gab er Weisung, nach der Stazione Centrale zu fahren — alle in der Stadt gesammelten Correspondenzen werden nach dem dortigen Postbureau geführt. Unterwegs stieg noch ein anderer, elegant gekleideter Mann zu ihm in den Wagen, und an der Porta Principe Umberto angekommen, rief man dem Rosselenker zu, nach der Wirthschaft „Vignetta" in der Via Lazzaro Palezzi abzuschwenken. Beide Wageninsassen stiegen hier aus, der „elegante Herr" schritt der Porta Venezia zu, und der Postbursche trat, nachdem er die Fahrt bezahlt, den einen Sack unter dem Arm, in die Wirthschaft ein, wo er ein Zimmer verlangte, für das er auch gleich den Betrag erlegte. Die neugierige Wirthin guckte durch das Schlüsselloch und sah, daß der Ankömmling im Zimmer auf dem Boden kniete und in großer Hast Briefe öffnete, den Inhalt in die Taschen steckte und die Umschläge wegwarf. Nach kurzer Zeit ging der Bursche wieder von dannen. Die Wirthin betrat dann, begleitet von den gerade in der Wirthsstube anwesenden Gästen, drei Carabinieri und einem Briefträger das Zimmer, und man fand, daß der Boden ganz mit aufgerissenen Umschlägen und offenen Briefen bestreut war, auch ein Postsack lag bei den Papieren. Man war sich also sofort klar, um was es sich handelte, und die Carabinieri beeilten sich, auf dem Polizeiamt Anzeige zu machen. Auf dem Postbureau in der Villa Carlo Tattanco hatte man auch schon bald die wenig erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß die Säcke unrichtigen Händen anvertraut worden waren, denn kurze Zeit nach dem falschen Ausläufer war der richtige mit dem Furgon erschienen. Der von den Dieben geplünderte Sack enthielt 85 eingeschriebene Briefe und 11 Briefe, für die ein Werth von zusammen etwa 8000 Lire eingeschrieben war. Der wirklich in den Briefen enthaltene Werth ist aber in den meisten Fällen viel höher als der eingeschriebene. Man hat bereits in Erfahrung gebracht, daß verschiedene der entleerten Briefumschläge, auf welchen die Ziffer 300 als Werthangabe stand, einige Tausend Lire bargen. Wie viel der Dieb sich im Ganzen angeeignet, hat man noch nicht ermitteln können. Von den Werthpapieren nahm er nur die auf den Inhaber lautenden an sich und warf die auf den Namen ausgestellten auf den Boden. Die Vermuthung liegt nahe, daß der Bursche mit dem um 8 Uhr 40 Min. nach Genua fahrenden Zuge sich davongemacht habe. Man hat daher sofort nach Genua telegraphirt, natürlich auch alle übrigen Polizeidirectionen benachrichtigt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 8. October. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde einem Ausschußantrage über die Resolutionen des Reichstages zum **Entwurfe eines Börsengesetzes** und über den **Entwurf von Bestimmungen**, betreffend das Börsenregister, zugestimmt.

* **Köln**, 8. October. Die „Köln. Ztg." berichtet aus Berlin: Ueber die zur Zeit zwischen der deutschen und russischen Regierung schwebenden **Zollstreitfragen** sind uns von verschiedenen, in der Regel wohlunterrichteten Seiten mehrfach widerstreitende Nachrichten zugegangen, die uns jetzt veranlaßt haben, an maßgebender Stelle Erkundigungen über den Stand der Frage einzuziehen. Danach entbehren die Mittheilungen, daß die russische Regierung, insbesondere Herr von Schischkin, mit einigen bedeutungslosen Entschuldigungen sich begnügt hat, und daß von russischer Seite die Verhandlungen nicht ebenso ernst und loyal wie von deutscher Seite geführt werden, der thatsächlichen Begründung. Solange die Verhandlungen schweben, entziehen sich die Einzelheiten selbstverständlich der öffentlichen Mittheilung.

W-n. **Prag**, 8. October. (Privat-Telegramm.) Die Zuckerbaisse ist heute fortgeschritten. Der Preisrückgang beträgt 20 kr. Prompt 11,55 fl., November-December 11,65 fl.; seit Monatsbeginn beträgt der Abschlag nahezu 2/3 fl.

W. **Warschau**, 8. October. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der „Warschauer Spiritus-Rectifications- und Verkaufs-Gesellschaft" hat beschlossen, der demnächstigen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen.

Die Vorzüge des Terminsystems im Baumwollhandel.

pk. Unter vorstehendem Titel haben die Herren Hornby, Hemelryk & Co. in Liverpool eine Schrift herausgegeben, die ihres actuellen Inhalts wegen von großem Interesse ist. Das Wesentliche aus der Schrift sei hier wiedergegeben. Der Terminhandel ist bei richtiger Handhabung und Einrichtung nützlich und unentbehrlich. Daß dabei auch Mißbräuche eintreten können, ebenso wie bei anderen Einrichtungen in Handel und Verkehr, lassen sich nicht bestreiten. Als Beispiel dient der Wechsel. Wie häufig wird derselbe zur Schaffung eines unberechtigten Credits u. s. w. mißbraucht! Keinem Verständigen aber wird es einfallen, wegen dieser Auswüchse den Wechselverkehr aufheben zu wollen. Der wirkliche Zweck des Terminhandels ist der, dem soliden Handel und der Industrie die Möglichkeit zu geben, sich stets sofort gegen Ein- und Verkäufe auf spätere Lieferung zu decken und damit das Risico, welches mit dem Steigen und Fallen der Preise eines jeden Artikels verbunden ist, zu vermeiden. Den Spinnern ist anzuempfehlen, nie einen Contract für spätere Garnlieferungen abzuschließen, ohne sich gleichzeitig durch einen entsprechenden Einkauf in Terminen zu decken, im Gegensatz zu einem Einkauf von effectiver Waare. Die Einkäufe von effectiver Waare verursachen mehr Spesen als die Termindeckung. Das frühere System, Baumwolle neuer Ernte im Frühjahr oder Sommer auf Herbstlieferung, also noch gar nicht gewachsenes Product, zu kaufen, bringt Nachtheile. Bei dem Princip, effective Waare auf Termine zu kaufen, ist man aber den noch der alten Schule huldigenden Concurrenten in gewaltigem Vortheil. (Die Verfasser führen dies des Näheren aus.) Der Terminmarkt wirkt eben genau wie ein Sicherheitsventil, sei es aufwärts, sei es abwärts. Die Speculation läßt sich trotz aller Gesetze nie ganz verhindern. Das Terminsystem wirkt den speculativen Treibereien entgegen, weil es im Terminmarkt stets sowohl Käufer als Verkäufer giebt. Viele Spinner sind gegen das Termingeschäft eingenommen, einmal, weil sie es nicht kennen, dann aus dem Grunde, daß sie es als Speculation betrachten. Dieselben kaufen aber jeden Herbst ihren Bedarf an amerikanischer Baumwolle, und im Frühjahr ihren Bedarf an ostindischer für das ganze Jahr im Voraus, ohne natürlich gleichzeitig gegen alle diese Einkäufe Garne verkaufen zu können. Das aber nennen sie keine Speculation! Ohne den Terminmarkt wäre das ganze Geschäft heute nicht mehr denkbar, und die Spinner haben den großen Vortheil, daß sie kein großes Capital oder keinen großen Bankcredit nöthig haben, sondern sich monatlich genau liefern lassen können, was sie haben müssen. Jedes größere Baumwollhaus, welches Lager hält, würde beispielsweise in den Jahren, wo Baumwolle fast ununterbrochen im Preise fiel, total ruinirt worden sein, wenn es sich nicht durch Terminverkäufe gesichert gehabt hätte. Vorsicht erheischen die „billigen Offerten" seitens neuer Firmen in Amerika.

Das Terminsystem hat für Spinner noch eine andere höchst nützliche Anwendung, und zwar in Gestalt der durch Verkäufe von Terminen hergestellten Versicherung gegen Verluste auf Garnvorräthe. — Hat ein Spinner große und vielleicht theure Vorräthe von Baumwolle und Garnen zu einer Zeit liegen, wo die Garne trotz eines nominellen guten Spinnverdienstes ganz unverkäuflich sind, und es mangelt ihm an Käufern, so kann er sich durch einen Verkauf von Terminen vor Verlust schützen. Sobald dann die Nachfrage wieder rege wird, kann der Spinner mit Garnverkäufen beginnen, und seine Termine pro rata zurückkaufen! Der jetzt gebräuchliche Terminhandel ist daher nichts Anderes als ein vollkommenes Versicherungs-System gegen Verlust. Der oft erhobene Einwand, daß man beim Termingeschäft sich leicht verleiten lasse, über seinen Bedarf hinauszugehen, ist kein Argument gegen den Terminhandel. Es giebt viele Spinner, die den Terminmarkt nur für ihren Bedarf benutzen. Die Neigung zum Hazardspiel natürlich kann ebenso im Kartenspiel u. wie in der Speculation von Papieren von Waaren Platz greifen. Die englischen Spinner benutzen den Terminmarkt regelmäßig mit großem Erfolg. Das bei dem Termingeschäft übliche Margensystem (Einschuß) hat sich als vortheilhaft erwiesen.

Für das Festhalten des Princips der Versicherung, wie es in dem jetzt construirten Termingeschäft zum Ausdruck kommt, ist zu beachten, daß, wenn ein Spinner sich gegen Garncontract durch Terminkäufe gedeckt hat, er jene Termine gleich wieder verkauft, sobald er seine effective Baumwolle kauft; oder, wenn er Termine gegen temporär unverkäufliche Garne verkauft hat, er jene Termine gleich wieder zurückkauft, sobald er seine Garne absetzt.

Die Schrift ist sehr instructiv gehalten und ist für Freunde wie Gegner des Terminhandels gleich lesenswerth.

Mexikanische Finanzen.

(Nachdruck verboten.)

J. **Die Estados Unidos de Mejico**, die große, an Flächeninhalt Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Großbritannien gleichkommende Föderativrepublik, hat in früheren Jahren ihren Gläubigern die schmerzhaftesten Wunden geschlagen und auch seit der neuen Ordnung der Dinge ihren neuen Bondholders und, wie man allgemein weiß, ihren Berliner Bankiers manch schwere Stunde bereitet. Es schwankte die im Jahre 1888 von dem europäischen Consortium (Bleichröder, Gibbs und Lippmann-Rosenthal) à 70 Proc. übernommene und à 78½ Proc. emittirte 6proc. äußere Anleihe bildeten in folgender Weise:

	höchst.	niedr.		höchst.	niedr.		höchst.	niedr.
1888	95	84	1891	94	79	1894	72	57
1889	99	91	1892	87	77	1895	97	70
1890	100	84	1893	85	52	1896	96½	87½

Was ist der Grund dieser für ein politisch ungetrübtes Staatswesen enormen, von 100 bis 52 sich erstreckenden Fluctuationen? Man muß ziemlich weit zurückgreifen, um zu den Wurzeln dieser eigenartigen Erscheinung zu gelangen. Die Finanzgeschichte Mexikos ist eine trübe. Die ersten europäischen Anleihen datiren aus den Jahren 1824/25 in Höhe von 128 Millionen Mark. Aber schon im Jahre 1827 erfolgte der erste Staatsbankerott, der de facto bis 1851 dauerte, trotz verschiedener Arrangementsversuche. Dann wurde ein 3proc. Conversionsanlehen creirt in Höhe von 205 Millionen Mark, das drei Jahre functionirte, um 1854 wiederum suspendirt zu werden. Dieser Bankerott dauerte weitere neun Jahre, und rund 60 Millionen Mark Zinsen waren aufgelaufen, als man im Jahre 1864 die neuen Dreiprocentigen herausbrachte, die aber 1867 wiederum nothleidend wurden und in diesem Zustande bis 1886 verharrten. Das Land hatte also innerhalb 62 Jahre finanzieller Verpflichtungen nur 9 Jahre der Zahlungsfreudigkeit, und selbst diese 9 Jahre verlieren jedweden Werth, da sie sich auf drei Perioden vertheilen, sich stets den Sanirungen anschließen und somit mehr auf den Zwang der jeweiligen Sanirungsgruppe als auf die Finanztreue Mexikos zurückzuführen sind. Mit dem Jahre 1886 beginnt die neuere Finanzgeschichte Mexikos. Die alten Bonds wurden zu einem geringen Satz, wenn man die rückständigen Coupons anrechnet, in neue Bonds umgewandelt, die mit einem von 1—3 Proc. steigenden Zinsfuß, letzterer ab 1890, ausgestattet wurden. Alsdann folgen die für Holland und Deutschland wichtigen Goldanleihen in folgender Reihenfolge:

Anleihe	ursprünglicher Betrag	Emissionscours	noch ausstehend
6proc. 1888er	214 200 000 ℳ	78½ Proc.	204 197 200 ℳ
5proc. 1889er	55 080 000 -	77½ -	55 080 000 -
6proc. 1890er	122 400 000 -	93½ -	118 703 600 -
6proc. 1893er	60 000 000 -	68 -	60 000 000 -
		Total	437 980 800 ℳ

Ohne Einrechnung der Silberschulden beträgt somit die Goldverpflichtung Mexikos, das etwa 12½ Millionen Einwohner hat, rund 35 ℳ pro Kopf der Bevölkerung. An sich wäre diese Schuldenlast, die einschließlich der Amortisation etwa 27 600 000 ℳ jährlich oder etwas mehr als 2 ℳ pro Kopf der Bevölkerung beträgt, nicht zu besorgnißerregend, wenn nicht seiner Zeit der enorme Silbersturz geradezu panikartig gewirkt hätte. Dieses größte ökonomische Ereigniß des Jahrzehnts wirkte so verheerend, daß ein derartiges Verschleudern der mexikanischen Bonds um sich griff, als ob die Silberwährung eines Landes genau so entwerthet werden könnte wie eine Papierwährung; wirklich deckt sich der Tiefstand des Mexikanercourses mit der Schließung der indischen Münzstätten und der Cleveland'schen Botschaft, die die Aufhebung der Sherman-Bill verordnete. Dann aber erinnerte man sich doch, daß man die Goldanleihen der Papierstaaten, wie Argentinien, Brasilien, Uruguay, die ein vielfach höheres Goldagio zu zahlen hatten, mehr nach den inneren Verhältnissen beurtheilte, daß der Silbersturz irgendwo ein Ende nehmen müsse, und als in der That der Tiefpunct von 27 d pro Unze nicht unterschritten, das 1895/96er Budget zu 25 d pro Dollar eingelegt wurde, trat die gegensätzliche Strömung ein; Mexikaner stehen wiederum nicht allzu weit von der Parihöhe entfernt. In der That haben sich die Verhältnisse Mexikos relativ günstig gestaltet. Während die thatsächlichen Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1889/90 bis 1892/93 mit Unterbilanz von 800 000 Pesos bis 6 156 300 Pesos schlossen, hat das Jahr 1894/95, das etatmäßig deficitlos bilanziren sollte, in der That am 30. Juni 1895 mit 43 945 639 $ Einnahmen und 43 967 318 $ Ausgaben, also praktisch ebenfalls deficitlos, geschlossen. Für das Jahr 1896/97 schätzt Senor Limantour die Einfuhrzölle, die unter dem Einflusse des importhemmend wirkenden Silbersturzes von 20 Millionen Dollars auf 15⅔ Mill. pro 1893/94 und 17½ Mill. pro 1894/95 sanken, auf 18½ Mill. Pesos. In Wirklichkeit betrugen sie, wie in der Botschaft vom 17. vor. Mts. verkündet wurde, über 21 Mill. Dollars, also 3½ Mill. Pesos mehr als im Vorjahre und erreichten somit trotz des hohen Wechselcourses die bisher erzielte höchste Ziffer. Diese Einnahmeerhöhung ist für die mexikanischen Bondholders von weittragender Bedeutung, da die Einfuhrzölle nebst den freilich unbedeutenden Ausfuhrzöllen (Etat 1896/97 1 301 825 $) in Höhe von 28½ Proc. Specialsicherheit für das 1888er Anlehen und in Höhe von 12 Proc. dies für das 1890er Anlehen bilden. Auch die Stempelgebühren, die theilweise für die Bondholders reservirt sind, seit 1891/92 von 9½ Millionen Dollars auf 15½ Millionen im Vorjahre erhöht wurden und pro 1896/97 15 572 000 $ ergeben sollten, haben über 18 Millionen erbracht, so daß die gesammten Einnahmen des Fiscaljahres 1895/96 50 Millionen Dollars erbrachten, gegen den Voranschlag von 44 747 000 $ ein stattliches Plus. Angesichts dieser factischen Ergebnisse ist der Voranschlag der Einnahmen pro 1896/97 mit 46 101 825 $ gänzlich innerhalb der Grenzen möglichen Mißgeschickes. Auf der Passivseite des 1896/97er Voranschlages stehen die folgenden Posten:

Voranschläge:

	1896/97	1895/96
Finanzdepartement	24 308 992 $	23 268 379,9 $
Krieg und Marine	10 317 068 -	10 268 335 -
Verkehrswesen	4 530 729 -	4 605 639 -
Inneres	3 180 364 -	2 607 891 -
Justiz und Schule	1 567 046 -	1 502 829 -
Legislatur	1 005 688 -	1 005 639 -
Culturelles	650 016 -	616 169 -
Auswärtiges	504 575 -	493 904 -
Judicatur	479 175 -	478 172 -
Executive	60 369 -	50 978 -
	46 598 992 $	44 947 582 $

Zieht man von dem Finanzdepartementsposten die Administrationsausgaben ab, so tritt das bedenkliche Moment hervor, daß etwa 40 Proc. der veranschlagten und 35 Proc. der factischen Einnahmen für den Dienst der Staatsschuld verwendet werden und außer dem relativ beträchtlichen militairischen Conto die anderen Departements, speciell die culturellen, theils schwach, theils ärmlich bedacht sind. In der That dürfte die gebesserte Finanzlage, wie die Botschaft des Präsidenten berichtet, zu einer Erweiterung verschiedener Zweige der Verwaltung führen.

Die Umwandlung der verschiedenen Kategorien der inneren Schuld in consolidirte 3- und 5proc. ist am 30. Juni 1896 zu Ende geführt worden und das 1896/97er Budget hat hieraus einen Gewinn von 44 000 $ davongetragen.

Nach directen Informationen zeigen die Einnahmen des 1896/97er Fiscaljahres im abgelaufenen 1. Quartal eine steigende Richtung, so daß in aller Wahrscheinlichkeit für die nächste Zeit die Entwickelung Mexikos eine langsame, aber stetige sein wird.

Vermischtes.

Leipzig, 8. October.

*— **Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.** Der Geschäftsbericht für 1895/96 bezeichnet die Ergebnisse des letzten Betriebsjahres als befriedigende, denn das ganze Jahr hatte vollauf Beschäftigung, und der Umsatz hat sich gegen den des Vorjahres wieder erhöht. Nur vermochte man betreffs der Preise noch keine Besserung zu erzielen, weil die Concurrenz in der Fabrikation von Handfabrikaten sowohl als von gebogenen Möbeln immer noch im Wachsen begriffen ist und die sonst recht rege Nachfrage nach Sitzmöbeln durch das vermehrte Angebot vollkommen befriedigt werden konnte. Die Einführung neuer Muster, namentlich in den Handfabrikaten, erleichterte die Anknüpfung weiterer Geschäftsverbindungen mit vielen besseren Möbelgeschäften; auch ist zu erwarten, daß die Einrichtung größerer Etablissements in der Nähe, sowie die Lieferungen an Behörden, an die Dresdner und Berliner Ausstellung der Fabrik für die Zukunft zur Empfehlung gereichen werden. — Der Brutto-Gewinn beträgt 123 758,01 ℳ, der wie folgt verwendet werden soll: Spesen 74 811,40 ℳ, Abschreibungen 12 619,75 ℳ, Tantièmen des Aufsichtsraths, des Vorstands und der Werkmeister 5858,52 ℳ, 7 Proc. Dividende auf die Prioritäts-Stamm-Actien gleich 31 115 ℳ, 2 Proc. Dividende auf alte Actien gleich 210 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 1009,98 ℳ. Das Reservefonds-Conto, sowie das Special-Reservefonds-Conto erfuhren keine Aenderungen. — In das neue Betriebsjahr sind genügend Aufträge für mehrmonatige Arbeit hinüber genommen worden und hofft man, daß sich bei andauerndem, regem Geschäftsgange auch die noch immer gedrückten Preise endlich wieder heben werden.

*— **Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.** Auf der diesjährigen, zum 30. October anberaumten General-Versammlung der Sächsischen Gußstahlfabrik, der bekanntlich die Vertheilung von 12 Proc. Dividende (im Vorjahre 10 Proc.) vorgeschlagen wird, steht neben den regelmäßigen Gegenständen ein Antrag der Verwaltungsorgane auf Aufnahme einer Prioritätsanleihe in Höhe von 750 000 ℳ. Wie dem „B. B.-C." aus Dresden geschrieben wird, handelt es sich hierbei mehr um einen Act der Vorsorge der Verwaltung, nicht aber um ein unabweisliches Geldbedürfniß. Im Laufe der Jahre sind zur Erhaltung des Werkes auf den betriebstechnischen Anforderungen der Zeit Hunderttausende Mark aus den flüssigen Mitteln der Gesellschaft aufgewendet worden, und es erscheint nicht angängig, dies fortzusetzen, nachdem auch die vor einigen Jahren bewirkte Capitalserhöhung (um 800 000 ℳ) auf 1 800 000 ℳ die Ansprüche des Betriebes auf die Dauer nicht deckt. Die Geschäftslage des Unternehmens ist andauernd eine sehr befriedigende. Von der geplanten 4procent. Anleihe sollen jetzt 500 000 ℳ begeben, der Rest im Portefeuille der Gesellschaft für etwaigen künftigen Bedarf reservirt werden.

*— **Abkommen mit Luxemburg über den Verkehr mit Branntwein.** Mit dem 1. d. M. ist das zwischen dem deutschen Reich und dem Großherzogthum Luxemburg über den Verkehr mit Branntwein unterm 22. Mai d. J. abgeschlossene Abkommen in Wirksamkeit getreten, welches für die Dauer des zur Zeit in Rechtskraft befindlichen, die Fortdauer des Zollanschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins betreffenden Vertrages vom 20./25. October 1865 verbindlich ist. Nach diesem Vertrage wird für den aus Deutschland nach Luxemburg und umgekehrt übergehenden Branntwein und für Branntweinfabrikate weder eine Rückvergütung der Branntweinsteuer, noch im Lande der Einfuhr eine Uebergangsabgabe erhoben. Für Liköre und sonstige Trinkbranntweine tritt die Befreiung von der Uebergangsabgabe aber nur dann ein, wenn sie nachweislich der Verzollung unterliegen oder unterlegen haben. Im Fall sich aus dem obigen Abkommen eine erhebliche Benachtheiligung des Brennereigewerbes im Gebiete eines der vertragschließenden Theile ergeben sollte, steht jedem der vertragschließenden Theile das Recht zu, auch während der Dauer des Vertrages das gegenwärtige Abkommen zu kündigen. Dieses tritt alsdann mit dem Ablaufe des Kalenderjahres, in dem die Kündigung erfolgt ist, außer Wirksamkeit, vorausgesetzt, daß dem anderen Theile vor dem 1. Juli des betreffenden Jahres die Kündigung angezeigt worden ist. Hört das gegenwärtige Abkommen auf, so treten die Verabredungen in dem Protokolle vom Jahre 1865 wieder in Kraft. Im Fall einer Aenderung der in Deutschland oder Luxemburg geltenden Branntweinsteuergesetze kann die Kündigung auch zu einem anderen Termine und mit kürzerer Frist erfolgen. (Berl. Börs.-Ztg.)

[:] Coursbewegungen. Der 1. October ist für viele Actien-Gesellschaften der Beginn eines neuen Geschäftsjahres und ist es daher angebracht, an diesem Termin sich einen Ueberblick der Coursveränderungen zu verschaffen, wobei es am besten ist, auch die Gesellschaften mit anderem Jahresschlusse zu berücksichtigen. Wir beginnen mit den Industrie-Actien als denen, welche die stärksten Schwankungen durchmachen, und bringen zuerst den erfreulicheren Theil, die Courserhöhungen. Der beschränkte Raum gestattet nicht, alle Erhöhungen von wenigen Procenten aufzuführen, und würde das auch nicht interessiren; wir lassen alle unter 40 Proc. fort und bekommen dann folgende Reihe. Es standen am 1. October:

	1895	1896	Gewinn
La Veloce	66,10 Proc.	106,25 Proc.	40,15 Proc.
Ludwig Löwe	338,50 -	380,— -	41,50 -
Wicküler Brauerei	180,— -	227,50 -	47,50 -
Hallesche Maschinen	386,— -	433,60 -	47,60 -
Deutsche Metallpatronen	297,— -	346,75 -	49,75 -
Harburg-Wien Gummif.	310,— -	364,— -	54,— -
Cartonnagen-Industrie	211,— -	266,— -	55,— -
Kötitz Zuckerfabrik	110,— -	165,— -	55,— -
Cröllwitz Papier	168,— -	229,— -	60,50 -
Bielefeld Maschinen	277,— -	345,— -	68,— -
Trebertrocknung	240,— -	694,— -	454,— -

Am meisten springt hier der enorme Aufschwung der Trebertrocknung ins Auge, von dem man beinahe annehmen könnte, es sei ein gleicher noch nie dagewesen, wenn nicht Ben Akiba schon auf das Gegentheil hingewiesen hätte. Und in der That brauchen wir nur den Courszettel wenige Zeilen weiter zu verfolgen, dann finden wir, daß die Vereinigten Petroleumwerke in obiger Zeit auch fast den dreifachen Preis, also ebenfalls fast 200 Proc. des ersten Werthes, in einem Jahre gewonnen haben. Sie standen am 1. October 1895 10,90 und 1896 32,90. Die Steigerung beider Actien ist procentual fast gleich, fällt aber bei Trebertrocknung viel mehr auf, weil es sich dabei um sehr hohe Course handelte. Wer aber 1000 ℳ vor einem Jahre in Vereinigten Petroleumwerken anlegte, verdiente genau ebensoviel wie jener, der dafür Trebertrocknung kaufte. Die Steigerung bei letzteren ist sehr sprungweise erfolgt, sie stand z. B. am Jahresschlusse 370 und am Tage darauf, 2. Januar 1896, 490 Proc. Abgesehen hiervon, scheint ein Aufschwung dadurch entstanden zu sein, daß das von der Gesellschaft hergestellte Formalin von einzelnen Aerzten als weitaus bestes Desinfectionsmittel gelobt und empfohlen wurde. Beachtenswerth ist, daß von den obigen 11 Papieren im Vorjahre nur eins, La Veloce, unter 100 stand, während die übrigen über 100 bis über 300 standen und theilweise zu den sogenannten schweren Actien gehören. Wir können nicht die Gründe der Steigerung bei jeder einzelnen Actie verfolgen, nur soviel bemerken wir, daß, wie bei Trebertrocknung, überall bestimmte Ursachen vorliegen, sei es, daß die Conjunctur in der betreffenden Branche sich günstiger gestaltete, oder daß gerade das einzelne Unternehmen besonders vortheilhaft arbeitet, kurz die Steigerungen beruhen keineswegs auf reinem Schwindel, sondern auf wirklicher, reeller Grundlage. Ob diese nun auch genau eine Courserhöhung von 40—60 Proc. rechtfertigt, ob nicht vielleicht schon 30—40 Proc. genügt hätten, das wird selbst der geschickteste Rechenkünstler nicht feststellen können. — Noch einen Umstand von hoher Bedeutung dürfen wir nicht unerwähnt lassen. In der Zeit vom 1. October 1895 bis ebendahin 1896 sind recht viele 4proc. Pfandbriefe, die bayerischen Staats-Anleihen und andere kleinere Anleihen convertirt und auf 3,5 Proc. herabgesetzt worden; während außerdem feststand, daß die große Convertirung der preußischen und deutschen Staatspapiere bald folgen werde. Eine gewisse Zahl der Besitzer solcher convertirter oder bald zu convertirender Papiere hat den Verlust von einem halben Procent Zinsen nicht ertragen wollen oder können und ihn durch Ankauf höher verzinslicher Papiere zu vermeiden gesucht. Dadurch wurde eine stärkere Nachfrage nach Actien hervorgerufen, welche die Course hinaufsetzte. Die Convertirungen beeinflussen ohnehin die Werthberechnung der Actien erheblich. Man legte den Berechnungen noch vor wenig Jahren eine Verzinsung von 4—4,5 Proc. für Staatspapiere und von 6 Proc. für Actien zu Grunde. Da man heute mit 3,5 Proc. Zins bei Staatspapieren zufrieden sein muß, darf man auch bei Actien nur noch circa 4,5—5 Proc. verlangen; d. h. eine Actie, die 6 Proc. Dividende giebt, war früher 100, ist heute aber 120—133 Proc. werth. Diese neue Bewerthung ist noch nicht allgemein durchgeführt, ebenso wenig, wie die sie hervorrufenden Convertirungen beendet sind, doch wird das in nicht zu langer Zeit ganz selbstverständlich eintreten. Wir haben daher eine weitere allgemeine Coursaufbesserung für alle Actien zu erwarten. Wir behandeln die Coursverluste in einem zweiten Artikel.

*— **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Berlin.** Die Besserung in der Geschäftslage der Eisenindustrie, die bereits in der letzten Hälfte des vorigen Geschäftsjahres begonnen hatte, ist für das ganze Betriebsjahr 1895/96 eine dauernde gewesen, so daß Aufträge für beide Fabriken reichlich eingegangen sind. Wenn auch zunächst für die Fabrikate erheblich höhere Preise im Allgemeinen nicht zu erzielen waren, ist es doch möglich gewesen, den Umsatz der Fabriken bedeutend zu erhöhen und hierdurch, sowie durch stetige Vervollkommnung der Einrichtungen des Etablissements einen entsprechend höheren Gewinn zu erzielen, der die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. (gegen 6 Proc. im Vorjahre) gestattet. Der Umsatz beider Fabriken betrug 3 533 096,83 ℳ gegen 3 015 231,78 ℳ im Vorjahre. Die Gießerei in Dessau erzeugte 3 414 348 kg Eisenguß gegen 2 843 261 kg im Vorjahre. Nach Abschreibung von 93 993,08 ℳ (gegen 91 622,61 ℳ im Vorjahre) und nach Abschreibung der Kosten sämmtlicher neu angefertigten Modelle 52 702,19 ℳ (44 542,35) bleibt ein Reingewinn von 343 781,01 ℳ (228 349,46), dessen Vertheilung wie folgt vorgeschlagen wird: Gratification an die Beamten 18 000 ℳ, Zuweisung an den Beamten-Unterstützungsfonds 12 000 ℳ, Zuweisung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds 12 000 ℳ, an den statutarischen Reservefonds 34 184,22 ℳ, Vollzahlung des gesetzlichen Reservefonds 5608,54 ℳ, Tantième an den Aufsichtsrath 14 992,11 ℳ, 8 Proc. Dividende 240 000 ℳ, Vortrag auf 1896/97 6996,14 ℳ. Durch diese Zuweisung würde der gesetzliche Reservefonds die vorgeschriebene Höhe von 300 000 ℳ erreichen und der statutarische Reservefonds auf 323 764,84 ℳ steigen, so daß beide Reservefonds 623 764,84 ℳ gleich 20,8 Proc. des Actiencapitals betragen. Die Fabriken sind für die erste Hälfte des laufenden Jahres und darüber hinaus vollauf mit Aufträgen zu lohnenden Preisen versehen. Die Aussichten für eine weitere Entwickelung des Absatzes in der zweiten Hälfte sind günstige.

*— **Archimedes, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie.** Die Direction schreibt, daß die Dividende der Gesellschaft für das verflossene Geschäftsjahr auf 7 Procent gegen 4½ Procent in den beiden vorhergehenden Jahren zu schätzen ist.

♂ Gegenüber dem erfolgreichen Vorgehen der Agrarier haben sich vor einiger Zeit oberschlesische Viehhändler zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. In der sehr richtigen Annahme, daß mehr als diese kleinere Vereinigung ein Verein, der die Provinzen Schlesien und Posen umfaßt, ausrichten kann, ist jetzt die Bildung einer solchen Vereinigung im Werke. Die Constituirung derselben soll am 13. October in Pöpelwitz bei Breslau stattfinden.

♂ Die Actien-Gesellschaft „Siegersdorfer Werke vormals Friedrich Hoffmann" hat das Braunkohlenwerk Friedrich-Wilhelmsgrube in Bienitz, auf dessen Grundstücken sich sehr reiche Thonlager finden, von dem Bergwerksbesitzer Schneider in Halle gekauft.

*— **Baumwoll-Spinnerei und Weberei Lampertsmühle vorm. G. F. Grohé-Henrich in Lampertsmühle bei Kaiserslautern.** Nach dem Geschäftsbericht für 1895/96 wurden in der Spinnerei aus 13 363 Ballen 5,56 Millionen Pfund Garn (l. W. 5,39 Millionen Pfund) und in der Weberei 6,26 Millionen Meter (5,69 Millionen Meter) Gewebe hergestellt.

* **Wien**, 6. October. **Oesterreichische Nordwestbahn.** Der Finanzminister hat in seiner Rede zum Haushaltsvoranschlag der Eisenbahn-Verstaatlichung mit keinem Worte erwähnt, und es gilt auch als ausgemacht, daß in derselben nunmehr eine längere, vielleicht Jahre währende Pause eintreten wird. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen Verstaatlichung der Nordwestbahn erscheint demnach als ausgeschlossen, und das im vorigen Jahre mit der Regierung abgeschlossene Uebereinkommen, welches die Genehmigung des Abgeordnetenhauses rechtzeitig nicht erlangen konnte, gilt als gegenstandslos. Inzwischen hat sich der bisherige Verkehr der Bahn im laufenden Jahre sehr befriedigend gestaltet. Auf dem gewährleisteten, dem A-Netz, beträgt das Mehr der Betriebseinnahmen bei 550 000 fl. und auf der Elbethalbahn, dem B-Netz, bei 300 000 fl. Die endgiltige Richtigstellung wird wahrscheinlich, wie gewöhnlich, noch eine Erhöhung dieser Ueberschüsse bringen. Im letzten Jahre wurde beim gewährleisteten Netz die vom Staate verbürgte Ertragssumme um rund 30 000 fl. überschritten, wovon die Hälfte zur Tilgung der früheren Staatszuschüsse verwandt wurde. Zur Ausrichtung der Dividende von 11 fl. auf die Actie war ein Betrag von 200 000 fl. nothwendig, welcher aus der Zuweisung des Ueberschusses der Elbethalbahn und Heranziehung von gewissen Rücklagen bestritten wurde. Diesmal dürfte nach Abführung des hälftigen Ueberschusses an den Staat, ohne Rücksicht auf den Zuschuß aus dem Reinerträgniß der Elbethalbahn, die volle 5proc. Verzinsung für die Actien Lit. A leicht erreicht werden, die Vervollständigung der Dividende auf 6 Proc. oder 12 fl. aus dem Antheil am nichtgewährleisteten Netz aber gewiß erfolgen können. Beide Actien-Arten, die Nordwestbahn- und die Elbethalbahn-Actie, haben demnach für das laufende Jahr die volle Anwartschaft auf die gleich hohe Dividende von 12 fl. oder 6 Proc., somit genau auf so viel, wie in dem Uebereinkommen mit dem Staat als Rente im Einlösungsverfahren vorgesehen war. (Köln. Ztg.)

8. Die **ungarischen Eisenbahnen** haben in den letzten zwanzig Jahren einen riesigen Aufschwung genommen, wie folgende Angaben darthun werden. Die Länge nahm zu von 6836 km im Jahre 1875 auf 18 140 im Jahre 1894, die Zahl der beförderten Personen in derselben Zeit von 1402 auf 3778 pro Kilometer, das Gewicht der beförderten Güter von 1301 t auf 2100 t pro Kilometer. Diese Ergebnisse sind sehr bemerkenswerth.

*— **Das Rechnungsgesetz für die Schweizer Bahnen.** Wie bereits von uns mitgetheilt, hat das Schweizer Volk mit 214 769 gegen 109 298 Stimmen das Eisenbahnrechnungsgesetz angenommen. Das Gesetz, welches scheinbar nur Normen für die Bilanzaufstellung der Bahnen enthält, hat hauptsächlich den Zweck, die Verstaatlichung der Bahnen in einer für den Bund günstigen Weise vorzubereiten. Zum Nachtheil der Gesellschaften wird die Schaffung eines Abnutzungsfonds verlangt, indem nämlich rein theoretisch ein fictiver Minderwerth herausconstruirt wird, während nach den Concessionen der wirkliche Zustand der Bahnanlagen zur Zeit der Ablösung aufzunehmen ist und eventuell der richterlichen Festlegung unterliegt. Die Höhe der Rücklagen stellt der Entwurf überdies dem discretionairen Ermessen des Bundesrathes anheim und zwar ohne eine Recursklausel. Endlich hebt das Gesetz die Schiedsgerichte, soweit sie in den Concessionen ausdrücklich vereinbart sind, auf unter Verweisung aller Streitfälle an das Bundesgericht. Zweifellos sind das Eingriffe in erworbene Rechte, die sich auch durch die Staatsraison nicht rechtfertigen lassen. Was den Standpunct der Actionaire der schweizerischen Eisenbahngesellschaften betrifft, so wurden dieselben, wie die „Frankfurter Zeitung" ausführt, durch das Rechnungsgesetz zwischen zwei Eventualitäten gestellt, von denen sich im Voraus nicht erkennen ließ, welche die Interessen der Actionaire am meisten schädigen werde. Auf der einen Seite stand das Rechnungsgesetz mit der Tendenz, die Bilanzen der Bahnen zu Ungunsten der Dividendenzahlung zu beeinflussen und den Rückkaufspreis herabzudrücken, und auf der andern Seite war damit zu rechnen, daß der Verstaatlichungsgedanke in der Schweiz bereits genügend festen Fuß gefaßt hatte, um für den Fall der Ablehnung des Rechnungsgesetzes noch anderweitig Bethätigung zu suchen. Bei dem in Bezug hierauf aufgetauchten Gedanken einer Expropriation der schweizerischen Eisenbahnen handelte es sich offenbar nicht nur um eine leere Drohung und Einschüchterung, sondern thatsächlich ist dieser Gedanke bei einem Theile des Schweizervolkes bereits populär geworden, so daß für die Actionaire der Gesellschaft immer noch vorzuziehen ist, wenn die Verstaatlichung der Bahnen auf Grund des Rechnungsgesetzes erfolgt, als auf Grund einer mehr oder weniger willkürlichen Expropriation.

*— **Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank in Kopenhagen.** Am 5. October beging dieses Institut das 25jährige Jubiläum. Die Gründer desselben waren: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft zu Berlin, Joh. Berenberg, Goßler & Co. in Hamburg, G. A. Gedalia & Co., Professor N. C. Frederiksen und Expeditionssecretair Michelsen in Kopenhagen. Das ursprüngliche Actiencapital von 12 Millionen Kronen wurde in 1883 auf 24 Millionen Kronen erhöht. Die Bank war an fast allen dänischen Emissionen von Staats-, Communal-, Creditvereins- und Hypothekenvereinsanleihen und Convertirungen betheiligt und erfreute sich stets des größten Vertrauens. Die Landmannsbank besitzt einen Reserve- und Delcredere-Fonds von circa 2 650 000 Kr. und hat ihren Actionairen im Durchschnitt alle Jahre 6,2 Proc. Dividende gegeben.

8. **Der Eisenbahnbau steht im Zeichen der Kleinbahnen**, nicht nur auf dem Continent, sondern auch in England. Eine den Bau von Kleinbahnen betreffende Gesetzvorlage ist vom Unterhause bereits in dritter Lesung angenommen, und da die Regierung dafür mit Nachdruck eintritt, so steht außer Frage, daß sie auch im Oberhause durchgeht. Die Vorlage verfolgt in erster Linie den Zweck, der nothleidenden Landwirthschaft aufzuhelfen.

*— **Anaconda-Kupferminen.** Die New Yorker Verwaltung erklärte eine Dividende von 1¼ $, zahlbar am 2. November.

J. **Amerikanische Brandschäden.** Verschiedene Zeitungen behandeln die Brände im preußischen Staate und schätzen nach Blenck den Volkswohlstandsverlust im deutschen Reich auf annähernd 120 Millionen Mark jährlich. Enorm wie diese hohe Ziffer auch erscheinen mag, sind wir doch die mit Feuer sorgfältigst umgehenden Leute im Vergleich zu der Frivolität Nordamerikas. Dort gingen in den letzten Jahren alljährlich für rund 600 Millionen Mark in Flammen auf, das heißt, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Nordamerika jetzt genau ein Drittel mehr Einwohner hat als Deutschland, daß der Yankee um rund 230 Proc. leichtsinniger ist als der Deutsche. Während aber unsere amtliche Brandstatistik nur von 1,58 Proc. erwiesener Brandstiftung und 13,63 Proc. gemuthmaßter spricht, erklären nordamerikanische Statistiker die größere Hälfte aller Brände Nordamerikas als Brandstiftung, was um so unbegreiflicher erscheint, als nur 60 Proc. der Brände versichert sind. Edward Atkinson in Boston schätzte schon vor Jahren die Brandverluste der Union nebst den damit zusammenhängenden Folgen auf ⅓ des Jahreseinkommens. Fürwahr, das sind Ziffern, die es gerechtfertigt erscheinen lassen, wenn in der Union jetzt von einem „Feuerproblem" gesprochen wird.

8 **Hungersnoth in Ostindien.** In Ostindien droht eine Hungersnoth einzutreten, durch welche die Weizenpreise in ganz Europa schon gegenwärtig in die Höhe getrieben werden. Es ist sowohl die Weizen- als auch die Reisernte Ostindiens in Folge der dortigen Dürre vernichtet, auch durch etwa jetzt noch sich einstellende Regen nicht zu retten. Schon im vorigen Jahre war die Weizenernte Ostindiens eine überaus mangelhafte, wie die folgenden officiellen Angaben der ostindischen Regierung erkennen lassen.

	Weizenernte		Ausfuhr	
1896	22 000 000	Quarters	?	Quarters
1895	29 000 000	-	1 400 000	-
1894	31 500 000	-	2 000 000	-
1893	33 500 000	-	2 900 000	-
1892	26 000 000	-	3 600 000	-
1891	34 000 000	-	7 000 000	-

Unter gewöhnlichen Verhältnissen consumirt Ostindien 25—26 Millionen Quarters seiner Weizenernte selbst, sobald aber die Preise hoch sind, verringert sich naturgemäß der Consum. Sind die Preise aber niedrig, so vergräbt der Eingeborene seine Vorräthe in die Erde, um sie erst bei besseren Marktverhältnissen zum Verkauf zu bringen. Im laufenden Jahre aber ist das Getreide in Indien so knapp, daß einheimischer Weizen bis zu 45 s per Quarter bedingt, und unter diesen Verhältnissen haben namhafte Weizenabladungen ab Amerika (Californien sowohl als New York) nach Indien stattgefunden.

*— **Japans Außenhandel im ersten Halbjahr 1896.** Im scheinbaren Gegensatz zu den neuerdings vielfach geäußerten Befürchtungen betreffs der zunehmenden industriellen Concurrenz Japans auf dem Weltmarkt weist die Ausfuhr des Landes für das

SLUB
Wir führen Wissen.

erste Halbjahr 1896 eine Verminderung auf bei gleichzeitig überaus starker Zunahme der Einfuhr. Während die Ausfuhr gegenüber dem gleichen Zeitraum in 1895 von 58,95 Mill. Dollars auf 53,42 Mill. Dollars zurückgegangen ist, hat sich nach der „Frkf. Ztg." die Einfuhr von 59,96 Mill. Dollars auf nicht weniger als 90,26 Mill. Dollars erhöht. Damit diese Zahlen aber nicht zu unrichtigen Schlußfolgerungen Veranlassung geben, muß hinzugefügt werden, daß die Ausfuhr des bisher noch wichtigsten japanischen Exportartikels, der Seide nämlich, erst hauptsächlich in die zweite Jahreshälfte fällt, und sodann, daß die Zunahme der Einfuhr bei Weitem in erster Reihe Rohstoffe und Halbfabrikate betrifft. An dem Gesammtaußenhandel war das britische Weltreich mit mehr als 46 Proc. betheiligt. Insbesondere bemerkenswerth ist hierbei die Zunahme der Einfuhr aus Britisch-Indien nach Japan. Von 12 Millionen Dollars während des ganzen Jahres 1895 ist sie allein schon im ersten Halbjahr 1896 auf 13,16 Millionen Dollars gestiegen. Ein Consulatsbericht aus Tokio beschäftigt sich dann noch ganz besonders mit der Einfuhr von Erzeugnissen der Eisenindustrie aus Europa. Er hebt hervor, daß bei dem Import von Eisenbahnmaterialien Großbritannien bei Weitem an erster Stelle stehe, ebenso auch in Bezug auf galvanisirte Platten, Eisen in Blöcken, eiserne Röhren und Schrauben; in eisernen Nägeln und eisernen Drähten behaupte Deutschland den Vorrang. An Barren- und Stangeneisen importirte Belgien in 1895 für 973 164 $ und Großbritannien für 865 361 $, d. i. immer noch über drei Mal so viel wie Deutschland. An Platten und Tafeleisen kamen für 709 115 $ aus Großbritannien, für 179 084 $ aus Belgien und nur für 27 856 $ aus Deutschland. Im ersten Halbjahr 1896 hat die Gesammteinfuhr von Eisen um 856 159 $ zugenommen. An Japans Gesammtaußenhandel während dieses Zeitraums waren das europäische Großbritannien mit 32,04 Mill. Dollars, das britische Reich mit 62,30 Mill. Dollars, die Vereinigten Staaten mit 19,73 Mill. Dollars, Frankreich mit 13,64 Mill. Dollars und Deutschland mit 9,89 Mill. Dollars betheiligt. Wenn aber nur die Einfuhr nach Japan berücksichtigt wird, so rangirt Deutschland vor Frankreich und den Vereinigten Staaten.

Technisches.

*— Lager für Wellen aus Glas werden jetzt ziemlich oft angewandt bei der Construction von Maschinen mit sehr hoher Tourenzahl, und zwar in der Weise, daß man das Glas zwischen den Lagerstuhl und die Welle gießt, wobei man die Vorsicht gebraucht, zwei Streifen aus Stahl einzuziehen, um das Lager in drei Theile zu theilen. Sobald das Glas anfängt hart zu werden, dreht man die Welle, um zu verhindern, daß das Glas an die Welle sich anhängt. Derartig construirte Lager haben nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz (vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig) eine Stahlwelle von 50 mm Durchmesser, welche eine Kraft von 5 Pferdestärken bei 180 Umdrehungen in der Minute überträg, mehrere Monate getragen, ohne warm zu werden oder auch nur die geringste Spur von Abnutzung zu zeigen, wobei außerdem der Verbrauch an Schmieröl ein äußerst geringer war.

*— Ein vortreffliches Imprägnirungsverfahren für Holz, um dasselbe gegen Würmer, schädliche Insecten und gegen Fäulnißpilze widerstandsfähig zu machen, bildet den Gegenstand eines kürzlich dem Amerikaner John T. Lloyd ertheilten Patentes. Dasselbe besteht darin, daß das Holz in einem geschlossenen Raume der Einwirkung von feuchten Dampfe, welcher eine Temperatur von 150—250° C. besitzt, ausgesetzt wird. Diese Temperatur tödtet alle animalischen und vegetabilischen Organismen und verwandelt dieselben in unlösliche antiseptische Producte, so daß nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz (vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig) derart behandeltes Holz unverwüstlich ist.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. October eingetragen:

Die am 3. October 1896 errichtete Firma Wiebel & Gehlen in Böhlitz-Ehrenberg und als deren Inhaber die Gärtner Robert Arthur Kurt Wiebel und Johannes Robert Gustav Gehlen daselbst.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Köln**, 8. October. Die zweite Post von London über Ostende, welche in Herbesthal den Anschluß an Zug 3 verfehlt hat, ist mit Sonderzug um 8 Uhr 20 Minuten Vormittag in Köln eingetroffen und hat den Anschluß nach Berlin erreicht.

Literatur.

Der deutsche Kaufmann — Berlin W. Mit der uns vorliegenden Nummer beginnt der 8. Jahrgang dieses Blattes, es ist also jetzt die beste Zeit zum Neuabonnement. Die eben erschienene Nummer enthält u. A.: „Die Ausschreibung eines sehr hohen Preises für die beste kaufmännische Idee", „Die Schraube", „Neues aus New York", „Kauf ab Fabrik", „Ordnung in Schriftstücken", „Mißbräuche im Bankwesen", Illustrirte Anleitung zur Decoration in Colonialwaarengeschäften, sowie eine solche Fülle des Interessanten und Praktischen, daß das Abonnement (pro Quartal 2 ℳ) jedem Kaufmanne bestens empfohlen werden kann, um so mehr, als er für diesen Betrag viele praktische Gratisprämien, „Taschenbuch für Kaufleute" ꝛc. dazu erhält. — Probe-Nummer erhält Jeder auf Wunsch umsonst zugesandt.

☐ **Triests Bahnverbindung mit dem Hinterlande.** Vortrag, gehalten vom Ingenieur Carl Büchelen. Triest, Buchdruckerei des österreichischen Lloyd. — Die große Wichtigkeit des Hafens von Triest auch für unseren Exporthandel rechtfertigt es, wenn wir an dieser Stelle auf einen Vortrag näher eingehen, den vor kurzer Zeit ein Eisenbahnfachmann vor österreichischen Fachleuten über Triests Bahnverbindung mit dem Hinterlande hielt. Der Vortrag ist seiner technischen und mercantilen Bedeutung wegen auf Veranlassung der Triester Börsen-Deputation in einem Sonderabdruck erschienen, dem zur Veranschaulichung der Triester Verkehrsverhältnisse eine Karte in sehr sorgfältiger Ausführung beigegeben ist. Die Klage dieses wichtigsten aller österreichischen Häfen, daß Triest an zu langen und zu schlechten Verbindungen mit dem Hinterlande leide, ist berechtigt genug; in der in Rede stehenden Schrift und auf den ihr beigegebenen Karten wird der Weg bezeichnet, wie den Klagen abgeholfen werden kann. Die Pläne zeigen die Verkehrsgebiete in der Gegenwart, die Aenderung dieser verschiedenen Verkehrsgebiete, die in Betracht kommenden Verkehrsrouten und die Neutralzonen. An der Hand dieser kartographischen Darstellungen erörtert Ingenieur Büchelen zunächst die heutigen Verkehrsgebiete von Triest und der mit denselben concurrirenden Seehäfen; sodann tritt der Verfasser der Arbeit energisch dafür ein, den 826 km langen, die Tauernkette umspannenden eisernen Ring zu sprengen und den Verkehr der durch die Tauernkette von einander getrennten Länder unter sich von einer äußerst lästigen Fessel zu befreien. Nach der kartographischen Darstellung müßte der Durchbruch der Tauernkette bei Bischofshofen erfolgen. Was eine die Stationen Divacca und Laak verbindende, über den Karst führende 90 km lange Bahn betrifft, so wird diese als ungeeignet für eine beträchtliche Wegekürzung nach Lage der Verhältnisse bezeichnet. Die weiter projectirte Predillinie würde diesem Zwecke schon mehr entsprechen. Am vollkommensten ist indessen die Predil-Tauernlinie. Durch diese werden die Wege von Triest u. A. gekürzt: nach dem westlichen Niederösterreich um 152 km, nach Böhmen und Norddeutschland um 175 km, nach Oberösterreich um 152—320 km, nach Salzburg um 320 km, nach Süd- und Mitteldeutschland um 250—265 km. Durch die Predil-Tauernlinie habe, so legt der Verfasser der Arbeit dar, Triest begründete Aussicht, daß es wieder zum See-Emporium Oesterreichs und eines Theiles von Deutschland werde. Nachdem Ingenieur Büchelen noch die Wocheiner-Karawanken-Rosenthallinie und die Wocheinbahn einer kurzen Besprechung unterzogen, kommt er schließlich nochmals auf die Bedeutung der Predil-Tauernlinie zurück, von welcher er für den Handel und die Industrie, sowie für die Schifffahrt einen neuen mächtigen Aufschwung und für den Fremden- und Transitverkehr eine beträchtliche Steigerung erwartet. — Wer sich an der Hand der vorliegenden Pläne genauer mit den Verhältnissen vertraut macht, wird dem Verfasser der Arbeit allenthalben beipflichten müssen, und so können wir auch von unserem Standpunct nur wünschen, daß sich die Hauptinteressenten zu baldiger Ausführung dieser Linie einigen.

Leipziger Börse am 8. October.

Wenn auch die heutige Börse Leben und Bewegung in größerem Stile vermissen ließ, so hat dieselbe doch keineswegs einen matten Verlauf genommen, vielmehr zeichnete sich dieselbe durch eine gewisse Festigkeit aus, die allerdings mehr durch die Stabilität der Course als durch belangreiche Abschlüsse zum Ausdruck gelangte. Die offerirte Waare fand, wenn auch zum Theil zu etwas ermäßigten Course, fast immer leicht Aufnahme. Berlin und Wien eröffneten in etwas besserer Tendenz.

Auf dem Markte der deutschen Zinswerthe zeichneten sich $3^1/_2$ proc. Reichsanleihe (+ 0,10) durch etwas größere Umsätze aus; ferner wurden dergleichen 4proc., sowie Consols und Sächsische Rente umgesetzt. Im Verkehr gelangten ferner $3^1/_2$ proc. Leipziger Stadtobligationen, welche etwas im Course erliegen, Sächsische Anleihe (— 0,15), 4proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt, Mansfelder und Chemnitzer Anleihe. Gerner Stadtanleihe blieben 0,10 billiger angeboten, desgleichen ermäßigten sich $3^1/_2$ proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt und Plauensche Anleihe von 1892 etwas im Preise.

Von den Eisenbahnactien sind Aussig-Teplitzer zu gestriger Notiz etwas gehandelt worden, blieben aber dazu noch Brief. Buschtiehrader B erholten sich um 0,60, dagegen sind Dortmund-Enschede und Henri sowie Ostpreußische Südbahn um je 1 Proc. zurückgegangen. Mainzer hatten 0,10 unter gestriger Notiz einiges Geschäft. Lübeck-Büchen blieben 0,50 billiger angeboten.

Der Markt für Bankactien war im Ganzen nur schwach angeregt. Es entwickelte sich lebhaftere Frage für Credit- und Sparbank zu unveränderter Notiz, ferner sind Leipziger Credit (— 0,25), Leipziger Bank (— 0,50), Sächsische Bodencredit, Sächsische Bank (+ 1,50), Deutsche Bank (— 0,75), Leipziger Hypothekenbank und Mitteldeutsche Credit (— 1,25) aus dem Markte gegangen.

Wenn auch das Geschäft in Industriewerthen von mäßiger Ausdehnung gewesen ist, so zeigte sich hier doch mehrfach in erwähnenswerther Weise Interesse. Mit einer Courssteigerung von 3 Proc. wurden Spitzenfabrik ausgestattet, in Berücksichtigung der projectirten Erhöhung des Actiencapitals um 300 000 ℳ und Ausgabe junger Actien; ferner zeichneten sich durch Festigkeit aus: Malzfabrik (+ 1), Chromo (+ 0,25), Große Straßenbahn (+ 0,20), Elektricitätswerke (+ 1,25), letztere in gutem Umsatz, Siemens (+ 0,50), Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Thode, Schönert, Zimmermann (+ 0,25). Oelsnitzer und Mansfelder Kuxe, letztere fanden zu 739 bei fernerer Frage leicht Nehmer. Niedriger bewerthet wurden: Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik (— 1,50), Wiede (— 1,50), Stöhr (— 2), Kreitsch Prioritäts-Actien (— 0,50), letztere ziemlich belebt, Glauziger (— 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie (— 1,25), Körbisdorfer (— 1,75) und Elektrische Straßenbahn (— 1,75).

Von den Eisenbahn-Prioritäten sind fortgesetzt Buschtiehrader Kronenanleihe in Posten aus dem Markte genommen worden. Ferner sind noch als beachtet zu erwähnen: Buschtiehrader Silber-Prioritäten, welche ziemlich lebhaft verkehrten, 4proc. Galizier, Localbahn, Raab-Oedenburg, Italienische Eisenbahnen und Rjäsan-Koslow (+ 0,20).

Fremde Staatswerthe ruhig. Im Verkehr traten Oesterreichische und Ungarische Goldrente, sowie Mexikaner.

Wechsel wenig verändert, London in beiden Sichten je 1 ₰ niedriger, Italiener besserten sich um 15 ₰.

Von den Sorten sind österreichische Noten um 5 ₰ zurückgegangen, dagegen hielten sich Rubelnoten auf ihrem gestrigen Schlußstandpuncte.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 7. October. Die Börse eröffnete träge, später ermattete dieselbe. Schluss schwach. Der Umsatz der Actien betrug 152 000 Stück.

London, 7. October, Wechsel-Course. Rupees 1 s $2^5/_{16}$ d, Dollars (Hongkong etc.) 2 s 1 d, Taels (Shanghai etc.) 2 s $10^3/_4$ d.

Wollberichte.

* **Forst** i. d. Lausitz, 8. October. Zu der heute hier abgehaltenen dritten diesjährigen Wollauction waren Käufer vom hiesigen Platze sowie von auswärts zahlreich erschienen. Cap snow-white und deutsche Schweisswollen wurden ziemlich ausverkauft, alle übrigen Wollen waren vernachlässigt.

* **Antwerpen**, 8. October. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug, Type B. December 3,80 Verkäufer, September 3,85 bez. Umsatz 100 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 8. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. October 3,80 Frcs., November 3,80 Frcs., December 3,80 Frcs., Januar 3,80 Frcs., Februar 3,80 Frcs., März 3,80 Frcs. Umsatz: 200 000 kg. Stimmung: Ruhig.

W. **Moskau**, 8. October. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel zeigt jetzt etwas mehr Regsamkeit. Nachdem unsere Fabrikanten einen Theil ihrer Vorräthe verarbeitet haben, treten dieselben jetzt mit Einkäufen heran. Dieselben haben auch grössere Posten aus dem Markte genommen. Die Zufuhren von Herbstschurwolle sind bis jetzt ohne Belang, jedoch erwartet man, dass in nächster Zeit grössere Partien davon herankommen werden. Man zahlt für ungewaschene Wolle $6^3/_4$—$8^1/_2$ Rbl., gewaschene 24—$27^1/_2$ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 8. October, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New-Orleans, Savannah.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. December-Januar 4.15/64 Käufer.

WTB. **Liverpool**, 8. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 12 000 B. Stimmung: Ruhig. Import 6000 B.

WTB. **Liverpool**, 8. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Weichend. Amerikaner, Broach und Tinnevelly 1/32, Brasilianer 1/16 billiger. Middl. amerik. Lieferungen: October-November 4.20/64 Verkäufer, December-Januar 4.15/64 Käufer, Februar-März 4.14/64 do., April-Mai 4.15/64 d do.

New York, 7. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 5 Points für October, 1 Point für nahe Monate und zu einer Erhöhung von 2 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 52 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 7. October, 5 Uhr 10 Min. Jute mehr Geschäft.

Bremen, 8. October. Schmalz. Steigend. Wilcox $25^3/_4$ ℳ, Armour shield $25^1/_4$ ℳ, Cudahy 26 ℳ, Choice Grocery 26 ℳ, White label 26 ℳ. — Speck. Höher. Short clear middling loco 24 ℳ. — Tabak. 336 Fass Virginy, 225 Fass Kentucky, 52 Packen China.

Hamburg, 7. October, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. October $50^3/_4$, November $50^3/_4$, December $51^1/_4$, Januar $51^1/_4$, Februar $51^1/_4$, März 52, April 52, Mai $52^1/_4$, Juni $52^1/_4$, Juli $52^1/_2$, August $52^1/_2$, September $52^1/_2$. — Umsatz: 22 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 8. October, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 51,00, November 51,50, December 51,75, Januar 51,75, Februar 52,00, März 52,25, April 52,25, Mai 52,50, Juni 52,50, Juli 52,75, August 53,00, September 53,00. Tendenz: Schleppend.

Bremen, 8. October. Kaffee fest. — Reis stramm.

* **Havre**, 8. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 63,25, December 63,50, März 63,50. Tendenz: Behauptet.

London, 7. October, 5 Uhr 30 Min. Kaffee fest, Santos good average October 56 s 9 d, December 56 s 9 d, März 53 s 6 d, Mai 51 s 9 d. — Thee, indischer feiner fest, ordinairer flauer. — Reis stramm, eine Ladung neuer Rangoon wurde zu $6^3/_8$ s geboten. — Gewürz-Auction. Cassia lignea stetig. Nelken ruhig. Ingwer, geschrittener Cochin fest, ungefähr 6 s höher, roher do. flau. Chillies stetig; Muscatnüsse $^1/_2$ d niedriger. Piment fest. Sago 3 d niedriger. Tapioca, flake flauer, $^1/_8$ d niedriger, Perl 3 d niedriger. Macis $^1/_2$—$^3/_4$ s höher. Pfeffer ruhig, schwarzer Penang $2^5/_8$—$2^3/_4$ d, weisser $3^3/_4$ d, Singapore $2^5/_8$ d, weisser 4—$4^3/_4$ d. Rosinen ordinary 25—26 s, medium 27—31 s, good 32—35 s. Korinthen Provincial 14 s, Patras 16—20 s, Gulph 23—30 s, Vostizza 30—42 s.

Magdeburg, 8. October. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade 23,25—24,25 ℳ, gemahlene Melis I 22,25 ℳ, Krystallzucker I. 22,75 ℳ, Würfelzucker II 24,50 ℳ. Tendenz: Still. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 10,20—10,25 ℳ, do. do. 88proc. 9,60—9,75 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 7,20—7,50. Tendenz: Flau. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. October $8,82^1/_2$—8,80 ℳ bez., 8,80 ℳ Br., $8,77^1/_2$ ℳ G., November 8,85—8,80 ℳ bez., 8,80 ℳ Br., $8,77^1/_2$ ℳ G., November-December 8,85 ℳ G., $8,82^1/_2$ ℳ G., December 8,90 ℳ bez., $8,92^1/_2$ ℳ Br., 8,90 ℳ G., Januar-März 9,25—9,20 ℳ bez., 9,20 ℳ Br., 9,15 ℳ G., März $9,27^1/_2$ ℳ bez., 9,30 ℳ Br., 9,25 ℳ G., April-Mai 9,50 ℳ bez., $9,47^1/_2$ ℳ Br., $9,42^1/_2$ ℳ G., Mai 9,50 ℳ bez., $9,52^1/_2$ ℳ Br., 9,45 ℳ G., Juni-Juli 9,70 ℳ Br., $9,62^1/_2$ ℳ G., Januar 9,20 ℳ bez., Februar $9,27^1/_2$ ℳ bez., April 9,45 ℳ bez. Tendenz: Flau. — Liquidationspreise am 8. October, Vormittags $11^1/_2$ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. October $8,77^1/_2$ ℳ, November $8,77^1/_2$ ℳ, December 8,90 ℳ, Januar-März 9,15 ℳ, April-Mai $9,42^1/_2$ ℳ, Juni-Juli $9,62^1/_2$ ℳ.

Hamburg, 8. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 8,80, November $8,87^1/_2$, December 9,00, März 9,40, Mai 9,60, Juli 9,75. Matt.

London, 8. October. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco $11^3/_4$, ruhig, Rüben-Rohzucker $9^1/_8$, flau.

* **London**, 8. October. Chemikalien. Säuren: Citronen- 1 s 2 d, Oxal- $2^3/_8$ d. Weinstein- deutsche 1 s $1^1/_4$ d, englische 1 s $2^1/_4$ d. Cremortartari in krystallisirt 88 s 6 d bis 95 s, pulver. 87—88 s. Alaun, Klumpen 5 s $7^1/_2$ d bis 5 s 9 d, pulverisirt 6 s 3 d. Arsenik, Klumpen 20 s, pulv. 13 s 6 d. Benzol 90proc. 1 s 3 d, 50proc. 1 s 3 d. Chlorkalk, Verbandspreis 7 £. Borax krystallisirt 18 £, pulverisirt 19 £. Schwefel 5 s $10^1/_2$ d bis 6 s, fremde Blüthen 5 s 6 d. Kampher, raffinirt 1 s 7 d. Grüner Eisenvitriol 40 s die Tonne. Chlorsaures Kali $4^3/_4$ d. Bichromate $4^3/_4$ d. Gelbes Blutlaugensalz $6^3/_4$ d. Engl. Mennige gemahlen 12 s 6 d bis 13 s 9 d. Kleesalz 5 d. Salmiak 1 s 37 s, 11 s 35 s. Salpeter, englischer raffin. in Fässern 21 s 6 d, deutscher 21 s, bengal. verr. und auf Lieferung 14 s 6 d bis 14 s. Soda-Asche $1^1/_4$ d. Soda-Krystalle 42 s 6 d ab Schiff. Aetznatron 70proc. 8 £. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 3 d. Kupfervitriol 15 £ 17 s 6 d bis 16 £ 15 s. Chinin $10^3/_4$—11 d. Bleizucker 24 s, engl. 30 s.

* **London**, 8. October. Chilisalpeter vorr. gewöhnliches 8 £, raffinirtes 8 £ 5 s.

WTB. **Amsterdam**, 8. October. Bancazinn $34^3/_4$.

*— **Rohzink-Durchschnittspreis.** Nach der Zusammenstellung des oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins beträgt der Durchschnittspreis für Zink (gewöhnliche Marken) loco London nach „The Public Ledger" pro Tonne (englisch) = 2240 Pounds für Juli 4. J. 17 £ 16 s 8,7 d, August 17 £ 4 s 10,1 d, September 16 £ 13 s 8,7 s oder für dieses Vierteljahr 17 £ 4 s 7,5 d oder rund 346 ℳ. Unter Abrechnung von 30 ℳ Fracht berechnet sich daher der Durchschnittspreis für eine Tonne Rohzink im oberschlesischen Industriebezirk für das 3. Quartal dieses Jahres auf 316 ℳ.

London, 8. October. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar $47^3/_8$, do. auf drei Monate $47^5/_8$. Zinn, Straits greifbar $59^3/_{16}$, do. auf drei Monate $59^5/_{16}$. Zink, gewöhnliche Marken $17^1/_{16}$, do. besondere Marken $17^3/_8$. Blei, spanisch $11^3/_{16}$, do. englisch $11^1/_4$.

London, 8. October. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar $47^3/_8$, do. auf drei Monate $47^5/_8$. Zink $17^1/_4$.

WTB. **Glasgow**, 8. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 4 d. Stetig.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 8. October 1896.

Zum Verkaufe standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
122 Rinder, davon¹							107	15
20 Ochsen	—	72	—	66	—	60	18	2
7 Kalben	—	64	—	62	—	60	7	—
45 Kühe	—	63	—	56	—	50	45	—
50 Bullen	—	62	—	57	—	54	37	13
635 Kälber²	42*	—	38	—	34	—	629	6
305 Schafvieh³	32	—	30	—	—	—	261	44
1363 Schweine⁴, davon							1235	128
1363 Landschweine	55	—	51	—	49	—	1235	128
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

The column heading "Erzielte Preise per 50 kg in Mark für" stands above the six price columns.

2935 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 44 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ langsam.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 488 Rinder (davon 177 Ochsen, 27 Kalben, 152 Kühe, 117 Bullen), 916 Kälber, 1021 Schafe, 2860 Schweine, davon 2860 Landschweine, — Bakonier. Zusammen 5275 Schlachtthiere.

Dresden, 8. October. Viehmarkt. 9 Stück Rinder, 1560 Stück Landschweine, 120 Stück Hammel, 1069 Stück Kälber, Montagspreise. Geschäft: Leidlich.

* **Chemnitz**, 8. October. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 19 Rinder, 535 Landschweine, 289 Kälber, 190 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder, II. Qual. 52—60 ℳ, für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Landschweine 50—56 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je ein Schwein, Kälber 51—63 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel 30—34 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. — Mittelmässig.

* **Köln a. Rh.**, 8. October. Der Auftrieb zum heutigen Markte betrug: 1662 Schweine. I. Qual. 50, II. Qual. 46, III. Qual. 44 ℳ pro Kilogramm. Flau, etwas Ueberstand.

* **Hannover**, 8. October. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 672 Stück Schweine, 266 Kälber, 89 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Schweinen 46—58, Kälbern 55—70, Hammeln 55—60 ℳ. Geschäft mittelmässig.

* **Kopenhagen**, 8. October. 963 Rinder, 607 Kälber. Handel mit Rindern etwas besser. I. Qual. 41—44 ℳ, II. Qual. 32—36 ℳ, Bullen I. Qual. 30—42 ℳ, II. Qual. 32—36 ℳ, Kühe I. Qual. 32—36 ℳ, II. Qual. 32—36 ℳ. Kälber gut, I. Qual. 37—43 ℳ, II. Qual. 30—33 ℳ. Schweine langsam.

rt. **Halle a. S.**, 8. October. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen fest, 152—159 ℳ, feuchter und brandiger 125—145 ℳ, feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 144—149 ℳ. — Roggen fest, 125—130 ℳ, feuchter billiger, feiner auswärtiger über Notiz. — Gerste ruhig. Futter- 110—118 ℳ, Brau- 145—170 ℳ, feinfarbige bis 180 ℳ, beschädigte 120—140 ℳ. — Hafer fest, 136—144 ℳ. — Mais, amerik. Mixed 98—97 ℳ, Donaumais 105—128 ℳ. — Kümmel 41,00—42,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche Prima-Weizen- gefragt, 25,00—27,00 ℳ, bei knappen Vorräthen Mais- 23,00—24,00 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. Weizenmehl 00 brutto einschl. Sack 23,50 bis 24,50 ℳ. — Roggenmehl 0I brutto einschl. Sack 18,75—19,75 ℳ. — Mohn, blau 30,00—34,00 ℳ. — Futterartikel ruhig: Futtermehl 12,00 bis 13,00 ℳ, Roggenkleie 9,00—9,50 ℳ, Weizenschalen 8,00—8,25 ℳ, Weizengrieskleie 8,25—8,50 ℳ, Malzkeime, helle 8,00—9,00 ℳ, dunkle 7,00—8,00 ℳ. — Oelkuchen 9,00—9,50 ℳ. — Malz 27,00—29,00 ℳ. — Rüböl 55,00. — Petroleum 13,00 ℳ. — Solaröl 0,825/30° 13,50 ℳ. — Spiritus still, per 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 36,40 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 8. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben October 55,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben October 35,80. Schön.

Stettin, 8. October. Spiritus matter, loco (70er) 37,50.

Paris, 8. October. (Anfang.) Spiritus ruhig. October 30, November $30^1/_4$, November-December $30^1/_2$, Januar-April $31^1/_4$.

Bremen, 8. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 6,60 Br. Behauptet. — Russisches Petroleum loco 6,60 Br.

Stettin, 8. October. Petroleum loco 11,10.

Köln, 8. October. Weizen neuer hiesiger 16,75, do. fremder loco 17,50. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 14,50. — Hafer neuer fremder 14,00, do. neuer 12,50. — Rüböl loco 59,00, October 57,40, Mai 56,40. — Wetter: Schön.

Stettin, 8. October. Weizen still, loco 150—154, October 154,00, October-November 154,00. — Roggen still, loco 118—120, October 122,00, October-November 121,00. — Pommerscher Hafer loco 120,00—128,00. — Rüböl fester, October 54,70, November-December 53,70.

Mannheim, 8. October. Weizen November 16,35. — Roggen November 13,90. — Hafer November 13,50. — Mais November 9,50.

Wien, 8. October. Weizen Herbst 7,65 G., 7,67 B., Frühjahr 7,80 G., 7,83 B. — Roggen Herbst 6,25 G., 6,27 B., Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. — Mais September-October 4,38 G., 4,40 B., Mai-Juni 4,39 G., 4,41 B. — Hafer Herbst 6,07 G., 6,09 B., Frühjahr 6,24 G., 6,26 B.

Pest, 8. October. Weizen loco fest, Herbst 7,22 G., 7,24 B., Frühjahr 7,50 G., 7,52 B. — Roggen Herbst 6,02 G., 6,05 B., Frühjahr 6,40 G., 6,42 B. — Hafer Herbst 5,59 G., 5,61 B., Frühjahr 5,80 G., 5,82 B. — Mais September-October —,— G., —,— B., do. Mai-Juni 4,00 G., 4,02 B. — Kohlraps August-September —,—. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 8. October. Weizen auf Termine ruhig, März 180,00. — Roggen auf Termine ruhig. October 106,00, März 114,00, Mai 114,00.

Paris, 8. October. (Anfang.) Weizen fest. October 19,00, November 19,25, November-Februar 19,45, Januar-April 19,80. — Roggen fest, October 12,50, Januar-April 12,90. — Mehl fest. October 41,40, November 41,55, November-Februar 41,55, Januar-April 41,95. — Rüböl steigend, October $58^3/_4$, November $58^3/_4$, November-December 59, Januar-April 60. Wetter: Schön.

New York, 7. October. Weizen eröffnete schwach und gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf unerwartete ungünstige Kabelberichte, sowie auf matte Kaufiust und allgemeine Liquidation. Einige geringere Reactionen machten sich im Verlaufe geltend. Schluss willig. — Mais ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf erwartete Zunahme der Ankünfte und in Folge von Realisirungen in New York. Schluss stetig.

New York, 8. October. (Anfang.) Weizen December $79^3/_8$. — Mais December $29^3/_4$.

Chicago, 7. October. Weizen erlitt im Preise in Folge von grossen Ankünften im Nordwesten, unterstützt durch schwächere Kabelberichte und Gerüchte über auswärtige finanzielle Störungen, eine Einbusse während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluss willig. — Mais entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte während des ganzen Börsenverlaufs fallend mit wenigen Reactionen. Schluss stetig.

Chicago, 8. October. (Anfang.) Weizen December $67^1/_8$. — Mais December $23^5/_8$. — Schmalz October 4,42½.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 8. October.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500ℳ	3	97,75	Löb.-Zitt.1877	$3^1/_2$	101,—	Landw.Pfdbr.	3	95,—
do. b. 3, 1000-	3	97,40	do. 25-	4	103,—	do. do.	$3^1/_2$	100,80
Staats-Anl. v. 1855 100Th.	3	98,—	E.S.Landr.-B.	$3^1/_2$	100,—	do. do.	4	103,—
1852-68) 100-	$3^1/_2$	101,75	Landcult. R.	4	103,25	do. Creditb.	3	95,—
1867-69) 100-	$3^1/_2$	101,75	Erbld. Pfdbr.	3		do. do.	$3^1/_2$	100,80
Lpz.-Dr.Pr.O.	4	102,30	do. do.	$3^1/_2$	100,80	do. do.	4	102,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht.4½pr.Gpr.	—	Prag-Dux4pr.G.	—
Böhm.Nordb.4p.	100,10	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I-III	111,25	OestNordw.Elbg.	—	Lemb-Czern.stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,50	Dresdner Bank	158,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	130,25	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	135,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	158,—	W.u.M.-F.MaikK.	132,—	Stan. Tobf. u. K.	88,75
Dresdn. Papierf.	149,—	Wz.-M.-F. Union	—	Chm.Farb.Korn.	84,—
Hauser. N.-Papf.	—	Zitt. Masch.-Fb.	275,—	Chemn. Act.-Sp.	210,—
Niederschl.Holz	231,50	Zwick.Masch.-F.	108,75	Gera.N.Fr.-A. A	—
Penig.P.-Papierf.	130,—			do. do. B	—
Schultz. Papierf.	86,—	Stan.Br. u. Mälz.	127,—	D.Cognac-Brenn	—
Thode'sche Papf.	72,50	Bayer. Brauh.	—	D. Thonr. u. Ch.	130,—
Ver. Bautz. Papf.	163,—	do. Stamm-Pr.	—	Dr.Gard. u.Sp.-M	214,—
Weissenb. Papf.	150,—	Brschw. Nat.-Br.	208,—	Dr. Malzf. König	—
Cartin.-Pferdeb.	—	Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	—
D. Strassenb.-G.	165,—	Brauh. Bremer.	—	do. Presh.-K.-F.	269,—
Dresd.Strassenb.	180,50	Cons. Feldschl.	150,—	Gardinf. Plauen	200,—
Kette, D.Schl.-G.	78,50	I. Culmb. Kupfb.	—	Hotel Bellevue	125,—
S.-B. Dampfsch.	344,—	Culmb. „Sinai"	—	Leder-Mil.-K.-F.	358,—
Sächs. Strassenb.	—	do. „Petz"	—	Leim. M. Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	170,—
Ch. Werkz. (Zm.)	126,—	Hambr.-Brauer.	150,—	Trier.-W. Treuen	150,—
do. Wkz. Vulkan	54,50	Gerner Herbe.	—	Meiss.Of. u. Ch.	—
D.u.Sp.-M.Wied.	77,—	Grein. Vereinsb.	194,—	Pirner Malzfab.	198,—
D. Werkz. (V.-A.)	66,—	Hofbh. Vgz.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	287,—
Elektr. (Kumm.)	102,75	do. do. II	192,—	Porzel.-F. Triptis	175,—
Elektr. A. u. Bahn	130,—	Kieler Bauerei	184,—	S. Hinterl. Raben.	130,—
Lpz. Elektricität	128,50	Lichtt. bayr. Bh.	154,—	S. Kg.-Sp. Seilbr.	116,—
Germ.(Schwalb.)	152,50	Löbauer Brauer.	152,—	S.Nähf.(Haydu.)	106,50
Lauchh. conv.	168,—	Mnsr. Schöffer.	—	S.Of.-u.Chm.-F.	305,—
M.-B.-A. Geisern	180,—	Meiss. Felsenk.	—	Topp. u. Mälzt.-F.	74,—
Mch.-F. Kappel	183,—	Mönchsh.C.Exp.	199,—	Ver. Radeb. Glsh.	67,—
Mess. Klug. u. M.	80,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	108,—
Nähm.-F. S. & S.	291,50	Plauensch. Lgb.	137,—	Weissb. Act.-Sp.	92,—
S.Gussst. Döhlen	218,—	Reichelbräu	198,—	Waldf. J.-Sp. u. W.	139,—
S. Masch. Hartm.	181,25	Reisew. Brauer.	214,—	Wurz. T. & V.-F.	—
S.Webst.Schönh.	287,—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—		
Vrein.Brgsb.W.	—	Societ.-Brauerei	285,—	**Bergbau-A.**	
Velsch.-Weissg.	119,75	Ver. Frkf. Brn.	96,50	Hansch. Steink.	—

Paris, 8. October, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,67½	Lombarden	—	Ottomanbank	540,—
3proc. Anl.	103,97½	Türken	19,72½	Span. äuss. Anl.	61,94
Italiener	89,50	4pr. Russ. v. 1894	66,10	Rio Tinto	617,—
Franzosen	776,—	Suezcanal-Act.	3058,—	3pr. Portugiesen	—
Behauptet.					

Spanier —, Russen 92,90, neueste 61,55, Türkenloose 95,50.

Paris, 8. October. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,55	Lombarden	—	Portugiesen	26,87
Italiener	89,05	Rio Tinto	609,50	Privatdiscont	
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,15	Matt.	
Franzosen	782,—	Wechs. a. Italien	$6^3/_4$		

Paris, 8. October. Fondsbörse. Bessere Londoner Berichte und Steigerung in Goldactien wirkten anfänglich befestigend. Später trat eine mattere Stimmung in Folge starken Rückganges in Spaniern, die gegen den Anfangscours um 1 Proc. einbüssten, ein. Gerüchtweise verlautete, die spanische Regierung verweigere den Contrahenten der neuen Anleihe die verlangte Controle über den Tabak. French South African $25^3/_4$, East Rand $2^3/_4$.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 8. October 1896.

Anleihen	%	Course	Actien	Course
Halle conv. Stadt. v. 86	$3^1/_2$	101,50 B.	Halle Bankverein	151,50 G.
do. Theater- v. 1894	$3^1/_2$	101,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bk.	86,— G.
do. Stadt- v. 1892	$3^1/_2$	101,35 B.	Cönnerner Malzfabr.	116,— G.
do. Stadt- v. 1890	3	101,— G.	Cröllw. Papierfabrik	230,— G.
Akener Stadt-	$3^1/_2$	—	Dürstew. Halleb. Brk.	—
Erfurter Stadt-	$3^1/_2$	—	Eilenb. Cattun-Man.	90,— B.
Halberst. Stadt. v. 1890	$3^1/_2$	101,25 G.	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-	$3^1/_2$	—	Glauzig. Zuckerfabr.	100,— G.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	$3^1/_2$	101,25 B.	Hallesche Hafenbahn	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	4		do. Maschinen-Fb.	440,— B.
do. do. do.	$3^1/_2$	101,60 B.	do. Strassenbahn	95,50 G.
do. do. do.	3	93,00 G.	Hildebr. Mühlenw.	164,— G.
do. Provinzial-	4	102,25 bz	Körbisd. Zuckerfabr.	112,— B.
do. do.	$3^1/_2$	101,00 G.	Landsb. Malzfabrik	160,— G.
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	—	Naumb. Braunkohlen	190,— G.
Unstr.-Bgw.-G(Br.N.)	$3^1/_2$	101,35 B.	Nienburg. Malzfabr.	102,50 G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	—	Packhof	95,— G.
Fabr. I. M. F. Z. & Co.			Riebeck Montanw. A.	180,50 G.
Theisch. rckz. 103%	4	103,— B.	S.-Thür. Braunk. St.	121,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	$4^1/_2$	102,25 G.	do. do. St.-Pr.	123,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,75 B.	Waldauer Braunk.	116,— G.
Gwrksch. Ludw. II. do.	4	100,50 B.	Werschen-Weiss. Brk.	210,— G.
Waldauer Braunk. do.	$4^1/_2$	104,— bz	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	$4^1/_2$	102,50 G.	do. Par.- u. Solarölf.	98,25 G.
Wersch.-Wf. Brk. do.	$4^1/_2$	103,25 G.	Zuckerraffiner. Halle	122,— B.
Zeitz. Par. u. Solarölf. do.			E.-Nil. Bgb.-V. Kuxe*)	—
rückzahlb. m. 103%	5	100,50 G.	Ill. Ca. Plaue. Kuxe*)	320,— G.

*) Course in Mark für ein Stück.

Breslau, 8. October. (Schluss-Course.)

3. 3p. Reichsanl.	99,—	Schles. Bankver.	130,00	Oppel. Cement	132,—
Schl. 3½p. L.Pfb.	99,90	Breslauer Sprit	128,75	Kramsta	142,—
Italiener	88,50	Donnersmarck	154,25	Schles. Cement	189,—
Türk. Anleihe	19,90	Bresl. el. Strassb.	183,—	Schles. Zink	—
Türken-Loose	100,—	Leipz. elektr. do.	156,00	Laurahütte	159,—
Ungar. Goldrent.	103,85	Kattowitzer	151,—	Bresl. Oelfabrik	96,—
do. Kronenrente	99,88	Oberschl. Eisen.	80,00	Oest. Banknoten	170,15
Bresl. Discont.	117,40	Hegenscheidt	130,75	Russ. Banknoten	217,70
Bresl. Wechslb.	109,50	Oberschl. Pf. Cem.	138,50	Befestigt.	
Creditactien	230,—	Oppeln. Cement	140,50		

Frankfurt a. M., 8. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,305	4proc. Spanier	63,10	Disconto-Comm.	208,30
Paris. Wechsel	80,95	4% serb. Rente	63,30	Dresdner Bank	157,90
Wiener Wechsel	170,15	Conv. Türken	—	Mitteld. Credit	112,30
3% Reichs-Anl.	98,80	4% ung. Goldr.	103,00	Nationalbk. f. D.	140,30
Unif. Egypter	104,60	4% ung. Kronr.	99,90	Oest. Creditact.	311¾
Italiener	88,10	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	804,—
6% cons. Mexik.	92,10	Gotthardbahn	162,90	Reichsbank	159,00
Oesterr. Silberr.	86,30	Lüb.-Büchener	147,70	Bochum. Gussst.	161,80
do. 4½% Papierr.	86,—	Mainzer	118,60	Dortm. Union	39,—
do. 4pr. ö. Goldr.	104,40	Mittelmeerbahn	94,20	Harp. Bergwerk	168,10
do. 1860er Loose	127,50	Lombarden	88	Hibernia	177,30
3% portug. Anl.	26,90	Franzosen	307¼	Laurahütte	159,—
5% amort. Rum.	100,10	Raab-Oedenb.	109½	Westeregeln	167,—
4% russ. Consols	103,—	Berl. Handelsg.	151,30	Privatdiscont	3½
do. Russen v. 1894	66,60	Darmstädter	154,20	Mosk.-K.-W.-Pr.	102,50

Nach Schluss der Börse: Credit 311¾, Disconto-Commandit 208,40.

Frankfurt a. M., 8. October. (Abendbörse.) Schwach.

Credit	310¾	Schw. Nordostb.	132,—	Laurahütte	—
Franzosen	307	Berl. Disconto	207,75	Gelsenkirchen	—
Lombarden	—	Berl. Handelsg.	151,20	Harpener	168,—
Gotthardbahn	163,80	Dresdner Bank	157,50	Bochum. Gussst.	161,50
Schw. Centralb.	134,80	Louisville	117,30	D. Vereinsbank	132,—

Hamburg, 8. October. (Abendbörse.) Oesterr. Credit 310,—, Disconto 207,70, Packetfahrt 131,25. Schwach.

Wien, 8. October, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	401,50	Oest. Papierrte.	101,40	Napoleons	9,53
Oest. Creditact.	367,25	Ung. 4p. Goldrte.	122,10	Bankverein	262,50
Franzosen	363,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Tabakactien	—
Lombarden	100,75	Ung. Kron.-Anl.	99,32½	Länderbank	250,25
Elbethalbahn	278,15	Marknoten	58,77½	Türk. Loose	49,—
Fest.					

Brüxer 242,—, Buschtiehrader B 541,50

Wien, 8. October. (Schluss-Course.)

Oest 4½%Pap-R.	101,37½	Ung. Credit	402,—	Alpine Montan	84,25
do. Silberrente	101,45	Wien. Bankver.	262,50	Tabak-Action	160,—
do. Goldrente	122,80	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,80
do. Kronenr.	101,15	do. Nordbahn	276,50	Deutsche Plätze	58,72½
4% ung. Goldr.	122,—	Buschtiehrad. B	540,50	Lond. Wechsel	119,70
Ung. Kronenr.	99,32½	Elbethalbahn	273,50	Pariser Wechsel	47,57½
Oest1860erLoos	144,50	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	48,90	Franzosen	363,50	Marknoten	58,72½
Anglo-Austr.	154,75	Lemb.-Czernow.	289,—	Russ. Banknoten	1,27½
Länderbank	250,—	Lombarden	101,75	1890er Bulgaren	113,—
Creditactien	367,25	Nordwestbahn	273,75	Silbercoupons	—
Unionbank	294,50	Pardubitzer	210,—	Brüxer	245,—

Fest auf Westbörsen.

London, 8. October, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	109⅝	3½proc. Egypter	102	3proc. fund. Arg.	61½
1889er Russ. II. E.	103¾	Ottomanbank	11⅞	Rupees	61⅛
Italiener	88⅛	Spanier	62⅞	3proc. Portug.	26¼
Lombarden	9	6% cons. Mexik.	94⅞	D. Reichsanl.	97¼
Conv. Türken	19⅝	Rio Tinto-Act.	24⅞	Debeers	28¾
4proc. ung. Goldr.	103⅜	Arg. 5% Goldv. 86	80¼	Goldfields	11⅛
4% unific. Egypt.	104⅛	do. 4½% äuss. Anl.	53	Chartered	3¼

Canada Pacific 58⅞. Louisville 43⅝. Milwaukee 71⅜. Stetig. — Wetter: Windig. Chinesen (neueste) 98⅜.

London, 8. October. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102,25	Platzdiscont	2½
Ital. 5proc. Rente	87⅞	4% unific. Egypt.	104,25	Silber	30
Lombarden	9	Rio Tinto	24	Flau.	

Petersburg, 8. October. Heute Feiertag.

New York, 8. October. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	69⅛	L. Shore-Shares	144½	N.-Y. L. E.-Shar.	13½
Ill. Centr.-Act.	91⅞	L. & Nashv.-Act.	42	N.-Y. Centr.-Act.	91⅝

Buenos Aires, 7. October. Gold 279,—.

Rio de Janeiro, 7. October. Wechsel auf London 8,23/32.

Berlin, 8. October. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,10	4½% S. L. Pf. u. Cr.	102,90	4proc. chin. Anl.	108,10
Russ. Bankn.	217,85	Ital. 5pr. Rente	88,90	Neue do. do.	98,00
Napoleond'or	16,21½	6proc. Mexikan.	94,30	Ung. Goldrente	103,60
3% Reichsanl.	98,90	Oesterr. Goldr.	104,30	Ung. Kronenr.	100,—
3½% do.	104,30	Oest. 1860er Loose	130,30	3% Ungar. Anl.	90,00
4proc. do.	104,10	Rum. 4% Rente	87,60	3½% Jg. Eisenb.-Pr	58,75
3% preuss. Cons.	99,40	Russ. Anl. v. 1880	100,00	North. Pac. III. C.	—
3½ proc. do.	104,30	do. do. v. 1890	—	3% do. Obl. Cert.	—
4proc. do.	104,50	4proc. russ. Anl.	66,40	Canada Pacific	84,40
Sächs. 3% Rente	97,50	Serb. St.-R. 1885	62,—	4% Localb. Prior.	86,25
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,50	Türken-Loose	90,40	4% Sard. Els.-Pr.	80,50

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Mainz-Ludwigh.	118,40	Schweiz Cent.-B.	139,—
Buschtiehr. Litt. B	—	Marienb.-Mlaw.	90,00	do. Nordostb.	132,80
Dort.-Gr.-Ensch.	163,—	Oest. Nordwestb.	140,—	do. Unionb.	88,60
Frankf. Güterb.	92,75	Oest.-U. Staatsb.	154,40	Ital. Meridionalb.	118,10
Gotthardbahn	164,40	Oest. Südb. Lomb.	42,25	Mittelmeerbahn	94,—
Lübeck-Büchen	146,50	Ostpreuss. Südb.	88,40	Jura-Simplon	97,40
Lüttich-Limbg.	44,75	Prinz Henri	86,10		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,25	Dresdner Bank	158,—	Pom. Hyp.-A.-B.	145,10
Berliner Bank	113,25	Dresdn. Bankv.	117,75	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	151,10	Dresdner Credit	138,00	R.-P. VII, VIII	104,90
Credit- u. Sparb.	120,80	Leipziger Bank	173,25	Privatb. z. Gotha	125,—
Darmstädter B.	154,70	Mitteld. Credit	111,90	Reichsbank	159,00
Deutsche Bank	189,—	Nationalbank	140,50	Sächsische Bank	134,—
Disc.-Comm.-A.	208,—	Oest. Creditanst.	230,40		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	174,50	Edison	232,—	Leopoldsh. St.-A.	86,—
Berl. M.-F. Schw.	203,25	Eintracht, Brnk.	135,50	Nordd. Lloyd	111,40
Bismarckhütte	232,10	Eschweiler	161,30	Riebeck, Hoerbe.	205,25
Bochum. Gussst.	162,—	Gelsenkirchen	172,25	Riebeck Montan	184,—
Aluminium-Ind.	127,50	Glauz. Zuckerf.	104,50	Rositz. Zuckerf.	167,10
Butzke Met.-Ind.	154,50	Hark. Bgw. F.-A.	144,—	S.Kg.-Sp.Seilbr.	116,—
Cartonnag.-Ind.	277,—	Harpener	168,30	S. M.-F. (Hartm.)	181,25
Chem. Wke. (Z.)	125,75	Hibernia	177,60	S.-Thür. Brk.-V.	120,00
Concordia	205,75	Hörder Bergw.	130,50	S. Webst. Schönh.	286,00
Courl	144,—	Kette	74,—	Stobwasser	94,—
Dannenbaum	114,25	König.-Marienh.	76,75	Schuckert	251,75
Deutsch. Gasglühl.	779,—	Egs.-u. Laurah.	158,50	Ver. Thür. Salin.	85,25
Donnersmarckh.	154,50	Körbisd. Zucker	111,—	Westereg. conv.	166,80
Dortm. U. St.-Pr.	41,10	Lauchh. conv.	157,50	Carl Hagenbeck	130,75

Cröllwitzer Papier 228,—. Walther Baumwaaren 122,25. Wiede —,—. Peniger Maschinenf. 121,90. Hoeltzer Braunkohl. 165,—. Guano 78,—.

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,40	London kurz	20,35½	Wien lang	169,10
do. lg.	167,70	do. lang	20,25	Petersburg kz.	216,75
Brüssel kurz	80,75	Paris kurz	80,90	do. lg.	213,70
do. lang	80,50	do. lang	80,65	Warschau kurz	216,40
Italien kurz	75,75	Wien kurz	170,10		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	98,80	Elbethalbahn	140,—	Ostpreussen	88,25
Italien. 5proc. R.	88,80	Prinz Henrib.	86,10	Warschau-Wien	267,75
Ung. 4pr. Goldr.	103,60	Berl. Handelsg.	151,20	Nobel Dyn.-Tr.	189,50
Ung. Kronenanl.	99,90	Deutsche Bank	188,75	Bochumer	161,75
6% Mexikan. 1890	94,10	Dresdner Bank	157,75	Dannenbaum	114,75
Russ. 3% v. 1894	—	Darmstädter B.	154,75	Dortm. U. St.-Pr.	41,10
Russische Noten	217,25	Discont.-Comm.	208,—	Laurahütte	158,90
Türkische Loose	90,75	Nationalb. f. D.	140,50	Gelsenkirchen	172,25
Oesterr. Cred.-A.	230,—	Gotthardbahn	164,10	Harpener	168,40
Oest. Staatsb.-A.	154,50	Jura-Simplon	98,00	Hibernia	177,50
Oest. Südb.-A.	42,25	D.-Gr.-E. St.-A.	163,10	Nordd. Lloyd	111,25
Meridionalbahn	118,35	Lübecker	146,50	Hamb. Packetf.	131,25
Mittelmeerbahn	94,30	Mainzer	118,40	Canada Pacific	84,40
Buschtiehrader	271,50	Marienburger	89,90		

Die Börse schliesst in befestigter Haltung. — Nachbörse: Schwankend.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. October.

Dresden — 0,25 (Fall 0,05). **Roslau** + 1,30 (Fall 0,08).
Magdeburg + 1,47 (Fall 0,03). **Calbe** + 0,84 (Wuchs 0,02).
Trotha + 1,84 (Wuchs 0,06).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Hamburg.

Telegramm.

Doppelschrauben-Schnelldampfer „Normannia", am 1. October von New York abgegangen, ist am 8. October 10,45 Vormittags wohlbehalten in Plymouth angekommen und am 9. October in Hamburg zu erwarten.

Abgegangen: von Capstadt (7/10) der Uniondampfer „Tartar" auf der Heimreise.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen (Mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder, Leipzig, Fleischer Platz 6.) Eingetroffen: „Neckar" (7/10) von Baltimore, „Fulda" (7/10) 8 Uhr Abends in Genua, „Lahn" (8/10) 8 Uhr Morgens in Bremerhaven, „München" (7/10) Dover passirt.

Abgegangen: „Gera" (7/10) von Neapel, „Spree" (7/10) 4 Uhr Nachm. von Southampton, „Trave" (7/10) 8 Uhr Nachm. in New-York.